Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 115. Wiesbaden, Sonntag, 8. März 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Mehr positive Parlamentsarbeit!

Im Reichstag steht augenblicklich der Etat des Reichsamts des Innern zur Beratung an und damit die übliche Redewut. — „Wehe, wenn sie losgelassen!“ Tagelang wird die Diskussion überwiegend mitGemeinplätzen ausgefüllt, kaum ein Redner vermag etwas Bedeutendes zu sagen, aber es muß eben geredet werden. Dazu die große Menge von Resolutionen aller Parteien, so daß ein linksliberaler Abgeordneter mit Recht diese Häufung scharf kritisierte, indem er von einem lächerlichen Wettrennen sprach. Tatsächlich hat die Mehrzahl derartiger Resolutionen einen höchst problematischen Wert, durch die Fülle wird nur der Eindruck abgeschwächt und die Verhandlungen werden überflüssigerweise in die Länge gezogen. Dabei wäre es ein leichtes, wenn sich die Parteien verständigen und Abstand nehmen würden, eine fast gleichlautende Resolution über ein und dieselbe Frage einzubringen, aber das läßt die liebe Eitelkeit nicht zu, weil man eben den Wählern zeigen will, wie die betreffende Partei sich der Sorgen verschiedener Berufsgruppen annimmt. Es handelt sich also dabei in der Hauptsache um ein Sprechen zum Fenster hinaus und dazu ist der Reichstag wahrlich nicht da; wenn man auf die Regierung einwirken will, um sie zu einem bestimmten Vorgehen zu veranlassen, so gibt es doch auch tatsächlich andere Wege, um dies zu bewerkstelligen.

Glaubt denn wirklich jemand an die Realisierbarkeit von nicht weniger wie 44 Gesetzentwürfen, wie sie von den zum Reichsamt des Innern eingebrachten Resolutionen bedingt würden? Was soll man dazu sagen, wenn ein Abgeordneter in seinem Kampf gegen die Kartelle sogar soweit geht, daß er die mehr als seltsame Forderung aufstellt, es soll ein besonderes Reichskartellamt geschaffen werden, welches die Kontrolle über das Kartellwesen ausübt! Dann müßten ja für alle möglichen Dinge besondere Reichsämter geschaffen werden, wenn es nach den Wünschen einzelner Abgeordneter ginge, höchstens mit dem Resultate, daß die Kosten eines solchen Amtes mit seinem Nutzen und seinen Erfolgen kaum im Einklang stehen würden. Selbstverständlich hat dabei fast jeder Redner sein besonderes Steckenpferd, auf dem er herumreitet und welches er, so wenig Zeit auch übrig sein mag, durchaus nicht in den Stall stellen will. Alle Jahre wiederholt sich dieses wundersame Spiel, obwohl es viel einfacher wäre, wenn der betreffende Abgeordnete sich außerhalb der Sitzung persönlich an den in Frage kommenden Minister wenden würde; allerdings käme er dann um seine schöne, in den Blättern veröffentlichte Rede und er könnte seinen Wählern nicht sagen: „Seht, das habe ich und meine Partei für euch getan.“ Es gibt Dinge, die sogar mehrfach in einer Session in der verschiedensten Form durchgekaut werden, sowohl bei der allgemeinen Etatsdebatte, dann in Form eines Initiativantrages, in Form einer Resolution oder schließlich auch Interpellation, ohne daß dadurch die Wirkung irgendwie erhöht würde. Lange theoretische Erörterungen von Schönrednern oder, was die Mehrzahl ist, Nicht schönrednern sind im Reichstag wirklich nicht am Platze, kostbare Zeit wird vergeudet, welche weit besser für positive Arbeit verwandt werden könnte. Daß im Parlament schnell und doch ohne Oberflächlichkeit gearbeitet werden kann, sieht man beim preußischen Abgeordnetenhause, so wenig man auch sonst in manchen Dingen mit diesem übereinstimmen mag. Man beschränkt sich eben hier trotz aller Gründlichkeit auf die wirklich praktischen Dinge, ohne daß es dabei an Interpellationen und Resolutionen gleichfalls fehlte, und so sieht man denn auch, daß das Abgeordnetenhaus zumeist mit seiner Arbeit, speziell beim Etat zur rechten Zeit fertig wird, während im Reichstag die Erledigung desselben wie die wichtiger Vorlagen oft bedenklich in die Länge gezogen wird. Wenn der Reichstag nur wollte, dann könnte auch er mehr positive Arbeit leisten, statt der allzu vielen nutzlosen Redereien, die dem Ansehen des Parlaments eher schädlich als vorteilhaft sind.

S. M. S. „Nassau“.

Wilhelmshaven, 7. März. (Privattelegramm.) In Gegenwart des Kaisers, des Großherzogspaares von Baden und des Prinzen Heinrich der Niederlande lief das Linienschiff „Ersatz Bayern“ um 11 Uhr glücklich vom Stapel. Oberpräsident Hengstenberg aus Cassel hielt die Festrede. Die Großherzogin Hilda von Baden, geb. Prinzessin von Nassau, taufte das Schiff „Nassau“. Der Feier wohnten auf Einladung des Kaisers auch Regierungspräsident Dr. v. Meister und Landeshauptmann Krekel aus Wiesbaden bei.

*

Unsere Flotte, deren größte Linienschiffe bisher einen Raumgehalt von 13 250 Tonnen aufwiesen, erhält damit ein Schiff von 18 000 Tonnen, dem als gleichartige Schwesterschiffe die bereits im Bau befindlichen Panzer Ersatz „Württemberg“, „Baden“ und „Sachsen“ folgen werden. Grund genug also, daß der Kaiser und Prinz Heinrich, sowie eine Reihe von Fürstlichkeiten, unter ihnen das großherzogliche Paar von Baden, dem Stapellauf von S. M. S. „Nassau“ in Wilhelmshaven beiwohnten; Grund genug auch für uns, uns einmal mit diesem ersten deutschen „Dreadnought“, der eine Wendung in unserem ganzen Flottenbau bezeichnet, zu beschäftigen. Wenn wir die Liste unserer Linienschiffe überblicken, so lassen sich hier drei verschiedene Gruppen unterscheiden: 1. Die Panzerschiffe der „Sachsen“-Klasse, zu denen auch die alte „Bayern“ gehört, mit einer Wasserverdrängung von 7368 Tonnen, einer Geschwindigkeit von 14 Knoten und einer Besatzung von 430 Mann, gebaut in den Jahren 1877 bis 1880. 2. Die Linienschiffe der „Brandenburg“- und „Kaiser-Wilhelm“-Klasse mit einer Wasserverdrängung von 10 060, beziehungsweise 11 150 Tonnen, einer Geschwindigkeit von 17, beziehungsweise 17,5 Knoten und einer Besatzung von 583, beziehungsweise 658 Mann, die alle in den Jahren 1891/92, beziehungsweise 1896 bis 1900 vom Stapel gelaufen sind. 3. Die Linienschiffe der „Wittelsbach“-, „Braunschweig“- und „Deutschland“-Klasse mit einer Wasserverdrängung von 11 800, beziehungsweise 13 250 Tonnen, einer Geschwindigkeit von 18 Knoten und einer Besatzung von 660 bis 729 Mann, die aus den Jahren 1900 bis 1906 stammen. Das letzte dieser Schiffe, das den Stapel verließ, war das Linienschiff „Schleswig-Holstein“. Im Jahre 1907 ist kein Linienschiff, auch kein großer Kreuzer, vom Stapel gelaufen, so daß auch dadurch der jetzige Stapellauf des Ersatzes „Bayern“ eine gewisse Bedeutung erhält. Seine Kielstreckung erfolgte im Sommer 1906, und wenn er auch, wie man annimmt, erst im Laufe des Jahres 1909 völlig fertiggestellt sein wird, so war doch seine Bauzeit eine verhältnismäßig kurze. Die Baukosten des Schiffskörpers allein, von denen jetzt für das Rechnungsjahr 1908 die dritte Rate bewilligt ist, werden sich nach der Vollendung bei der Ablieferung auf 22 270 000 M. stellen, während die artilleristische Armierung weitere 13½ Millionen und die Torpedoarmierung weitere 990 000 M. verlangt, so daß Ersatz „Bayern“ im ganzen etwa einen Wert von 36,75 Millionen Mark (einschließlich der Kosten der Probefahrten) repräsentieren dürfte. Für diese gewaltige Summe aber ist augenscheinlich auch etwas geleistet worden. Wie schon bemerkt, soll der neue Panzer eine Wasserverdrängung von 18 000 Tonnen bei voller Ausrüstung aufweisen, 19 Knoten laufen und eine Besatzung von 860 Mann aufnehmen können. Das bedeutet gegenüber der „Schleswig-Holstein“ eine Vermehrung der Tonnenzahl um 4750 Tonnen, der Geschwindigkeit um einen Knoten (gleich 1,852 Kilometer) pro Stunde und der Besatzungsziffer um 131 Mann. Besonders bemerkenswert ist die trotz der gesteigerten Größe abermals zunehmende Geschwindigkeit. Sie wird in der Hauptsache dadurch erreicht, daß für den Schiffskörper ausschließlich Stahl benutzt wurde, und daß man sich zum Einbau dreier getrennter Maschinenanlagen entschlossen hat, so daß drei Propeller den Panzer treiben. Dagegen hat man von der Verwendung einer Turbinenmaschinenanlage, wie wir sie auf unseren neuesten, noch im Bau befindlichen Panzern treffen werden, Abstand genommen.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Blüten, die nicht Früchte werden.

Von **Adolf Stark**, Marienbad.

Welch sonderbarer Winter! Sagte es nicht der Kalender, verrieten es nicht die kurzen Tage, ich würde glauben, der Frühling sei schon ins Land gekommen, so warm und wohlig weht der Südwind zum Fenster herein. Nur weit, weit da hinten auf den Gipfeln der Berge schimmert es weiß; im Tale aber rings, soweit mein Auge blickt, das dunkle Grün der Fichten und das matte Braungrün der Wiesen. Auf einer habe ich gestern ein Gänseblümchen gefunden, ein ganz kleines, eben erblühtes Gänseblümchen. Und heute Morgen, als ich zum Fenster hinausblickte, wahrhaftig, ich traute meinen Augen kaum! Selbst der alte Kirschbaum hat sich täuschen lassen. Da vorne an der äußersten Spitze des dünnen Ästchens sitzen dicht nebeneinander kleine weiße Blüten. Und dort wieder, und dort noch einmal! An fünf Stellen zähle ich solche Blüten. Wie kommt es nur, daß mich ihr Anblick melancholisch stimmt? Sie passen doch so gut zur Witterung; sie vertragen sich so schön mit dem blauen Himmel, der goldigen Sonne und dem lauen Südwind. Und doch — — arme Blüten, die nicht Früchte werden!

*

Blicke ich aus dem Küchenfenster, so sehe ich, über einen vernachlässigten Hof hinweg, die Rückfront eines schwarzen, verrußten Hintergebäudes. Ich kenne sie alle, welche da wohnen, kenne sie alle mit ihren großen Hoffnungen und kleinen Freuden, mit ihren Wünschen und Hoffnungen.

Im Souterrain haust ein Schuster. Ich kann ihn nicht sehen; ich höre nur an stillen Tagen sein fleißiges Hämmern zu mir herüberdringen. Er arbeitet auch für mich. Gleich, als er das erstemal kam, habe ich ihn liebgewonnen, den kleinen, bescheidenen, verhutzelten Alten. Wie froh er war, als ich mir bei ihm ein Paar Schuhe anmessen ließ, bei ihm, der wohl seit Jahren nur elende Flickarbeit unter den Händen gehabt hatte. Und der Gedanke an diese Freude ließ mich die Spöttereien meiner Freunde über das plumpe Schuhwerk willig ertragen; ich glaube, ich hätte mich sogar mit ein paar Hühneraugen abgefunden.

Als seine anfängliche Schüchternheit überwunden war, wurde er zutraulich. Und einmal im Erzählen drinnen, hörte er nicht so bald auf. Er kennt nur ein Gesprächsthema: seinen Sohn, seinen Alois! Wie seine Augen leuchten, wenn er von dem Jungen erzählt. Er sagt noch immer „mein Junge“, obgleich der Alois wohl schon ein Vierziger sein mag. Vor fünf Jahren ist er nach Amerika ausgewandert; seitdem hat er von sich nichts hören lassen. Aber das geniert den Alten wenig. „Was soll er auch schreiben? Er weiß, daß ich nicht lesen kann. Aber es geht ihm gut; in Amerika geht es allen Leuten gut. Und nächstens wird er mich holen kommen, das hat er mir bei der Abfahrt versprochen. Nun, man darf nicht ungeduldig sein. Das ist eine weite Fahrt, und da kann einer nicht so leicht abkommen. Nun, wenn es auch noch ein paar Wochen dauert. Er wird schon kommen!“

Seit drei Jahren höre ich immer und immer wieder dasselbe Lied aus dem Munde des Alten. Blüten, die nie Früchte werden; aber was liegt daran, wenn sie nur duften und das Herz erfreuen!

*

Im ersten Stocke wohnt eine Witwe mit ihrer Tochter. Ein bleiches, zartes Mädchen mit schmalen Wangen, deren zierliches Köpfchen die Last der braunen Haare kaum erträgt. Die kenne ich auch gut. Im Herbste mußte ich sie besuchen, als der böse Husten anfing, der Husten, der nicht aufhören will und den sie mit wahrer Engelsgeduld erträgt. Ich vertröste sie auf den Frühling und den Sommer und bin glücklich darüber, daß sie meinen Trostworten glaubt. Ich werde ihr einen Ast vom Kirschbaum abbrechen, den, welcher die meisten Blüten trägt, und ihr ihn bringen. Sie wird sich freuen darüber, wird sich keine Gedanken machen über die Blüten, denen sie gleicht, den Blüten, die nicht Früchte werden. Sie ahnt nicht, daß sie es nur einer Laune der Natur zu verdanken hat, daß sie überhaupt noch einmal Blüten sieht. Denn wenn der Frühling kommen, wenn der Kirschbaum wieder blühen wird, diesmal zur rechten Zeit und in voller Maienpracht, dann wird er seine Blüten über ihr Grab streuen.

*

Im zweiten Stockwerk wohnt ein kleiner Beamter mit seiner Familie: einem abgehärmten Weib und sechs Kindern. In einer kleinen Küche und einer finsteren Stube hausen die acht Personen. Das zweite Zimmer haben sie an einen jungen Mann vermietet, einen Amtskollegen des Hausherrn. Von dem will ich später erzählen, jetzt von seinem Quartiergeber! Ich kannte ihn schon lange vom Sehen, persönlich kenne ich ihn erst seit einigen Wochen. Damals drückte er sich nach leisem Anklopfen bescheiden zur Tür herein, blieb verlegen in der Mitte der Stube stehen, drehte den abgetragenen Filz zwischen den Händen und wagte lange nicht, mit seinem Anliegen laut zu werden. Was er wollte? Er hatte gehört, ich sei ein guter Bekannter seines Bureauchefs, und da wollte er mich bitten, ein Wort für ihn einzulegen, damit er aufs Jahr befördert werde. Es müsse zwar auch so kommen, denn er sei längst an der Reihe. Dreimal sei er schon übergangen worden! Aber besser sei besser und wenn ich die Güte hätte — — — o, dann wäre er fein heraus, dann könnte er im ersten Jahr seine Schulden abtragen und dann den Emil, der der Schule entwachse, etwas lernen lassen, und dann — — — —.

Wie bescheiden doch manche Leute selbst in ihren Hoffnungsträumen sind, selbst dort, wo die Phantasie andere die kühnsten Luftschlösser bauen läßt. So bescheiden und doch nicht bescheiden genug. Ich habe mich

Politische Übersicht.

Der Kampf im Baugewerbe.

L. Berlin, 7. März.

Der Kampf im Baugewerbe nimmt an Ausdehnung und Schärfe zu; er hat schon eine große Zahl von Städten ergriffen. Die Frage, welcher Teil der angreifende ist, kann eigentlich nur dahin beantwortet werden, daß beide Teile den Kampf vorausgesehen und ihre Forderungen oder Bedingungen in endgültiger Form formuliert hatten, die bei den Arbeitern auf Lohnerhöhungen oder Arbeitszeitverkürzungen hinausliefen, bei den Unternehmern auf einfache Erneuerung des alten Tarifs, also Ablehnung weiterer Zugeständnisse, und auf das Eventualmittel der Aussperrung. Dies geschah von jedem Teile, ehe ihm die Absichten des anderen Teiles bekannt waren. In Berlin wird der Kampf einstweilen nach Verhalten geführt, die auf beiden Seiten empfundene Notlage wird vielleicht einen Arbeitsstillstand doch noch verhindern. Den Arbeitern ist es mehr um das Prinzip zu tun, daß der Inhalt des Tarifs nicht einseitig von den Unternehmern festgestellt werden soll. Es geht dies sowohl aus einem Referate Silberschmidts wie aus der Berichterstattung des „Vorwärts“ hervor, der sich von einem extremen oder aufreizenden Tone fernhält. In den materiellen Punkten scheint uns eine Verständigung nicht unmöglich. In Hamburg und ebenso in Altona, Wandsbek und Harburg (die Innungen bilden dort einen „Vierstädtebund“) ist striktes Festhalten an den bestehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen beschlossen, und sind damit die von den Arbeitnehmern gestellten Neuforderungen des Achtstundentages und einer Lohnerhöhung abgelehnt worden; partielle Arbeitseinstellungen oder auftretende Renitenz sollen vom gesamten Baugewerbe sofort bis zur äußersten Konsequenz abgewehrt werden. In Metz haben sämtliche Unternehmer des Baugewerbes den am 1. April ablaufenden Tarifvertrag gekündigt und einen autonomen Tarif aufgestellt, der für die Maurer die bisherigen Löhne vorsieht, die Löhne der Zimmerer aber verkürzt, indem er sie denen der Maurer gleichstellt. In Heidelberg ist den Bauarbeitern gekündigt worden, und hier sind schon Aussperrungen erfolgt, die aber nicht die Billigung des Berliner Hauptbureaus des Verbandes haben. Sie werden als Eröffnung von Vorgefechten vor der offiziellen Beschlußfassung beurteilt und demgemäß verurteilt.

Gallische Stimmen und Stimmungen.

Die französische Militärpartei, die zugleich die Hauptträgerin des Revanchegedankens ist, gibt anscheinend keine Ruhe, trotz der Schwierigkeiten, denen die Republik zurzeit in Marokko gegenübersteht. In ernst zu nehmenden Fachzeitschriften tritt man erneut und unverblümt mit der Behauptung hervor, es sei gerade jetzt erwünscht, wenn der „doch unvermeidliche Krieg gegen Deutschland“ bald ausbräche. An der Spitze dieser militärischen Hetzapostel marschiert der bekannte General Prudhomme. In ebenso einfacher wie leichtfertiger Weise wird als casus belli „ein Einschreiten in Marokko, im vollen Umfange der französischen Interessen, auch über die Grenzen der Algecirasakte hinaus“ bezeichnet. Unter Hinweis auf das Bündnis mit Rußland und England versuchen jene politisierenden Offiziere der öffentlichen Meinung klar zu machen, daß in diesem Jahre zum letzten Male bei einer Mobilmachung mit nur zwei und dazu verlässig ausgebildeten Reservejahrgängen gerechnet werden könne. Dies Kalkül ist allerdings richtig, denn in Zukunft werden den beiden aktiv dienenden Jahrgängen vier Reservejahresklassen gegenüber stehen, die zur Ergänzung des stehenden Heeres auf den mobilen Stand nötig sind. Die Franzosen geben also zu, daß man ihre mobilen Truppen, auch der ersten Linie, später als gewissermaßen minderwertig ansehen darf, weil ihnen die Homogenität fehlt. Wegen der geringen Stärke der französischen Kavallerie und Feldartillerie versuchen sich jene militärischen Kriegspolitiker mit dem Hinweis zu trösten, daß Deutschland gezwungen sein würde, starke Reitermassen an der Ostgrenze zur Beobachtung und Abwehr gegen Rußland zu belassen. General Prudhomme rechnet daher fast mit einer französischen Überlegenheit von Kavallerie, besonders da er das Heranziehen zahlreicher afrikanischer Reiterregimenter für möglich hält. Bei dem ausgiebigen und modernen Reservematerial, das die französische Feldartillerie besitzt, wird die Aufstellung weiterer mobiler Batterien nur als Geldfrage bezeichnet und mit dem Hinweis auf die allein notwendige Beschaffung von Pferden abgetan. Daß solche Reservebatterien nur mit Bedienungen von Mannschaften des Beurlaubtenstandes versehen werden können, läßt man hier — im Gegensatz zu der Infanterie — als Nachteil nicht gelten.

Ohne Heranziehung der afrikanischen Truppenteile sollen diesen französischen Berechnungen zufolge neunzehn starke französische Armeekorps gegen Deutschland zur Verfügung stehen. An eine Dreibundhilfe für uns glaubt General Prudhomme nicht. Dagegen vertraut er darauf, daß starke englische Landungstruppen gegen das nordwestliche Deutschland auftreten würden, und weist der britischen Flotte die Aufgabe zu, „den deutschen Handel von Grund auf zu zerstören“. Zur Bekräftigung der Notwendigkeit baldigen Losschlagens gegen Deutschland muß schließlich der Antimilitarismus herhalten. Es wird offen ausgesprochen, daß in absehbarer Zeit die französische Armee auch qualitativ dem deutschen Heere nicht mehr gewachsen sein könne.

In dieser Erkenntnis allein liegt wohl der einzige Wert der sonst echt gallischen Hirngespinste.

Über die finanzpolitische Situation

wird uns auf Grund besonderer Informationen folgende Darstellung der Sachlage gegeben:

Die Zurückhaltung der Regierung wegen der baldigen Einbringung der Beamten- und Offiziersbesoldungsvorlagen erklärt sich vor allem durch die Unübersichtlichkeit, an der die Reichsfinanzen leiden. Eingehende Erhebungen, die von dem neuen Reichsschatzsekretär in die Wege geleitet und noch keineswegs abgeschlossen sind, haben bisher schon ergeben, daß die Stengelschen Steuernovellen für den Mehrbedarf des Reiches völlig unzureichend gewesen sein würden. Ohne die Kosten der Heeresvorlage von 1910 dürfte sich der Fehlbetrag in den Einnahmen der nächsten Jahre, der durch Erschließung neuer Steuerquellen gedeckt werden muß, auf jährlich über 300 Millionen Mark belaufen. Zu einer teilweisen Finanzreform, nur um die Gehalts- und Besoldungserhöhungen zu ermöglichen, wird sich die Reichsregierung um so weniger entschließen wollen, weil jede solche Teilreform sofort einen Ausfall von 35 bis 40 Millionen Mark durch die dann nötig werdende Herabsetzung der Zuckersteuer zur Folge haben müßte. Fürst Bülow will dazu nicht „eine einzelne Blume aus dem Steuerbukett“ jetzt herausgenommen wissen, sondern besteht auf einem „runden Strauß“.

Einen Ausweg würde die Übernahme des Gehalt-Mehrbedarfs auf die Matrikularbeiträge der Einzelstaaten bedeuten. In parlamentarischen Kreisen ist — entgegen den Absichten der Regierung — hierfür um so mehr Stimmung, als man mit Recht anführt, daß eine bis zum Herbst zu verschiebende Reichsfinanzreform nicht vor dem Sommer 1909 nennenswerte Erträge zu bringen imstande wäre, die Einzelstaaten also doch — besonders bei rückwirkender Kraft der Gehaltsnovellen zum 1. April 1908 — vorerst für die Kosten der Beamten- und Offizieraufbesserungen heranzuziehen seien.

Preußen befindet sich dem Reiche gegenüber in der angenehmen Lage, den Schwierigkeiten der Situation durch eine einfache Erhöhung der direkten Steuern begegnen zu können, wünscht aber nicht die Besserstellung seiner Beamten von der Befriedigung der Forderungen der Reichsangestellten zu trennen. Der Beamtenunzufriedenheit und ihrer etwaigen Kundgebung bei Gelegenheit der Landtagswahlen sehen die preußischen leitenden Stellen anscheinend mit gelassener Ruhe entgegen. Einer der Ministeradlatt äußerte über diese Frage unlängst zu einem Abgeordneten, der ihn auf das Bedenkliche der Wahlverstimmung der Beamten aufmerksam machte: „Que voulez-vous? Wir haben doch bei uns ein öffentliches Wahlrecht! Wer will denn da durch seine Stimmenabgabe gegen uns remonstrieren?“ Ein neuer Beweis für die „Vorzüglichkeit“ des preußischen Wahlsystems.

So werden sich die preußische wie die Reichsbeamtenschaft und das deutsche Offizierkorps wohl mit Geduld fassen und mindestens noch bis zur Weihnachtszeit auf die Aufbesserung warten müssen. In diesem Sinne wird auch die Antwort ausfallen, die im Landtage und im Reichsparlament in der nächsten Woche den Interpellanten wegen der Gehaltsfragen gegeben werden wird. Nur auf den allerstärksten Druck aller Parteien hin dürfte sich die Regierung zu der halben Konzession einer vorläufigen Teuerungszulage bestimmen lassen. Weitere Zugeständnisse können als ausgeschlossen bezeichnet werden.

Ein kommunistisches Experiment.

Die Erinnerung an einen kommunistischen Probestaat, der von 1848 bis 1856, bezw. 1863 bestanden hat, wird durch den vor wenigen Tagen erfolgten Tod des Franzosen J. B. Beluze wieder aufgefrischt. Der Verstorbene war der Schwiegersohn Cabets, des Gründers des ikarischen Staates Nauvoo (Illinois), der seinen Namen von des Begründers früher (1842) erschienenem Romane „Reise nach Ikarien“ trägt. Die „Ikarier“ waren Franzosen, aber der theoretische Streit über die aus dem Fehlschlagen des Experiments zulässigen Schlüsse ist namentlich zwischen deutschen Sozialisten und bürgerlichen Nationalökonomen geführt worden. Liebknecht und Kautsky stellten sich auf den Standpunkt, daß ein sozialistischer Versuch innerhalb der kapitalistischen Konkurrenz überhaupt keine Bedeutung habe für die Beantwortung der Frage, ob die ganze kapitalistische Produktion als solche schrittweise in eine sozialistische umgewandelt werden könne, bezw. mit innerer Notwendigkeit infolge der über die alten Eigentumsformen hinausdrängenden und sie schließlich sprengenden Produktionstechnik übergehen müsse. Die Umstände, an denen der Plan der Cabetisten scheiterte, sind aber immerhin nach der ökonomischen wie auch nach der psychologischen Seite hin für kommunistische Wirtschaftsbetriebe bezeichnend. Als die ersten Bemühungen in Texas vergeblich gewesen waren, zogen 400 Ikaristen nach dem von den Mormonen verlassenen Nauvoo. Für das Unternehmen sind durch das Pariser Bureau der Ikarier, das von Beluze geleitet wurde, im Laufe der Zeit 300 000 Frank gesammelt worden, auch schickte das Bureau 3000 weitere Kolonisten hinüber. Mißvergnügte Pariser Genossen denunzierten Cabet wegen Betrugs und Unterschlagung und erreichten seine Verurteilung in contumaciam durch das Zuchtpolizeigericht zu zweijähriger Haft und fünfjährigem Verlust des Bürgerrechts, worauf Cabet zurückkehrte und in der Berufungsinstanz seine Freisprechung durchsetzte. Wieder in Nauvoo eingetroffen, provozierte er durch den Anspruch auf die oberste Entscheidung die Spaltung und seinen Sturz durch einen Aufstand. Dr. H. Lux sucht in seinem Buche „Etienne Cabet und der ikarische Kommunismus“ alle diese Vorgänge als außerhalb der eigentlich sozialistischen Wirtschaftsordnung liegend zu erweisen. L. v. Stein gelangt zu einem ganz anderen Urteil. Nach dem Mißerfolge Ikariens widmete Beluze sich der Propaganda für Produktionsassoziationen. Die von ihm gegründete „Gesellschaft für Arbeitskredit“ hatte in den letzten Jahren des Kaiserreichs neben Bakunin auch Gambetta und Clemenceau zu Aktionären. Kommunistische Experimente aber sind nach dem Fehlschlage Ikariens nicht mehr wiederholt worden.

überwunden und wirklich mit dem Bureauchef gesprochen, aber ein glattes „Nein“ zur Antwort bekommen. Es mag ja wahr sein, daß er gar nicht die Qualifikation zu einem höheren Grade besitzt, der arme Mensch, es mag wahr sein, daß man ihn ohnehin mehr aus Mitleid noch im Amte duldet, wo er nichts leistet, es mag alles wahr sein; aber darum ist es nicht minder grausam. So bescheidene, so demütige, so anspruchslose Blümlein, und doch, sie werden nie zu Früchten werden.

*

Dann ist da noch der junge Beamte, der Zimmerherr des Vorigen. Den drücken noch keine Nahrungssorgen; der sieht die Welt noch in rosigem Lichte, dem hängt der Himmel noch voller Baßgeigen. Er hört die Englein singen, und ich möchte wetten, wenn er sie sieht, so tragen sie alle die Züge der blauäugigen, blonden Metzgerstochter, die manchmal im koketten Putzschürzchen hinter des Vaters Ladenpult steht. Ich verfolge den kleinen, unschuldigen Liebesroman, der sich zwischen den beiden jungen Leuten angesponnen hat; ich freue mich herzlichst, wenn ich sehe, daß Fräulein Anna wieder einmal den Vater hinters Licht geführt hat und irgendwo, beim Schuster unten oder im ersten Stock für wenige Minuten mit dem Geliebten zusammentrifft. Das ganze Haus unterstützt sie in ihrer heimlichen Liebe, und bei Gott, ich täte es auch, wenn ich dazu Gelegenheit hätte. Freilich, wie die Zukunft werden wird? Die beiden scheinen sich darüber keine Sorgen zu machen, und so will ich es auch nicht tun. Allerdings, der Vater des Mädchens ist dreifacher Hausbesitzer, und der Freier ist nichts und hat nichts. In der Gasse erzählt man, daß der dicke Bäckermeister an der Ecke, dem vor sechs Monaten sein Weib gestorben ist, ein Auge auf die Anna geworfen habe und nur noch anstandshalber das Trauerjahr abwarte. Aber nein, diesmal wollte ich mir ja keine Gedanken machen! Diesmal wollte ich mich an den Blüten freuen, ohne zu fragen, welcher Zukunft sie entgegen gehen.

*

Welch törichter Träumer ich doch bin! Vorgestern war ich melancholisch, weil der Kirschbaum blühte, und heute bin ich es in erhöhtem Grade, weil der Frost, der über Nacht einfiel, die Blüten alle ertötet hat.

Oder ist an meinem Trübsinn schuld, daß mir gestern jemand erzählte, der Sohn meines armen Flickschusters sei vor kurzem drüben in Amerika im Spital gestorben? Ist die Ursache darin zu suchen, daß das blasse Kind aus dem ersten Stocke seit gestern viel kränker ist, oder liegen mir die rotgeweinten Äuglein Fräulein Annas im Sinne?

Ich weiß es selbst nicht. Und schließlich, das eine oder das andere, Pflanze oder Mensch, es ist ja doch bei allen das Gleiche: Blüten, die nicht Früchte werden.

Das schwarze Schaf.

Märchen.

Geschrieben für das Bühnen-Künstlerfest am 21. März 1908 im „Paulinenschlößchen“ zu Wiesbaden.

Von Hermann Lessler.

Vor grauen, grauen Jahren lebte eine wunderschöne Frau, eine glückliche junge Mutter! Ja, schön war sie, schön waren auch ihre Kinder, und glücklich waren sie alle. Und ihre Schönheit war den Menschen eine hohe Freude, und ihr Glück war den Menschen ein tiefes Glück. Wie nun die Menschen, groß und klein, Mutter und Kinder hüteten und pflegten, so ging von dieser wunderbaren Frau und ihren herrlichen Kindern ein Segen über die Menschheit, der die Leiden und Schmerzen des Lebens linderte, ja vergessen machen konnte. Darum gab es viele Männer und Frauen, die ihr ganzes Leben, all ihr Denken, Fühlen und Arbeiten der herrlichen Mutter und ihren herrlichen Kindern im Dienste hingaben. Leicht war dieser Dienst nicht, und lange Vorbereitungen in Fleiß und Ausdauer mußten vollbracht sein, bevor ihre Dienste überhaupt angenommen wurden; aber um so herrlicher war auch der Lohn, den selbst die Zeit kaum verwischen konnte.

Die wundervolle Mutter nannte sich: Kunst und ihre Kinder waren die Baukunst, die Bildhauerkunst, die Malkunst. Da, eines Abends ward der Mutter ein neues Kind geboren. Alle ihre Kinder und Kindeskinder und viele Menschen, groß und klein, mächtig und gering, standen an ihrem Lager und waren Zeugen dieses Heils. In tiefer Erwartung pochten die Herzen und es war, wie wenn Tränen und Lachen aus einer Quelle kämen. Und als das Neugeborene den ersten Schrei ins Licht tat und mit Händchen und Füßchen strampelte und als es gar sprach, da war des Jubels kein Ende. Und die Mutter und die Menschen pflegten und herzten das Kleine und die Geschwister dienten ihm. Das Jüngste aber wuchs auf zu Kraft und Macht und wurde genannt die Schauspielkunst.

Mit dem Wachsen und Werden wurden aber die ewig junge, schöne Mutter und ihre Kinder gewahr, daß dieses Jüngste das schwarze Schaf in der Familie war. Es war das Ungezogenste, war nicht zu leiten, und wenn es nicht ein gar so schmeichlerisches, liebes, herziges Kind gewesen wäre, würde es ihm wohl schlecht ergangen sein. Es kannte oft kein Maß und Ziel und mißbrauchte seine Kraft, all die herrlichen Gaben seiner Seele und seines Körpers in Übermut und Tollheit. War es heute sittsam und fromm, so konnte es morgen in niedrigster Lasterhaftigkeit abstoßen, konnte heute den Menschen die reinsten und edelsten Gefühle offenbaren, morgen aber sie fortreißen zu roher Gewalttat, zu Aufruhr und Mord.

Das schlimmste aber war, daß dieses schwarze Schaf der Familie eine solche Gewalt über die Menschen hatte, daß sich ihm mehr zum Dienste widmeten, als all seinen Geschwistern zusammengenommen. Es war aber auch milde in seinen Forderungen, es nahm zum Dienst, wer ihm dienen wollte, ohne Prüfung, ohne Vorbereitungszeit. Dementsprechend behandelte es aber auch die Diener nicht immer nach Prüfung und Gewissen, sondern seinem Temperament, seiner Individualität gemäß —

Deutsches Reich.

* **Ein mittelalterliches Kostümfest.** Der Kaiser trifft gegen Mitte Mai, wahrscheinlich von Schloß Urville kommend, in Schlettstadt zur Übernahme der Hohkönigsburg ein, hat sich aber, wie das „Schlettstadter Tageblatt" meldet, die genaue Angabe des Tages noch vorbehalten. Mit der Übergabe der Burg soll ein großartiges Kostümfest im Stile der Hohenstaufenzeit, aus welcher die Burg stammt, verbunden werden. Der Kaiser wird an der Spitze eines großen Gefolges in der Ausrüstung jener Zeit in die Burg einreiten und dort die Übergabe in ähnlicher Weise stattfinden. Der Plan des Festes hat bereits die Billigung des Kaisers gefunden, und die Zeichnungen für die Kostüme sowie die Ausarbeitung des Zeremoniells zu einer Art Festspiel sind bereits in Angriff genommen. Den gesanglichen Teil des Festes übernimmt der Straßburger Männergesangverein.

* **Ein handwerkerfreundlicher Erlaß des Staatssekretärs des Reichspostamts** wird in folgender Form veröffentlicht: Aus den erstatteten gutachtlichen Berichten habe ich mit Befriedigung ersehen, daß die Kaiserlichen Oberpostdirektionen die große soziale Bedeutung der Bestrebungen zur Erhaltung und Förderung eines leistungsfähigen Handwerkerstandes richtig erkennen. Zur weiteren Förderung dieser Bestrebungen bestimme ich, daß fortan in Anlehnung an die Vorschriften der allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen im Bereiche der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach Möglichkeit auch Handwerker-Vereinigungen (Innungen, Genossenschaften) zugelassen und berücksichtigt werden. Nach Jahresfrist haben die Oberpostdirektionen über die gewonnenen Erfahrungen, über den Umfang der an Handwerker-Vereinigungen vergebenen Leistungen und Lieferungen, über die Vertragsschließung, über die Art der Zahlungsleistung usw. eingehend zu berichten.

* **Keine Ostmarkenbank.** Die Nachricht der „Köln. Volksztg.", die Regierung beabsichtige im Landtag eine Vorlage einzubringen, nach welcher 100 Millionen Mark für eine Ostmarkenbank zur Verfügung gestellt werden, entbehrt, nach der „Rhein.-Westf. Ztg.", jeder tatsächlichen Unterlage. Es liegt dabei vielleicht eine Verwechslung vor mit einer anderen Vorlage, die als Hilfsgesetz des neuen Ansiedlungsgesetzes gedacht ist. Nach diesem Hilfsgesetz sollte ein Betrag von annähernd 100 Millionen Mark bereit gestellt werden, um in den Nachbarprovinzen der Ostmark, Schlesien, Pommern und Ostpreußen wirtschaftlich schwache deutsche Besitzer gegenüber der Polenauswanderung in ihrem Besitz zu erhalten, indem man eine Schuldregulierung ihres Landgutes vornimmt, bei welcher die Stelle des Gläubigers nur die Landschaft mit staatlicher Unterstützung als Hypothekengläubigerin unter sehr günstigen Bedingungen einnimmt. Es ist dies die gleiche Art der Hypothekenregulierung, wie sie in Posen und Westpreußen die Ansiedlungskommission mit Hilfe der Bauernbank und der Mittelstandsbank in Posen mit großem Erfolge durchführt. Die Vorlage wird jedoch, wie wir zuverlässig erfahren, dem gegenwärtigen Landtag nicht mehr zugehen.

* **Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen.** Auf Anregung des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen soll ein „Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen" gegründet werden, dessen Ehrenvorsitz anzunehmen der Reichskanzler Fürst Bülow sich bereit erklärt hat. Die konstituierende Sitzung soll am 15. März im Kaiserin-Friedrich-Hause zu Berlin stattfinden.

* **Die Englandfahrt der deutschen Geistlichen.** An dem Besuche der deutschen Geistlichen in England werden voraussichtlich 120 Geistliche teilnehmen. Außer Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche dürften auch einige Repräsentanten der mosaischen Religion und der Sekten zur Teilnahme aufgefordert werden, wobei die Zahlenverhältnisse der Konfessionen als Grundlage für die Anzahl der Vertreter dienen. Auch eine möglichst gleichmäßige Berücksichtigung aller Bundesstaaten wird angestrebt, soweit die Rücksichtnahme auf die Beherrschung der englischen Sprache dies zuläßt. Der Beginn des Besuches ist auf den 26. Mai festgesetzt. Die Rückkehr dürfte am 3. Juni erfolgen. An dem Empfang der deutschen Gäste in England werden auch die Erzbischöfe von Canterbury und York beteiligt sein. Eine Reihe öffentlicher Empfänge ist vorgesehen. Falls der Gesundheitszustand des Premierministers Campbell-Bannerman es gestattet, dürfte auch er die deutschen Geistlichen empfangen.

* **Die Sekundärbahnvorlage kommt doch.** Wie eine parlamentarische Korrespondenz schreibt, ist die Meldung, daß die Beratung der Sekundärbahnvorlage hinausgeschoben worden sei, bezw. die Vorlage zurückgezogen sei, um den Schluß der Session vor Ostern zu ermöglichen, nicht zutreffend. Die Vorlage dürfte dem Abgeordnetenhaus gegen Mitte dieses Monats zugehen.

Parlamentarisches.

Die Vertagung des Reichstags dürfte, nach einer parlamentarischen Korrespondenz, nachdem es ziemlich feststeht, daß Steuer- und Beamtengesetze vor dem Herbste nicht zur Vorlegung gelangen, schon früher erfolgen, als ursprünglich vorgesehen. Man hatte die Mitte des Monats Mai in Aussicht genommen. Die Vertagung wird aber bereits in den ersten zwei Tagen des Mai erfolgen. Von den vorliegenden Stoffen kommen bis dahin der Etat und die kleineren Gesetze zur Erledigung, deren Beratung weniger zeitraubend ist. Man nimmt allgemein an, daß eine vollständige Erledigung des Vereins- und Börsengesetzes vor dem Vertagungstermin nicht mehr möglich sein wird, selbst wenn Kompromisse über die strittigen Punkte der beiden Gesetze geschlossen werden sollten.

Heer und Flotte.

Bekleidungsstücke der neuen Felduniform dürfen vorläufig im Frieden bei keiner Gelegenheit getragen werden. Der Öffentlichkeit wird also der Anblick der „grauen Feldmäuse" noch auf längere Zeit vorenthalten werden. Alle anders lautenden Nachrichten, auch die Meldung, daß an der Berliner Frühjahrsparade einzelne Garde-Infanterie-Truppenteile in den neuen Felduniformen teilnehmen würden, sind unzutreffend. Mp.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 8. März.

Die Woche.

Kurz nach Neujahr fängt bei uns die Fastnacht an und sie dauert manchmal zwei Monate lang, je nachdem das Osterfest auf einen früheren oder späteren Termin fällt. Wir bringen dem Karneval weiß Gott sehr reichliche Opfer und manchmal scheint es mir, als dürfte es sich empfehlen, die karnevalistischen Veranstaltungen etwas mehr einzuschränken, als das bisher geschehen ist. Wie und wo weiß ich allerdings nicht, denn beim Zergliedern der Kette von närrischen Veranstaltungen findet man, daß jedes einzelne Glied doch gewissermaßen seine Berechtigung hat. Gesellige Vergnügungen sind unentbehrlich und tragen zur Verschönerung des Daseins bei; die Maske erhöht noch ihren Reiz. Maskenbälle und karnevalistische Veranstaltungen werden den Vereinen daher stets zur Bereicherung des Winterprogramms willkommen sein. Trotzdem, es ist ein Aufatmen, wenn endlich der Aschermittwoch dem närrischen und doch immerhin einigermaßen kostspieligen Firlefanz ein Ende macht.

Die von unserer Polizei vorgenommene drakonische Einschränkung des Fastnachts-Rummels der Straßen hat gewirkt. Es blieb von dem früheren, sicherlich gar zu tollen Treiben nicht viel mehr übrig als eine harmlose Kindermaskerade; allerdings ist damit der schönere Teil aus dem furchtbaren Tohuwabohu herausgeschält worden. Wenn die Polizei künftig die heuer erlassenen strengen Vorschriften hier und da etwas mildern und sie namentlich nicht auch auf die Kleinen anwenden will, so wird sich der verständige Teil der Bürgerschaft im übrigen mit ihrem Vorgehen durchaus einverstanden erklären können, denn die Fastnachtstage dürfen selbstverständlich Rohlingen kein Privilegium zur Betätigung geben.

Daß der Frühling bald kommt, sagt mir mein Kalender, nach dem die vier Jahreszeiten in der Regel freilich wenig fragen. Sie kommen und gehen, wie's ihnen beliebt. Zuverlässiger als der Kalender sollen die verschiedenen Frühlingsboten sein, die sich allerdings öfters schon zu einer Zeit einstellen, die auch den Leichtgläubigsten veranlassen müßte, an ihrer Identität zu zweifeln; denen, die jetzt erscheinen, kann man indessen mehr Zutrauen schenken. Dem Meister Storch, dessen Ankunft dieser Tage aus Erbenheim gemeldet wurde, ist es gewiß mehr als einmal passiert, daß er sich bald nach seiner Ankunft noch einmal eine Zeitlang drücken mußte; auch die Heidelerchen — man will sie schon gehört haben — hat der Winter oft falscher Prophetie überführt. Diesmal ist die Anzahl der Frühlingsboten — ich will dabei von den Hengsten des Dillenburger Gestüts ganz absehen, die mir für den poetischen Beruf der Boten des Frühlings denn doch zu robust erscheinen — so groß, daß an der Tatsache, daß der Winter wieder einmal überwunden ist, kaum gezweifelt werden kann. Wer auswärts wohnt, wo grünes Gehölz ist und Gärten sich befinden, dem schlagen bereits seit über einer Woche die Edelfinken; der hört die zum Nesträuber herabgesunkene Schwarzamsel Lieder voll Gefühl und Wohlklang singen und kann an hundert anderen Zeichen das Erwachen der Mutter Erde beobachten. Jetzt wird's wieder hell und schön auf der Welt! -ch.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Die Schule bietet der heranwachsenden Jugend die verschiedenartigste Gelegenheit zur Fortbildung. Es erscheint daher angebracht, sowohl die Eltern als auch weitere Kreise hierauf hinzuweisen. Für die schulpflichtige Jugend schon ist Sorge getragen durch die Vorbereitungszeichenschule für schulpflichtige Knaben, in welcher Mittwochs- und Samstagsnachmittags unterrichtet wird. Auch Mädchen können hieran teilnehmen, um Monogrammzeichnen usw. zu erlernen. Ist der Knabe aus der Schule entlassen, so kann er sich, falls er sich zum bautechnischen oder einem kunstgewerblichen Berufe entschließt, in der Tagesfachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende eine tiefergehende allgemeine, sowie eine spezialfachliche Ausbildung aneignen. Diese Abteilung besteht aus drei aufsteigenden Klassen mit halbjährlichen Kursen und umfaßt zwei Gruppen, nämlich Bauhandwerker, wie Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Bautechniker, Bauzeichner usw., sowie Kunstgewerbetreibende, wie Zeichner, Lithographen, Photographen, Bildhauer, Maler, Goldarbeiter usw. Unterrichtet wird täglich von 8—12 und 2—6 Uhr. Der Lehrplan der bautechnischen Abteilung ist dem der unteren Klassen an den Baugewerkschulen gleich. In der Sonntagszeichenschule erhalten die Handwerkslehrlinge und gewerblichen Arbeiter, die des Zeichnens für ihren Beruf bedürfen, den erforderlichen technischen und Freihandzeichenunterricht. Der Besuch dieses Unterrichts ist für die erwähnten Lehrlinge obligatorischer Fortbildungsunterricht, dessen Versäumung durch Ortsstatut

---

willkürlich. Es machte sie reich oder ließ sie verkommen und stürmte weiter durch die Zeiten, oft ein Diener, oft ein Herr der Menschen.

War dieses schwarze Schaf aber ungleich in seinem Wirken und Geben, so wurden auch die Gegengaben ungleich. Kam es doch vor, daß sich die Geschwister kalt von ihm abwandten, daß die Menschen es mißhandelten und verstießen, ja — die eigene Mutter entäußerte sich gar oft der unvergleichlichsten Empfindung — der Mutterliebe und schalt es einen Wechselbalg. Da lag es denn manche lange Zeit im Straßengraben, verhungert, verstümmelt, ein Jammerbild irdischer Not. Es gibt aber einen ewig wahren, alten Spruch, der lautet: „Unkraut vergeht nicht", und so wurde das schwarze Schäflein immer wieder von einem guten, großen Menschen aufgefunden und reputierlich gemacht und sobald es nur wieder durch Samariterhilfe auf einem Beine stand, gleich, wie durch magische Gewalt umgaben es Diener und Dienerinnen in Hülle und Fülle und taten das übrige. Der letzte Samariter in deutschen Landen aber war ein gewisser Lessing und seine erste Dienerin eine gewisse Neuberin.

Dankbar war das schwarze Schäflein der edlen Familie jedoch nicht, es ließ auch diese treue Dienerin verkommen und stürmte weiter durch die Zeiten, oft ein Diener, oft ein Herr!

Und wenn sie nicht gestorben ist, so lebt sie ja wohl heute noch!

Ich weiß es, liebe Leserin, und weil ich dies schwarze Schaf, die Schauspielkunst und ihr Wesen sehr wohl kenne und weiß, daß sie Herzen behandeln kann wie die Menschen faule Äpfel und weil ich als ihr getreuer Diener doch ihres Wesens Kraft und Wirken liebe und lieben muß, darum führe ich die Feder in ihrem Dienst als Bittsteller für ihre Dienerinnen und Diener, die ihrer Gunst nicht teilhaftig geworden sind.

Nun, liebe Leserinnen und Leser, wenn ihr dies Märchen, das so wahr ist wie alle Märchen, gelesen, laßt durch eure Hände eure Herzen sprechen.

Aus Kunst und Leben.

* **Otto Julius Bierbaum zur Alkoholfrage.** Vor kurzem ging ein den „Burschenschaftlichen Blättern" überlassenes Schreiben Otto Julius Bierbaums durch die Zeitungen, das an den kräftigen Aufruf anknüpfte, mit dem vor einigen Wochen eine große Anzahl angesehener Alter Herren der deutschen Burschenschaft sich gegen den studentischen Trinkzwang gewandt haben. Der mit den tatsächlichen Verhältnissen nicht vertraute Leser könnte nach jener Auslassung in Bierbaum einen „trunkenen Poeten" und weiteren Patron des „lustigen Zechens" vermuten. Dem ist aber nicht so. Anläßlich der Rundfrage, die im Jahre 1900 Dr. van Bleuten bei deutschen Dichtern veranstaltet hat, schrieb Bierbaum, er enthalte sich seit etwa sieben Jahren des Alkohols in jeder Form aufs strengste. Er hätte, meint er, gegen den Rausch an sich nichts einzuwenden, wenn dieser nicht — von höchst fataler Wirkung auf ihn wäre (auf wen ist er das nicht in irgend einer Weise, oder kann er es doch werden!). „Der Alkoholrausch macht mein Herz leider gar nicht fröhlich, sondern schwer, — ganz im Gegensatz zu dem glückseligen Zustand, in den mich z. B. der Aufenthalt in dünner Höhenluft versetzt sowie auch der Anblick von etwas sehr Schönem, oder auch gute Musik oder gewisse Gerüche . . ." Diese Erfahrung habe ihn von seinem 30. Jahr an bestimmt, lieber auf den Alkohol als auf dichterische Tätigkeit zu verzichten, wobei er allerdings es nicht für richtig finde, von jedermann ohne Unterschied dieselbe strenge Enthaltsamkeit zu verlangen.

* **„Reliefphotographie"** nennt Professor Lippmann in Paris eine Erfindung, die ihm, dem „V. L.-A." zufolge, eben in seinem Laboratorium gelungen ist. Er gibt bekannt, daß seine Versuche die Festhaltung aller Körperdimensionen, wie sie dem Auge erscheinen, bezwecken. Professor Lippmann unterzieht beide Seiten einer lichtempfindlichen Platte einem mechanischen Verfahren, das eine Unzahl mikroskopisch kleiner, erhöhter Punkte entstehen läßt. Die auf beiden Plattenseiten entstandenen Erhöhungen bilden eine Art von Dunkelkammer, deren Gesamtheit als Auge funktioniert, mit der Platte als Netzhaut. Diese Netzhaut, die derjenigen der Insekten mit ihren Millionen Zellen gleicht, nimmt in jeder einzelnen Zelle das Bild der betreffenden Landschaft oder Person auf. Das menschliche Auge kann die Millionen all dieser mikroskopischen Einzelbilder mit einem Blick in einiger Entfernung erfassen, wie man etwa am Fenster eines Zugabteils die Landschaft in natürlichen Dimensionen wahrnimmt. Je nach der Kopfwendung des Beschauers lassen sich verschiedene Eindrücke von ein und demselben Bilde erhalten. Das Verfahren bedarf noch technischer Vervollkommnungen, bevor es für die öffentliche Vorführung reif sein wird.

Wissenschaft und Technik.

Die goldene Chotenius-Medaille wurde von der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle dem a. o. Professor und Abteilungsvorsteher am chemischen und pharmazeutischen Institut der dortigen Universität Dr. phil. Daniel Vorländer verliehen.

Zur Erforschung des Berges Ararat ist in Petersburg eine Studienkommission gebildet worden, welche kartographische Aufnahmen des Berges anfertigen soll. Auf dem Ararat treffen sich die Grenzen von Persien, Rußland und der Türkei.

Gustave Geffroy, der bekannte französische Kunstschriftsteller und Theaterdichter, der seit 30 Jahren mit vornehmen Waffen für die jungfranzösische Kunst die Anerkennung erkämpft, ist zum Direktor der Gobelin-Manufaktur in Paris ernannt worden.

Eine Expedition nach Kamtschatka organisiert die St. Petersburger Geographische Gesellschaft Anfang Februar zwecks wissenschaftlicher Erforschung des genannten Gebietes. Zu der Expedition hat Professor Rjabuschinski 200 000 Rubel gespendet.

Die Gründung eines Lupusheims fand in der Wiener Gesellschaft der Ärzte statt.

unter Strafe gestellt ist. Für Erwachsene bietet sich Unterrichtsgelegenheit sowohl in der oben erwähnten Fachschule, in welcher auch einzelne Stunden belegt werden können, als auch zwecks zeichnerischer Ausbildung für die verschiedensten Berufe an Sonntagvormittagen, sowie an verschiedenen Werktagabenden. Modellierunterricht wird Sonntagsvormittags von 8—11 Uhr erteilt. Für Damen besteht eine besondere Abteilung zur Ausbildung im Zeichnen für häusliche und kunstgewerbliche Zwecke (für Stickereien, Läufer, Bordüren, Decken, Entwürfe für Soutachierungen usw., Monogramme), Malen (Öl und Aquarell), Brandtechnik u. dergl. Das Sommersemester beginnt Sonntag, 26. April. Auskunft erteilt Herr Direktor Zitelmann — Gewerbeschule, Zimmer Nr. 9 — sowie das Sekretariat — Zimmer Nr. 11; ausführlicher Lehrplan ist dort erhältlich, auch werden Anmeldungen schon jetzt erbeten. Die Anstalt ist durch den hiesigen Gewerbeverein 1845 ins Leben gerufen und hat in dieser langen Zeit weit über die Grenzen Wiesbadens hinaus segensreich gewirkt.

Der Erbach-Erbacher Familienstreit.

Bekanntlich haben die „Agnaten" des Hauses Erbach-Erbach, die Grafen Arthur, Konrad, Eberhard und Alexander, gegen den „regierenden Grafen" Georg Albrecht zu Erbach eine Klage wegen „Nichtbeobachtung der Familiengesetze" angestrengt, die zu Ungunsten des regierenden Grafen entschieden wurde. Der „hohe Gerichtshof" bestand aus den Herren Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, Prinz Hermann zu Schönburg-Waldenburg und Graf Wilhelm zu Solms-Laubach. Jetzt wird der Wortlaut des Urteils bekannt, den wir wiedergeben, weil es sich um ein wohlerhaltenes Stück Mittelalter in unserer neuen Zeit handelt. Es lautet: „Der Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ist wegen Umgehung der Vorschrift des § 19 Absatz 1 des Hausgesetzes für das Gräfliche Haus Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth vom 3. Oktober 1870 als vom Genusse des Erbach-Erbachschen Haus- und Stammvermögens ausgeschlossen anzusehen. Da der regierende Graf zu Erbach-Erbach dies nicht anerkennt, sondern fortfährt, seinen Sohn Erasmus als Erbgrafen zu behandeln, so hat er sich einer Nichtbeachtung der Hausgesetze für das Gräfliche Haus Erbach schuldig gemacht. Die Kosten des Rechtsstreits hat der regierende Graf zu Erbach-Erbach zu tragen." In der Begründung wird gesagt: „Objektiver Tatbestand ist der, daß Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach ohne Konsens in London mit Dora Fischer, der Tochter einer Waschfrau in Erbach, eine Ehe — eine notorische Mißheirat — eingegangen, die durch Urteil des Landgerichts Frankfurt wegen Geistesgestörtheit des Erbgrafen bei Eingehung der Ehe für nichtig erklärt wurde. Der Erbgraf wußte damals nicht, was er tat. Nach § 19 Absatz 1 des Erbach-Erbachschen Hausgesetzes hätte der Erbgraf die Einwilligung zu der Ehe beim Chef des Hauses — seinem Vater — einholen müssen. Da er das nicht getan hat, ist er wegen Nichtbeobachtung der Hausgesetze, wegen Ungehorsams — als vom Genusse des Erbach-Erbachschen Haus- und Stammvermögens auszuschließen. In Bezug auf Nichteinholung des Konsenses kann nicht behauptet werden, daß dem Erbgrafen infolge seiner Geisteskrankheit ein Entschuldigungsgrund zur Seite stände, bezw. daß man behaupten könnte, er hätte auch hier nicht gewußt, was er tun sollte. Aber dieser Ungehorsam gegen die Hausgesetze mußte ihm trotz alledem bewußt sein und sprechen auch hierfür verschiedene Momente. (Diese Momente werden im Urteil nicht angegeben. D. Red.) Gerade in der Jetztzeit ist es geboten, daß die Mitglieder des hohen Adels die Hausgesetze und Familientradition scharf beobachten. Deshalb war wie geschehen zu erkennen." Das Schönste an diesem „Schiedsurteil" ist die „Feststellung", daß ein Graf, der nach Gerichtsurteil zu geistesschwach ist, um eine gültige Heirat zu schließen, genug Geisteskräfte besitzt, um die „Hausgesetze" zu halten. Denn die „Hausgesetze" sind die Hauptsache „in der Jetztzeit". Graf Georg Albrecht hat gegen den Schiedsgerichtsspruch Berufung beim Oberlandesgericht Darmstadt eingelegt.

— **Post-Personalien.** Angenommen zum Postanwärter: Bizewachtmeister Schröder aus Frankfurt in Niederlahnstein; zum Postgehilfen: Gesser in Frankfurt. Ernannt zu Postassistenten: die Telegraphenassistenten Herbst in Hachenburg und Schliffer in Frankfurt. Etatsmäßig angestellt als Postgehilfinnen: die Postgehilfinnen Kurz und Römer in Frankfurt; als Telegraphengehilfin: die Telegraphengehilfin Bierbrauer in Frankfurt. Übertragen die Verwaltung von Vizedirektorstellen bei Telegraphenämtern: den Telegrapheninspektoren Roggenberg aus Emden in Frankfurt und Seifart aus Mainz in Bremen. Übertragen eine Postinspektorstelle: dem Ober-Postpraktikant Beike aus Berlin in Frankfurt-Bockenheim; eine Ober-Postpraktikantenstelle den Ober-Postpraktikanten Eix aus Kosten in Frankfurt, Kleemann aus Höchst in Erfurt. Versetzt: die Postinspektoren Ahrens von Frankfurt 4 nach Frankfurt 1, Weisner von Solingen nach Frankfurt; die Postassistenten Höhn von Wetzlar nach Hattenheim, Radtke von Frankfurt nach Wiesbaden, Julius Weber von Ostrich nach Frankfurt-Oberrad. Gestorben: Obertelegraphenassistent Hüther in Frankfurt.

— **Die staatliche Besteuerung des Wertzuwachses an Grundstücken,** wie es eine Petition des Bodenreformers Damaschke anregte, ist von der Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses verworfen worden. Regierungsseitig wird dazu u. a. erklärt: man solle die Steuer auf unverdienten Wertzuwachs den Gemeinden überlassen, damit sie ihre hohen Einkommensteuern ermäßigen können. Die Zuwachssteuer sei eine auf dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung beruhende Steuer und daher nur für Gemeinden geeignet. Die Zuwachssteuer lasse sich nur nach den lokalen Verhältnissen gestalten, und wenn eine Steuer eine Schematisierung nicht verträgt, sondern individuelle Gestaltung erfordert, so sei es die Wertzuwachssteuer. Was in einer Gemeinde gerecht ist, braucht es noch nicht in einer anderen zu sein. Die staatliche Wertzuwachssteuer könnte unmöglich auf die berechtigten örtlichen Verschiedenheiten in auch nur annähernd gleicher Weise Rücksicht nehmen, und sie würde daher an zahllosen Orten, wo eine den lokalen Verhältnissen Rechnung tragende kommunale Wertzuwachssteuer willig getragen wird, als unbillige Härte empfunden werden. Die Kommission stimmte im allgemeinen diesen Ausführungen bei, die Gemeinden könnten bei einer Wertzuwachssteuer viel besser die örtlichen Eigentümlichkeiten berücksichtigen als der Staat. Im Prinzip der Steuer läge eine bedeutende Steuerquelle, die der Staat aber für seine Zwecke nicht in Anspruch nehmen solle.

— **Frühlingsboten.** Wenn der Winter uns auch in diesem Jahre die Zeit recht lange macht, so sind seine Tage doch gezählt. So sahen wir z. B. gestern zwei Kranichheere, die „fernher aus dem warmen Süden in graulichem Geschwader zieh'n". Sie verlassen jetzt ihre Winterquartiere im Süden Europas und in Afrika, um ihre Nistplätze im Norden Deutschlands, Skandinavien usw. wieder aufzusuchen. Hoffentlich vertreiben die keilförmigen Vogelzüge und das laute Geschrei: „Gru, gru", bald endgültig den Winter aus unserer Gegend.

— **Die schädlichen Folgen der Glücks-Automaten für die Jugend,** ein Übelstand, der wiederholt erörtert worden ist und den man auch hier schon beobachten konnte, werden durch folgendes Vorkommnis veranschaulicht: Der Sohn eines Berliner Geschäftsmannes hatte von seinem Lehrherrn den Auftrag erhalten, eine Rechnung zu bezahlen. Sein Weg führte ihn an einem jener Läden vorbei, die Gelegenheit zum Glücksspiel geben. Das wurde des Jungen Verhängnis; er geriet in eine solche Spielwut, daß er nach kurzer Zeit nicht nur sein eigenes, sondern auch einen Teil des fremden Geldes verspielt hatte. Aus Furcht vor Strafe ging er nicht mehr nach Hause, sondern wurde in der Schrippenkirche wiedergefunden, die den Obdachlosen als reuigen Sünder den betrübten Eltern zuführte. Diese waren verständig genug, den Jungen, der auf die schiefe Ebene geraten war, sofort nach der Provinz in strenge Erziehung zu geben. — In Berlin ist von dem Stadtverordneten Lindau folgende, von sämtlichen Mitgliedern der Freien Fraktion unterzeichnete Anfrage an den Magistrat gerichtet worden: „Ist dem Magistrat bekannt, daß in Berlin zahlreiche Spielautomaten eingerichtet sind, und welche Maßregeln gedenkt er dagegen zu unternehmen?" — Man unterscheidet drei Systeme: die Hebelautomaten, bei denen eine Kugel oder Münzen durch einen federnden Hebel in Gewinn- oder Verlustschächte geschleudert werden, ferner die Fingerschlag-Automaten, bei denen das Geldstück etwas aus einem Schlitz hervorguckt und durch den Schlag eines Fingers in den Apparat geschnellt wird, und drittens die Schießautomaten. Die Gerichte haben bisher wegen Aufstellung der Hebelautomaten angeklagte Gastwirte freigesprochen. In Läden, Theatervorräumen und an ähnlichen Stellen stehen um einen in der Mitte sitzenden Spielleiter zehn Hebelautomaten. Der Spieler, dessen Kugel die höchste Nummer trifft, erhält alle Einsätze mit Ausnahme von 20 Pfennig, die dem Spielleiter zufallen. Hier kommt noch der Wetteifer der Spieler in Frage, während die Geschicklichkeit noch mehr zurücktritt. Unter Berücksichtigung eines verurteilenden Reichsgerichtserkenntnisses, bei dem es sich um einen Fall in Bochum handelte, dürfte schon in nächster Zeit gegen gewisse Spielautomaten vorgegangen werden.

— **Dienstjubiläum.** Daß auch im Baugewerbe zwischen Arbeitgeber und Angestellten ein gutes Einvernehmen besteht, zeigt sich darin, daß Herr Chr. Stamm am 10. März sein 25jähriges Dienstjubiläum bei Herrn Maurermeister Gg. Birck, Bertramstraße 7, feiert.

— **Der 69. Feldbergfest-Turntag** ist auf Sonntag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, in die Turnhalle des Turnvereins „Vorwärts" nach Bockenheim einberufen. Zur Teilnahme an demselben sind alle Vereine des 9. Kreises (Mittelrhein) berechtigt.

— **Verhaftet** wurde in Würzburg der von Wiesbaden aus steckbrieflich verfolgte Buchhandlungsreisende Kupfer aus Oranienbaum. In einer Würzburger Buchhandlung gab er sich als Reisender einer großen Verlagsbuchhandlung aus und schwindelte einen kleineren Betrag heraus. Dann verabredete er mit dem Inhaber der Firma ein Geschäft unter vier Augen. Dieser setzte davon die Polizei in Kenntnis, die den Kupfer gleich in Empfang nahm. Bei seiner Verhaftung warf er einen in der Tasche lose getragenen Dolch weg.

— **Brennender Möbelwagen.** Auf einem Lagerplatz am Rondell war gestern nachmittag ein mit Stroh gefüllter Möbelwagen durch spielende Kinder in Brand geraten. Die Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen und löschte denselben, so daß kein größerer Schaden entstand.

— **Künstlerfest der Deutschen Bühnen-Genossenschaft.** Das Arbeitskomitee für das Künstlerfest am 21. März ist in unermüdlicher Tätigkeit, alle die Vorbereitungen zu treffen, welche geeignet sind, dem Feste die richtige Würze zu geben. Wie schon bemerkt, sind sämtliche Mitglieder des Königlichen Theaters zur Mitwirkung herangezogen, und auch die Herrschaften des Hoftheaters, die nicht Genossenschafter sind, stellen ihre Kräfte bereitwilligst zur Verfügung. Die gute Sache, für welche gearbeitet wird, weckt bei dem einzelnen Fähigkeiten, die dem großen Publikum in stillen Tagen ganz verloren gehen. Aus dem Episodenspieler wird ein Dekorateur und Zeichner, der Charakterspieler wird zum Reisemarschall, der erste Held schreibt Briefe auf Briefe, um auswärtige berühmte Kollegen, Schriftsteller usw. zur Mitwirkung heranzuziehen. Das sonst in idyllischer Ruhe daliegende Paulinenschlößchen wird am Abend des 21. März einen reizvollen Anblick bieten. Ein Rundreisebillett gestattet dem Besucher des Festes, alle Länder Europas, selbst den bis jetzt unerreichten Nordpol, zu bereisen, und überall findet der Reisende Eingeborene des betreffenden Landes, die ihn mit Liebenswürdigkeiten begrüßen und ihm in landesüblicher Weise die Honneurs machen werden. Es sei dabei ausdrücklich gesagt, daß der Eintrittspreis von 7.50 M. im Vorverkauf oder von 10 M. an der Abendkasse zum Besuche eines jeden Landes ohne irgend welche Nachzahlung berechtigt. Wer nun besondere Sympathien für irgend ein Land Europas oder einen Teil unseres deutschen Vaterlandes besitzt, dem ist es unbenommen, ja er sei hierdurch ganz ausdrücklich darum ersucht, in der ihm liebgewordenen Landestracht zu erscheinen. Wer das nicht will, dem ist jede bequemere Art des Kostüms, Sport-, Lawn-Tennis-Kostüme, oder was es sonst auch sei, freigestellt. Wer aber Ballanzug vorzieht, auch der ist ohne Einschränkung willkommen. Die Veranstalter haben es sich zum Ziele gesetzt, ein Fest zu arrangieren, auf dem sich jeder behaglich fühlen soll. Von Montag, den 9. März, ab sind in den Vorverkaufsstellen die Eintrittskarten zu haben, hoffen wir, daß die Beteiligung eine recht große werde, damit dem Arbeitskomitee Gelegenheit wird, für die schöne Sache eine recht bedeutende Summe abzuliefern. Das Programm des Abends, das sei noch zum Schlusse bemerkt, ist ungemein reichhaltig und, wie man wohl schon heute sagen darf, unterhaltend. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgt eine Anzahl Marineoffiziere, die zum Feste hier eintreffen werden. Die Herren stehen den Besuchern bereitwilligst mit Rat und Tat zur Seite, werden aber auch, wo es not tut, mit militärischer Schneidigkeit darauf bedacht sein, daß ihren Anordnungen Folge geleistet wird.

— **Die Pferdeschutz-Vereinigung über ganz Deutschland, E. V.,** hielt in Berlin ihre zweite Mitglieder-Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr General Zobel, gab zunächst eine Übersicht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1907, die kurz in folgendem bestand: Gerichtliche Eintragung der Vereinigung in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Schöneberg. Eingabe an den Bundesrat, betreffend Erlaß eines Notgesetzes zur Verschärfung des § 360, 13 RStGB. Diese hat leider bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Eingabe an den preußischen Minister des Innern, betreffend Einführung von Unterrichtsstunden über Tierquälereien an die Polizeibeamten. Auf diese Eingabe ist in ihrem Sinne an die Polizeibehörden der großen und mittleren Städte verfügt worden. Eingabe an die deutschen Kriegsministerien, betreffend Abschaffung von Scheuklappen und Aufsatzzügeln; Einführung von Umlaufriemen bei Geschirren von Arbeitswagen bei den Krümperpferden; Nichtankauf von Pferden mit kupierten Schweifen, Verbot an die Offiziere, Pferde mit kupierten Schweifen im Dienst zu reiten. Preußen und Sachsen haben bereits dementsprechend verfügt. Eingabe an den Reichstag, betreffend Umänderung des Namens Viehseuchengesetz in Tierseuchengesetz. Fortsetzung der sehr erfolgreichen Patrouillengänge von Mitgliedern des Vereins in Begleitung von Schutzleuten in Zivil in Berlin und Vororten. Einführung von Kutscherbelohnungen und solchen an Schutzleute für langjährige Dienste an derselben Stelle und für gute Pflege und Behandlung der Pferde. Es wurden hierfür 600 M., sowie Diplome ausgegeben u. a. m. Die Arbeitsleistung der Vereinigung ist demnach sehr umfangreich gewesen, die gewiß einen dauernden Erfolg haben wird. Im Bunde mit dem Deutschen und dem Berliner Tierschutzverein veranstaltet die Vereinigung vom 21. bis 28. Juni 1908 in der Philharmonie eine große „Internationale Ausstellung für Pferdeschutz und humanitäre Tierschutzbestrebungen", verbunden mit einer fachgewerblichen Ausstellung für Reit- und Fuhrwesen, Tierbehandlung und Verpflegung. — Geschäftsstelle der Vereinigung: Berlin W. 62, Schillerstraße 8, 3. Jahresbeitrag mindestens 3 M., wofür der „Pferdefreund" am 1. jeden Monats frei geliefert wird. Durch einmalige Zahlung von 100 M. wird die dauernde Mitgliedschaft erworben. Auch in Wiesbaden zählt die Vereinigung bereits eine Anzahl Mitglieder.

— **Antialkoholismus.** In einer von dem Bezirksverein des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gemeinsam mit der Frauengruppe desselben veranstalteten Versammlung zu Frankfurt a. M. wird heute Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, Herr Dr. jur. Strauß u. Torney, Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht zu Berlin, über das Thema: „Der Alkohol und die oberen Schichten der Gesellschaft" im Hochschen Konservatorium, Eschersheimer Landstraße 4, sprechen. Näheres ist bei dem Schriftführer des Wiesbadener Bezirksvereins, Marktplatz 5, 1, zu erfahren.

— **Nachklänge vom Karneval.** Auch bei der Herausgabe des 36. Jahrganges der „Wiesbadener Kreppelzeitung" sind dem Verfasser derselben, Herrn J. Chr. Glücklich, wieder zahlreiche Beweise der Sympathie und Anerkennung von nah und fern zuteil geworden. Nur einige derselben seien hervorgehoben: Herr Hofrat Dr. jur. v. Fastenrath-Cöln dankt dem liebenswürdigen Vertreter des echt rheinischen Karnevalhumors herzlichst für die willkommene Gabe und sendet herzliche Grüße. Frau S. E., Villa E. Heringsdorf, fügt ihrer üblichen Bestellung folgende herzlichen Worte bei: „Wenn ich mir noch erlaube, hinzuzufügen, daß Sie, verehrter Herr, noch lange gesund uns allen erhalten bleiben mögen, so bitte, dies als ein Zeichen meiner Verehrung hinzunehmen", usw. Der Männergesangverein „Germania" und die „Meistersinger" in Cöln a. Rh. übersenden ihren Hausorden unter Ausdrücken ihrer vollsten Anerkennung, und last not least, der Generalintendant der Königlichen Schauspiele und Königliche Kammerherr Herr Georg v. Hülsen schreibt wörtlich: „Sehr geehrter Herr Glücklich! Für die liebenswürdige Übersendung Ihrer Faschingszeitung, die ich wieder mit herzlichem Vergnügen studiert habe, bitte ich, meinen aufrichtigsten Dank freundlichst entgegen zu nehmen."

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Bismarcksäule: von Herrn Julius Jurock jun. 50 Pf., von Herrn J. Chr. Glücklich 5 M., von Herrn Karl Ackermann, Wilhelmstraße 52, 5 M.

— **Kleine Notizen.** Herrn Stefan Albrecht, angestellt im „Hotel Bellevue", wurde für ein Kühlgefäß für Weinbowle und dergleichen der Gebrauchsmusterschutz erteilt. — Die Tanzschüler des Herrn Schwab machen heute einen Ausflug nach Bierstadt (Saal zum Adler). — Die wahlberechtigten Gesellen, die bei Innungsmitgliedern der Schneider-Zwangs-Innung beschäftigt sind, treten Dienstag, den 10. März, abends 9 Uhr, im „Westendhof", Schwalbacher Straße 30, zur Wahl des Gesellen-Ausschusses zusammen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** „Fräulein Vorwärts", der mit großem Beifall aufgenommene neue Schwank von Heinz Gordon, wird morgen Montag wiederholt, dem lustigen Stück voraus geht das einaktige Karnevalsstück „Vor der Blumenschlacht". Am Dienstag gelangt auf vielseitigen Wunsch wiederum „Die schöne Marseillaiserin" zur Aufführung und am Mittwoch der interessante Einakterzyklus „Vom anderen Ufer" („Der Graf", „Der Ernst des Lebens", „Auferstehung"). Der nächste Samstag bringt als Neuheit „Narrenglanz", ein Spielmannsdrama von Rudolf Rittner.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik,** Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 10. März, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums der 66. Vortragsabend für Schüler der Mittel- und Unterklasse statt. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des Konservatoriums kostenlos erhältlich sind.

* **Spangenbergsches Konservatorium für Musik** (Wilhelmstraße 12). Der am kommenden Montag, abends 7½ Uhr, im Saale der Loge Plato stattfindende Vortragsabend (14. dieswinterliche Veranstaltung) wird in erster Linie einem Teil der Gesangsklassen Gelegenheit geben, erstmalig vor eine größere Öffentlichkeit zu treten. Des weiteren ergänzen Klavier-, Violin- und Orchestervorträge das Programm, das durch die Aufführung eines Brandenburgischen Konzertes von J. S. Bach für Solo, Klavier, Violine, Flöte und Orchesterbegleitung ein ganz besonderes Interesse erwecken dürfte. Der Eintritt ist frei: Programme sind in allen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich. Die 15. Vortragsübung für Schüler und Schülerinnen der Oberklassen ist für Mittwoch, den 11. März, abends 7 Uhr, im Institut festgesetzt.

* **Neues Wiesbadener Konservatorium,** Adolfstraße 6 (Direktor Franz Schreiber). Die nächsten Chorproben finden statt: Montag, den 9. März, abends 8 Uhr, für ersten Sopran, Donnerstag, den 12. März, abends 7 Uhr, zweiter Sopran und 8 Uhr Alt. Neuanmeldungen können jederzeit erfolgen.

* **Stadttheater in Mainz.** (Spielplan.) Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr: „Die lustige Witwe". Abends 7 Uhr: „Bajazzo", „Wohltätige Frauen". Montag, den 9.: „Panne". (Ein Auto-Unfall.) Dienstag, den 10.: „Nora oder ein Puppenheim". Mittwoch, den 11.: Sinfonie-Konzert.

Vereins-Nachrichten.

* Als Nachfeier des am Fastnacht-Sonntag abgehaltenen Maskenballes des „Wiesbadener Militärvereins" findet heute Sonntag, den 8. März, nachmittags von 3 Uhr ab, Ausflug nach Dotzheim in die Turnhalle statt.

* Der Männergesangverein „Union" unternimmt als Nachfeier des Maskenballes heute Sonntag, den 8. März cr., einen Ausflug mit Tanz nach Dotzheim, Gasthaus „Zum Rebenstock" (Mitglied Ehmig). Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

* Der Männergesangverein „Fidelio" veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im „Kaisersaal", Dotzheimer Straße 15, als Nachfeier zu seinem Maskenballe ein Tanzkränzchen.

* Auf den am heutigen Sonntag, den 8. März, stattfindenden Familienausflug des Männergesangvereins „Cäcilia" nach Erbenheim, Saalbau „Frankfurter Hof", sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

* Der „Sängerchor des Vereins der Post- und Telegraphen-Unterbeamten" unternimmt heute Sonntag, den 8. März, einen Familienausflug nach Rambach (Saalbau Meister).

* Der „Käferverein Wiesbaden", gegründet 1890, hält als Nachfeier seines 18. Stiftungsfestes ein Kränzchen mit Unterhaltung am Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr, in den Räumen des Kaisersaales ab.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der vom Männergesangverein „Hilda" am Fastnacht-Dienstag im Turnerheim, Hellmundstraße, veranstaltete Maskenball hatte sich eines überaus starken Besuches zu erfreuen. Schon bald nach Beginn des Festes war der große Saal überfüllt, so daß sich denn auch bald ein recht fröhliches Faschingsleben entwickelte. Es wogte hin und her von schönen und schönsten Masken. Der Verein hatte diesmal die Preisverteilung fortfallen lassen und damit auch sehr gut getan. War doch für Belustigungen aller Art so reichlich gesorgt, daß man eine Preisverteilung gar nicht vermißte. So war es vor allem die Rodelbahn, welche eine Hauptanziehungskraft bildete. Auf spiegelglatter, ungefährlicher Fläche rollte man einzeln oder zu Paaren den steilen Abhang ins Tal hinunter, um alsbald die lustige Fahrt von neuem zu beginnen. Auch die bayerische Gebirgsschenke und die Weinlaube waren gut besetzt, die blaue Grotte, die eine große Sehenswürdigkeit darstellte, wurde ebenfalls fleißig besucht. So dürfte der diesjährige Maskenball alle seine Vorgänger bei weitem übertrumpft haben.

* Der „Bayerische Gebirgstrachten- und Schuhplattlerverein D'Oberländler" veranstaltete Sonntag, den 1. d. M., eine Karnevalsunterhaltung (Faschingsgaudi) nach bayerischer Art. Das reich humoristische Programm, besonders die prächtigen Schuhplattlertänze, erregten allgemeine Heiterkeit und wurden von allen Teilnehmern allgemein dankend anerkannt.

* In dem Festbericht über den Maskenball des Männergesangvereins „Union" ist bei Aufzählung der preisgekrönten Damenmasken ein Druckfehler unterlaufen. Die Reihenfolge der Preise war folgende: 1. Fräulein Grete Schreiber (Rokoko), 2. Fräulein Stubig (Alt- und Neu-Wiesbaden), 3. Fräulein Gaßmann (Maggi), 4. Frau Otto Georg (Jägerin), 5. Frau Wendler (Tabak), 6. Fräulein Krackenberger (Regimentstochter).

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden,** 7. März. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Scholtz, Gen.-Lent. und Oberquartiermeister, zum Kommandeur der 21. Division ernannt. v. Fahland, Hauptmann und Battr.-Chef im 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Oranien, mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. Frhr. v. Gayl, Gen.-Leut. und Kommandeur der 21. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen. der Inf. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

= **Biebrich,** 6. März. **Herr Tünchermeister Donecker von hier hat einen 13 Ruten großen, an der Ecke der Wilhelm- und Adolfstraße belegenen Bauplatz zum Preise von 9000 M. erworben. Herr Donecker will an dieser Stelle ein besseres Gasthaus errichten.**

y. **Sonnenberg,** 7. März. **In den Neubauten „Drei-Villen-Gruppe" wurde heute nacht zu wiederholten Malen der Wassermesser nebst Absperrhahn und ein großes Stück Bleirohr abgeschnitten und gestohlen. Das Wasser drang in die Keller und hierdurch wurde ein nicht unbeträchtlicher Schaden verursacht. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.**

§§ **Erbenheim,** 6. März. Die Generalversammlung des „Turnvereins", welche im Gasthaus „Zum Löwen" abgehalten wurde, war gut besucht. Aus dem Jahresbericht ist das Nachstehende hervorzuheben: Der Verein besteht 60 Jahre und zählt gegenwärtig 155 Mitglieder. An den Turnstunden nahmen 35, und zwar 12 Erwachsene über 17 Jahre und 23 Zöglinge teil. Die Zahl der Turnwarte einschließlich der Vorturner beträgt 4. An 111 Turnabenden besuchten 2563 Turner den Turnplatz. Der Verein führt über den Turnbetrieb genau Buch. Das Schülerturnen mußte eingestellt werden. An zwei Turnmärschen beteiligten sich 35 Turner. Die Turnspiele wurden ebenfalls gepflegt. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 3170 M. Die Jahreseinnahmen betrugen 1009.46 M. und die Ausgaben 784.82 M., so daß ein Überschuß von 224.64 M. verbleibt. In den Vorstand wurden gewählt als 1. Vorsitzender Ludwig Wilhelm Stein, 2. Vorsitzender Heinrich Dreßler, Kassierer Georg Koch, 1. Turnwart Adolf Momberger und 2. Turnwart Karl Krag, 1. Schriftführer August Dambeck, 2. Schriftführer Peter Dreßler, Mitgliedswart Heinrich Stoll, 1. Zeugwart Fritz Schröder, 2. Zeugwart Heinrich Ott. Büchertwart Heinrich Hück. Fürs Jahr 1908 wurden die Turner Wilhelm Lendle, Karl Theodor Steiger, Wilhelm Stäger und Heinrich Koch zu Rechnungsprüfern bestimmt. Die turnerischen Erfolge waren recht befriedigende. So errangen auf dem zu Steinfischbach abgehaltenen Gauturnfeste in der Oberstufe Heinrich Dienstbach den 1., Adolf Momberger den 2., in der Unterstufe Peter Preuß den 12., Hermann Stein den 13. und Karl Weiß den 30. Preis. — Gelegentlich der Gauturnfahrt fand zu Wallau das volkstümliche Wetturnen statt. Bei demselben erturnten in der Oberstufe Heinrich Dienstbach den 1., Adolf Momberger den 8., in der Unterstufe Heinrich Stein den 3., Erasmus Koch den 10., Heinrich Dieffenbach den 14., Peter Preuß den 18., Fritz Schröder den 20. und Karl Weiß den 25. Preis. Das deutsche Turnfest, welches zu Frankfurt a. M. abgehalten wird, wird von hierorts stark besucht werden.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die französischen Bahnen um Paris, Enghien, Auteuil, Saint Ouen, Vincennes, veranstalten jetzt abwechselnd fast täglich Pferderennen, so daß sich die Pariser Rennbahnbesucher über Abwechslung nicht zu beklagen haben. Größere Ereignisse, wenigstens für französische Verhältnisse, finden indessen nur äußerst selten statt. Am vergangenen Sonntag brachte Auteuil eine Steeplechase über 3500 Meter heraus, den mit 20 000 Frank dotierten „Prix Finot", der von Mons. G. Dreyfus' Adonis II. gewonnen wurde. Bei uns verharrt der Sport auf dem grünen Rasen vorläufig noch im Winterschlaf.

Nicht sehr anerkennende Beurteilung wurde dem Automobilsport vergangene Woche im preußischen Abgeordnetenhause zuteil. Von verschiedenen Seiten wurde eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit in den Städten, Verbot belebter Straßen und Plätze, sowie eine strengere Prüfung der Chauffeure verlangt. Minister v. Moltke sagte in seiner Erwiderung möglichste Abstellung der Mißstände zu, er wies aber andererseits auf die dringende Notwendigkeit einer geeigneten Bahn zur Prüfung der Chauffeure hin. Er zerstreute die Bedenken, die gegen die Anlage der Taunusrennbahn geltend gemacht worden sind, wie angebliche Zerstörung des Limes, Straßenkreuzungen usw., und kündigte schließlich einen Gesetzentwurf an, durch den ermöglicht werden soll, den Chauffeuren die einmal erteilte Fahrerlaubnis wieder zu entziehen, wenn die sich schwerer Übertretungen gegen die Bestimmungen schuldig gemacht haben. Unsere Automobilisten werden sich also wohl in nächster Zeit ganz besonderer Fürsorge seitens der Polizei zu erfreuen haben.

Die erste Schnelligkeitsprüfung, das Florida-Meeting, hat vergangene Woche unter ziemlich geringer Beteiligung in Nordamerika stattgefunden. Auch ein deutscher Wagen konnte einen Erfolg erzielen. Das 100-Meilen-Rennen der Wagenbesitzer gewann der deutsche Benz-Wagen, während aus dem 100-Meilen-Hauptrennen ein Fiat-Wagen siegreich hervorging. Auf der Automobilfahrt New York-Paris ist am Samstag nunmehr auch der deutsche Protoswagen in Chicago eingetroffen. Sämtliche Wagen haben auch schon die Weiterreise angetreten.

Das Tennis-Turnier von Monte Carlo hat bereits sein Ende erreicht. Der Australier Wilding scheint auch in diesem Jahre wieder auf der Höhe seines Könnens zu stehen. Er gewann das Herren-Einzelspiel überlegen und auch im Herren-Doppelspiel war er mit Ritchie zusammen nicht zu schlagen. H. L. Doherty beteiligte sich nur am Damen- und Herren-Doppelspiel, in dem er mit Miß Eastlake-Smith, die das Damen-Einzelspiel wiederum gewann, siegreich blieb. R. F. Doherty zog sich auch in diesem Jahre zurück. Er scheint sich immer noch nicht wieder so stark zu fühlen, um gegen Gegner wie Wilding, Ritchie usw. erfolgreich anzutreten. An das Meeting von Monte Carlo schließt sich das von Nizza an, welches am 9. März seinen Anfang nimmt.

Das Croß Country-Laufen um die Meisterschaft von Frankreich kam am Sonntag bei Paris zum Austrag. Der bekannte Pariser Läufer Keyser erwarb sich den Titel. Er legte die ca. 15 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde und 12 Sekunden zurück.

Die erstmalige Austragung einer Meisterschaft von Deutschland im Boxen sollte am 22. März in Berlin vor sich gehen. Die Vorführung wurde aber von der Berliner Polizei verboten, da nicht genug Sicherheit gegen Verhütung von Unfällen geboten sei. Die Veranstalter, S.-C. 93/98 und Berliner Boxklub, hoffen noch eine Aufhebung der Verordnung bewirken zu können. Anderenfalls soll die Veranstaltung vor geladenen Gästen stattfinden. (Also gerade wie bei der Theaterzensur.)

Im Fußballsport ist der Betrieb auf der ganzen Linie eröffnet. Allerdings ist das Wetter in diesem Jahre ganz außergewöhnlich ungünstig, so daß noch manches Spiel ins Wasser fallen wird. Vergangenen Sonntag konnte Hanau 93 die Mannheimer „Viktoria" mit 5 : 2 schlagen. Die Nordkreismeisterschaft hängt nun noch von dem Ausgang des Treffens Hanau 93 gegen Bockenheimer Vereinigung ab, das am Sonntag in Frankfurt ausgetragen wird. Pforzheim holte sich von „Phönix"-Karlsruhe eine Niederlage mit 3 : 1, während das erste Verbandsmeisterschaftsspiel zwischen Stuttgarter „Kickers" und Pfalz-Ludwigshafen mit 15 : 0 endete. Heute spielt der deutsche Meister, der F.-C. Freiburg, in Bern. In Braunschweig findet ein Spiel um die norddeutsche Meisterschaft zwischen „Eintracht"-Braunschweig und „Viktoria"-Hamburg unter Anwesenheit des Herzog-Regenten statt. Der hiesige Sportverein beabsichtigt, uns mit dem berühmten Karlsruher Fußballverein bekannt zu machen. Hoffentlich vereitelt das unbeständige Wetter nicht die Ausführung der löblichen Absicht. Die Termine für die Länderwettspiele sind jetzt festgesetzt. Am 5. April spielt Deutschland gegen die Mannschaft der Schweiz, die heute gegen Frankreich antritt, in Basel. Diesem Spiel folgt schon am 20. April in Berlin der Länderwettkampf England-Deutschland, der wohl das bedeutendste Ereignis seit Jahren im deutschen Fußballsport darstellt. Süddeutschland stellt für die Mannschaft gegen die Schweiz die drei Innenstürmer und den Mittelläufer, gegen England den Mittelstürmer und den Mittelläufer.

Der Fußballsport hat in letzter Zeit mehrere Beweise besonderer Wertschätzung zu verzeichnen. Der Kronprinz hat dem Deutschen Fußballbund die Stiftung eines Pokals zugesagt, der dem Sieger in einem Länderwettkampf, voraussichtlich Deutschland gegen Frankreich, zufallen soll. Prinz Alfons von Bayern hat seine Sympathien für den deutschen Fußballsport dadurch bewiesen, daß er das Protektorat über den Verband süddeutscher Fußballvereine übernommen hat. Diese Umstände werden wohl hoffentlich auf die oft noch vorsintflutlichen Ansichten mancher Behörden über den Wert des Sports als Erziehungsmittel einen günstigen Einfluß ausüben.

* **Der Karlsruher Fußballverein** wird am Sonntag mit einer Mannschaft hier antreten, die namentlich, was die Verteidigung anbelangt, besser ist als irgend eine, die er in dieser Saison aufstellte. Im Tor steht W. Langer, der über 12 Jahre diesen Posten versieht. Er hat zwar nicht oft Gelegenheit, sein großes Können zu beweisen, aber in den großen Spielen gegen hervorragende Gegner verblüfft er stets durch seine große Ruhe und Ballsicherheit. 1899 war er Torwächter der deutschen Mannschaft, die gegen England spielte, ebenso vertrat er Deutschland zweimal gegen die Schweiz. Vor ihm spielen als Verteidiger Gutsch und Holstein. Gutsch bildet eine Klasse für sich. Er hat seinen Posten ebenfalls schon seit 12 Jahren inne, spielte ebenfalls zweimal in der deutschen Mannschaft gegen die Schweiz und vertrat die deutschen Farben im Jahre 1902 gegen England in London. Seine Leistungen werden durch die der besten englischen Spieler nicht übertroffen. Holstein gibt seinem Partner, mit dem er seit einigen Jahren zusammenspielt, nicht viel nach. Tadelloses Kopfspiel und sicheres Ballabnehmen sind seine besondere Stärke. Die Hauptstütze der Läuferreihe ist H. Ruzek. Er mit Gutsch, Holstein und Langer spielte auch schon 1902 in Wiesbaden, damals noch auf seinem früheren Posten Rechtsaußen, den er seit 1896 innehatte. Eine unverwüstliche Ausdauer zeichnet diesen Spieler aus, immer ist er am Ball und selten gelingt es einem Gegner, an ihm vorbei zu kommen. Ruzek vertrat ebenfalls zweimal die deutschen Farben in Länderwettspielen gegen die Schweiz. M. Schwarze, der rechte Läufer, ist der Leiter der Mannschaft, er wie der linke Läufer Trumpp verfügen über sehr gute Balltechnik und ergänzen ihre Stürmerreihe, mit der sie stets zusammenspielen, aufs beste. Schwarze ist auch ein sehr gefährlicher Torschütze. Die beiden Außenstürmer, rechts Kächele und links Billing, sind jüngere Kräfte. Sie zeichnen sich durch große Schnelligkeit aus und unterstützen durch ihre tadellosen Flanken das Zusammenspiel der drei Innenstürmer Breunig, Förderer und Egetmeyer. Diese gehören der ersten Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins schon einige Jahre an. Durch machtvolle Größe und ebensolchen Schuß ragt besonders Breunig hervor. Förderer leitet die Angriffe durch verständnisvolles Verteilen der Bälle, während Egetmeyer, einer der Jüngsten der Mannschaft, im Dribbeln und in gelegentlichen Durchbrüchen unübertrefflich ist. Um gegen eine solche Mannschaft ehrenvoll abzuschneiden, müssen unsere Wiesbadener Spieler alle ihr Bestes hergeben. Die Mannschaft des Sportvereins hat wieder eine kleine Veränderung erfahren. Sie spielt in folgender Aufstellung: Tor: Else, Verteidiger: Roth, Fachinger, Läufer: Hoepfner, Otto, Schug, Stürmer: Schulz, F. Roth, Another, Wälsung, Dahmen. Das Spiel, das auf dem Sportplatz des Sportvereins an der Frankfurter Straße (Straßenbahnhaltestelle) stattfindet, beginnt um 3 Uhr. Von 7 Uhr ab vereinigt im Hotel „Nonnenhof" ein gemütlicher Abend Gastgeber, Gäste und Freunde des Fußballsports.

Vermischtes.

* **Des Teufels Atem.** Es wird uns geschrieben: Als ich in der vorgestrigen Morgen-Ausgabe des „Tagblatts" den Aufsatz „Des Teufels Atem" gelesen habe, erinnerte ich mich, daß es auch in unserer Nähe etwas Ähnliches geben soll. Ich kaufte vergangenen Sommer am Laacher-See eine Ansichtspostkarte mit beigedrucktem kleinen Führer. Darin habe ich gelesen, daß an dem Ufer des Sees sich eine Stelle befände, wo aus einem Felsenspalt giftige Dünste strömten, und kleine Insekten in der Nähe davon zugrunde gingen. Da die Eifel ja auch vulkanisches Gebiet ist, hat diese Merkwürdigkeit vielleicht dieselben Ursachen wie die in Ostafrika. (Es handelt sich um die bekannte „Hundsgrotte" mit starker Kohlensäureentwickelung. Kleinere Tiere, Mäuse, Katzen, Hunde, die in Bereich des giftigen Gases kommen, das bis etwa Meterhöhe über dem Boden lagert, werden betäubt und sterben. Die Red.)

* **Unerkannte Könige.** Als „Herzog von Lancaster" und einfacher Privatmann wird der König von England von nächster Woche ab am Fuße des Basses-Pyrénées in Biarritz seiner Erholung leben. Wie alle Monarchen, besteht König Eduard bei solcher Gelegenheit streng darauf, daß sein Inkognito gewahrt bleibt. Wird solch Inkognito aber einmal durchbrochen, dann sind es die regierenden Herren meist selbst, die eine Erkennungsszene veranlassen. So kehrte bei seinem letzten Aufenthalt am Busen von Biskaya der König mit einem schottischen Ziviladjutanten während des täglichen Ausflugs auf einer Ferme ein und trank ein Glas Milch. Die Bäuerin, die die englische Unterhaltung überhört hatte, rief ihrem Mann zu: „Was mag uns wohl der dicke Herr aus England für die Kollation bezahlen?" „Gestatten Sie, Madame, daß ich Ihnen das Portrait dieses dicken Engländers überreiche", antwortete der galante Monarch und zahlte mit einem goldenen Pfund. — Ähnlich erging es vor kurzem dem König von Italien, als er auf der Jagd in einem Bauernhause um eine Erfrischung bat. Die Hausfrau sah sich die Münze, mit der gezahlt war, und dann wieder den König an. „Ihr seht aber dem König recht ähnlich", rief sie aus. „Ja, ja, man sagt so", lachte Viktor Emmanuel. „Aber doch nicht", entschied die bäuerliche Beurteilerin nach einem nochmaligen Blick auf das Geldstück. „Der König ist ein viel schönerer Mann als Ihr." — Klein und unansehnlich wie der König von Italien ist auch der Zar. Am Tage nach der furchtbaren Katastrophe auf dem Hodinskoer Felde bei Gelegenheit der Krönung erschien Nikolaus II. in einem Moskauer Hospital, um nach den Verwundeten zu sehen. „Warum warst Du in der Menge?" fragte der mit einem unscheinbaren Obersten-Überrock bekleidete Kaiser einen furchtbar Verstümmelten. „Ich wollte den heiligen Zaren sehen, Väterchen", war die freudig gegebene Antwort. „Nun dann sieh ihn Dir an. Er steht neben Dir." Ärgerlich verwies ihn der Leidende, nicht so zu scherzen: „So viel weiß ich doch; Kaiser sehen anders aus." — Auch unser Kaiser ist vor dem Nichterkennen, besonders in früheren Jahren, nicht bewahrt geblieben. Kurz nachdem er sich zum Chef des hannöverschen Königs-Ulanenregiments ernannt hatte, erschien der damals noch sehr jugendlich aussehende Monarch im Mantel vor dem Kasernentor des Regiments in Herrenhausen und hieß den Trompeter der Wache Alarm blasen. „Zu Befehl, Herr Leutnant", war die stramme Antwort, die den Kaiser höchlichst amüsiert haben soll, und die er mit einem blanken Taler quittierte. Anders und weniger gut ist Wilhelm II. einst in Kiel

gefahren. Spät am Abend wollte er seiner „Tante Henriette", der Frau Geheimrätin v. Esmarch, einen Besuch machen. Er klingelte, ein Dienstmädchen öffnete, warf aber prompt die Türe wieder zu und schrie entsetzt: „Himmel, der Kaiser". Bei einer späteren Gelegenheit erging es dem Kaiser ähnlich wie eingangs seinem königlichen Onkel in Biarritz. Er kehrte beim Spaziergang in einer Schenke unweit Donaueschingen ein und verlangte ein Glas Bier. Die freundliche Kellnerin, die den Zivilisten nicht erkannte, bedankte sich sehr für das Markstück, das sie als Trinkgeld bekommen hatte. „Der Herr muß aber kein Württemberger sein", fügte die ehrliche Schwäbin hinzu, „denn die sind halt nicht so freigebig." mp.

Kleine Chronik.

Von dem Bubenstreich eines Fanatikers berichtet die „Berliner Volksztg." aus Jena. Mittwochabend um 10½ Uhr wurde ein Attentat auf Ernst Haeckel durch einen Steinwurf versucht. Das Fenster im Arbeitszimmer der Villa Haeckels wurde zertrümmert. Haeckel blieb jedoch unverletzt. Der Ausführung des Bubenstückes waren klerikale Drohbriefe vorangegangen.

Influenza. Die „Rhein.-Westf. Zag." meldet aus Mörs a. Rh.: Am Mörser Seminar sind von 86 Seminaristen 59 an Influenza erkrankt. Der Unterricht wurde ausgesetzt.

Seilbruch auf der Mathildengrube zu Ostfeld. Als auf der Mathildengrube zu Ostfeld zwei Hauer zutage fahren wollten, riß das Seil und die Förderschale stürzte in die Tiefe. Beide Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

12 Holzarbeiter durch eine Lawine verschüttet. Im Dubravatale im Komitat Liptau wurden durch eine Lawine 12 Holzarbeiter verschüttet. 6 Arbeiter sind tot, 4 wurden schwer und 2 leicht verletzt.

Geschlossene Spielhölle. Der belgische Justizminister hat die Schließung des Brüsseler internationalen Spielklubs in Spa angeordnet.

Mord oder Selbstmord? In Lausanne fand man vor einem Hotel die Leiche der französischen Sängerin Emilie Postel aus Dreux. Man vermutete, sie habe sich selbstmörderisch auf die Straße gestürzt. Nunmehr wurde ihr Geliebter, der Sänger Louis Billot, unter der Anschuldigung verhaftet, die Sängerin auf die Straße geworfen zu haben.

Verloren. Es besteht keine Hoffnung, die in dem Kohlenbergwerk Hampstead bei Birmingham eingeschlossenen 22 Arbeiter zu retten.

Eine große Feuersbrunst zerstörte in der Ortschaft Nodasoy in der Nähe von Tokio mehrere Hundert Wohnhäuser. Der Schaden beläuft sich auf über 12 Millionen Mark.

Duell. In der Dölauer Heide bei Halle a. d. S. fand ein Pistolenduell zwischen zwei Studenten statt. Einer der Duellanten wurde schwer verwundet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

= Berlin, 7. März.

Am Ministertisch: Breitenbach.

Es folgt die Fortsetzung der 2. Beratung über den

Eisenbahnetat.

Abg. **Voltz** (natl.) wendet sich gegen den gestern begründeten Antrag Korn. Die Angriffe auf das Kohlensyndikat und die oberschlesische Kohlenkonvention seien unberechtigt. Die Kohlenpreise seien stets auf maßvoller Höhe gewesen. Die Kalamitäten beruhten auf der vorübergehenden Kohlenknappheit. Man solle keine staatlichen Maßnahmen ergreifen, sondern den Privatbergbau frei gewähren lassen; nur wo man die Kräfte sich frei entfalten lasse, sei eine wirtschaftliche Entwicklung möglich.

Abg. **Gyßling** (freis. Vpt.) meinte, der Antrag Korn sei zu allgemein gehalten, um ihm unbedingt zustimmen zu können. Der Redner beantragt Verweisung des Antrags an die Budgetkommission.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) tritt für den Antrag Korn ein, der geeignet sei, den unwirtschaftlichen Zuständen abzuhelfen, und wünscht ebenfalls Verweisung an die Budgetkommission.

Abg. **Hirsch-Essen** (natl.): Im vergangenen Jahre sei eine Million Tonnen Kohlen weniger ausgeführt worden als im Vorjahre.

Mit einem baldigen Rückgang der Kohlenpreise könne nicht gerechnet werden.

Abg. **Hager** (Zentr.): Nach einer Blättermeldung habe das Kohlensyndikat die Auslandspreise herabgesetzt. Was für das Ausland möglich sei, könne auch für das Inland verlangt werden. Redner wünscht schließlich Kommissionsberatung.

Letzte Nachrichten.

Der Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth.

hd. **London,** 7. März. Die Tweedmouth-Angelegenheit hat sich zu einem großen politischen Ereignis ausgewachsen. Es läßt sich kaum beschreiben, welche Aufregung die „Times"-Enthüllungen hier hervorgerufen haben. Die Stellung Lord Tweedmouths gilt durch den Briefwechsel mit dem deutschen Kaiser für ernstlich erschüttert, und es fragt sich, ob seines Verbleibens im Kabinett wird von Dauer sein können. Fast die gesamte Presse stimmt darin überein, daß der Briefwechsel besser unterblieben wäre. Die einzigen Blätter, welche die Handlungsweise des deutschen Kaisers billigen, sind die beiden Organe der extrem Radikalen, „Daily News" und „Morning Leader". Beide greifen die „Times" an und erklären, daß der Kaiser vollständig recht gehabt habe. Beide weisen auch die Schlußfolgerungen der „Times" zurück.

wb. **London,** 7. März. Alle Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Brief des deutschen Kaisers an Lord Tweedmouth. „Daily Mail" und „Daily Telegraph" führen aus, daß alle diejenigen, welche den Brief gelesen haben, dessen Inhalt im allgemeinen schon in gewissen Kreisen bekannt war, ehe er in die „Times" gekommen war, über die Schlüsse lachten, welche die „Times" auf demselben baut. „Daily Telegraph" sagt, der Brief sei ein Dokument der gegenseitigen Aussprache, geschrieben in dem Tone eines Freundes an den andern, nach dem Besuche des Kaisers, das über den Ton der Kritik an der deutschen Marine seine Enttäuschung äußere. „Daily Mail" schreibt, persönliche Beziehungen, welche in dem Briefe zum Ausdruck kämen, machten seine Veröffentlichung unwahrscheinlich.

wb. **London,** 7. März. Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Chronicle" schreibt, es sei auf seiten der Opposition keine Neigung vorhanden, aus des Kaisers Brief Kapital zu schlagen. Alle Parteien bedauern nicht nur die Unbedachtsamkeit, welche es zuließ, daß die Tatsache des Empfanges des Briefes bekannt wurde, sondern auch den böswillig-sensationellen Ton des Artikels der „Times". Mitteilungen auf dem üblichen Wege seien zweifellos auf den Brief gefolgt. Einer der guten Erfolge der Vermittlung des Kaisers würde in Bälde ein Meinungsaustausch zwischen der deutschen und der englischen Regierung über das wachsende Übel des Wettbewerbes in den Rüstungen gewesen sein. Es sei bedauerlich, daß durch die Einmischung unberufener, unvorsichtiger Personen ein solcher Meinungsaustausch schwieriger sich gestalten werde; das sei die Auffassung in den Wandelgängen des Unterhauses gewesen.

Arnold White, der bekannte Marinesachverständige des „Daily Chronicle" sagt, Lord Tweedmouth habe von dem Schreiben dem König und dem Auswärtigen Amte Mitteilung gemacht; es sei unwahrscheinlich, daß der Briefwechsel veröffentlicht werde. Lord Courtney schreibt in den „Times", er hoffe, das Schreiben des Kaisers werde veröffentlicht, obwohl er zugebe, daß der Kaiser das Recht habe, seine Zustimmung zu verweigern. Der Kaiser möge wohl im Interesse des internationalen Friedens geschrieben haben. Solange er nicht das Gegenteil wisse, werde er nicht glauben, daß sein Schreiben ein Versuch gewesen sei, England zu übervorteilen.

„Westminster Gazette" schreibt: Wir betrachten es als einen allgemeinen Grundsatz, daß es nicht üblich ist, daß ein Herrscher mit den Ministern einer anderen Macht in Briefwechsel tritt (hat König Eduard seinerseits wiederholt getan. Die Red.), aber der deutsche Kaiser ist nach der ganzen Art seines Vorgehens nicht förmlich und wenn er mit einer Tradition bricht, so ist auf keinen Fall anzunehmen, daß es eines machiavellistischen Anschlags auf die Unschuld oder die Unabhängigkeit seiner Nachbarn schuldig wäre. Was immer aber die wahre Geschichte dieses Zwischenfalles sein mag, wir glauben nicht einen Augenblick, daß der Kaiser sich in unser Budget einmengen wollte. Der Vorfall weist aber auf die Preisgabe vertraulicher Dinge hin, die sehr zu beklagen seien. Wir können nur hoffen, daß jetzt, wo das Unheil geschehen ist, verständige Leute aller Parteien die äußersten Anstrengungen machen werden, um es in seine Grenzen zu bannen. — Die „Times" erklärt uns, daß ein Kaiser, der einen Privatbrief schreibt, nicht berechtigt sei, jene Artigkeit zu beanspruchen, welche rechtmäßig den weniger hochstehenden Personen gebühre. Wir wagen, anders darüber zu denken, und können nur unserem tiefsten Bedauern Ausdruck geben, daß der Kaiser das Opfer eines Vorgangs ist, den wir, um den gelindesten Ausdruck zu brauchen, eine erstaunliche Indiskretion von seiten der vermutlich verantwortlichen Personen nennen müssen."

„Evening Standard" schreibt: Es ist fast unglaublich, daß der Kaiser einen durch diplomatischen Brauch oder durch nationale Eigentümlichkeit so wenig gerechtfertigten Schritt unternehmen sollte, und noch unglaublicher ist es, daß ein Minister der britischen Krone glauben sollte, daß er die Freiheit habe, sich in eine so ungewöhnliche Korrespondenz einzulassen ohne Wissen und Billigung des Parlaments. Es ist klar, daß die Angelegenheit nicht da gelassen werden darf, wo sie ist, aber da wir der Ansicht sind, daß jede Verbitterung der deutsch-englischen Beziehungen zu bedauern wäre, hoffen wir aufrichtig, daß Lord Tweedmouth in der Lage sein wird, eine befriedigende Erklärung in dieser Angelegenheit zu geben.

wb. **Frankfurt a. M.,** 7 März. Der im November begründete Deutsche Verein für Kunstwissenschaft trat heute im Hörsaal der Senckenbergischen Stiftung zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Generaldirektor Bode-Berlin; zugegen waren Exzellenz Althoff und zahlreiche Hochschullehrer. Die Versammlung wurde vom Oberbürgermeister von Frankfurt Dr. Adickes namens der Stadt begrüßt. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß nach den Monumenta Germaniae Historica in Frankfurt am Main auch die Monumenta Artis Germaniae begründet werden sollen. Es wurde sodann die Aufstellung der Satzungen beraten. Als Zweck des Vereins wurde bezeichnet die Förderung des kunstgeschichtlichen Wissens und damit die Hebung des künstlerischen Lebens in Deutschland.

wb. **Dresden,** 7. März. Die Sächsische Bank setzte ihren Diskont auf 5½ Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6½ Prozent herab.

hd. **Brüssel,** 7. März. Die Regierung hat heute den Mitgliedern der Kammer den vollständigen Wortlaut der Kongo-Vorlage zustellen lassen.

Paris, 7. März. (Privattelegramm.) Der König von England ist heute morgen 10 Uhr 35 Min. nach Biarritz abgereist.

hd. **Paris,** 7. März. Der „Matin" berichtet aus Ainsefra: Mehrere Abteilungen Marokkaner des äußersten Südens sammeln sich an der westlichen Grenze an und bezeichnen Ainsefra als Ziel ihres Angriffes. General Bailloud hat beschlossen, die Truppen der Garnison sofort zu verstärken und hat um weitere Truppenverstärkungen bei der Regierung nachgesucht. General Vigy begibt sich nach Beni-Ussif, General Bailloud nach Bechar, um die notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

wb. **Rom,** 6. März. „Giornale d'Italia" widmet der demnächst bevorstehenden Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von Italien einen längeren Artikel, in dem es heißt, die Zusammenkunft beweise nochmals, daß das Bündnis zwischen Deutschland und Italien nicht nur der gemeinsamen Friedensabsicht entspreche, sondern auch keine der beiden Mächte hindere, ihre eigenen Interessen zu schützen. Es sei bemerkenswert, daß bei den diplomatischen Verhandlungen über die Balkanbahnen die Verständigung Italiens mit Rußland bezüglich der Eisenbahn Donau-Adriatisches Meer in Berlin nicht den leisesten Widerstand fand. Daher habe jetzt die diesen Verhandlungen unmittelbar folgende Zusammenkunft eine politische Bedeutung. „Giornale d'Italia" fügt hinzu, es sei sicher, daß gelegentlich der Zusammenkunft ein italienisches Geschwader nach Venedig fahre und die Kaiserliche Jacht nach Korfu begleite.

hd. **London,** 7. März. Privatnachrichten zufolge, die an einige große hiesige Ostasien-Häuser gelangt sind, nimmt die Hungersnot in China immer größere Dimensionen an. Das Elend in der Provinz Kwangsu ist entsetzlich. Die Reisernte ist durch die Überschwemmung vernichtet und Hunderttausende sind buchstäblich dem Hungertode preisgegeben. In einigen Orten wurden die kaiserlichen Magazine geplündert und zahlreiche Raubanfälle sind an der Tagesordnung. Die Behörden sind machtlos, da sich vielfach geheime Gesellschaften gebildet haben, die Raub- und Bandendiebstähle in großem Maßstabe betreiben.

Peking, 7. März. (Privattelegramm.) Der russische Gesandte Pokotilow ist plötzlich gestorben.

Berlin, 7. März. (Privattelegramm.) Der Inhaber eines kleinen Bankkommissionsgeschäftes stellte die Zahlungen ein. Er ist verschwunden. Die Börse ist unbeteiligt.

Berlin, 7. März. Frau Cosima Wagner, die zurzeit mit Sohn und Töchtern in Santa Margherita Ligure weilt, ist schwer erkrankt, so daß das Schlimmste zu befürchten ist.

wb. **Calais,** 7. März. 17 Mann der Besatzung des französischen Dampfers „Gallerte" aus Dunquerque sind gestern von dem Dampfer „Saphir" gelandet worden. Die „Gallerte" war am Montag nach Island zum Fischfang ausgefahren und stieß am Donnerstagmorgen mit dem Dampfer „Saphir" zusammen. Ein belgischer Matrose war über Bord gesprungen und ertrunken.

Geschäftliches.

SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60 KALODONT Pf. BESTE ZAHN-CRÊME (W. 1296 g) F 108

Sommersprossen werd. n. d. Attest. v. Aerzt. u. Laien a. zuverl. behand. mit Obermeyer's Herba-Seife à St. 50 Pfg. u. 1 Mk. in d. Apoth., Drog. u. Parf. F 95

Seit 30 Jahr. bewährt **Dr. Friedländer's Pepsin Salzsäure-Dragées** à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerd. Glas 1.50 u. 3 Mk. **Kronen-Apotheke, Berlin, Friedrichstr. 160.**

Bevor Sie sich photographieren lassen, betrachten Sie die Schaukasten von **Paul** Schäfer, **nur** Rheinstrasse 23.

Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets **an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts** zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten

mit den Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 19, sowie „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 5.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: F. B.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 7. März 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.50
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.50
3..	» » »	85.95
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.50
3½	Preuss. Consols »	92.55
3..	» » »	82.90
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	92.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	92.25
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	89.60
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.10
4..	» » » » » 15 »	100.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.25
3..	» E.-B.-Anleihe »	81.80
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	91.75
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	90.30
3..	» » 92, 99 »	—
3..	» v. 1896, 1902 »	80.20
3..	Elsass-Lothr. Rente »	83.50
4..	Hamb. St.-A. 1000 u. 09 »	99.50
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.30
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 1886 »	85.80
4..	» » 97, 02 »	—
4..	Or. Hess. St.-R. »	—
4..	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	91.80
3½	» » »	—
3..	» » »	80.80
3½	Meckl.-Schw. C. 00/04 »	—
3..	Sächsische Rente »	80.40
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	90.
4..	Württemb. v. 1907 »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	99.70
3½	» » 1881-83 » »	92.40
3½	» » 1885 u. 87 »	92.
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	92.40
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	92.20
3..	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zl.		In %
5..	Belgische Rente Fr.	96.20
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	89.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.10
4..	» u. Herzegovina »	91.90
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.
3..	Französ. Rente Fr.	98.90
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr	95.80
4..	» Propination » ö. fl.	—
1⅔	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.70
	» » 87 2500r »	—
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.10
	» 5000r »	100.50
4..	Ital. Rente i. G. Le	—
3¾	» » 10—20,000 »	—
4..	» » 100-4000 »	103.50
2⅝	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4..	» » 30,000 »	—
4..	» amrt. v. 85 S. III, IV »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	99.20
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3..	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl. G.	—
4½	» Goldrente ö. fl. G.	99.20
4..	» Silberrente ö. fl.	99.35
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	98.
4..	» » » 1. 5./11. »	95.05
4..	» Staats-Rente 2000r »	97.90
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3..	» unif. 1902 S. I 4½ »	60.50
3..	» » » S. III »	60.80
3..	» » » S. III (S.) »	9.75
5..	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.80
4..	» Conv. »	89.05
4..	» amort. Rte. 1890 »	91.85
4..	» » » 1891 »	—
4..	» inn. Rte. (3/4 89) Lei	—
4..	» äuss. Rte. (1/2 89) »	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4..	» » » » 1896 »	—
4..	» » » » 1898 »	88.
4..	» » » » 1905 »	88.20
4½	Russ. Cons. von 1905 »	94.
4..	Russ. Cons. von 1880 »	80.80
4..	» Gold-A. » 1889 »	—
4..	» C.E.B.S.Iu.II 89 »	81.90
4..	» S. III stf. 91 »	80.90
4..	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4..	» » » III 90 »	—
4..	» » » IV 90 »	—
4..	» » » VI 94 »	—
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	81.25
3½/9	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	73.40
3..	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.30
3½	» » 1890 »	94.40
3..	»	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	97.70
4..	Serb. amort. v. 1895 ℳ	80.35
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	95.10
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	—
4..	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4..	» (Administr.) 1903 »	88.
4..	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.90
4..	» Anl. von 1905 ℳ	88.70
4..	Ung. Gold-R. 2025 r »	94.30
	» » 1012,50 r »	94.65
4..	» Staats-Rente Kr.	94.30
	» » 10,000 r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	84.50
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4..	» Grundtl. v. 89 » öfl.	95.80
	» 5000r » »	95.50
	» » 500r »	96.50

II. Aussereuropäische.

5..	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	99.20
	» » » 500 »	—
5..	» » » abgest. »	97.80
5..	» äuss. E.-B. i. G. 00 £	99.
4½	» innere von 1888 ℳ	95.20
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4..	» » » v. 1897 ℳ	85.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	85.90
4½	do. von 1906 »	86.40
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » » 1896 »	101.30
4½	» » » 1898 »	96.40
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	—
4..	Egypt. unificirte Fr.	103.10
3½	» privilegirte »	—
3..	» garantirte £	—
3½	Japan. Anl. S. II »	—

Zl.		In %
4..	Japan. von 1905 ℳ	78.10
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.25
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	101.
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	65.70
	» » 750/1250r »	—
5..	Tamaul. (25 j. mex. Z.) »	98.50

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zl.		In %
4..	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	89.
3½	do. » 22 u. 23 »	95.
3½/9	do. » 30 »	93.60
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	90.20
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	90.90
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	81.60
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	99.60
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	92.20
3½	do. » T » 1891 »	92.
3½	do. » U » 93, 99 »	92.
3½	do. » V » 1896 »	92.
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	92
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	94.30
3½	do. » 1903 »	94.30
3½	do. v. Bockenheim »	91.50
4..	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	98.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	91.
3½	do. » 05 » » 10 »	91.
3..	do. » 1886 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1890/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4..	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3..	do. » 1895 »	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.65
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	90.65
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4..	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	98.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	90.30
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.30
4..	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	98.60
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4..	Heidelberg von 1901 »	—
4..	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	90.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
4..	Kaiersl. v. 97 uk. b. 05 »	—
4..	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	98.50
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	90.80
3½	do. » 06 (abgest.) »	86.60
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	90.80
3..	do. » 1886 »	87.50
3..	do. » 1889 »	—
3..	do. » 1896 »	—
3..	do. » 1897 »	83.50
3½	Kassel (abg.) »	92.
4..	Köln von 1900 »	—
4..	do » 1905 »	93.30
4..	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4..	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1896 u. 97 »	—
3½	do » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4..	Ludwigsh. v. 1906 »	—
3½	do. » 1890 »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4..	Magdeburg von 1891 »	—
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	98.50
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4..	do. R. 1907 uk. 1916 »	96.65
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.10
4..	do. » 1906 uk. 11 »	—
4..	do. » 1907 uk. 12 »	99.
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. v. 1904/05 »	90.60
4..	München. 1900/01 u. 10/11	99.20
4..	do. v. 1906 u. 1912 »	99.10
4..	do. » 1907 u. 1913 »	99.30
4..	do. » 03/04 u. 08/09 »	90.65
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	98.50
4..	Nürnberg v. 1899-01 »	—
4..	do. v. 1902 u. 13 »	98.70
4..	do. » 1904 u. 14 »	—
4..	do. » 1907 u. 17 »	99.20
3½	do. »	—
3½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4..	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4..	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4..	do. v. 1901 k. a. 06 »	97.
4..	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg. ju. 05 »	—
4..	St. Johann von 1901 »	—
4..	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	98.40
4..	do. » 1906 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4..	Ulm, u. 1912 »	98.20
3½	do. abgest. »	90.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.20
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4..	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	98.50
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4..	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4..	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1883 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050 r »	—
4½	do. » 1893 »	—
4..	Christiania von 1894 »	93.60
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1880 »	—
3..	do. » 1895 »	80.30

Zl.		In %
4..	Lissabon » 1886 ℳ	—
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	78.20
2⅝/9	Neapel st. gar. Lire	101.50
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. von 1898 Kr.	97.30
4..	do. Invest. Anl. ℳ	97.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
6..	6½	A. Elsäss. Bankges.	119.
5½	6½	Badische Bank R.	138.90
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
5..	5..	» f. Handel u. Ind. »	104.
8..	8..	» Bod.-C.-A., W. »	133.
8⅝	8⅝	» Handelsbank s. fl.	134.
12⅝	12⅝	» Hyp. u. Wechs. »	273.
7½	7½	Barmer Bank-V »	—
6..	6..	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.25
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9..	9..	Berl. Handelsg. »	157.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	118.
4½	5½	» » Lit. B »	—
7..	6..	Breslauer D.-Bk. »	104.40
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	109.
8..	8..	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8..	8..	» » ℳ	123.70
12..	12..	Deutsche B. S. I-II »	237.70
11..	9..	» Asiat. B. Tarif »	139.
5..	5..	» Eff. u. W. Thl.	100.50
7..	7..	» Hypot.-Bk. »	138.90
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	121.30
9..	9..	Diskonto-Ges. »	174.40
8½	8½	Dresdener Bank »	137.40
6..	6..	» Bankver. »	102.
7..	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.10
8½	9..	Frankfurter Bank »	198.50
9..	9..	do. H.-Bk. »	193.50
7½	8..	do. Hyp. C.-V. »	153.
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
4½	4¾	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	90.70
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.30
7..	7½	Nationbk. f. Dtschl. »	113.50
5½	6..	Nürnoerger Bank »	—
10..	10..	do. Vereinsb. »	209.20
5½/9	6⅔/9	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	123.
6..	6½	Oest. Länderb. »	107.20
8⅝	9⅜	do. Cred.-A. ö. fl.	202.90
4½	5..	Pfälz. Bank ℳ	100.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	158.50
7½	7½	Preuss. E.-C.-B. Thl.	142.
5..	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.50
6⅝	8½	Reichsbank »	152.
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	133.40
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	137.25
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	133.60
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	107.70
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	172.50
5..	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	117.75
5..	5..	Schwarzw. Bk.-V. »	91.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	136.10
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	143.50
5..	5..	do. Landesbank »	101.20
5½	6..	do. Notenb. s. fl.	118.
7..	7..	do. Vereinsbk. »	144.
6..	6..	Würzb. Volksb. ℳ	120.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
8..	9..	Banq. Ottom. 50 % Fr.	142.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
3.			Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar M.	97.30

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid.	Vorl.	Ltzt.		In %
22..	26..	Alum. Neuh. (50%) Fr.		234.90
10..	10..	Aschaffbg. Buntpap. ℳ		—
9..	10..	» Masch.-Pap. »		141.
7..		Bad. Lokf. Wagh. fl.		131.20
11..	5..	Baug Südd. I. 60% E. ℳ		—
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »		268.
13..	13..	Brauerei Binding »		215.
12..		» Duisburger »		—
10..		» Eichbaum »		125.
12½	12½	» Eiche, Kiel »		196.
9..		» Henninger Frkf. »		132.
9..		» » Pr.-Akt. »		148.
5..		» Hofbr. Nicol. »		101.
8..		» Kempff »		133.
4..		» Löwenbr. Stn. »		66.50
13..		» Mainzer A.-B. »		—
8..		» Mannh. Act. »		137
9..		» Nürnberg »		152.50
6..		» Parkbrauereien »		—
6..		» Rhein. (M.) Vz. »		103.
7..		» Stamm-A. »		115.
8..		» Schöfferhof »		123.
5..		» Sonne, Speier. »		80.20
13..		» Stern, Oberrad »		217.50
6..		» Storch, Speier »		76.
14..	14..	» Tucher »		258.
10..		» Union (Trier) »		—
6..		» Werger »		—
9..	9..	Bronzef. Schlenk »		125.
8..	12..	Cem. Heidelb. »		147.50
7..	9..	» F. Karlst. »		121.50
7..	8..	» Lothr. Metz »		118.
9..	10..	Chem. u. Th.-W. A. »		153.
7..	7½	Chem. A.-C. Guano »		106.50
27..	30..	» Bad. A. u. Sodaf. »		495.
9..	9..	» Elen. Silb. Braub. »		87.50
22..	30..	» D. Gold-, Si.-Sch. »		461.
10..	10	» Fabr. Goldbg. »		184.
12..	12..	» » Griesh. El. »		—
24..	30..	» Farbw. Höchst »		436.
4..	4..	» » Mühlheim »		85.
19..	20..	» Fabr., V. Mannh. »		297.
8..	10..	» Weiler-ter-Meer »		161.
19..	22½	» Werke Albert »		292.
9..	0..	» Holzverkohlgs. »		138.50
8..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »		147.50
12½	12½	El. Accum. Berlin »		192.
9..	9½	» Deut. Uebersee »		137.50
11..		» Ges. Allg., Berl. »		169.10
3½	4..	» W. Homb. v. d. H. »		—
7..	7..	» Lahmeyer »		118.
7..		» Licht u. Kraft »		107.
9..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »		169.
5..		» Schuckert »		103.20
10..		» Siem. u. Hals. »		172.
5½		» Siemens, Betr. »		106.90
6½	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »		112.
9..	10..	Feinmechanik (J.) »		158.50
5..		Gelsk. Gußst. »		79.
10..	10..	Kalk Rh. Westf. »		—
35..	20..	Kunstseidef., Frkf. »		230.
10..	10..	Lederf. N. Sp. »		170.
10..	0..	Ludwigsh. W.-M. »		171.
25..		Masch. A., Kleyer »		260.
12..	12..	» Badenia, Wh. »		198.50
25..		» Bielefeld D. »		292.
11..	10..	» Faber u. Schl. »		140.
6..		» Gasm. Deutz »		94.
14..	14..	» Gritzn., Durl. »		210.
10..	14..	» Karlsruher »		210.
15..	16..	» Moenus »		224.50

Div. Bergwerks-Aktien.

Vorl.	Ltzt.		In %
15..	16½	Boch. Bb. u. G. ℳ	198.50
6..	8..	Buderus Eisenw. »	111.50
12..	22..	Conc. Bergb.-G. »	—
10..		Deutsch-Luxemb. »	146.50
14..	14..	Eschweiler Bergw. »	205.
10..	16..	Friedrichsh. Brgb. »	140.50
11..	11..	Geisenkirchen » »	183.30
11..	12..	Harpener Bergb. »	194.90
11..	14..	Hibernia Bergw. »	205.
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	—
15..	15..	do. Westereg. »	189.
4½	4½	do. do. P.-A. »	103.40
5..	8..	Massener Bergbau »	115.
5½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	95.30
15..	17..	Phönix Bergbau »	174.50
12..	9..	Riebeck. Montan »	199.50
12..	12..	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	209.50
12..	15..	Ver. Alo. M. ö. fl.	332.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

—	Gewerkschaft Rossleben	93.50

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid.	Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	In %
10..	10..	Ludwigsh. Bexb. s. fl		218.
9½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl		137.10
5..	5..	do. Nordb. »		130.70
3..	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ		94.
7¾	7¾	do. Lok.-u. Str.-B. »		142.20
7¾	8..	Berliner gr. Str.-B. »		172.
4..		Cass. gr. Str.-B. »		—
6..	6½	Danzig El. Str.-B. »		—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »		104.
6..	5¾	Südd. Eisenb.-Ges. »		117.
11..	10..	Hamb.-Am. Pack. »		113.25
7½	8½	Nordd. Lloyd »		101.20

b) Ausländische.

6..	6..	Ö. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	106.
6..	6..	do. St.-A. »	114.
5½	5½	Böhm. Nordb. »	132.
12⅞	13⅞	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13..	do. Lit. B. »	276.
13⅜	14⅜	Gräzkath-Agram »	23.30
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.
5..	5..	Kaschau-Oderberg »	—
6..	6½	Ostr.-Ung. St.-B. Fr.	143.80
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	25.90
5¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5¼	do Lit. B. »	—
4..	4..	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.
4½	5..	do. St.-Act. »	107.20
..	1¾	Saalb. Öd.-Ebenfurt »	29.50
5..	5..	Südbahn. R. Grz. »	—
7¾	7¾	Gotthardbahn Fr.	—
6..	6..	Baltim. u. Ohio Dollar	80.10
6..	7..	Pennsylv. R. R. Doll.	110.50
6..	6..	Anatol. E.-B. ℳ	—
6..	6½	Prince Henri Fr.	118.
9..	9¼	Grazer Tramway ö. fl.	188.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zl.	a) Deutsche.	In %
4..	Pfälzische ℳ	98.30
3½	do »	92.20
3½	do. (convert.) »	92.30
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	73.10
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	97.70
4½	Bad. A.-G. f. Schifft. »	—
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4..	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	94.
4..	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.30
4½	do. Ser. II »	100.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.75
4..	do. v. 02 » » 07 »	96.
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4..	do. do. » in G. ℳ	—
4..	do. do. von 1895 Kr.	95.
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4..	do. do. 86 » i. G. »	95.
4..	Elisabethb. stpfl. i. G. »	98.20
	do. stfr. in Gold »	—
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5..	Fürstenb.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	do. v. 89 » i. G. ℳ	85.40
4..	do. v. 91 » i. G. »	95.40
4..	Lemb. Czrn. j. stpfl. S. ö. fl.	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	96.50
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr.	97.30
4..	do. Schles. Centr. »	—
4..	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.
4..	do. do. stfr. i. G. »	96.
5..	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	102.75
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.20
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.50
3½	do. Nwo. conv. L. A. Kr.	86.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	89.30
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.75
3½/9	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5..	do. Süd (Lemb.) st. i. G. ℳ	104.20
4..	do. do. »	—
2⅝/9	do. do. Fr.	—
2⅝/9	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	104.10
5..	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl.	104.
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.20
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	85.70
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	84.10
3..	do. v. 1895 stf.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Besonders billig.

Kurzwaren u. Schneiderei-Artikel.

25 Stück Nähnadeln mit grossem Goldöhr . 3 Pf.
200 Stück Stecknadeln . . . . . 4 Pf.
50 Grms. Stahlstecknadeln in Dosen mit Nadelschale 25 Pf.
Stahlsicherheitsnadeln mit Kapseln, alle Größen, per Dutzend 8 Pf.
12 Stück Schneiderkreide . . . . . 7 Pf.
12 Stück Kragenstützen Mignon alle Höhen 15 Pf.
Druckknöpfe, schwarz und weiß . . . Dutzend 7 Pf.
Druckknöpfe, Feder aus einem Stück, garant. rostfrei, Dtzd. 12, 15 u. 18 Pf.

Das Neueste
in:
Spitzen u. Besätze,
Spitzen-Einsätze und Spitzen-Stoffe
in weiss, créme, grau, **braun, marine** und schwarz.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

1 Pfund Haken und Augen, schwarz lackiert, 29 Pf.
Haken und Augen, schwarz lackiert . . Brief 3 Pf.
Haken und Augen, Messing u. versilbert, Brief 8 Pf.
Sternseide, alle Farben . . . . . Stern 5 Pf.
10 Meter Nahtband . . . . . 25 Pf.
Trikot-Schweissblätter Paar 12, 16, 20 u. 30 Pf.
Batist-Schweissblätter Paar 18, 22, 28 u. 48 Pf.
mit feiner Gummiplatte.
Strumpfhalter für Damen Paar 30, 38 u. 70 Pf.
Strumpfhalter „Hooken“ . . . . . Paar 95 Pf.

Rockfutter 100 cm breit, Meter 33 Pf.
Twill, weiches englisches Taillenfutter, Meter 48 Pf.
Jackettfutter Meter 90 Pf.
Gloria, schwere halbseid. Qualität, alle Farben, Meter 2,65 M.

Soeben erschienen: Das beliebte **Favorit-Mode-Album** — ein fast unentbehrlicher Ratgeber der Damenschneiderei. Preis 60 Pf.
Alle Schnittmuster zu den billigen Originalpreisen.

K 98

Sämtliche Neuheiten
in
Damen-Konfektion

sind jetzt in
elegantester u. reichhaltigster Auswahl
eingetroffen.

Kostüme, Paletots, Blusen.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

K 71

Nr. 115.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

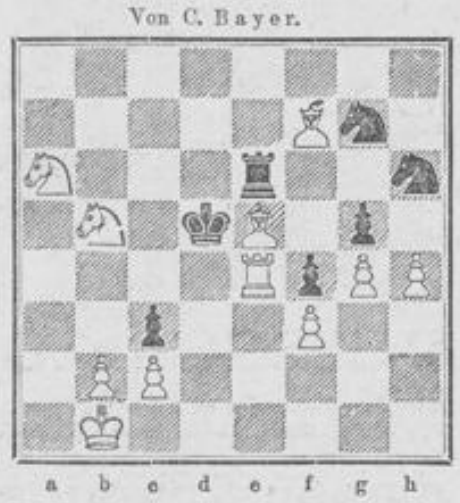
Sonntag,
8. März 1908.
56. Jahrgang.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. März 1908.

Schach-Aufgabe.
Von C. Bayer.



Weiß zieht und setzt in 3 Zügen Matt.

Evans-Gambit.
Weiß: Lee. — Schwarz: Blackburne.

1.	e2—e4	e7—e5	14.	L e1—f4	D e5—e8
2.	S g1—f3	S b8—c6	15.	S g5×h7	D e8—e6
3.	L f1—c4	L f8—e5	16.	S h7—g5	D e6—g4
4.	b2—b4	L e5×b4	17.	h2—h3	D g4—h5
5.	c2—c3	L b4—a5	18.	S g5—h7 (a)	K g8—h8
6.	d2—d4	e5×d4	19.	S h7×f8	d7—d6
7.	0—0	d4×c3	20.	L f4×h6	D h5×h6
8.	D d1—b3	D d8—f6	21.	S d5×c7 (b)	S c6—e5 (c)
9.	e4—e5	D f6—g6	22.	f2—f4	L a5—b6 +
10.	S b1×c3	S g8—h6	23.	K g1—h2	S e5—g4 +
11.	S c3—d5	0—0	24.	K h2—g3	g7—g5
12.	L c4—d3	D g6—e6	25.	f4×g5	D h6×g5
13.	S f3—g5	D e6×e5	26.	S f8—g6 +	Aufgegeben.

a) Droht mit S h7—f6 + Damengewinn.

b) Ein hübscher Entscheidungszug. Auf L a5×c7 würde 22. D b3+f7 mit der Drohung D f7×c7 oder S f8—g6 + folgen

c) Ein letzter Verteidigungsversuch mit der Drohung S e5—f3 +.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 103 vom 1. März von W. S. Pavitt.

1. D e7—a3 S c3×e2
2. D a3—f3 + K ∞
3. L e6×d5 oder D f3×d5 matt.

1. . . . . K e4×d4
2. D a3×e3 K d4—e4
3. S d1—f2 matt.

Richtig gelöst von J. Münz, Dr. Münchheimer hier.

Briefkasten.

Herr J. M. hier. Der Bauer f4 ist ein schwarzer.

Domino-Aufgabe.

A, B und C nehmen je 8 Steine auf. Vier Steine mit 33 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 47 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-5, 6-2, 5-5, 5-3, 3-0, 2-0, 1-0, 0-0.

A setzt Doppel-Fünf aus und gewinnt dadurch, daß er die Partie in der fünften Runde mit Sechs-Fünf sperrt. B kann nur in der ersten Runde aussetzen, sodaß er 7 Steine mit 38 Augen übrig behält. Die von C angesetzten Steine haben der Reihe nach 7, 7, 9 und 6 Augen. Die Steine der Partie haben 78 Augen. Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält C übrig? Wie ist der Gang der Partie? A. St.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

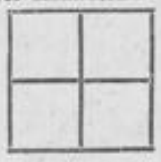
Arithmetische Aufgabe.

Zu einem Empfange sind 100 Ehrenjungfrauen geladen. Sie sollen in zwei Gruppen aufgestellt werden. Die eine Gruppe soll sieben gleich große Reihen, die zweite deren elf umfassen. Wieviel Damen kommen in jede Gruppe?

Buchstaben-Rätsel.

Streichholz-Aufgabe.

12 Streichhölzer bilden vier Quadrate. Wie kann man, ohne Streichhölzer fortzulassen oder andere hinzuzufügen, die Zahl der Quadrate in drei umändern?



Rätsel.

Wer es redet, ist ein ganzer Mann,
Was er tut, ist wohlgetan.
Wer es sagt, auf Dummheit spekuliert,
Harte Strafe oft ihm drob gebührt.

Vexierbild.

Wo ist der zweite Spaziergänger?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 103.

Geographisches Homogramm: Pilatus, Brabant, Malapan. — Scherz-Rätsel: Musikinstrumente. — Scherz-Rätsel: Dekan

Wegen Umzug und Aufgabe der Geschäftsräume

Michelsberg 6 sollen unsere kolossalen Läger in

Betten und Möbeln
Kompletten Schlafzimmern

spottbillig verkauft werden.

Es liegt im eigensten Interesse, die so günstige Gelegenheit zu benutzen.

Frank & Marx,

Michelsberg 6. **Michelsberg 6.** K71

Nur bis 31. März d. J.:

Vollständiger Ausverkauf

des gesamten Warenlagers, 314

Stoffe, Futterstoffe, Seide u. a. m.

Schwalbacherstraße 12. **E. Arendt,** Schwalbacherstraße 12.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder geteilt zu verkaufen.

Im großen Westend-Möbelhaus
von **Jacob Fuhr, Bleichstraße 18,**
kauft man reell und billig.

Braut-Ausstattungen in großer Auswahl stets auf Lager in allen Preislagen, bei billiger Berechnung und garantiert reeller Bedienung.
Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, sowie sehr schöne Salons und Fremdenzimmer. Großes Lager.

Man wolle sich, bitte, durch **Besuch meines Lagers** und von der **Reellität meines Angebots** überzeugen. D. O.

Suppenfleisch spart, wer **MAGGIs Suppen** mit dem Kreuzstern

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Suppen!

verwendet. Nur mit Wasser wenige Minuten zu kochen. Mehr als 30 Sorten. — Ein Würfel zu **10** Pfg. gibt **2** Teller. Ebenso gehaltvoll und kräftig schmeckend, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen. B2901 K181

„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Spedition
von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,

BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie ganzen Hauseinrichtungen 1610
in besteingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern.
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Wiesbadener Männergesang-Verein.
E. V.

Heute Sonntag, den 9. März, nachm. 5 Uhr,
im großen Saale der „Wartburg", Schwalbacherstr. 35:

2. Vereins-Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Franz Mannstädt.**
Solisten: Frl. **Birgit Engell,** Kgl. Opernsängerin, hier,
Herr **Oscar Brückner,** Kgl. Konzertmeister und Großh. Kammervirtuos, hier.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitglieder- und Gastkarten, die sämtlich streng personell giltig sind.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von **2 Mk.** werden in beschränkter Anzahl in den Musikalienhandl. von **Ernst Schellenberg,** Gr. Burgstr. 9, und **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12, abgegeben. F358

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus
223

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Im Verlag von **Moritz und Münzel** in **Wiesbaden** erschien soeben:

Die Erkrankungen der Atemwege

und ihre Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während der Wintermonate. Für Aerzte und Kranke von 235

Dr. Maximilian Bresgen.

Vierte, umgearbeitete und bedeutend erweiterte Auflage. Preis: 1 Mk.

Messerputzmaschinen,
beste Qualität. Reparaturen schnell u. billig
Ph. Krämer, 6287
Metzgergasse 27. — Telephon 2079.

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind elegant, haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu **unglaublich billigen Preisen** findet man

Marktstraße 22, 1. Kein Laden. Telephon 1894.

NB. Ein großer Posten einzelne Paare Schuhwaren, meist erstklassige Fabrikate, darunter echte Wiener **Straßen-** und **Ballschuhe,** werden jetzt zu jedem annehmbaren Preis verkauft. 6592

Bitte auf **Marktstraße 22, 1,** zu achten.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule.
Werkmeisterschule, Baugewerk- u. Tiefbauschule.
Programm frei. (B. Z. 8253) F2

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. ——— Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbautem **Gewölbe.**

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. **(Giroverkehr).**

Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. **Checks** auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

231

Geschw. Meyer,

Langgasse 9, empfehlen **Langgasse 9,**

zur Konfirmation

schwarze und weisse Stoffe

in grösster Auswahl und bekannt guten Qualitäten. 309

Gegen Einsendung dieser Annonce

Die Elite-Marke der Kaffee-Zusätze

DOXA

an die Adresse „Werner Breuer, Cöln-Rodenkirchen" erhalten Sie gratis und franko 1 Probepaket „DOXA" mit Broschüre zugesandt.

(Ko. 1519) F 1661

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 270

F 1561

Telephon 1927. **H. Reichard,** Gegründet 1858.
vorm. F. Aisbach. **Vergolder.** Taunusstrasse 18.
Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft.
Kunsthandlung. **Vergolderei.**
Stets **aparte Neuheiten** in 164
Photographie-Rahmen.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.
Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluß der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 74

Buchen-Scheitholz,
geschnitten, à Ztr. 1.40 Mk.,
Brennholz
à Ztr. 1.30 Mk.,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Ztr. 2.20 Mk.
frei ins Haus. 215

Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Teleph. 483.

Frische Eier
zu haben Platterstraße 52.

Unsere grossen Umsätze in **Damen-Wäsche** haben es ermöglicht, bei unseren neuen Abschlüssen grosse Lagerbestände allererster Häuser, vorwiegend Elsässer Fabrikate, zu ganz ausserordentlich vorteilhaften Preisen aufzukaufen. Um nun unserer werten Kundschaft diese grossen Vorteile unseres Einkaufes auch wirklich zukommen zu lassen, veranstalten wir

von Montag, 9., bis Samstag, den 14. März,
grosse Verkaufstage zu den Einheitspreisen von 1.95 u. 2.95 M.

Damen-Wäsche

1 grosser Posten Damen-Taghemden.
1 grosser Posten Damen-Nachthemden.
1 grosser Posten Damen-Beinkleider.
1 grosser Posten Nachtjacken.

Serie I: Einheitspreis	Serie II: Einheitspreis
1.95 M.	2.95 M.
darunter Sachen im Werte bis zu 9.25 M.	darunter Sachen im Werte bis zu 9.20 M.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

K 9

Aufruf für den Gustav-Adolf-Verein.

Evangelische Mitbürger und Glaubensgenossen: Wie alljährlich, so wird auch **in den nächsten Tagen wiederum die Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein erhoben werden.**

Ihr wißt, daß der Gustav-Adolf-Verein unsern Glaubensgenossen, die in der **Zerstreuung** („Diaspora"), d. i. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung **zerstreut** umherwohnen und bei ihrer Armut und Not in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, durch Erbauung von Kirchen, Kapellen und Schulen, sowie durch Anstellung von Pfarrern und Lehrern zu einem geordneten kirchlichen Gemeindeleben verhelfen will.

So lasset Euch denn aufs neue das Samariterwerk unseres Vereins empfohlen sein, eingedenk der apostolischen Mahnung: „Als wir denn nun Zeit haben, **so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.**" (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Frau Heinrich Kettenbach und Herr und Frau Ludwig Stamm.

Die Kollektenbücher sind auf den Namen derselben ausgestellt und von der Kgl. Polizeidirektion wie von dem Vorsitzenden unseres Zweigvereins beglaubigt.

Wer bei der Haussammlung zufällig übergangen werden sollte oder lieber seinen Beitrag direkt einschicken möchte, wolle ihn einem der Unterzeichneten zukommen lassen.

Wiesbaden, im Februar 1908.

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden.

Lieber, Pfarrer, Vorsitzender; **Diehl,** Pfarrer, dessen Stellvertreter; **Victor,** Rektor, Schriftführer; **Wüst,** Lehrer, dessen Stellvertreter; **Gail,** Fabrikant, Rechner.

Diesem Aufruf schließen sich an:

Ph. Diehl, Lehrer; **Eberling,** Pfarrer; **Dr. W. Fresenius,** Professor; **Grein,** Pfarrer; **Jung,** Rektor; **Dr. med. Proebsting; Schneider,** Schreinermeister; **Veesenmeyer,** Pfarrer; **Wickel,** Rektor.

Bickel, Dekan; **Blume,** Baumeister; **A. Cuntz,** Rentner; **Dr. Hagemann,** Archivrat a. D.; **Fischer-Dick,** Baurat a. D.; **Dr. Romeiss,** Notar; **Schüssler,** Pfarrer; **W. Thon,** Rentner; **Wilhelmi,** Oberstleutnant a. D.; **Ziemendorff,** Pfarrer.

W. Fischer, Rentner; **Franke,** Divisionspfarrer; **Friedrich,** Pfarrer; **Hause,** Hilfsprediger; **Hänert,** Schuhmachermeister; **Hochhuth,** Professor; **F. Kobbe,** Rentner; **L. Kolb,** Reallehrer; **D. theol. Maurer,** Generalsuperintendent; **G. Schauss,** Lehrer; **Lic. theol. Schlosser,** Pfarrer; **Schneider.** Professor; Geh. Rat **Dr. Wagner,** Archivdirektor; **E. Weber,** Hilfsprediger; **J. Weber,** Rentner. F 496

Damen-Stiefel
zum Schnüren von 3.75 an.
Für Konfirmanden
in Boxkalb, Chevreaux mit u. ohne Lackkappe zu Aufsehen erreg. billigen Preisen.
Schulstiefel
Größen 31 bis 35 für 3.75.
Größen 29 bis 30 für 3.25.
Größen 27 bis 28 für 3.00.
Turnschuhe,
weiß und braun, erste Marken, für 1.45 das Paar an.
Consum, 19 Kirchgasse nahe d. Luisenstr. 19

Sicherheits-Seilwinden.
Zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt!
F 524

Prospekte gratis.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.

Haararbeiten
Scheitel, Zöpfe, Unterl. usw. aus prima Schnitthaaren, werden unter Garantie u. vorzügl. Arbeit zu bill. Pr. angefert. Besonders empfehle für ält. Damen Arbeiten aus naturgrauen u. weiß. Haaren, dies. behalt. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. C. **Brodtmann,** Haarhandl., aus Wien, Rheinstraße 26, G. 1, nächst d. Nikolasstr.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheitein, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 112
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik
Wilhelmstrasse 12.

Montag, den 9. März, abends 7½ Uhr, im Saale der **„Loge Plato"** (Friedrichstraße):

Vortrags-Abend
(14. Veranstaltung)
von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen.

Programm: **Orchestervorträge** (Vorspiel zu „Die Sintflut" von S.-Saëns; Brandenburgsches Konzert Nr. 5 von Bach, für Klavier, Violine, Flöte u. Orchester). **Gesangssoli** (Arie aus „Die Jahreszeiten" von Haydn, Lieder von Schubert, Schumann, Mendelssohn, Wolf, Jensen, Hildach und Leoncavallo). **Klaviersoli** (Variationen von Haydn, Scherzo in H-moll, Impromptu in Fis-dur von Chopin, Toccata von Leschetizky, Giga von Raff, Prélude von Rachmaninoff, En automne von Moszkowski). **Violinsoli** (Ballade u. Polonaise von Vieuxtemps; Militär-Fantasie von Léonard).

Der Eintritt ist frei.

Die 15. Vortragsübung der Schüler der Mittel- und Oberklassen findet Mittwoch, den 11. März, in der Anstalt (Wilhelmstr. 12) statt. 6762

Um für die fortwährend eintreffenden Neuheiten Platz zu schaffen, verkaufe ich folgende Möbel, als:

2 Schlafzimmer, Mahagoni u. hell Nussb.,
1 Speisezimmer, Eichen,
2 Salons, 3 Büfetts in Eichen u. Nussbaum,

mehrere Salon-Polstergarnituren u. Diwans, sowie einige Klein- u. Luxusmöbel **zu** und **unter Herstellungspreis.** — Günstigste Gelegenheit für Brautleute. 248

Jean Meinecke,
Möbel- und Dekorationsgeschäft,
Tel. 2721. Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Attention! Einmaliges Offert!

Räumungs-Verkauf wegen Umzug!

Einzig dastehende Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe.

Garantie, ff. Referenzen. Reparaturen. Ersatzwalzen und sämtl. Zubehöre. **Farbbänder, Kohlepapiere, Schreibpapiere** enorm billig. **Heftmasch. u. Füllfederhalter zur Hälfte. Automat. Kopier-, Rechen-, Vervielfältgs.-Maschinen und Möbel.**

Schreibmaschinenhaus Stritter,
Kirchgasse 38, I — Telephon 131.
Vertrieb der berühmten „Stoewer", bestes deutsches Fabrikat, 2 Jahre Garantie
Aeltestes **Maschinenschreib-Bureau u. Schule.** Diktat.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seither innegehabten Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1908/09 zu behalten wünschen, wollen dies

bis zum 20. März d. J.

unserem Rendanten, Herrn **Benedict Straus,** Emserstraße 6, schriftlich oder mündlich mitteilen, da nach dieser Zeit über die Plätze anderweitig verfügt wird. F 314

Wiesbaden, den 1. März 1908.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Beleuchtungskörper
in grösster Auswahl, für Gas und elektrisches Licht, zu äusserst billigen Preisen.
August Schaeffer Nachf.,
W. Hinnenberg,
Ecke Saal- und Webergasse.

Hervorragende Gelegenheitskäufe

in

Frühjahrs-Kleiderstoffen,

moderner Damen- u. Kinder-Konfektion.

Die neuesten Erzeugnisse deutscher und ausländischer Industrie, nur erstklassige Fabrikate, bringe ich bei diesem grossen Verkauf enorm billig zum Angebot.

Einfarbige Cheviot's u. Crepes, solide Qualitäten, per Mtr. **1.75, 1.35, 1.—** Mk., **80** Pf.
Einfarbige Wollsatins, Wipcords u. Taffet's in allen Modefarben per Mtr. **2.50, 2.25, 1.75, 1.55** Mk.
Blusenstoffe, neue grosse Karos, aparte Farben, per Mtr. **1.80, 1.40, 1.20** Mk., **90** Pf.
Bordürenstoffe, gestreifter Cheviot, Fond mit einfacher u. doppelter Bordüre, per Meter **2.75** Mk.
Tailor made, neue karierte und gestreifte Kammgarne in engl. Geschmack, Mtr. **3.50, 2.50** Mk.
Leichte Phantasiestoffe, Marquisette, Eolienne, Voile etc., per Mtr. **6.50, 5.50, 4.25** Mk.
Echt französische Neuheiten, hochelegante Bordüren, per Mtr. **8.50, 6.50, 4.50** Mk.
Echt englische Alpaccas, feinste Seidenglanzqualitäten, per Mtr. **5.50, 4.25, 3.25** Mk.
Feine Mohair-Alpaccas in glatt und gemustert, per Mtr. **6.50, 4.75, 2.90** Mk.

Lawntennisstoffe für Blusen, 80 cm breit, per Mtr. **2.50, 2.25, 1.75, 1.50** Mk.
Blusenflanelle, moderne Streifen und Karos, per Mtr. **1.20** Mk., **95, 85, 58** Pf.
Wollmusseline, grossartiges Sortiment in wunderbaren Dessins, per Mtr. **1.50, 1.35** Mk., **95, 78** Pf.
Wollmusseline, Bordüren auf hellem und dunklem Fond, per Mtr. **1.65, 1.50, 1.35** Mk.
Imit. Tussorseide, gestreift, für Blusenhemden, per Mtr. **4.50, 3.50, 2.75** Mk.
Taffet-Musseline, Bandstreifen und Karos, per Mtr. **3.50, 2.25, 1.80** Mk.
Reinseidener Taffet, grosses Farbensortiment, per Mtr. **1.75** Mk.
Reinseidener Louisin, einfarbig, weiches Gewebe, per Mtr. **1.90** Mk.
Schantung- u. Bastseide, glatt und bedruckt, per Meter **4.50, 3.50, 2.25** Mk.

Zur Konfirmation und Kommunion.

Weisse gemusterte Kleiderstoffe, Baumwolle, per Mtr. **75, 65, 55, 45** Pf.
Weisse Wollbatiste, reine wollene Qualitäten, per Mtr. **3.75, 2.80, 2.25** Mk.
Weisse Cheviots und Crepes, sehr solide im Tragen, per Mtr. **2.50, 2.—, 1.75, 1.50** Mk.
Weisse Cachemirs, Satins etc. per Mtr. **3.50, 2.80, 2.25, 1.85** Mk.
Weisse gemusterte Fantasiestoffe per Mtr. **4.75, 3.50, 2.75, 2.25** Mk.

Schwarze Cheviots und Crepes per Mtr. **2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25** Mk., **80** Pf.
Schwarze halbwollene Stoffe in modernen Dessins per Mtr. **1.80, 1.50, 1.20** Mk., **90** Pf.
Schwarze Cachemirs, Taffets, reine Wolle, per Mtr. **2.50, 1.95, 1.65** Mk.
Schwarze Satins, beste Qualitäten, per Mtr. **4.50, 3.50, 2.75, 2.25** Mk.
Schwarze gemusterte Wollstoffe, enorme Auswahl, per Mtr. **5.50, 4.25, 3.25, 2.50** Mk.

Meine Abteilung Damen-Konfektion

enthält ein Riesensortiment erstklassiger soeben eingegangener **Frühjahrs-Neuheiten** in allen von der Mode bevorzugten Formen.

Die Preise sind überraschend vorteilhaft.

Helle Frühjahrs-Paletots in engl. Geschmack, ganz riesige Auswahl, **35.—, 28.—, 20.—, 15.—, 11.—, 8.—, 6.50** Mk.
Cover-Coat-Paletots, beste Schneiderarbeit auf Seide, **45.—, 38.—, 25.—, 18.—** Mk.
Tuch-Paletots mit aparten schicken Garnierungen in feinen Tuchfarben **50.—, 42.—, 36.—, 28.— 25.—** Mk.
Kimonos, modernstes Kleidungsstück, leicht und angenehm im Tragen, **35.—, 28.—, 22.—, 18.—, 15.—** Mk.
Schwarze Kammgarn- und Tuch-Jacketts, anliegend, sowie halbanliegende Form, moderner Rückenschnitt und Tresseneinfassung, **48.—, 42.—, 35.—, 28.—, 20.—, 16.—, 13.—, 11.—, 9.50** Mk.
Schwarze Jacketts mit Stickerei und Durchbrucharbeit, hochelegant in der Ausführung, kurz und mit längerem Schoss, **75.—, 60.—, 48.—, 42.—, 38.—** Mk.
Frauen-Mäntel, lose, dreiviertellang, tadellos in Sitz, bis zu den grössten Weiten vorrätig in Kammgarn, Tuch und Seidenrips, mit vornehmster Ausstattung, **125.—, 95.—, 75.—, 65.—, 52.—, 45.—, 35.—** Mk.

Einzig dastehend ist meine Riesenauswahl in **Staubmänteln,** alle Formen, Stoffe und Weiten, vor den billigsten Preislagen mit Mk. **4.75** anfangend bis **45.—** Mk. sind vertreten.
Tadelloser Sitz jedes Mantels, effektvolle Ausstattung durch Schulter-, Rücken- und Kragengarnituren.
Jackenkleider in engl. Phantasiestoffen und farbigen Tuchen, unerreicht in Sitz und Preiswürdigkeit, von **175.—** Mk bis **18.—** Mk.
Bordürenkleider, der Artikel des Tages, absolute Modeneuheit, in den Preislagen von **75.—** bis **20.—** Mk.
Garnierte Kleider, darunter neueste Pariser Kopien aus Phantasie-Kammgarnstoffen, leichten Eolienne, Marquisette, modernen Bastseidenstoffen, von Mk. **250.—** bis **35.—** Mk.
Blusen aus schwarzen und modern gemusterten Stoffen **25.—, 18.—, 12.—, 8.—, 6.50, 4.50** Mk.
Kostümröcke, tadellos. Sitz, fussfrei, eleg. engl. Faltenröcke, v. **60** bis **6.50** Mk.
Bordürenröcke in all Preislag. **35.—, 25.—, 18.—, 15.—, 12.—, 9.—, 6.50** Mk.
Schwarze fussfreie garnierte Röcke, elegant ausgestattet, **42.—, 35.—, 25.—, 18.—, 15.—, 12.—** Mk.

Die Abteilung Kinder-Konfektion

ist neu eingerichtet und in sämtlichen Grössen und neuen Formen vollkommen sortiert.

Die Preiswürdigkeit auch dieses Artikels ist auffallend.

15

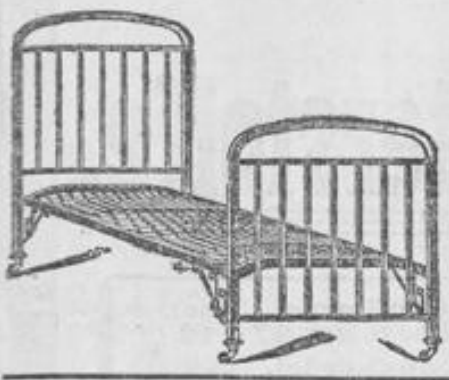
M. Schneider.

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze

in Betten und Matratzen.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk.	**25.—** an	**Strohsäcke** . . . . . von Mk.	**5.—** an
Holzbetten, poliert, „ „ „	**90.—** „	**Seegrasmatratzen** . . „ „	**9.—** „
Eisenbetten . . „ „ „	**19.—** „	**Kindermatratzen** . . . „ „	**5.—** „
Kinderbetten . . . . „ „	**20.—** „	**Wollmatratzen** . . . „ „	**19.—** „
		Kapokmatratzen . . . „ „	**32.—** „
		Haarmatratzen . . . „ „	**36.—** „
		Patentrahmen . . . . „ „	**20.—** „
		Sprungrahmen . . . „ „	**25.—** „

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbbetten.
Matratzen eigener Fabrikation.
Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: **Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten.** Spezialität: **Brautbetten.**

Ständiges Lager von za. 200 Betten.

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Sonntag, den 15. März 1908, abends 8 Uhr,
im Saale des **„Kasino“**, Friedrichstraße 22:

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein **Anni Fischer** (Sopran) und des
Herrn **Friedrich Petersen** (Klavier)
und unter Leitung des
Vereins-Dirigenten Herrn **Karl Hofheinz.**

Die geehrten **unaktiven** Mitglieder und Inhaber von Gastkarten werden hierzu ergebenst eingeladen. F 352

Wichtig für Damen.

Wegen Aufgabe dieses Ladens staunend billiger Räumungs-Verkauf bis 60 % unter Preis.
Versäume Niemand die günstige Gelegenheit, da Ende dieses Monats der Laden geräumt werden muß!

1 Posten, einige Tausend Meter, **Eisengarn-Rock- u. Wäschebesatz,** Hemden-Spitzen, früher Meter 5 Pf., jetzt Meter **2 Pf.**
1 Posten **Strümpfe** aller Art, weiß 60 %, braun 40 %, Ringel 30 %, schwarz mit 20 % Rabatt.
1 Posten **eleg. Untertaillen** von **75 Pf.** an.
1 Posten, einige Tausend Meter, **imit. Klöppel-Spitzen** und **Einsätze,** Rock-Spitzen und Stickereien aller Art bis **50** % unter Preis.

1 Posten **eleg. Damen-Hemden**	früher	475	390	350	285	235	195	135
	jetzt	**360**	**275**	**250**	**235**	**190**	**155**	**73**
1 Posten **eleganter Unterröcke** in Stick., Klöppel u. Valenciennes	früher	1250	1150	950	550	475	350	235
	jetzt	**950**	**850**	**750**	**425**	**375**	**290**	**190**

1 Posten **eleganter Matinees,** Nachthemden, Bettjacken und Kniebeinkleider, Parade-Kissen, Plumeaus, Damast- u. Brokat-Bettbezüge b. **33** % u. Preis.
1 Posten **hocheleganter Erbs-Tüll-Bettdecken,** Gardinen, Stores, Rouleaus in Goldfarben, Scheiben-Gardinen, Tüll- und Spachtel-Borden bis **40** % unter Preis.
1 Posten **trübgewordener Damen-Wäsche** aller Art, **Tisch-** u. **Bettwäsche,** um zu räumen, für jeden annehmbaren Preis abzugeben.

Wäsche-Fabrik, Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Pflanzenkübel,

grösstes Lager am Platze. 327

Gottfr. Broel,
5 Ellenbogengasse 5.
Telephon 2526.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Hartgußwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, **2000 Phonographen zu verschenken.** Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennige Prospekt und Sie können einen schönen **Konzert-Phonographen gratis** erhalten. F 66

Sächs. Phonographen-Werke Dresden-A. 400.

Möbel, Betten, Ausstattungen.

A. Leicher,
6 Oranienstrasse 6,
nahe der Rheinstr. Telephon 3319.
Anerkannt **beste** und **billigste** Bezugsquelle für **solide, geschmackvolle Möbel.**
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Besondere Vorteile für Brautleute.

Spedition

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H.

Bureau: Südbahnhof.

Telephon 917. 317

30–40 % Zinsen

verdienen Sie ohne jedes Risiko, wenn Sie Ihren Bedarf in **Schuhwaren** für lange Zeit jetzt bei mir decken. Ich gebe mein Geschäft, in welchem ich nur anerkannt beste Ware führe, vollständig auf. Alles Uebrige ersieht jedermann aus meinen

5 Schaufenstern

33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Richard Zellers

Schuhwarenhaus „Union“.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 232

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Zur Konfirmation

schwarze und weisse Stoffe

in grosser Auswahl. K 113

J. Hertz,

Langgasse 20. Langgasse 20.

Oster-Reisen!

Italien bis Neapel,	**12 Tage 280 Mk.** **22 Tage 620 Mk.**
Italien und Sizilien,	**27 Tage 850 Mk.**
Tunis, Biskra, Algier,	**12 Tage 530 Mk.**
Konstantinopel.	**14 Tage 390 Mk.**

Preise enthalten sämtliche gemeinsamen Ausgaben.
Prospekte durch **Nord-Süd, Berlin W. 8,** Kronenstrasse 15. F 66

Aufklärung!

für Eheleute über hygien. Bedarfsartikel und über das idealste Präparat der Gegenwart, welches mehr als 6761

2000 Aerzte

zum eigenen Gebrauch verwenden.
Broschüre von **Dr. med. Dammann, Berlin,** erhältlich in allen **hiesigen Buchhandlungen.** Preis 25 Pf.

CLICHÉS jeder Art **Carl Closheim** FRANKFURT a/M (Fa. 5213/2) F 166

Ueberraschend ist die Wirkung der

Herkules-Roßmark-Pomade.

Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung, wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als F 23

Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte Herkules-Roßmark-Pomade, wie auch das echte

Roßmark-Präparat

zur Einreibung bei Rheumatis-, Nerven- und Rückenschmerzen, sowie skrofulösen Erscheinungen bei Kindern, ist zu haben in Wiesbaden:
Backe & Esklony. Drogerie.

Wundervolle

Büste, schöne volle **Körperform d. Nährpulver „Thilossia“** ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt). Preisgekrönt Berlin 1904, nur echt mit Plombe. In 3 bis 4 Woch. bis 18 Pfund Zunahme. **Garant.** unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. F 156
R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand:
Taunusapotheke Wiesbaden.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 243
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Reine Kessel-Schlacken

billig abzugeben.
Kraenkel & Schallbruch,
Dotzheimerstraße 145.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Vorzugspreise Kurzwaren Futterstoffe.

BORMASS

Nur soweit Vorrat! Nicht an Wiederverkäufer!

Nähnadeln, Kronenetikett, Brief 25 St. **1** Pf.
Nähnadeln „Blitz“ Brief 25 St. **9** Pf., **5** Pf.
Stopfnadeln Brief **5** Pf.
Stecknadeln „ **3** Pf.
Haarnadeln 2 Pack **1** Pf.
Lockennadeln „Preciosa“ 2 Brief **7** Pf.
Stricknadeln Spiel **3** Pf.

200 Yards Obergarn, schw., wß. u. farbig, Rolle **7** Pf.
500 Yards Glacé, schwarz u. weiß, starke Nummern Rolle **16** Pf. feine Nummern Rolle **14** Pf.
Sternseide, alle Farben, **5** Pf.
Alsanähgarn in allen Farben, Ersatz für Seide, Rolle **6** Pf.
Leinenzwirn, Marke „Paladin“ 2 Stern **7** Pf.
Leinenzwirn, französich, extrafein, Stern **6** Pf.

Haken u. Oesen, lackiert, 2 P. **3** Pf.
do. versilbert, P. **5** Pf.
Druckknöpfe m. Federn Dtzd. **5** Pf.
do. Hausm. „Wiesbaden“ Dtzd. **8** Pf.
do. Hausmarke „Bormaß“ Dtzd. **12** Pf.
Taillenverschluss St. **8** Pf.
do. St. **15** Pf.
Schuhsenkel 100 110 120 Dtzd. **12, 14, 16** Pf.

Rouleauxkordel, Leinen, Stück = 10 Mtr. **27** u. **19** Pf.
Rouleauxkordel, Stück = 20 Mtr. **65, 55, 42, 32** Pf.
Porzellanringe, 1 Loch, 2 St. **3** Pf.
Porzellanringe, 2 Loch, St. **2** Pf.
Porzellanquasten 2 St. **3** Pf.
„ mit Gold St. **4** u. **3** Pf.
Zinnringe Dtzd. **4, 3, 2** Pf.

Korsettplanchett m. Kontrefeder Paar **10** Pf.
„ Feder „Splendid“, verstellb. Haken, Paar **30** Pf.
Korsettstäbchen, 4 mm Dtzd. **8** Pf. 8 mm Dtzd. **10** Pf.
Hohlbandstäbe Dtzd. **18** u. **14** Pf.
Kunstfischbein, 100 cm lang, schwarz **8,** transp. **10** Pf.
Naturfischb.. schwarz u. blond.

16	18	20	22 cm
Dtzd. **6** Pf.	**9** Pf.	**12** Pf.	**15** Pf.

Futterstoffe.

Jaconnet, za. 100 cm. br., in allen Farben Mtr. **39** Pf.
Croisé, za. 80 cm. breit, Mtr. 58, 48, **40** Pf.
Croisé, Ia, za. 100 cm. br., Mtr. 65, **55** Pf.
Twild, za. 100 cm. br. Mtr. **88** Pf.
Faille, za. 100 cm. br. Mtr. **78** Pf.
Lüster, schwarz, Mtr. 40, 35, **30** Pf.
Satin in allen Farben Mtr. **55** Pf.
Satin, Ia, in allen Farb. Mtr. **80** Pf.
Satin, Britannia, mit Seitenglanz Mtr. **95** Pf.
Jacquetfutter, 140 cm. breit, Mtr. **2.10** Mk.

Futtertaillen St. **190, 160, 115** Pf.
Kontorärmel, schw., wss. u. grau P. **42** Pf.
Kragenstützen mit Fischbein in allen Weiten St. **16** Pf.
Taillenverlängerer St. **28** Pf.
Nahtband, schw., wss. u. grau, St. = 10 Mtr. **25** Pf.
Zelluloidkragenstäbchen Dtzd. **15** Pf.
Fischbeinkragenstäbchen, übersponnen, „Eos“, St. **4** Pf.

Wollsoutache, Stück 20 Mtr. **25** Pf.
Besenlitze „Mohair“, schwarz und farbig, Mtr. **9** Pf., **7** Pf., **5** Pf.
Jaconnetband, Stück 10 Mtr., **22, 19, 17, 15, 14, 12** Pf.
Halbleinenband, sort. Maasse und Breiten, 3 St. **10** Pf.

Schweissblatt: **Martha,** Trikot, Paar 30, 25, **20** Pf.
Schweissblatt: Blusenschutz „Batist“, Paar 40, 32, **26** Pf.

Einzigste Kragenstütze, deren Fischbeinstäbe
Nicht durchstossen und deshalb den Hals
Nicht verletzen.
Aus 45 cm Länge jede genaueste Halsweite für Spitzen und Stoffkragen . . Stück **28** Pf.

Universal-Papierpauschschablonen St. **28** Pf.
Kopierrädchen St. **24, 16, 9** Pf.
Schneidermasse 2 St. **7** Pf.
Perlmutt-Hemdenknöpfe Dtzd. **4** u. **3** Pf.
Neuheit: Prinzesstasche mit Lasche zum Anknöpfen u. Anhängen St. **42** Pf.

10 % Extra-Rabatt. Während obiger Ausnahmetage auf **— Spitzen und Besätze, —** **Extra-Rabatt 10 %**
sowie auf sämtl. hier nicht aufgeführten **Kurzwaren,** m. Ausnahme von Wolle, Näh- u. Häkelgarn, Stickseide.

Sensationeller Verkauf!

Nur **4** Tage **Blusenstoffe** Hochaparte Streifen und Karos, zum Einheitspreis per Meter **1.75**

Beachten Sie meine Spezialfenster.

Schwarze Kleiderstoffe für **Konfirmation** besonders preiswert Meter **1.95, 1.45, 1.15.**

Moderne Kostümstoffe mit Bordüre, zirka 120 cm breit, Meter **2.75.**

Weisse Kleiderstoffe für **Kommunion** besonders preiswert Meter **1.85, 1.65, 95 Pf.**

Warenhaus Julius Bormass.

K 25

Christine Kraus, Karlstraße 17, 1.
Maßanfertigung von **Damengarderoben jeglichen Genres.**
Lieferung ganzer Ausstattungen billigst.

Zur Konfirmation!

Schwarze, weisse und farbige
Kleiderstoffe.

Grösste Auswahl. — Nur gute Qualitäten.
Billigste Preise. 275

Wilhelm Reitz,
Marktstrasse 22. Telephon 896.

Diese Woche
ein Posten
Herrenstiefel
Chevreaux, Box-Calf 2c., jedes Paar Goodyear u. MacKay 9.50, 8.60, 7.50.
6.50 Mark.
Keine Ramschware! Weitgehendste Garantie für jedes Paar! 260
Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar.
Nur 11 Marktstr. 11.
Nachdruck verboten.

Apfelsinen,
garantiert süß, Postkoll 30—40 Stück, Mk. 2.50 franko, **allerfeinste** Mk. 3.— franko; Bahnkiste, 150 Stück, Mk. 6.— frei Bahnhof Hamburg. **A. Frerichs. Hamburg 26.** F 160

Kartoffeln, beste Sorten, empfiehlt bill. **H. Güttler,** Dotzheimerstr. 129.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
53. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.** (Dr. à 1302 g.) F 108

19. Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 12. u. 13. März 1908 in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion. 210000 Loos. **6039 Gewinne** i. W. von zus.
100 000 Mark
Hauptgewinne: 10000, 6000, 5000, 4000, 2 × 3000, 5 × 2000, 6 × 1500 ferner Silbersachen und Fahrräder im Werte von
50 000 Mark
Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pfennig extra) zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

(Ba 10271) F 108

Buchner aber gar net mehr 'zruck, weil er mi' so lang hat aubund'n lass'n. Hiazt'n g'hört's mein!"

Kinder haben ihre eigenen Ansichten vom Sich-Rechtschaffen. Die Rechte, wie sie zum guten Teile in der Natur gelten, sie sind auch zumeist im Kinderleben zu finden. Das lange, schöne Seil dient dem mißhandelten Knaben als eigenmächtig zuerkannte Entschädigung für die überstandene Angst und Pein.

Und das schöne Seil machte den Knaben all die erlittene Unbill und den Schmerz in den Gliedern fast ganz vergessen.

„I dank' schön, lieber Herr!" ruft er nochmals dem Arbeiter zu. Dann schlingt er das Lasso wie eine Schärpe quer um den Leib und springt davon freudig strahlenden Auges.

= Bunte Welt. =

Moderne Frauen. Der letzte Tanz vor der Pause ist zu Ende. Man eilt in die Logen. Blitzende Augen, funkelnde Steine, Blumenduft und Seidenrauschen überall. — Hinter einem Pfeiler flüstern zwei elegante Damen: „Wir müssen es erfahren!" — „Gewiß, in dieser Stunde noch!" . . . „Halt!" wispert plötzlich die eine. „Da kommt der Baron — er ist immer von allem unterrichtet — sicher weiß er Näheres!" — Zwei Minuten später sitzt sie flirtend bei ihm in der Ecke — mit Lachen beobachtet die andere von drüben, wie ihn die Schlaue ausfrägt. — Kurz darauf sind sie wieder beisammen. „Nun?" — „Es ist, wie du und ich vermutet: Unsere Männer duellieren sich morgen früh im Park! . . . Mehr hat er nicht gehört!" — „Ach, wie jammerschade! Wenn man jetzt nur auch noch wüßte, ob wegen dir oder wegen mir?!" (Flieg. Bl.)

Die Favoritin des Schahs. Der Schah von Persien, auf dessen Leben soeben erst ein Attentat versucht worden ist, hat jetzt überhaupt Unglück: seine Favoritin hat ihn verlassen. Das Herz des Schahs sowie sein Geldbeutel sind stark durch diese Flucht geschädigt, denn als Mohammed Ali noch Kronprinz und Gouverneur von Aberbeidschan war, kaufte er die schöne Tamara für den Preis von 125 000 Frank. Eine arme Winzertochter, wuchs sie in süßem Nichtstun auf, eine glänzende Zukunft erhoffend. Ihre prachtvolle Stimme und die Grazie ihres Tanzes, verbunden mit dem Liebreiz ihrer Erscheinung, entflammten den Schah. Aber nicht einmal die Mutterliebe — sie hatte dem Schah zwei Söhne geschenkt — konnte Tamara von ihrer Flucht zurückhalten. Eines Abends entwich sie aus dem Palast durch die „Pforte des Wunsches" und befindet sich nun bei den Ihren. Die Helfershelfer der Favoritin fielen der Rache des Schahs anheim. Doch was nützen Enthauptungen, was hilft es, daß der Schah bei seinem Leibpoeten eine Elegie auf Tamaras Flucht bestellt hat — Tamara ist fort und Mohammed Ali untröstlich.

ipe. **Mit dreißig Jahren achtmal geschieden.** Mrs. Sophronia Gleason in der Stadt La Porte (Indiana) will sich von ihrem jetzigen Manne scheiden lassen. Als Scheidungsmotiv gibt sie an, daß sie ihrem Gatten die Hand gereicht habe, weil derselbe ihr fälschlicherweise erzählte, daß er enorme Reichtümer besäße. Sie denke gar nicht daran, mit ihm verheiratet zu bleiben, sie hätte schon in früheren Fällen wegen weniger gewichtiger Gründe sich scheiden lassen. Dies ist allerdings wahr, denn Mrs. Gleason ist zum achten Male verheiratet und siebenmal geschieden. Die hübsche, 30jährige Frau sagt, daß sie sich so lange verheiraten, resp. so oft scheiden lassen wird, bis sie den richtigen Mann gefunden hat.

Modernstes Gigerltum. Der „Cri de Paris", der in Pariser Salons gut zu Hause ist, erzählt von dem neuesten gesellschaftlichen Schick, der jetzt dort das Allerfeinste ist. Es gibt da etliche Hauptregeln: Man lasse beim Reden die Worte kaum über die Lippen gleiten und schreite mit vorgebeugtem Haupt einher. Bei Tische halte man die Gabel mit zwei Fingerspitzen und nippe nur scheinbar an seinem Glase. Das Weißbrot muß am Schluß der Mahlzeit kaum berührt sein. Beileibe darf man sich nicht anders als auf den Rand eines Sessels niederlassen. — Den Kontrast hierzu bildet ein anderes Pariser Bild: New York geriert sich in Paris mit der zu Hause gewohnten Ungezwungenheit. Halb drei Uhr nachts — ein paar junge Damen betreten die Straße, ein Droschkenkutscher wird nicht etwa angerufen, nein — herangepfiffen. Die elegante Dame legt zwei Finger an die Lippen — ein schriller Pfiff rüttelt den Kutscher auf dem Bock aus seiner Versunkenheit auf. Er ist verblüfft, förmlich erstarrt über solchen ungewohnten Anruf von Frauenlippen, doch er kennt eben nicht die amerikanischen Sitten.

„Wolfshund beißt klassische Schönheit." Ein bedauerlicher Unfall hat das ehemalige Mitglied des Berliner Deutschen Theaters, die in New York verheiratete Schauspielerin Käte Parsenow, betroffen. Wir lesen darüber im „New Yorker Morgen-Journal": „Käte Parsenow, eine Schauspielerin von ungewöhnlicher Schönheit, hatte das Unglück, daß ihr auf der Hundeausstellung ein russischer Wolfshund einen Teil der Nase abbiß und ihre Schönheit für immer verunstaltete. Frau Parsenow, die im bürgerlichen Leben Frau A. C. Fox heißt, eine große Hundeliebhaberin, besuchte am Freitag vor 8 Tagen die Hundeausstellung. Ihr erster Gang war zu dem Zwinger, in dem sich ein prächtiger russischer Wolfshund befand, der seinen spitzen Kopf zum Gitter hinausstreckte. Kaum hatte die Frau ihre behandschuhte Rechte dem Hunde auf den Kopf gelegt, als das Tier zuschnappte und seine Zähne in die Nase der Dame grub. Ein Teil des fleischigen Teiles der Nase blieb in den Zähnen des Hundes stecken." . . . Das „Journal" erzählt diesen Vorfall unter der echt amerikanischen Überschrift: „Wolfshund beißt klassische Schönheit!"

Humoristische Ecke.

In einer Gesellschaft singt eine Dame den „Erlkönig" mit schauderhafter Stimme. Als sie geendet „. . . in seinen Armen das Kind war tot", meint ein Herr: „Na, mir ist es auch schon schlecht!"

Aus der Gesellschaft. Herr: „. . . Haben Sie schon von dem entsetzlichen Unglück gehört?! Nahezu an hundert Familien sind an den Bettelstab gekommen — und noch dazu am Anfang des Winters!" — Dame: „O, wie sich das gut trifft! Das verspricht infolge der vielen Wohltätigkeitsveranstaltungen eine vergnügte Wintersaison zu werden!"

Lukratives Geschäft. Herr: „Als Sie gestern abend die Schillerbüste hinfallen ließen, Johann, habe ich mich hinreißen lassen, Ihnen eine Ohrfeige zu geben. Hier haben Sie als Schmerzensgeld einen Taler!" Diener (für sich): „Ich fürcht' — da wird der Goethe auch nicht lange mehr halten!"

Zu früh. Kommerzienrat: „. . . Ihre rote Nase erweckt in mir schwere Bedenken, ob ich Ihnen meine Tochter anvertrauen darf!" Freier: „Herr Kommerzienrat haben doch selbst eine rote Nase!" Kommerzienrat: „Allerdings! . . Ich habe sie aber erst bekommen, als ich's machen konnte!"

Kleines Mißverständnis. Madame (zum stellesuchenden Dienstmädchen): „. . . Daß Sie ein Verhältnis haben, dagegen will ich nichts sagen; die Hauptsache ist, daß Sie ehrlich sind!" Dienstmädchen: „Alle, Madam!" (Flieg. Bl.)

In einem Berliner Ballsaal. A.: Ist das nicht dem Bohn seine letzte Freundin? Wo sind denn ihre Perlen?" — B.: „Entweder hat sie die geschluckt oder der Untersuchungsrichter!"

Nicke im Museum. (Vor der Amor-Statue.) „Also det is nu der Amor, wo daß die Putzpomade erfunden hat!" (Lustige Blätter.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: W. Müller in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 58. Sonntag, 8. März. 1908.

(28. Fortsetzung.)

Der Treubruch.

Roman von M. Lescot.

(Nachdruck verboten.)

Georges war auf eine solche Bitte nicht gefaßt gewesen. Sie kam ihm vollständig überraschend und paßte ihm ganz und gar nicht. Er grollte Dorothee, weil sie verraten hatte, daß er Arzt sei. Er hätte ja sonst für einen Müßiggänger, für einen Privatier gehalten werden können. Aber das Übel war nun einmal geschehen, und er fand, daß er nicht das Recht habe, Dienste zu verweigern, welche die Menschlichkeit forderte.

„Sagen Sie den Leuten von Lardennes, Vater Claudins, daß ich bereit bin, sie zu behandeln."

Der alte Bauer äußerte weder Freude noch Dankbarkeit. Er neigte das Haupt. Eine Befürchtung hatte sich seiner bemächtigt. Er hatte davon gesprochen, daß der andere Arzt hohen Lohn begehre. Hatte er damit nicht eine Unklugheit begangen und unerhörten Forderungen Tür und Tor geöffnet? Der berechnende Geist, welcher so häufig bei den Bauern zur Geltung zu kommen pflegt, regte sich auch in ihm und er sprach:

„Ich sagte zwar, daß man Sie bezahlen werde, Herr Georges, aber man müßte doch vor allem wissen, was Sie begehren. Man ist hierzulande nicht reich, sagen Sie also vor allem, was Sie für einen Besuch fordern." Georges fühlte sich durch diese Frage peinlich berührt. Auch in Paris hatten ihn Arbeiter, Menschen, die sich in bescheidener Lebensstellung befanden, bezahlt, ohne daß ihn dies irgendwie in Verlegenheit gebracht hätte. Er hatte sich nicht geschämt, von der Witwe Durand und dem Vater Crochard sehr bescheidene Honorare entgegenzunehmen, und nun verletzten die Worte Claudes seinen Stolz. War er unbewußt den Einflüssen jener Vorurteile, welche die Baronin hegte, erlegen? Hatte er plötzlich eine gewisse Mißachtung für das Geldverdienen? Er fühlte sich versucht, zu antworten:

„Ich werde euch alle unentgeltlich behandeln, ich werde euch mein Wissen und meine Opferfähigkeit als ein Almosen darbieten."

Anstatt dessen umspielte seine Lippen ein bitteres Lächeln:

Sollte ich am Ende gar ohne es zu wissen ein Edelmann geworden sein, vergesse ich, daß ich schlankweg Desprez heiße? dachte er. Habe ich nicht hundertmal erklärt, daß jede Mühe ihren Lohn verdient, daß das Almosen jenen, welcher dasselbe bietet, nur hochmütig macht, und daß es bei jenem anderen, der es empfängt, die Heuchelei und die Undankbarkeit züchtet? Soll ich mir jetzt selbst untreu werden und allen meinen Anschauungen abschwören?

Wie dem auch sein mochte, er konnte den Widerwillen nicht überwinden, welchen der Gedanke ihm einflößte, für sein ärztliches Wissen ein Honorar einzunehmen, sich einem Krämer gleich bezahlt machen zu sollen, indem er Rechnungen umherschickte, Rechnungen, über die man diskutieren und handeln konnte. Er trachtete, die modernen Anschauungen mit den alten Vorurteilen auszugleichen.

Der Bauer aber fühlte sich durch das Schweigen des jungen Mannes beunruhigt und bemerkte seinerseits in fragendem Ton:

„Haben Sie die Absicht, sehr teuer zu sein, Herr Georges?"

„Ich werde euch alle betreuen, aber kein Honorar festsetzen", entgegnete Desprez nach einer kleinen Pause. „Ein jeder soll dasselbe nach seinem eigenen Ermessen bestimmen, und man soll mich überdies nur mit Naturalien bezahlen. Dieser mag Dorotheen ein Dutzend Eier bringen, jener ein Pfund Butter oder ein Maß Erdäpfel, die Handwerker wiederum stellen mir einige Arbeitsstunden zur Verfügung, kurzum wir machen ein kleines sozialistisches Tauschgeschäft, das ist meine Bedingung."

Das Antlitz des alten Bauers klärte sich auf. Geld ist ein seltener Artikel bei den Landleuten, während sie Viktualien gerne zur Verfügung zu stellen bereit sind.

„Sie werden wirklich kein Geld verlangen, Herr Georges? Bitte, dann kommen Sie rasch meine Meli besuchen, denn sie klagt unaufhörlich über ihren Magen."

Und Georges besuchte die Meli. Er verließ das Haus nicht mit leeren Händen, sondern nahm zwei frisch gelegte Eier mit sich. Das war der Preis seiner ersten ärztlichen Visite in Lardennes. Von diesem Augenblicke an nahm sein Dasein eine andere Gestalt an. Er brauchte die Langeweile nicht zu fürchten. Sobald man im Dorfe wußte, daß er kein Geld begehre, strömten die Patienten herbei und auch in Dorothees Küche fanden die Gaben sich reichlich ein. Die Reichen schickten Geflügel, die Armen Erdäpfel, Eier, Butter oder Maismehl.

Dorothee war durch diesen Überfluß beseligt und Georges seinerseits interessierte sich bald für seine Kranken. Er wurde ein besorgter Arzt, welcher tröstet und aufrichtet. Er bewunderte die etwas fatalistisch angehauchte Ergebung, mit welcher die Leute die Prüfungen auf sich nahmen, die das Schicksal ihnen auferlegte. Er war froh, daß man ihn nicht mit Fragen und Klagen quälte und die Ergebung, um nicht zu sagen die Gleichgültigkeit, mit welcher sie dem Tode entgegen sahen, flößte ihm eine gewisse Hochachtung ein. Da er sich als Wohltäter aufgespielt hatte, herrschte eine gewisse Gleichberechtigung zwischen ihm und seinen Patienten. Sie erzählten ihm ihr Leid, ohne daß sie versucht haben würden es zu vergrößern, um sein Mitleid wachzurufen, und eben deshalb wirkte es oftmals um so erschütternder.

Georges gestattete es sich selbst nicht, Almosen zu geben, aber er half in anderer Weise, wo er nur irgend helfen konnte. Dem einen verschaffte er Arbeit, dem anderen irgend eine erfolgreiche Protektion, und die Schritte, welche er da oder dort für das Gemeinwohl

tat, zwangen ihn nach und nach, wieder mit jener menschlichen Gesellschaft in Kontakt zu kommen, welche er um jeden Preis hatte fliehen wollen. So verging der Sommer und der Winter begann, als eines Tages der Briefträger in sein Haus kam. Es war dies für ihn ein seltenes Ereignis. Als er mit der Welt gebrochen, hatte Georges keinerlei Beziehungen, keinerlei Korrespondenz aufrecht erhalten. Er wollte vergessen und auch vergessen werden, und da die Abwesenden stets im Unrecht sind, bezweifelte er auch keinen Augenblick, daß ihm dies leicht gelingen werde.

Trotzdem erkannte er auf dem Briefumschlag die schwer zu entzifferenden Hieroglyphen des Dr. Bontard. Eine Sekunde lang zögerte er damit, das Schreiben zu öffnen, fragte er sich, was der Arzt ihm denn wohl zu sagen habe, erwachte die Erinnerung an alles, was gewesen, mit qualvoller Lebhaftigkeit in seiner Seele. „Wenn er mir nur nicht von ihr spricht", das war der erste Gedanke, welcher sich seiner bemächtigte, und er erkannte an demselben zu seinem eigenen Schrecken, daß er noch immer nicht der fühllose Mensch geworden, für welchen sich selbst zu halten er sich geneigt gefühlt hatte. Gestern noch würde er vielleicht mit dem Poeten gedacht haben: „Das Leid, das ich empfunden, schwand traumhaft mir dahin." Heute wußte er genau, daß dies nicht der Fall sei, daß er immer noch nicht um ein Haar weniger leide als damals, als ihn der herbe Schicksalsschlag zuerst getroffen. Mit schmerzverzehrter Miene blickte er auf den Brief nieder, welchen er in Händen hielt. Er erinnerte sich unwillkürlich jenes anderen Schreibens, das er an einem schönen Sommertage erhalten und welches alle seine Hoffnungen so grausam zerstörte.

„Ich war nicht glücklich", flüsterte er vor sich hin, „aber nach und nach war mir wenigstens die Ruhe zuteil geworden. Weshalb soll ich derselben jetzt entsagen?"

Eine Sekunde lang dachte er daran, das Schreiben ungelesen ins Feuer zu werfen. Jener Bontard mit all seinen guten Absichten hatte ihm ja schon so viel Böses zugefügt. Aber die Liebe lebte doch noch zu allgewaltig in seinem Herzen, als daß er eines so stoischen Aktes fähig gewesen wäre. Und so entschloß er sich denn, das Schreiben zu öffnen, konnte aber dann, nachdem er es getan, eine Bewegung der Überraschung doch nicht ganz unterdrücken:

„Mein lieber Freund!

Sie schmollen uns zu lange. Was fällt Ihnen denn eigentlich ein? Der Winter ist hereingebrochen und Sie sollten schon längst geheilt sein. Das Juragebirge dürfte zu dieser Jahreszeit sich für Ihre Gesundheit nicht so vorteilhaft erweisen wie der Asphalt der Pariser Boulevards. Kehren Sie also zurück. Wenn die medizinische Wissenschaft Ihnen noch behagt, so stehe ich Ihnen zu Diensten, um Ihnen eine neue Praxis zu verschaffen. Aber selbst, wenn dies nicht der Fall sein sollte, kehren Sie zurück. Sie können jetzt die Praxis entbehren, denn Sie sind sehr reich geworden. Ich wollte der erste sein, welcher Ihnen mitteilt, daß Herbert Dordan gestorben und Ihnen testamentarisch die Summe von 1 500 000 Frank vermacht hat. Ich bin glücklich, Ihnen diese frohe Kunde bringen zu können, um für Sie nicht immer ein böser Geist gewesen zu sein. Kehren Sie zurück und glauben Sie an die Zuneigung Ihres aufrichtigen Freundes Bontard."

Er war überrascht. Wenn ihn auch nicht gerade Freude bewegte, Dankbarkeit empfand er wohl für den Mann, welcher ihm dieses Vermögen bot, aber das Geld an sich ließ ihn kalt. Er flüsterte nur: „Es ist zu spät."

Dann fügte er achselzuckend hinzu:

„Spät oder früh, daran ist im Grunde genommen nichts gelegen. Zur Marquise hätte ich sie ja keinenfalls machen können."

Er faltete das Schreiben zusammen und schrieb ein paar Worte des Dankes an den Doktor, in welchem er seine bestimmte Absicht äußerte, Lardennes nicht mehr zu verlassen und nie mehr nach Paris zurückzukehren.

Am folgenden Tag erhielt er vom Notar die offizielle Mitteilung des zu behebenden Legats. Er schickte die erforderliche Vollmacht mit der Weisung, die Summe in der Bank von Frankreich zu deponieren, bis er weitere Bestimmungen darüber treffe.

Was sollte er mit dem Gelde anfangen? Er stellte sich die Frage unzählige Male und vermochte keine Lösung dafür zu finden. War seine Seele nicht erstorben, so lebte doch keine Hoffnung, kein Ehrgeiz, keine Illusion mehr in ihm. Einen Unglücklichen mit Reichtum ausstatten, hieße ihm nur eine andere Art des Elends zur Verfügung zu stellen. Er hatte bei Herbert Dordan gesehen, wie nutzlos der Reichtum sei, und er für seine Person wünschte nicht mehr, als daß nichts die Eintönigkeit seines Daseins stören solle.

Er fühlte, daß er in Paris Regine niemals würde vergessen können, daß er dort stets von der Furcht belastet sein werde, ihr zu begegnen, sie wiederzusehen, von ihr sprechen zu hören, oder zum mindesten ihren Namen in der Zeitung zu lesen, welche sie als eine Königin der Schönheit preisen würde. Er ging aus, um alltäglich seine Kranken zu besuchen. Von nun an konnte er eine offene Börse haben, Medizinen umsonst verabreichen und manche Erleichterungen gewähren. Fast wider seinen Willen riß das Herz ihn dazu hin, Almosen zu spenden.

Zuweilen kam er auch am Schlosse Lardennes vorbei, dessen Fenster stets geschlossen waren. Ein roter Zettel, welcher an der Parkmauer klebte, verkündete seit dem Tode des Grafen jedem Vorübergehenden, daß die Erben bereit seien, das ganze Anwesen zu verkaufen. Bis jetzt aber war es einsam und verlassen geblieben, hatte sich kein Liebhaber gefunden.

„Wie wäre es, wenn ich jetzt, wo ich reich bin, das Schloß kaufen wollte?" dachte er. Dann umspielte wieder das gleiche sardonische Lächeln seine Lippen und er sagte sich mit einer gewissen Selbstironie: „Ich scheine wirklich mit einem Male die Lust in mir zu verspüren, den vornehmen Herrn zu spielen, obzwar die Baronin mir in ihrem Briefe klar und deutlich sagte, daß ich als Bürgerlicher geboren und als solcher sterben würde, daß ich alle Eigenschaften desselben besitze, zum Beispiel jene der Sparsamkeit. Nun, mit einem Male genügt mir das Haus meines Vaters nicht mehr, gelüstet es mich, einen Salon zu besitzen, vielleicht auch noch Wappenschilder und Ahnenreihe. Habe ich doch erst kürzlich aus einer Kiste am Dachboden Papiere herausgefunden, welche dartun, daß wir mit den Renoncourts verwandt sind. Ich war schwach genug, mich dadurch geschmeichelt zu fühlen."

Er kaufte das Schloß nicht, ließ die 1 500 000 Frank bei der Bank von Frankreich deponiert und versank wieder in die Eintönigkeit seiner früheren Existenz.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Es gibt eine Melancholie, die von Seelengröße unzertrennlich ist. Nikolaus Chamfort.

(Nachdruck verboten.)

Das vergessene Bleichgesicht.

Skizze aus dem Kinderleben von **Albert Malden.**

Die Glut eines heißen Sommernachmittages brütet über den einsamen Auen des Unterpraters. Als läge Baum und Strauch im Banne eines tiefen Schlafes — ringsum herrscht fast lautlose Stille in der unbewegten Luft. Nur ab und zu erschallt von der Höhe eines Baumes der unregelmäßige hackende Schlag eines Spechtes, der tiefe, gurgelnde Kehllaut eines zärtlichen Taubenpaares, oder es wird das Geräusch von dem Flügelschlage irgend eines auffliegenden Vogels laut.

Da — plötzlich dringt von einer Au in der Nähe der Kaiser-Joseph-Brücke ein wildtobendes Geschrei durch die friedliche Nachmittagsstille. Größere und kleinere Knaben jagen einander in erhitzendem Laufe. Zuweilen fliegt von dem jäh erhobenen Arm eines Verfolgers ein langes Seil durch den Raum. Wie ein weißer lautloser Blitz fährt es durch die Luft, reißt den einen der Flüchtenden in schwerem Falle nieder oder trifft den anderen mit hartem Schlage auf Haupt, Rücken oder Schulter oder fällt wohl auch wirkungslos neben dem dritten zur Erde.

Die Knaben spielen „Indianer". Die Köpfe der Wiener männlichen Jugend, noch immer im Banne der zahlreichen wild aufregenden Indianergeschichten, drängen dazu, alles das, was aus dem gierig verschlungenen Büchlein Herz und Sinn erhitzt hat, in schwachem Abbilde selbst zu durchleben. In zwei Gruppen geteilt, führt die Knabenschar das Schauspiel einer Büffeljagd auf. Die Wiesenflächen des Praters stellen die Prärien dar. Ein Teil der Knaben spielt als „Kriechende Schlange", „Fliegender Hirsch" oder wie noch die bezeichnenden Titel der Ureinwohner des westlichen Kontinents sein mögen, die Rolle der jagenden, mit Lassos versehenen Indianer, indes dem zweiten Teile die minder dankbare Partie der Präriebüffel zugedacht ist.

Endlich sind die armen gehetzten zweibeinigen Tiere bis auf das letzte eingefangen. Es folgt eine kurze Ruhepause. Dann wird unter lebhaftem Hin- und Herreden eindringlichst ein neues Kampfspiel beraten und nimmt auch bald seinen Anfang. Die sich früher zur Rolle der Büffel bequemen mußten, wandeln sich nun selbst in Rothäute. Sie schmücken sich mit Hahnenfedern, bewaffnen sich mit Pfeil, Bogen, Tomahawk und Lasso, indes sich ihre früheren Jäger in Hinterwäldler umgestalten und nach einem in der Nähe befindlichen kleinen Gehölz zurückziehen. Dieses stellt nämlich in der Phantasie der Knaben den großen Urwald dar, während der Schotterhaufen, der am Saume des Gehölzes auf dem vorüberführenden Fußwege aufgeworfen ist, als Blockhaus zu gelten hat, in welchem sich die Hinterwäldler vor den andringenden Indianerstämmen verschanzen.

Langsam und lautlos wie die Schlangen schleichen sich die Rothäute heran durch die Prärie. Die zwei breiten Gräben, die sich durch die Au dahinziehen und denen die geographiekundigen Knaben freigiebig die Namen „Ohio" und „Mississippi" beschieden haben, werden durchquert. Vorsichtig, um nicht von den Kugeln der Hinterwäldler getroffen zu werden, bergen sich die Herangeschlichenen hinter Baumstämmen, stürzen sodann mit wildem Kriegsgeheul aus ihrem Hinterhalte, schießen ihre Pfeile ab, schwingen die Hacken, skalpieren, was ihnen in die Hände fällt, jagen den Fliehenden weite Strecken hin nach, werfen ihre Lassos und binden die eingefangenen Backwoods (Hinterwäldler) mit dem Lasso an einen Baumstamm der Wildnis, sie einem grausamen Hungertode preisgebend.

So hat auch vor mehr denn fünf Minuten die „Breite Hand", die sonst im Alltagsleben auf den Namen „Buchner" hört, ein Bleichgesicht an einen von dem Tummelplatze ziemlich entfernten Ahornbaum gebunden. Der siegestrunkene Indianer ist noch im Besitze eines zweiten Lassos. Er streift mit demselben weiter herum, um womöglich einem anderen Weißen ein gleiches Los zu bescheren. Da fesselte aber ein anderes lebendes Wesen seinen Blick. Ein goldschimmernder Zitronenfalter gaukelte durch die Luft. Auch ein willkommenes Jagdtier für den beutelustigen Burschen.

Das leichtgeflügelte Wild lockte ihn immer weiter von dem gefesselten Kameraden und läßt ihn denselben schließlich sogar ganz vergessen. Die „Breite Hand" hat nämlich eine Stirn, die auf das Epitheton der Hand keineswegs Anspruch zu erheben vermag. Auch mußte sich hinter dieser Stirn nicht Besonderes verbergen, insofern man nämlich dem Urteile aller der Herren Glauben schenken wollte, die dem Bürschlein dazu halfen, die ersten Staffeln zivilisierter Bildung zu erklimmen. Die Stirn der „Breiten Hand" hatte nämlich in der Schule gelegentlich dieses Emporklimmens oft genug Beweise von bedeutender Auffassungs- und Gedächtnisschwäche gegeben.

Endlich nach langem Umhersagen gelingt es dem roten Wilden — das erhitzte Gesicht berechtigt jetzt vollauf zu dieser Bezeichnung — das gelbe Sommervöglein einzufangen. Er kehrte triumphierend damit zur Schar der Kameraden zurück und findet diese auf dem Wiesenplan von den ermüdenden Spielen ausruhend. Freund und Feind sitzen einträchtiglich beisammen. Die Knaben haben in kleinen flachen Flaschen mit Essig versetztes Hochquellenwasser mitgenommen. Der gelbe Stich, den das Getränk hat, bestärkt sie darin, daß es „Feuerwasser" ist, dem sie da eifrigst zusprechen. Inzwischen verzehren sie auch die mitgenommenen Eßwaren, die ihnen in ihrer Einbildung als das Fleisch der erlegten Büffel gelten.

Die „Breite Hand" hat nichts Eiligeres zu tun, als sich niederzulassen und an dem Friedensmahle teilzunehmen. Er tut dies, da er von der leiblichen Kost ungleich mehr als von der geistigen in sich aufzunehmen vermag, in besonders gründlicher Weise, und macht auch inzwischen, wenn die Reihe an ihm hält, einige kräftige Züge aus der in die Runde gehenden Friedenspfeife. Sein gefesselter Hinterwäldler ist ihm dabei vollends aus dem Gedächtnis entschwunden. Auch von den anderen Knaben merkt niemand, daß einer aus ihrer Mitte abgeht, denn jeder ist vollauf mit der Befriedigung eigener Bedürfnisse beschäftigt. Der Ruf „Buchner! — Buchner!", den der arme Vergessene von Zeit zu Zeit aus voller Lungenkraft in die Au hineinruft, wird ob der bunten durcheinander schwirrenden Mitteilungen über einzelne Episoden der stattgehabten Kämpfe von keinem der Knaben vernommen, und er vermag sich noch weniger Geltung zu verschaffen, als bald darauf die Knabenschar unter Singen und Schreien zur Heimkehr aufbricht.

Erst eine halbe Stunde nach Abzug der Knaben hört ein Arbeiter, der just des Weges daherkommt, das fast heiser gewordene und ab und zu durch Schluchzen unterbrochene Hilfegeschrei. Er eilt hinzu und findet das an den Baum gefesselte „Bleichgesicht".

„Himmelsakra! Bua, wer hat dich denn so ang'schnürt?" fragt er und bemüht sich auch zugleich, den wahrhaft indianischen Knoten zu lösen.

„Mir hab'n „Indianer" g'spielt", kommt es schluchzend aus der gepreßten Knabenbrust, „und der Buchner . . . i hab' gesagt, er soll's Lasso net so fest z'sammenziagn, aber er . . . in fünf Minuten, hat er g'sagt, is er z'rück und bind't mi los und 's is hiazt'n schon über a Stund' und wia i mi a ab'plagt hab', daß i mi losmach' — 's is nua noch ärger word'n und . . . ah! mi schneid's Lasso soviel ein! — Vielleicht machen S' es z'erst da auf, lieber Herr — da bei der linken Hand, da schneid's mi gar so stark ein! — Au! —"

„Fix Landon!" fluchte der brave Arbeiter, der noch immer mit solcher Anstrengung an dem Knoten arbeitet, daß er sich dabei mit seinem roten, weißgetupften Tuche den Schweiß von der Stirne wischen muß. „Kruzitürken! 's is ja rein net zum Aufbringen! — Am besten, i schneid's Strickl' mit'n Messer auf!"

Den Knaben packt bei den Worten förmliches Entsetzen.

„Na, na, Herr! — Net aufschneiden! — I bitt' schön, net mit'n Messer! — Der Strick is ganz neu — 's wär' schad' d'rum! Und er g'hört auch gar net mein — und . . . 's wird schon so a geh'n! I druck' mi halt a bissel z'samm'! — Seg'n S', so! — Probier'n S' nur! Seg'n S', so! — Ah! — Seg'n S'! Die Hand is schon los! — I dank' schön, Herr! — Hiazt'n noch da bei'm Fuaß! — Aber dös bring' i vielleicht schon allanig z'samm'! — Ah! — So! — I dank' schön, lieber Herr!"

Die hanfenen Fesseln sind dank der Mithilfe des Arbeiters gänzlich gefallen. Aus den Augen des befreiten Knaben leuchtet es in freudigstem Glanze auf. Er reckt nur noch ein wenig die fast steif gewordenen Glieder. Dann bückte er sich mit einer Gelenkigkeit, die man diesen so lange angebundenen Gliedern nicht mehr hätte zutrauen sollen, nach dem Seile, das zu seinen Füßen liegt.

„Seg'n S', Herr", ruft er, „'s is so a 'gangen und 's Lasso is schön ganz 'blieb'n! Hiazt'n kriegt's der

Nr. 115.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. März 1908.
56. Jahrgang.

Gall und Goethe.

(Zum 9. März.)

Der 150. Geburtstag des großen „Schädelkenners" Gall bringt mit der Persönlichkeit des Begründers der modernen Gehirnanatomie auch eine wissenschaftliche Mode in die Erinnerung, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts die Kreise der Gebildeten in Deutschland beschäftigte. Auf der Reise, die Gall 1805 zur Verbreitung seiner Lehre unternahm, warb er sich große Scharen von Anhängern; überall, wo er auftrat und mit innigster Überzeugung seine Vorträge hielt, von Menschen- und Tierschädeln umgeben, Talent und Gesinnung des Einzelnen aus der Form seines Kopfes erklärend, ging ein Teil der sicheren Zuversicht, mit der er aus der Fülle seines genialen Wesens heraus seine Anschauungen aussprach, auf die Zuhörer über. Ein verlockendes Phantom tiefsinniger Menschenkenntnis wurde hier dem Laien dargeboten, der sich so gern an äußere Dinge hält und den es berauschte, aus der Erhebung des Hirnschädels und anderen Anzeichen das Innerste seines Mitmenschen, die in ihm wohnende Begabung herauszulesen. Die Schädellehre wurde noch beliebter, als es dreißig Jahre vorher Lavaters Physiognomie gewesen war. Die Gipsschädel, die nach Galls Methode numeriert waren und eine Anleitung zum Studium der Kopfbildung boten, gehörten zum Amenblement der Häuser; ja man fand sie auf den Toilettentischen der Damen. „Anstatt die Werke eines Schriftstellers zu lesen, war man schon geneigt, wenn es möglich war, die persönliche Bekanntschaft des Gelehrten oder des Künstlers zu machen, seine Stirnbildung zu untersuchen, und wenn ihm etwa das Organ fehlte, welches als die Grundlage des für sein Werk notwendigen Talentes betrachtet wurde, von vornherein dieses als ein nichtiges zu beurteilen. Die Mütter befühlten den Kopf ihrer Kinder, voll Besorgnis, einen zukünftigen Dieb oder einen Mörder zu entdecken. Glücklicherweise waren diese Erhebungen selbst meistens unklar. Über die Organe der Mordsucht und des Diebsinnes schlüpfte die leichte Hand der Mutter hinweg und erkannte sie nicht. Dahingegen erhob sich unter den Fingern der liebenden Mutter das Organ irgend eines zukünftigen Talentes, so fühlte sie schon durch die betastende Hand den Hügel, auf dessen glanzvoller Höhe die Zukunft den geliebten Knaben als Gelehrten, als Künstler, als mächtigen Gesetzgeber oder als Held hinstellen würde.

Im Sommer 1805 kam Gall auch nach Weimar und hielt hier wie auch in Halle Vorträge, an denen die Gesellschaft regsten Anteil nahm; auch der Herzog und der Hof hörten bei ihm; viel verkehrte er bei der Herzogin-Mutter Amalie. „In der Tat ein interessanter Mann", berichtet Fernow, „der Zutrauen einflößt durch den ruhigen, heiteren, sicheren Blick, womit er in die Natur schaut. Wieland war auch in Galls Gesellschaft, und dieser hat nun Gelegenheit genug gehabt, das ehrwürdige Haupt zu sehen und zu betasten. Ebenso wurde Goethe, der schon an Lavaters Physiognomie mitgearbeitet hatte und den langjährige Studien auf ähnliche Wege wie Gall geführt hatten, mit all seiner geistigen Kraft in diese Anschauungen hineingezogen. In Dichtung und Wahrheit erwähnt er scherzhaft Galls Diagnose, er sei zum Volksredner geboren, und meint, daß er dann seinen Beruf verfehlt habe, weil es in Deutschland so gar nichts zum Reden gab. In den Tag- und Jahresheften von 1805 bespricht er ausführlich die Anregungen, die ihm durch Gall geworden; selbst als er im September schwer erkrankte, hielt ihm der „Schädellehrer" die Vorlesungen auf seinem Zimmer. „So sahen wir uns täglich, fast stündlich, und das Gespräch hielt sich immer in dem Kreise seiner bewunderungswürdigen Beobachtung; er scherzte über uns alle und behauptete, meinem Stirnbau zufolge, ich könne den Mund nicht auftun, ohne einen Tropus auszusprechen; worauf er mich denn freilich jeden Augenblick ertappen konnte. Mein ganzes Wesen betrachtet, versicherte er ganz ernstlich, daß ich zum Volksredner geboren sei. Dergleichen gab nun zu allerlei scherzhaften Bezügen Gelegenheit, und ich mußte es gelten lassen, daß man mich mit Chrysostomus in eine Reihe zu setzen beliebte."

Steffens hat in seiner Autobiographie „Was ich erlebte", eine solche Vorlesung Galls, bei der außer Goethe auch der Komponist Reichhardt und der große Philologe Wolf zugegen waren, anziehend geschildert. „Goethe saß nun unter den Zuhörern auf eine höchst imponierende Weise. Selbst die stille Aufmerksamkeit hatte etwas Gebietendes, und die Ruhe in den unveränderten Gesichtszügen konnte dennoch das steigende Interesse an der Entwickelung des Vortrages nicht verbergen. Rechts neben ihm saß Wolf und links Reichardt. Gall beschäftigte sich eben mit der Darstellung der Organe verschiedener Talente, und bei seiner unbefangenen Art, sich zu äußern, scheute er sich nicht, die Exemplare, zur Bestätigung seiner Lehre, unter seinen Zuhörern zu wählen. Er sprach zuerst von solchen Schädeln, die keine, in einer Richtung ausgezeichnete Erhebung darstellten, wohl aber ein schönes, bedeutendes Ebenmaß aller; und ein lehrreiches Exemplar eines solchen Gebildes erkannte man, wenn man den Kopf des großen Dichters betrachtete, der seine Vorträge mit seiner Gegenwart beehrte. Das ganze Auditorium sah Goethe an. Er blieb ruhig, ein kaum bemerkbares vorübergehendes Mißvergnügen verlor sich in einem unterdrückten ironischen Lächeln, aber die stille, unbewegliche, imponierende Ruhe seiner Gesichtszüge ward dadurch nicht gestört. Er kam darauf zur Darstellung des Tonsinnes. Die Erhebung, die dieses Organ andeutet, liegt nach den Schläfen zu. Bei Reichardt war es auf eine auffallende Weise ausgebildet; denn er hatte eine vollständige Glatze; nur einige dünne Haare waren hinten übrig geblieben. Den kahlen Kopf pflegte er nur durch Puder und Pomade zu schützen, und als Gall nach diesem ausgezeichneten Exemplar hinwies, stellte er in der Tat einen, für diese Vorträge ausdrücklich präparierten Schädel dar. Endlich kam die Reihe an Wolf. Bekanntlich sitzt das Organ des Sprachsinnes nach Gall über den Augen nach der Nasenwurzel zu; es ist eben so entschieden, daß Wolf dieses Organ auf eine auffallende Weise ausgebildet besaß. Aber Wolf trug Brillen; als nun Gall anfing, das Organ des Sprachsinnes an den Schädelknochen zu demonstrieren, konnte Wolf wohl erwarten, daß er seinen Schädel wie Goethes und Reichardts benutzen würde. Nun war es recht ergötzlich, zu sehen, wie der große Philolog der Absicht des Schädellehrers entgegenkam. Er nahm mit großer Ruhe die Brille ab, wandte das Gesicht nach allen Seiten, und ward so momentan in einen Schädelknochen in der Hand des Demonstrators verwandelt, der mehr durch ihn, als durch die Person, die ihn noch trug, in Bewegung gesetzt und allen Zuschauern gezeigt wurde. Obgleich dieser ganze Auftritt etwas Komisches und Ergötzliches hatte, so verfehlte doch Gall seine Absicht keineswegs. Die schlagende Bestätigung, die seine Lehre durch so auffallende Persönlichkeiten erhielt, wirkte offenbar mit großer Gewalt auf alle Zuschauer." Die hohe Anerkennung, die Goethe Galls Lehre vielfach hat zuteil werden lassen, bekundete sich auch in der Ablehnung eines Gall verspottenden Lustspiels, das ihm zur Aufführung angeboten wurde — andere Komödien über das dankbare Thema, besonders Kotzebues „Organe des Gehirns", sind freilich mit Beifall gegeben worden — und daß eine ohne sein Wissen in der „Jenaischen Literatur-Zeitung" veröffentlichte ablehnende Rezension ihm einen großen Schrecken einjagte und die unangenehmsten Empfindungen verursachte.

K. C.

Vom Büchertisch.

* „Deutsche Charakterköpfe" nennt sich ein neues Unternehmen des Teubnerschen Verlages, das führende und typische Gestalten unseres Volkes in ihren eigenen Äußerungen vor uns lebendig werden lassen will. Ein Bändchen: „Briefe der Elisabeth Charlotte von der Pfalz", herausgegeben von J. Wille, eröffnet sie. (Preis geb. 2 M.) In der Tat, einen prächtigeren „deutschen Charakterkopf" gibt es wohl kaum, als diese Rheinpfalzgrin „Lieselotte", die zu einer Zeit, wo man in Deutschland gewöhnt war, französische Sitten sklavisch nachzuahmen, wo die deutschen Fürsten ihr unerreichbares Vorbild in dem Sonnenkönig Ludwig XIV. sahen, als die Gemahlin des Herzogs von Orleans nach Paris gekommen war und in ihrer Heimat sich, wie ihr deutsches Wesen, so auch ihre Sprache zu retten suchte, obwohl die heimatlichen Laute nur noch selten zu ihrem Ohre drangen. Darum schrieb sie vor allem deutsche Briefe in die Heimat, wie sie ihrer deutschen Bibel, ihren deutschen Liedern und Gebeten treu blieb, und diese Briefe bieten denn ein hochinteressantes Bild von dem Charakter dieser eigenartigen, ihrem Wesen nach stets echt deutsch empfindenden Frau und von den Zuständen der damaligen Zeit.

* „Natur-Paradoxe". Ein Buch zum Studium von Erscheinungen, die mit der täglichen Erfahrung im Widerspruch zu stehen scheinen. Nach Dr. W. Hampsons „Paradoxes of nature and science" bearbeitet von Dr. C. Schaffer. Mit 8 Tafeln und 61 Textbildern. Geb. 3 M. (B. G. Teubner in Leipzig.) Naturparadoxe! Wer denkt beim Lesen dieses Wortes nicht unwillkürlich an jenen bekannten Vorgang auf der sogenannten „Schleifenbahn", wo ein Zweiradfahrer seine Kunst und noch mehr seinen Mut beweist. Das waghalsige Kunststück will dem Laien schier unglaublich erscheinen, und doch beruht seine Erklärung auf einem einfachen physikalischen Gesetz: Der Radfahrer wird nur durch die Zentrifugalkraft, unter welcher man das Bestreben kreisender Körper, sich vom Mittelpunkt fortzubewegen, versteht, gegen seinen umgekehrten Sitz gepreßt und ist vollkommen sicher, solange die Einrichtungen fehlerfrei sind. Das wäre die Erklärung für eines der bekanntesten Beispiele aus dem Gebiete der mechanischen Paradoxe, mit denen sich der erste Teil des Buches beschäftigt. Überall jedoch, wohin wir blicken: auf allen Zweigen der Naturwissenschaften begegnen uns Dinge, welche den laienhaften Auffassungen des täglichen Lebens widersprechende Probleme bieten. Die Unlösbarkeit oder Lösbarkeit solcher Probleme darzutun, ist die Aufgabe des vorliegenden Buches. Der 2. Teil ist paradoxen Erscheinungen aus der Lehre von den inneren physikalischen Zuständen gewidmet. Durch die Berücksichtigung solcher wissenschaftlicher und doch in ihrer Erklärung allgemein gehaltener Probleme aber ist das Buch mehr als ein bloßes Experimentierbuch: es bietet eine nachdenkliche Lektüre für jeden Naturfreund und kann vor allem auch der reiferen gebildeten Jugend zur Belehrung warm empfohlen werden, da in dem Buche Dinge ihre Erklärung finden, die in den betreffenden naturwissenschaftlichen Lehrbüchern keineswegs immer genügend gewürdigt werden können.

* „Zwölf Blätter aus der Mappe eines Glücklichen". Von Richard Jahnke. Mit Buchschmuck. Geb. M. 1.60. (B. G. Teubner in Leipzig.) Einer, der fröhlich ins Leben schaut, möchte recht vielen seiner Mitmenschen zeigen, wo und wie das Glück zu finden ist. Darum öffnet er seine Mappe und teilt aus ihr mit zu Nutz und Frommen aller nachdenklichen Menschen, die lernen möchten, „die Welt zu kennen und sie nicht verachten", das Ergebnis des Sinnens stiller Stunden über allerhand Fragen des Menschenlebens. Geschrieben sind die Blätter so, daß alt und jung sie verstehen kann, und so ist das Büchlein, dem sinnig gewählte Goethesprüche das Geleit geben, recht geeignet, dem alten Erbfeind der Menschheit und gerade des deutschen Volkes, dem Pessimismus, Abbruch zu tun, vor allem unserer Jugend, deren Herzen noch empfänglich sind, die Freude am Leben zu erhalten.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren u. Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

(Mag. 4737) F103

Sanatogen erhältlich in der Taunus-Apotheke. 79

Reform-Restaurant, Arndtstraße 8, am Kaiser-Friedrich-Ring.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu 70, 90 Pf. u. höher; auch über die Straße. — Vegetarische Beköstigung nach Wunsch. — Täglich frisch gebackener Obstkuchen, Kaffee 2c. Aerztlich empf. alkoholfreie Weine und Weinmoste von ersten Firmen. — Möbl. Zimmer mit Pension.

Ceylon Wedda Kakao Chokolade Soma
Tee-Schmidt F100

Das koffeinfreieste Kaffeegetränk

das zugleich Nährwert hat, ist Kathreiners Malzkaffee; seit nahezu 18 Jahren glänzend bewährt, vereinigt er den würzigen Wohlgeschmack des Bohnenkaffees (ohne dessen schädlichen Koffeingehalt) mit der bekannten Nährkraft des Malzes. Ein Liter stellt sich nur auf etwa 3 Pfennig. Er ist das beste und billigste Frühstücks- und Familiengetränk und ein durchaus selbständiges Genußmittel, nicht etwa ein Surrogat. Nur echt im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namen des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

(Ma 2320) F 109

Verblüffend einfach!

Als Sofa geschlossen!
Rückenlänge 160 Zentimeter.

Bett-Sofa.
Patentiert in allen Kulturstaaten.
System Gustav Mollath, Wiesbaden.
Tagsüber: Schönes Sofa,
des Nachts: Bequemes Bett.
Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
Macht Fremdenzimmer entbehrlich.
Alleinverkauf für Wiesbaden: Wilhelm Baer, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 43. 304

Blitzartig verwandelbar!

Als Bett geöffnet!
Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Erfahrenes Kinderfräulein,
im Näh. gut bew., zu 2 Kind. v. 8—2 Jahren sof. gesucht Idsteinerstraße 25

Für umfangreichere schriftl. Arbeit
stenographische Kraft gesucht. Schreibmaschine. Damen oder Herren, die sofort zur Verfügung stehen, erhalten den Vorzug. Offerten unter „H. H." baldigst Postamt Taunusstraße.

Angehende Verkäuferin
sucht Wreschner, Michelsberg 11.

Nähmädchen u. Lehrmädchen ges.
Damenschneiderei, Kirchgasse 7, 2 St.

Tücht. Taillen- u. Rockarbeiterinnen
gesucht. A. Debus, Am Römertor 5.

Geübte Taillen- u. Rockarbeiterin
gesucht Häfnergasse 13, 1. Etage.

Tüchtige Näherinnen
zum Abändern v. Damen-Konfektion bei hohem Lohn gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei
w. ges. Bleichstraße 14, V. 2 l. B3279

Lehrmädchen gesucht.
Mod. Struck, Modes, Michelsb. 16, 2.

Modes. Lehrmädchen gesucht.
Fr. Müller, Dotzheimerstr. 29. B3057

Eine tüchtige Köchin
per 1. April ges. Frau Alfred Dyckerhoff, Biebrich, Rheinanstraße 31.

Jüngere feinbürgerliche Köchin
für kleineren Herrschaftshaushalt bei hohem Lohn zum 15. d. M. gesucht. Nur mit g. Zeugn. Versehene wollen sich melden zw. 9 u. 11, 1 u. 4 u. abds. nach 6 Uhr Gartenstraße 17.

Angehender Köchin
mit guten Zeugnissen wird Gelegenh. geb., sich weiter auszubild. b. g. Lohn. Pension Oranienburg, Leberberg 7.

Einfache Stütze
aus guter Familie, die zu Hause schlafen kann, auf einige Wochen für häusliche Arbeit u. z. Nähen gesucht Langstraße 10, Part. 6790

Tüchtiges Alleinmädchen,
w. in der Küche u. Hausarb. erf. ist, zu 2 Damen ges. Eintritt baldigst. Kapellenstraße 38, 2 St.

Kräftiges Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Albrechtstraße 31, Parterre.

Zuverlässiges sauberes Mädchen
mit gut. Zeugn. f. Haus- u. Küchenarb. z. b. Hsh. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

Ein nettes Hausmädchen,
perfekt im Servieren, wird gesucht Weinbergstraße 12.

Zum 15. März oder 1. April
wird ein sauberes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rüdesheimerstraße 3, 3 St.

Gesucht zum 15. März
ein tücht. Hausmädchen m. gut. Zeugnissen, w. im Nähen, Bügeln, Serv. bewandert ist. Adelheidstraße 77, 2 l.

Gesucht zum 15. März ein tücht.
sauberes Hausmädchen. Frau W. Stiefelhagen, Alexandrastraße 5.

Jüng. Mädchen für die Küche
gesucht Frankfurterstraße 28.

Alleinmädch., w. g. bürg. koch. k.,
für kl. Haush., 2 Pers., z. 15. März gesucht Oranienstraße 50, 1 rechts.

Zum 15. März
fleiß. reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Adelheidstraße 58, 1.

Ein Mädchen sofort gesucht
Göbenstraße 21, Part. links. B3141

Ein reinliches fleißiges Mädchen
auf gleich oder 16. März gesucht. Näh. Wörthstraße 2, 1. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches die gutbürgerl. Küche versteht, sowie etw. Hausarbeit mitübern., z. 15. März gesucht Adelheidstr. 77, 2 l.

Tüchtiges Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit auf sofort od. 15. März gesucht. Frau L. C. Müller-Uri, Idsteinerstraße 23.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus zum 15. März gesucht Schwalbacherstraße 33, 1.

Suche auf 1. April
einfaches tüchtiges Mädchen. Becker, Dotzheimerstraße 129.

Zimmermädch. f. Pens. sof. ges.
Frankfurterstr. 6, 11—1, 6—8. 6736

Einfaches tüchtiges Mädchen,
nicht zu jung, gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 15 a, Laden.

Junges Mädchen per 15. März
gesucht Rüdesheimerstraße 25, 1.

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, auf 15. März gesucht Rheinstraße 107, 1. Etage.

Alleinmädchen gesucht
sofort oder 1. April Karlstraße 42, P.

Alleinmädchen,
welches gute Zeugnisse besitzt u. etwas kochen k., wird per 1. April in Haushalt ohne Kinder gesucht Sonnenbergerstraße 56.

Fleiß. sauberes Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, b. g. Lohn p. 15. März ges. Albrechtstraße 16, P.

Ein braves Mädchen
z. 10. od. 15. gesucht Kirchgasse 4, 2.

Ein braves Mädchen
gesucht Nerostraße 16.

Alleinmädchen f. kl. Fremdenpens.
ges. Dienstb. Kochen nicht erforderl. Lohn 22—25 Mk. Taunusstr. 57, 3 r.

Tücht. Hausmädchen m. g. Zeugn.,
w. im Nähen, Bügeln u. Servieren bewand. ist, per 15. März gesucht Herrngartenstraße 18, Part. 6787

Besseres Hausmädchen,
das etwas bügeln kann, gesucht. Hotel Rose.

Saub. bess. Mädchen f. Küche
u. Haus bald. o. 15. d. v. H. K. ges. Clarenthalerstraße 1, 3 l. B3237

Ein sauberes Küchenmädchen,
welches die gut bürg. Küche versteht, findet ang. Stelle Walkmühlstr. 11.

Zuverlässiges Mädchen
für kleinen Haushalt gegen gut. Lohn gesucht Nikolasstraße 24, 1. St.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht bei Busch, Schulgasse 4.

Junges Mädchen
in kl. Pension f. od. 15. März gesucht, w. auch angelernt. Langgasse 48, 2.

Tücht. f. reinl. Mdch. z. 15. März
gesucht Bertramstraße 11, P. B3211

Fleißiges Mädchen gesucht
Sedanstraße 2, Laden. B3217

Tüchtiges Alleinmädchen
sofort oder 15. gegen guten Lohn ges. Bismarckring 40, 2. B3220

Ein Mädchen
gesucht. L. Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 60.

Besseres Mädchen
f. l. Hausarbeit gesucht. Anmeld. 11 bis 5 Uhr Blumenstr. 8. 6778

Gesucht zum 15. März
2 tüchtige Mädchen, eins für Kinder u. eins für die Küche. Kestler, Ecke Wellritz- und Helenenstraße 29.

Sauberes Hausmädchen,
welches servieren kann, sofort gesucht Neugasse 17, 1 links.

Mädchen für alles z. 15. März
gesucht. Massing, Karlstraße 41.

Ein Mädchen für Metzgerei
sof. gesucht. Biebrich, Mainzerstr. 44.

Junges sauberes Mädchen gesucht
Nettelbeckstraße 14, Vdh. P. r. B3256

Tücht. Mädchen, w. gutbürg. kocht
u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April oder früher gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Ein Küchenmädchen
und ein Kindermädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 7.

Ein besseres Mädchen
als zweites Mädchen, welches nähen kann u. auch in dem Haushalt bewandert ist, zu einer einzeln. Dame gesucht. Offerten unter A. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Evangelisches Mädchen
bald ges. Kaiser-Fr.-Ring 22, 3 r.

Zum 1. April,
evtl. früher, suche braves gesetztes Alleinmädchen, welches einen kleinen Haushalt selbständig besorgt und gut bürgerlich kocht. Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Ordentliches Mädchen
ges. Blücherplatz 3, 2 links. B3302

Ordentliches Mädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann, sow. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. März ges. Kaiser-Fr.-Ring 19, P.

Junges Mädchen
in bess. kinderl. Haushalt für Alles ges. Off. u. W. 250 an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit versteht, bei gut. Lohn z. 15. März od. sp. ges. Dambachtal 16.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches gutbürgerl. kochen kann, wird bis zum 15. März ges. Frau Moritz Goldschmidt, Emserstraße 11. Vorstellung zwischen 3 u. 6 Uhr.

Saub. Mädchen, w. selbst. kochen k.
und Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. März gesucht bei Friseur Theis, Bahnhofstraße 8. 6789

Ein einf. selbständiges Mädchen,
welches kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. Näh. Webergasse 10, Laden.

Tücht. Mädchen sofort gesucht.
Biebrich, Wiesbadenerstraße 108.

Mädchen für tagsüber
gesucht Adelheidstraße 44, Part.

Sauberes junges Mädchen
für die Sprechstunde von ½10 bis 1 Uhr gesucht Kirchgasse 29, 1.

Junges Mädchen
für Kind u. leichte Hausarbeit tagsüber gesucht Goldgasse 2, 1 rechts.

Tüchtige Manglerin,
junges Mädchen, welches bügeln erlernen kann, sowie will. Laufmädchen gesucht. Wäscherei, Saalgasse 5, Part.

Anst. Frau od. Mädch. vorm. ges.
Blücherstraße 29, 2 St. links. B3249

Ordentl. Mädchen oder Frau
gesucht, morg. u. nachm. 2 Stunden. Scharnhorststraße 12, Part. r. B3267

Kräft. Monatsmädchen oder Frau
f. vorm. ges. Blücherplatz 5, 2 links.

Monatsmädchen
gesucht Richlstraße 16, Part. r.

Monatsmädchen
auf vier Wochen zur Aushilfe für nachm. gesucht Mauritiusstraße 5, 2 l.

Saubere Frau f. einige Stunden
Mittwochs und Samstags gesucht Bertramstraße 7, 3 links.

Eine saubere Monatsfrau
gesucht. Fr. Bücher, Röderstraße 41.

Monatsmädchen od. jg. Frau
für nachm. ges. Taunusstraße 57, 3 r.

Gut empfohlene Monatsfrau
f. d. Zeit v. 9—12 vorm. g. g. Lohn gesucht Gerichtsstraße 1, 2 links.

Saubere Frau zum Brötchentragen
gesucht Wellritzstraße 20.

Männliche Personen.

Flotter Maschinenschreiber (Adler)
u. Stenograph für sofort od. 1. April für technisches Bureau gesucht. Off. mit Bildungsgang und Zeugnis-Abschriften u. D. 69 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6802

Tücht. selbst. Schreiner (Bankarb.)
gesucht Dotzheimerstraße 82. B3268

Tüchtiger Tapeziergehilfe ges.
W. Bullmann, Hermannstr. 15, 1 r.

Wochenschneider gesucht
Blücherstraße 10, 3 St. B3146

Tüchtiger Rockarbeiter
gesucht. Geisel, Nerostraße.

Tüchtiger Schneidergehilfe
gesucht Feldstraße 27, 1 rechts.

Tüchtiger Wochenschneider
gesucht Westendstraße 8, 2. B3269

Per Ostern Lehrjunge gesucht.
Carl Koch jr., Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Papierwaren.

Für unser Kontor
suchen wir einen Lehrling mit guter Schuld. Carl Schnegelberger & Co., Buchdruckerei, Marktstraße 26.

Schlosser-Lehrling
gesucht Rheingauerstraße 15. B 2307

Schlosserlehrling
gesucht Lothringerstraße 8.

Lehrling gegen Vergütung
gesucht. Jakob Gottfried, Mechaniker, Grabenstraße 26.

Lehrling für Gas, Wasser
u. elektr. Lichtanlag. ges. Anst.-Bur. Gg. Auer, Taunusstraße 26. B2963

Buchbinderlehrling
gesucht Kirchgasse 34.

Tapezierer-Lehrling
sucht Fr. Berger, Zimmermannstr. 10.

Tapeziererlehrling gesucht.
A. Linkenbach, Nerostraße 30, 2 St.

Bäckerlehrling ges. g. sof. Verg.
Brot- und Feinbäckerei Gaiser, Faulbrunnenstraße 10.

Tüchtiger Herrschaftsdiener ges.
Größe, Zeugnisse, Gehaltsanspr. nach hier. Mainzerstraße 17. 6740

Junger kräftiger Bursche
für eine Fremdenpension f. dauernd gesucht. Pension Heimberger, Wilhelmstraße 38.

Tüchtiger stadtkundiger Kutscher
für Arzt zu fahren gesucht. Dotzheim. Schönbergstraße 4.

Junger stadtkundiger Kutscher
f. Geschäftswagen, f. Remisekutscher sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Ein junger kräftiger Fahrbursche,
gesucht, am liebsten vom Lande. Chr. Knapp, Jahnstraße 42. B3288

Tüchtiger solider Fuhrknecht
bei hohem Lohn gesucht in Bierstadt, b. C. Stiefvater.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Als Hausdame
sucht junge kinderl. Witwe Stellung bei seinem älteren Herrn od. Dame. Offerten unter U. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
in Stenogr., Schreiben u. d. engl. Sprache perf. u. m. allen Kontorarb. vertr., f. Anfangsstelle a. kaufm. Bur. Off. u. E. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 23 Jahre,
sch. Handschr., flotte Verkäuf., f. St. in Bureau od. Geschäft, ev. wo das in beid. tätig sein könnte. Off. X. 144 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B 3255

Fräul., mit schön. flinker Handschr.
u. stenographiekundig, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten unter E. 69 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6801

Junge l. Verkäuferin
sucht g. Stelle z. 1. April in Kolonialwaren- oder Butter- u. Eiergeschäft. Offerten abzugeben unter N. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches kath. Fräulein
sucht bis 1. April in Wiesbaden Stellung als Jungfer oder Weißzeugbeschließerin, mit besten Zeugnissen. Gefl. Angeb. an M. Schmitt, Seckenheim b. Mannheim, Schloßstraße 7.

Aeltere Witwe sucht Stelle
b. einz. Herrn z. Führung d. Haush., a. l. nach ausw. R. Römerberg 33, 1 l.

Aelteres Fräulein,
kath., sucht Stelle in bürg. Hause als Stütze, oder wo die Hausfrau fehlt. Off. u. B. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Frl., welches als Stütze tätig war,
sucht Stelle in kl. Fremdenpension. Off. u. B. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein,
23 Jahre, sucht, um sich im Haushalt noch mehr auszubilden, in besserem Hause Stellung gegen geringe Vergütung. Dieselbe kann etwas kochen, nähen und bügeln. Näheres Loreleyring 7, 4. Stock. B3287

Hübsches gebildetes Fräulein
f. St. am Büfett od. zum Servieren, auf sofort oder später. Offerten unt. G. 188 postlagernd Rheinstraße.

Solides erf. Fräulein
wünscht Stellung f. Pflege u. Haushalt. Off. u. R. 250 an d. Tagbl.-V.

Eine Köchin,
d. a. etwas Hausarbeit übern., sucht Stelle. Mädchenheim, Oranienstr. 53.

Junges bess. Mädchen sucht
zum 15. zu Kindern von 2—3 Jahren Stellung. Offerten unter E. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zimmermädchen f. Stelle
in Hotel od. Pension. Offerten unter G. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
das etwas von Haushaltung u. Küche versteht, sucht Stelle zum 1. April, am liebsten bei kinderloser Familie. Offerten an Anna Vogel, Darmstadt, Steinackerstraße 1.

Jg. anst. Mädchen m. gut. Zeugn.
sucht Stellung. Moritzstraße 21, 3 r.

Besseres Mädchen sucht Stelle
als Zimmermädchen in größ. Pension auf 1. April. Offerten unter P. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen sucht Stelle
in kl. bess. H. Zu spr. Montag von 3—6 Scharnhorststr. 44, H. 1, Brühl.

Junges Mädchen, 18 J.,
f. St. als Stütze, wo dems. Gelegenh. geboten wird, sich in der Küche weiter auszubilden, b. Familienanschl., ohne gegenseitige Vergütung. Offerten u. B. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen
sucht z. 1. April Stellung als Alleinmädchen in bess. Hause, am liebsten zu einem Ehepaar ohne Kinder. Gefl. Nachrichten u. K. F., Solmsstr. 5, erb.

Mädchen, welches kochen kann,
sucht Stelle z. 15. März, am liebsten zu älterem Ehepaar. Gefl. Offerten erbeten Alwinenstraße 26.

Gewandtes Zimmermädchen
sucht Stellung. Gefl. Offerten unter M. N. 12 hauptpostlagernd.

Mädchen sucht Aushilfe
für 9. bis 15. Gefällige Offerten an Th. Lang, Thelemannstraße 3.

J. fleiß. Frau f. Wasch- u. Putzbesch. Blücherstr. 16, Mitb. D. B3265

Saub. zuverl. Wasch- u. Putzfrau
sucht Arbeit. Stiftstraße 26, Part.

Frau sucht morg. Monatsstelle.
Dotzheimerstraße 86, Mitb. 2 rechts.

Junge Frau,
welche in bess. Häusern arbeitet, sucht Waschbeschäft. Wörthstraße 18, P. 3.

Mädchen sucht Monatsstelle
von 7—9 u. für nachm. einige Stund. Elisabethenstraße 14, Mitb. Part. rechts.

Tücht. j. Frau empfiehlt sich
d. Herrsch. z. Hausputz, Parkettp. u. Umziehen. Näh. Hellmundstr. 54, 3 l.

Männliche Personen.

Tüchtiger Bautechniker,
flott im Entwerfen, in all. Bureauarbeiten erfahren, sucht Stell. Off. unt. T. 241 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kommis, 18 Jahre,
w. Maschinenschreib. u. stenogr. kann, sucht Stell. auf einem Bureau. Off. unt. E. 246 an den Tagbl.-Verlag.

T. Maschinist u. Heizer, w. in allen
masch., f. elektr. Lichtanl. bew. ist, f. Stelle. Adr. im Tagbl.-Verlag. Nb

Led. selbst. Schlosser sucht Besch.
Off. u. Nr. 211 postl. Bismarckring.

Selbständ. Geschäftsm. sucht St.
als Gastwirtsverw. o. fr. Wohn. Off. u. F. 144 an den Tagbl.-Verlag. B3238

Jg. verh. Mann sucht Stelle
a. Hausmeister od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. O. 249 a. d. Tagbl.-V.

Für einen entl. Bestraften
Gärtnerarbeit gesucht. Vorstand des Kass. Gef.-Vereins.

Ein älterer Mann,
noch rüstig, sucht Stell. als Krankenwärter. Offerten unter H. G. 3038 befördert Daube & Co., Frankfurt a. M. (B. Z. 30415) F 3

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Per 1. April

Dame oder Herr

für Korresp. und leichte Buchführung gesucht. Bedingung: perfekt Stenographie, Schreibmaschine (Ideal), gute kaufm. Kenntn. Off. mit Ang. seith. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unter Chiffre **Z. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein hiesiges Haus eine tüchtige, durchaus bewanderte, erstklassige **Verkäuferin** bei **höchstem Gehalt** gesucht. Offerten nach **Nürnberg** erbeten.

Seidenhaus S. Mathias,
Hoflieferant, Nürnberg.

Suche Herrsch.- u. Hotelpersonal aller Branchen bei reeller Bed. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52.

Tüchtige
Verkäuferin
gesucht.
Ad. Lange, Langgasse 29, Wäsche-Ausstattungen.

Tüchtige Näherinnen
zum Abändern von Damen-Konfektion bei hohem Lohn gesucht.
Leopold Cohn,
Große Burgstraße 5.

Modes.
Zweite Arbeiterin per sofort ges.
P. Beaucellier.

Suche für mein Kontor
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Lehrmädchen mit guter Schulbild. gegen Vergütung zu Ostern verlangt Schreibwaren-Geschäft Taunusstraße 7.

Suche für mein Geschäft zum Eintritt per Ostern
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Lehrmädchen aus gut. Familie für für bald od. Ostern ges. Gute Ausbild. zugef. **Hermann Bein,** Papier- und Schreibwarenhandlg., Schreibmaschinen und Bureaumöbel, Rheinstraße 103.

Lehrfräulein zu Ostern oder früher gegen **hohe Entschädigung** gesucht.
Flora-Parfümerie, Gr. Burgstr. 5.

Suche für mein
Putzatelier
zum Eintritt per Ostern
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Stellen-Nachweis „Germania",
Jahnstraße 4. Tel. 2451.
Suche für sof. u. später Personal aller Branchen, erstes Passantenheim f. stellensuchende Mädchen. Kost u. Logis 1 Mk.
Frau Anna Kiefer,
Stellenvermittlerin.

Feind. Herrschaftsköchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, **30** bis **35 Mk.** monatl., in fein. kl. Haush. sucht
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. — **Langgasse 24.**

Gesucht selbständige erfahrene Köchin zum 1. April Hainerweg 7.

Suche Köchinnen für Privat, Pension, Weinrestaurant, perfekt. Herrschaftshausmädchen, das gut näht u. serviert, zu einzel. Dame (Gräfin), nettes Alleinmädchen, das kocht, zu zwei Personen, 25—20 Mk. Lohn, einfache Allein-, Haus-, Land- u. Hotelküchenmädch., 30 Mk. Lohn.
Frau Anna Müller,
Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Perf. feine selbst. Herrschaftsköchin
m. g. Zeugn. per sofort nach Mainz ges. Näh. hier b. **Raab,** Bahnstr. 4. 2. B n 9—11 u. 2—4 Uhr zu sprechen. B3264

Verschied. nette Stubenmädchen
in erstklassliche Herrschaftshäuser bei **h. Gehalt** und **eine gute Herrschaftsköchin nach Amerika** sucht
Zentral-Bureau
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24. — Telephon 2555.

Gesucht
wird eine ältere treue zuverlässige Person die gut bürgerlich kochen kann und einen kleinen Haushalt von 2 Personen selbständig führen kann. Nur solche wollen sich melden, die auf dauernde gute Stell. reflektieren. Offerten unter **A. 931** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen.
Tüchtiges braves Mädchen, das auch etwas von gut bürgerl. Küche versteht, nach auswärts gesucht. Offerten unter **M. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Für sof. od. 15. ds. Mts. ein ordentl.
Mädchen gesucht, das gut kocht und Hausarbeit mit übernimmt.
Näheres **Bureau Wallrabenstein.**

Alleinstehende Dame
sucht ein **junges sauberes zuverläss. Mädchen** für 1. April. Müßte erste Woche zu Hause schlafen. Meld. Herrngartenstr. 17, 2. 9—11 vm., 2—3 nachm.

Aeltere Monatsfrau
für 2 Stunden vormittags sofort gesucht. Sonntags u. Feiertags frei. **Klug,** Bahnstraße 2.

Suche

perfekte und angehende Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen in beste Herrschaftshäuser, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Erzieherinn., Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, große Anzahl gewandte **Alleinmädch.**, welche gut bürgerlich kochen können, zu einz. Leuten, **25—35 Mk.**, Köchin in gutes fl. Herrschaftsh. nach **Heidelberg**, Köchin u. Stubenmädch. in f. Herrschaftsh. nach **Berlin** usw., höchstes Gehalt,

Zim.-Haushälterinnen,

Küchenhaushälterinnen, Haushälterinnen für erstklassige Sanatoriums, Fräulein zur Stütze, Wäschebeschließerinnen, Büglerinnen, Näherinnen, Köchinnen in **Hotels** für Saison, höchstes Gehalt, Köchinnen in Pensionen, Restaurationsköchinnen, perfekte und fein bürgerliche Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsells, Kochlehrfräulein, Zimmermädchen in erste Hotels und beste Pens., Hausmädchen in Hotels, tüchtige Büfettfräulein in erste Geschäfte, flotte Serviererfräulein, Herdmädchen und Küchenmädchen bei höchstem Gehalt.

Internationales Zentral-Stellen-Vermittl.-Bureau

Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin.

Männliche Personen.

Provisions-Reisende

sucht größer. Spezial-Schuhwarengeschäft zum Besuche des Hotel- u. Restaurations-Personals gegen Spesenvergütung. Off. unt. **N. 229** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger junger Mann

(gelernter Kellner) als zweiter Buchhalter gesucht.

Hotel Schwarzer Bock.

Kaufmännische Stellenvermittelung
(kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder).
Bei Besetzung von: Bei Gesuchen nach:
Offenen Stellen
wende sich man stets an den
Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eichenheimerstr. 6. F 63

Kaffee-Reisende sucht F 65
M. Kagerah, Hamburg 31.

Gesucht ein Monteur

für elektr. **Schwachstrom**-Anlagen.
August Schaefer Nachf.,
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Tüchtige Küfer

gesucht.
Simon & Co., Rheinstraße 30.

Wagenlackierer

gesucht. 6759
Roffel, Schwarz & Ko., Mainzerlandstr. 14.

Drei tücht. Schneider,

auf **Damen-Jacketts** u. Mäntel geübt, auf Stück oder Woche bei hohem Lohn sofort f. dauernd nach Darmstadt gesucht. Näheres Sonntag, den 8. d. Mts., vorm. zwisch. 11 u. 12 Uhr im Restaurant Seidenräupchen, Saalgasse, zu erfahren.

Wir suchen zum Antritt am 1. April für kaufmännisches Bureau einen

Lehrling

mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst. Meldungen erbeten unter **G. 249** an den Tagbl.-Verlag.

In meiner Sortiments- und Verlags-Buchhandlung ist die Stelle eines

Lehrlings

offen, die ich mit einem jungen Mann aus guter Familie besetzen möchte. Gute Schulkenntnisse erforderlich. B 2914
Heinrich Staadt, Wiesbaden.

Lehrling

mit guter Schulbildung per Ostern gesucht. Tapetenhaus **Carl Grünig,** Friedrichstraße 37.

Lehrling

für mein Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch. gesucht. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet in meinem altrenommierten Spezialgeschäft für Papier und modernen Kontorbedarf zu Ostern oder früher Aufnahme unter denkbar günstigsten Bedingungen.
Wilh. Sulzer, Papierhandlung, Marktstraße 10.

Lehrling gesucht.
K. Hering u. G. Hartmann, Dekor.-Mal.- u. Anstr.-Gesch., Gust.-Adolfstr. 7.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Baubureau s. ich e. Lehrling mit zeichnerischem Talent, schöner Handschrift und guter Schulbildung.
Carl Kleinert, Architekt.
Nieberwaldstraße 1.

Lehrling oder Volontär
suchen **Gebrüder Klapper,**
Materialwaren en gros.

Lehrling

zu Ostern auf Anwaltsbureau gesucht. Off. u. **C. 251** an den Tagbl.-Verl.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Mediz.-Drogerie **Cratz,** Langgasse 29.

Braver Sohn achtbarer Eltern als Lehrling ges. B 3234
Rhein. Kunst-Verl.-Anstalt Hch. Lenz, Wallufferstr. 5.

Tüncher u. Stuckateurlehrlinge sucht **Johann Pauly jun.,** Tüncher- und Stuckgeschäft, Adolfsallee 38.

Schmiedelehrjunge zu Ostern gesucht Lehrstraße 12.

Sattlerlehrling gesucht.
Herm. Rump, Moritzstr. 7.

Lehrling. Braver Junge kann die **Bäckerei** gründlich erlernen bei **Ph. Becht,** Bäckermeister, **Erbenheim.**

Hausbursche, gelernter Schreiner, sofort gesucht, verheiratet bevorzugt.
Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Für größere Villa (Nerotal) zum 1. April solider

unverh. Diener

gesucht, der in Hausarbeit u. Zentralheiz. bewandert, auch die Pflege des kl. Ziergartens besorgen muß. Gelernter Gärtner w. bevorzugt. Freie Station im Hause. Zeugnisse m. Angabe der Gehaltsansprüchen unt. K. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Diener für feinere **Pension.** und **Sanatoriums** sucht
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24, 1. — Telephon 2555.

Herrschaftskutscher, guter Fahrer, ledig (etwas Hausarbeit), mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht. Näheres bei **Traine,** Lessingstraße 9. 6725

Tüchtige Grundgräber

finden Beschäftigung am Kanalbau in der Sonnenbergerstraße.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Young English lady seeks situation with children or as companion. York-tr. 23, P4.

Dame, 25 J.,

s. Posten als Reisebegleiterin u. Gesellschafterin oder als Hausdame.
Pension Guhl, Luisenstr. 22.

Jüngeres Fräulein

sucht Stellung als Kontoristin oder Buchhalterin. Gefl. Offerten unter G. 247 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebild. Dame

f. Stell. als Empfangsdame b. einem Arzt, in einem Kunstatelier, in einem Möbelgeschäft oder in einer anderen Branche ähnl. Genres. Va. Zeugn. u. Referenzen. Off. u. **V. 68** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 6777

Haushälterin,

firm in allen Zweigen des Haushalts, auch in Handarbeiten, sucht selbständige Stellung bei älterem Herrn z. Mai oder Juni. Suchende ist 15 Jahre in jetziger Stellung. Anfr. z. r. an Frl. **Marie Deutschmann,** Adolfsallee 31, 2. 6767

Fräulein m. Sprachk. sucht St. a. Verkäuf., mögl. z. allein. Führg. e. Filiale. Bevorz. And., Zigarren od. Papier in Rüdesheim od. Umgegend. Ausf. Off. u. **L. 251** a. d. Tagbl.-Verl.

Einfaches Fräulein

im Kochen und aller Hausarbeit gut erfahren, 25 J., ev., sucht bis Mitte März in Wiesbaden o. Umg. Stell. als Stütze. Ausführl. Off. u. **D. 258** an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** (No. 685) F 189

Lebensstellung sucht

alleinstehende anständige Frau, in allen Zweigen des Haushalts tüchtig, sowie erfahren in Krankenpflege, am liebsten bei einem älteren Herrn in gut bürgerlichem Haushalt. Näheres Albrechtstraße 42, 3 St. rechts.

Gmpf. perf. Köchinn., t. Zimmermdch. f. Hotel, Serviererl., Haus- u. Alleinm. m. g. Zeugn. **Frau Luise Lang,** Stellenvermittlerin, Moritzstraße 52, Tel. 2363

Verkäuferin, perfekt in Weißnähen, **Hotel-Zimmermädchen,** beide prima Zeugnisse, suchen Stell. Gefl. Offerten Frau **Kust,** Bureau **Karlsruhe B.,** Waldstraße 29, 1. St.

Zimmermädchen

in großer Anzahl f. sofort, 15. u. 1. April, mit prima Zeugnissen, empfiehlt
Frau Anna Kieler, Stellenvermittlerin,
Jahnstr. 4, Telephon 2461.

Männliche Personen.

Korrespondent, spricht und schreibt franz. u. engl., Stenographie Maschinenschr., repräsent. s. Post. Off. u. **U. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Portier,

26 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Offerten erbeten unter **J. 250** an den Tagbl.-Verlag.

Stellung

als Kassenbote, Einkassierer oder dergl. sucht junger Mann, 30 Jahre alt, als Diener tätig gewesen, langj. vorzügliche Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. **O. 248** an den Tagbl.-Verl.

In Bank- oder Engros-Geschäft

suche zu Ostern für meinen Sohn mit Primanerzeugnis Stelle zu seiner Ausbildung. Off. u. **M. 249** a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adelheidstraße 6, Vdh., Zim. u. Küche an ruh. Leute per 1. April zu vm. Näheres Bureau, Part. 6649
Adlerstraße 53 1 Z., K. u. K. 1. Apr.
Bachmeyerstraße 14, 1, Fisp.-Z. u. K., in Villa, an eine Dame zu verm.
Bleichstraße 19 Dachw., 1 Z., K., K. 1.
Emserstraße 2 1 Z. u. K., Frisp., z. v.
Göbenstraße 5, Mtb., 1 Z. u. K. B931
Kirchgasse 58 frdl. Manf. mit K. an ruhige Leute zu vermieten per 1. April. N. Lederhandlung. 1322
Moritzstraße 47, Mtlb. D., 1 Z., K., K. 1. Apr. Pr. 19 M. N. Mtlb. P. l.
Oranienstraße 33 Manf.-Wohn., 1 Z. u. Küche, zu verm. N. Stb. P. 1291
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P. P.
Rheinstraße 92 1 Z. u. Küche, Fisp., an ruhige Leute zu vermieten.
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.
Walramstraße 6, 1, großes Zimmer u. Küche an einzelne Dame oder kinderl. Leute auf 1. April. B2002
Walramstraße 21 1 Z. u. Küche. B3231
Zietenring 12, Mtb., f. sch. Zim. u. u. Küche zu vm. Näh. Hausmeister.

2 Zimmer.

Adolfsallee 6 je 2 Zim. u. K. im 1. u. 3. St., mit Keller, z. v. Näh. Vdh. 2.
Arndtstraße 8, Frisp., 2 Z. u. K. zu v.
Dotzheimerstr. 55 sch. 2-Z.-W., Mtb., Gas, Kohlenaufzug sof. oder spät. Näheres 1 St. links. 1289
Dotzheimerstraße 114, Ecke, 2. Ringstraße, sehr schöne 2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit herrlicher Aussicht und allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst u. Zietenring 5, 1. Stock. 1288
Feldstraße 21, H., 2 Z. u. Küche. N. b.
Friedrichstraße 19 abgeschloss. Wohn., 2 Z., Küche u. Zub.
Helmundstraße 26 D.-W., 2—3 Zim.
Herderstr. 21, S. P., 2 Z., K., 300 M.
Hirschgraben 10 2-Z.-W. f. o. April.
Hirschgraben 12 fl. Manf.-W., 2 Z. u. K., an r. f. Leute zu vm. Näh. das. od. Adlerstraße 7, 3. 678
Hirschgraben 24, Stb. 1, 2 Z., K., K.
Kleinstraße 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. 502
Kleinstraße 3, Hth., 2 Z. u. Küche f.
Loreley-Ring 8, an d. Dotzheimerstr., Hth., 2-Z.-W. m. B. u. Zub. per sof. od. April zu verm. N. Part.
Oranienstr. 24, H. 1, 2 Z., K., K. 627
Oranienstraße 31, 2-Z.-Wohn., Mtb. Dachst., zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Rauenthalerstraße 4, 1. St., 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. b. N. P. l.
Rauenthalerstraße 8, Stb., 1. Etage u. Mittelb. Dach, schöne 2-Z.-W. per 1. März oder 1. April zu vm. Näh. Nortmann, Mtb. Part. B2438
Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 732
Scharnhorststraße 27 2-Z.-Wohnung, per 1. 4. zu verm. Näh. Hth. Part.
Scheffelstraße 8 mod. ausgestattete 2-Zim.-Wohn., reichl. Zub., 3. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 3, 3. 1286
Schiersteinerstraße 12, Stb., 2 schöne 2-Z.-W. m. K. u. Zub. p. Apr. 1285
Schwalbacherstraße 59 c. sch. Dachw., 2 Z., K. u. K., auf 1. April z. vm.
Westendstraße 1, 1. St., 2-Z.-Wohn., Zub., an stille L. a. April. B3215
Zietenring 7 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Frontsp. 840
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. zu verm. Näh. Nettelbeckstraße 4, 1. Stock, bei H. Hölzel. B 3180

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41, Mf., 3-Z.-W. 715
Bismarckring 38, Mtb., 3 Zimmer u. Küche a. sof. od. sp. Näh. das. F 461
Blücherstraße 25 schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. sonst. Zubeh. preiswert zu vermieten. Näheres bis-a-bis Nr. 44 im Bureau. 770
Clarenthalerstraße 5, P. t., sch. 3-Z.-W., Zb., Gas, el. Licht, 1. A. B3204
Faulbrunnenstr. 3 sch. Frisp.-Wohn., Vdh., 3 Z., K., Zub., 1. April. 1330
Göbenstraße 18 u. 20 sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht u. Zbh., auf 1. April 08 zu vermieten. Louis Blum, Architekt. B2874
Herrngartenstraße 19, 2, schöne 3-Z.-W. p. 1. April od. später zu verm. Näh. das. od. Adolfsallee 18, Hochp.
Hochstätte 4, 3 Zim., Küche u. Keller, Vorderh. 1 St., sofort zu verm. Näh. daselbst, Bäckerladen. 679
Jahnstraße 12, Gth., 3-Z.-W. zu v.
Kleinstraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Manf.-Z., auf gl. od. 1. April z. v. N. das. 504
Loreley-Ring 8, an der Dotzheimerstraße, mehr. mod. ausgestattete 3-Z.-W. mit Zub. per Apr. N. Part.
Nerostraße 12, 1, 3-Zim.-Wohn. 1., 2. u. 3. Stock, mit Küche u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.
Nerostraße 28 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. Näh. Sauer. 559
Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 1351
Riehlstraße 2, Vorderhaus, sind im 1. Stock zwei 3-Zimmerwohnungen zum 1. April 1908 zu vermieten. Näheres bei dem Konkursverwalter Rechtsanwalt August Stempel zu Wiesbaden, Nikolasstraße 13. F 240
Roonstraße 20, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. Zbh. 1. April. Näh. Part. B2875
Scharnhorststraße 27, 1, Wohn. von 3 Z. u. Küche per 1. April zu vm.
Scheffelstraße 8 modern ausgestattete 3-Zim.-Wohnung, r. Zubeh., 1. Et., p. sof. z. v. N. Scheffelstr. 8, 3. 1283
Wallufferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 1282
Walramstraße 6 Dachwohn., 3 Zim. u. Zub., auf 1. April billig z. v. B2001
Weilstraße 11, P., 3-Zim.-Wohn. sof.
Westendstraße 32, Vdh. Part. u. 1, je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per 1. April zu v., sow. Mtb. Hochp. 3-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 08 zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1281
Zietenring 7 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm., Hth. 1. Stock. 861
Zietenring 12, Vdh. 1, f. sch. frdl. 3-Z.-W. p. 1. 4., Erker, Bad, 2 Balk., reichl. Zub. Näh. b. Dittmar, Hochp.
Zietenring 12, Mtb., gr. frdl. 3-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Dittmar.
Schöne 3-Zimmerwohnung p. 1. April z. v. Näh. b. Burk, Körnerstr. 6. 712
3 Zim. u. Küche p. April f. 350 Mk. Näh. Rheinstraße 43, Blumenlad.

4 Zimmer.

Göbenstraße 18, 1, 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. L. Blum, Architekt. B2912
Kirchgasse 60, 2, 4 große Zimmer mit K. u. Zubehör zu verm. Näheres Walkmühlstraße 4, Part. 1108
Labnstraße 4, 3. Etage, schöne 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entspr. eing., auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 48, 1 St. 560
Mainzerstraße 66a, Nähe des Hauptbahnhofs, 1. Etage, 4 Zim., Küche und Zub., Garten, per 1. Apr. Näh. daselbst, vorm. 10—1 Uhr. 508
Riehlstraße 1 sch. 4-Z.-W. (2. Et.) m. Balk. u. all. Zbh. in f. ruh. H., p. f. od. 1. April zu vm. N. Part. 962
Scheffelstr. 8 mod. ausgest. 4-Z.-W., reichl. Zub., Bel.-Et., p. sof. z. vm. Näh. Scheffelstraße 8, 3. Etage. 819
Westendstr. 12, 2, 4-Z.-W. z. 1. Juli. Pr. 650 M. N. P., Fr. Kraft. 1278
Schöne Villenwohnung, 4 auch 5 Z., preisw. zu verm.; mit Küche, Bad, 3 Manf., Garten 2c., modern, ebene ruhige Lage, elektrische Bahn. Off. u. Z. 243 an den Tagbl.-Verl. 1327

5 Zimmer.

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balk., Erker, Bad und Zubehör zu vermieten. Preis 1350 Mk. Näh. Parterre. 1315
Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 107, 1. Etage. 827
Rheinstraße 82 schöne 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 924
Sedanplatz 4, 2. Et., 5 gr. Z., Balk. u. Zub. p. April z. v. N. Part. 950
Ecke Waterloo- und Eckernförderstraße sind schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeitentsprech., p. 1. o. sp. zu vm. 940
5-Z.-W., 1. Et. N. Scerobenstr. 1, P.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, Erker, Bad, herrl. Aussicht, zu verm. Preis 1350 Mark. Näh. Parterre. 1323
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 1059
Schlichterstraße 15, erst. Haus v. der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör in der 3. Etage z. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Part. 1334

7 Zimmer.

Rheinstraße 88 ist eine herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit gros. Bad u. allem Zubehör preiswert zu vm. Näh. dortselbst im 1. Stock. 769

8 Zimmer und mehr.

Rheinstraße 82 schöne 8-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Etage. 1000

Läden und Geschäftsräume.

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstr., großer Laden mit 2 Zim., Küche u. Bad auf 1. April zu vermieten. B2911
Blücherstraße 44 2 gr. Bureaur. zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. 894
Bülowstraße 13 ger. helle Werkst. mit elektr. Anschluß zu verm. 746
Grabenstraße 29 Laden mit Nebenraum, 35 qm, z. vm. Näh. das. 710
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 853
Goldgasse 15 Laden m. Ladenz. 1226
Hellmundstraße 27 groß. trock. Lagerraum, ev. als Werkstätte. B 3303
Herderstraße 3 Laden mit 3-Z.-Wohn. u. reichl. Zub., pass. für jed. Gesch., auch ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 731
Herderstraße 21 gr. helle Werkst., ev. mit Lagerr., zu verm. Näh. 2 Tr.
Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 739
Kirchgasse 5, Neubau, schön. Laden m. Ladenzim. u. Lagerraum auf 1. April zu vm. Näh. das. B2910
Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. E. L., oder Baubur. Göbenstraße 18. B2909
Schwalbacherstraße 59 sch. Lagerraum (30 Qm.) billig zu vermieten.
Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf sof. od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 1072
Laden m. o. o. Wohn., ev. Lagerr., für Spez.-Gesch., sehr preisw. z. v. Eckernförderstraße 2. Näh. daselbst.
Werkstatt oder Lagerraum, 65 □m gr., hell u. trock., ev. mit 2- o. 3-Z.-W., a. ist Stall. f. 1—2 Pferde u. F.-R. v. N. Kleinstr. 15, P. r. 1343
Ein Laden zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 12.
2 Läden sof. zu vm. Näh. b. Keßler, Ecke Wellritz- u. Helenenstraße 29.
Kl. Werkstatt u. Lagerräume, Part., f. ruh. Betrieb, billig. Näh. Hausmeister, Zietenring 12.

Villen und Häuser.

Verhältnisse halber sehr billig zu vermieten od. zu verkaufen: Moderne Villa in ebener ruhiger sonniger Lage des westl. Stadtt. hier, bequeme Verbindung, enth. 2 Et., zus. 10 Zim., 6 Dachz., prachtv. Küche u. Bügelzim., Gärtchen. Offerten u. N. 243 an den Tagbl.-Verlag beantworte ich sofort. 1328

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Aarstraße 29 W. m. gr. Gart. u. 2 Stall. N. Adelheidstr. 44, P. 682

Kirchgasse 24 II. Frontsp.-Wohn. z. v. Näh. im Nähmaschinen-Laden.

Röderstraße 25 Wohnung mit Laden, in welchem seit 25 Jahren ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird, ist wegzugshalber sofort zum billigen Preise von 600 Mark zu vermieten. 1353

Weilstraße 13 II. Frontsp.-Wohn. 726

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 49, Hth. 1, einf. mbl. Zimmer an anständ. Mann zu vm.

Ecke der Adelheid- u. Moritzstraße 13, 1. Etage, 1 großes eleg. 3fenstriges Zimmer mit 1 oder 2 Betten z. v.

Adlerstraße 4 möbl. Zim. zu verm.

Adlerstraße 11 erh. r. Arb. Schlafst.

Adlerstraße 32, Part., schöne Schlafst.

Albrechtstraße 35, 1. möbl. Zim. bill.

Bertramstraße 3, 3. Et., 2 gut möbl. Zimmer, einz. od. get., z. v. B3151

Bismarckring 11, 3 r., e. j. L. k. u. L.

Bismarckring 25, 3 r., g. m. N. B3250

Bismarckring 26, P. r., g. mbl. Z. b.

Bleichstraße 8, 1. m. Z., Woche 4 Mk.

Bleichstraße 11, H. 1 r., 1 möbl. Zim.

Bleichstraße 15a, 1, mbl. Z. m. Penf.

Bleichstr. 25, H. P., erh. a. A. ich. Log.

Bleichstr. 33, H. 3 r., f. M.

Blücherstraße 5, 1 L., gut möbl. Zim.

Blücherstraße 7, 2 r., F. m. 1—2 B. b.

Blücherstraße 8, 1 r., sch. möbl. Zim.

Blücherstraße 8, 2 r., möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. B3243

Blücherstr. 9, 3. gr. mbl. Z. b. B3286

Blücherstraße 26, 2, m. Zim. zu vm.

Clarenthalerstraße 8, H. 2 r., m. Z.

Dambachtal 5 fein möbl. Zimmer (montal. 20 Mk.). Alexi.

Dotzheimerstr. 71, M. 2 r., f. A. Schl.

Dotzheimerstr. 98, H. 1 r., g. Schlft.

Drudenstraße 7, Hth. 2 L., möbl. Zim. (sep.) an reinl. Arbeiter zu verm.

Eleonorenstraße 7, 3 L., m. Z. B2091

Erbacherstr. 5, Hp. L., h. m. Z. B3148

Eltvillerstr. 7, H. 2 L., m. Z., M. 3 M.

Eltvillerstr. 9, 3 L., sch. m. Z. B3143

Emserstraße 43, 1 L., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Frankenstraße 10, 1 L., möbl. Zimmer u. Schlafstellen zu verm. B3301

Frankenstraße 14, 2, sch. gr. m. Z.

Frankenstr. 19, P., Log., 2 M. B3087

Frankenstraße 21, H. P. r., mbl. Zim.

Frankenstraße 28, 2 L., m. Zim., 2 M.

Friedrichstraße 36, G. 2, sch. möbl. Z.

Gleisbergstraße 11, Vdh., mbl. M. gl.

Gneisenaustr. 19, 1 L., möbl. Z. z. v.

Göbenstr. 15, M. P. r., sch. mbl. Z. b.

Goethestraße 1, 1, m. Z. wochenw.

Grabenstraße 24, 3, möbl. Zim. z. v.

Helenenstraße 12, 2, möbl. Z. m. g. Z.

Hellmundstraße 2, 1, zwei eleg. m. Z.

Hellmundstraße 4, H. 1, möbl. Zim. mit Kaffee, 3.50 Mk. p. W., z. vm.

Hellmundstraße 4, H. 3, sch. mbl. Z. b.

Hellmundstraße 23, 2 r., mbl. sep. Z.

Hellmundstr. 32, P., m. Z., m. o. o. P.

Hellmundstraße 48, 2 r., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten billig zu verm.

Herderstraße 6, Gemüselad., m. Wo.

Herderstraße 9, Mib. 1, gut mbl. Zim.

Herderstraße 27, 3 r., möbl. Manf.

Herderstraße 27, 3 L., gut möbl. Zim.

Jahnstraße 10, P., f. m. Zim. zu vm.

Jahnstraße 40, H. P., f. m. M. Log.

Karlstraße 10, P., Halteft. d. Elektr., hübsch möbl. Zim. per sof. zu vm.

Kirchgasse 13, 1 r., möbl. Manf. z. v.

Kirchgasse 46, H. 3, g. mbl. Z. (4 Mk.)

Körnerstraße 5, Vdh. Hochp., m. Z.

Luisenplatz 2, P., sch. mbl. Manf. bill.

Luisenstraße 5, Gth. 3 L., m. Z. 6679

Luisenstr. 12, Gth. 1, m. Z. sof. 6803

Luisenstraße 16 f. anst. Leute Logis.

Luisenstraße 17, H. 2 L., sch. möbl. Z.

Luisenstraße 20, 2 L., möbl. M. z. v.

Luisenstr. 24, Gth. 3 r., m. Z., 1. Apr.

Mauritiusstraße 8, 2, sch. m. Zim.

Michelsberg 12, 2, fr. mbl. Zim. z. v.

Michelsberg 26, P. 2, einf. mbl. Zim.

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim. mit guter Pension per sofort zu vermieten. Mäßige Preise.

Moritzstraße 12, G. 3 r., frdl. mbl. Z.

Moritzstraße 15, 1 r., 2 eleg. möbl. Zimmer zus. oder einzeln zu vm.

Nerostraße 14, Hoffmann, möbl. Zim.

Nerostraße 29, 1, einf. möbl. Zimmer.

Neugasse 17, 3 L., möbl. Zim. zu vm.

Oranienstraße 2, 1. Stock, schön mbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Oranienstr. 13, E. L., sch. m. Z. 6700

Oranienstr. 23, M. 1 L., m. Z. a. Frl.

Philippsbergstr. 20, P. r., Z. f. G.-Fr.

Platterstraße 14, 1, g. möbl. Z. z. v.

Querfeldstraße 7, Hp. L., möbl. Zim. mit voller Pension billig zu verm.

Rheinstr. 94, Frtsp., b. L. L. b. mbl. Z.

Riehlstr. 3, Mb. 2 L., Schlft., 3 Mk.

Riehlstr. 6, Gth. 2, 2 Ths., m. Z. z. v.

Riehlstraße 22, Frtsp., möbl. Zim. b.

Riehlstr. 25, 3 L., möbl. Frtsp. 6788

Röderallee 14, P., f. reinl. Arb. g. L.

Röderstraße 19, 1 r., fr. mbl. hab. Mk.

Römerberg 21, 1 L., möbl. Manf. z. v.

Röderstraße 23, 2 L., gr. gut m. Zim., sep. Eingang, 1 und 2 Betten.

Römerberg 23, 1, sch. m. Z. fr. N. L.

Römerberg 29, 3, erh. e. Mann Schlft.

Roonstr. 8, P. L., einf. m. Z., 1 u. 2 B.

Scharnhorststr. 25, P. r., m. Z. zu v.

Schulberg 11, 1, sch. möbl. Zim. z. v.

Schulgasse 7, 2 r., möbl. Zim. zu vm.

Schwalbacherstraße 6, 2, N. d. Rheinstraße, 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer m. od. o. Penf., sep. Eing., sof. z. v.

Schwalbacherstraße 11, 1, 2 mbl. M.

Sedanstr. 5, H. 1 L., m. Z. a. anst. Frl.

Sedanstraße 7, Vdh. 3 r., schön möbl. Z. an anst. Arb. z. v. Woche 2.50.

Sedanstraße 7, H. 2 L., K. u. L. B3274

Sedanstraße 10, P., schön möbl. Zim.

Sedanstraße 10, 3 L., erh. rl. Arb. L.

Seerobenstr. 1, 2, g. m. Z., sep. B2924

Seerobenstraße 11, H. 2 L., möbl. Z.

Steingasse 11 schön mbl. Part.-Zim.

Steingasse 18, 1, m. Z. m. L. E., sof.

Stiftstraße 13, Gth., einf. mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm.

Taunusstraße 31, Hsp., einf. m. Zim.

Taunusstr. 51, 2 L., m. Hsp.-Z. frei.

Walramstr. 6, 3 r., m. Z. auf gleich b.

Walramstraße 13, 2 r., m. Z., 3.50 M.

Walramstraße 33, 3 r., 1 sch. möbl. Z.

Webergasse 51, 1, möbl. Zim. zu vm.

Webergasse 58, 3 r., frdl. mbl. Z. bill.

Weilstraße 14, Gth. 3 r., möbl. Zim.

Wellritzstraße 3, H. 2 r., f. Arb. Schl.

Wellritzstraße 14, 2, erh. j. M. Schlft.

Wellritzstraße 19, V. P., 1 einf. Zim. mit 3 Betten an anst. Arbeiter z. v.

Westendstraße 1, 3. St., frdl. möbl. Balkon-Zimmer zu verm. B3212

Westendstraße 20, P., gr. m. Z., 1 o. 2 Betten, auch mit Pension, B2986

Wellritzstraße 20, H. 1, erh. 2 j. Leute od. Fräul. sch. F. m. od. ohne Kost.

Westendstraße 20, Gth. 2 L., mbl. Z.

Westendstraße 36, 2 r., m. Z., 12 Mk.

Wörthstraße 8, 1, mbl. Z. m. 2 Bett.

Yorkstraße 11, 3 r., sch. m. Z. B3003

Yorkstraße 13, Mtlb. 2 r., sch. m. Z. b.

Schön möbl. Zim. m. gr. Veranda, Schlafkabinett, im 2. Stock gelegen, sof. zu verm. Dotzheimerstraße 26.

Planig b. Bad Kreuznach sind 1—3 schöne möblierte Zimmer an ält. Ehepaar oder auch Herrn oder Dame zu verm. Schöne ges. Lage, 20 Min. v. Kreuznach (event. auch Milchkur). Frau Julia Emerich, Witwe, daselbst.

Möbl. Parterrezimmer auf gleich od. später zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Na

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 35, Stb. 3 L., l. o. m. M.

Adlerstraße 52 l. frdl. Zim. u. Manf.

Bleichstraße 15a heizb. Manf. zu vm.

Friedrichstraße 18, 3. 2 l. ineinand. Z.

Hellmundstraße 36, P., sch. l. sep. Z.

Hellmundstraße 42, 1, Mf., 7 Mk. mtl.

Kirchgasse 10, Vdh. 3, 2 sch. Zim., leer.

Rheingauerstraße 11, P., 2 Z. m. B., a. 1. Apr. od. spät. Näh. Hausmstr.

Römerberg 2 groß. leer. Zimmer frei.

Saalgasse 32 eine sch. Manf. zu vm.

Scharnhorststr. 17, 3 L., sch. g. L. M.

Schwalbacherstraße 9, 1, leeres Zim. m. sep. Eing. p. 1. April. Näh. Lad.

Walramstraße 14/16 leeres od. möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten.

Walramstr. 27 gr. Dachz. m. Kochof.

Wellritzstraße 19, 1, 1—2 leere Zim.

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 44 ist ein schöner gr. Bierkeller zu v. N. Hth. 1. 4318

Gneisenaustraße 9 Automobil- und Lagerraum zu vermieten. B2927

Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Back- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 L. 727

Bierkeller mit Stall. Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B2908

Stallung für 2 Pferde, Heuboden u. Wagenremise, sowie 2-Z.-Wohn. s. b. sof. N. Schwalbacherstr. 27, Eing.

Ein Lagerplatz, gut eingezäunt, mit Stallung und Schuppen sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mr

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 b, 3-Zim.-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, billig. Näheres daselbst Parterre.

Waldstraße 34 3 Z. u. K., 25 Mk.

Waldstraße 92 2—3-Zim.-Wohnungen zu vm.; kann auch als Etage verm. werden. Pr. 360 Mk. Näh. b. Böhm, Riehlstraße 6. 1069

Billige 3-Zim.-Wohnungen in Dotzheim, nahe Haltestelle d. Straßenbahn, per April zu verm. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.

Mietgesuche

Zu dieser Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Alleinstehende anständige Frau sucht 1 Zim. u. Küche (Pr. 15 Mk.), a. liebst. Frtsp., ev. g. etwas Hausarb. Off. u. Fr. K., Nettelbeckstr. 5, Stb. 2.

Kreundl. 3—4-Zimmerwohnung auf 1. April von jg. Ehepaar gesucht. Zentrum der Stadt bevorzugt. Off. unter T. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenwitwe mit ält. unverh. Sohn sucht zum 1. Juli od. 1. Okt. in Herrschaftsh. (auch Villa) schöne Frontsp.-Wohn. u. w. geg. ganzen od. teilw. Erlaß der Miete die Verwalt. od. Beaufsichtig. des Anwesens übernehmen. Offert. unt. H. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Fam. f. 2-Z.-Wohn. m. Küche, w. f. eignet f. fl. Wäsch., z. 1. April. Off. u. K. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. 4. eine 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör in bess. Hause gesucht. Hausverwalt. würde evtl. mit übern. w. Ausk. Off. D. 251 Tagbl.-Verl. erb.

Suche 4—5-Zimmer-Wohnung p. 1. April, wo Aftermiete u. kleiner Mittagstisch gestattet ist. Offerten u. W. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Geschw., Damen, suchen in geb. Familie 2 Zimmer mit Penf. Off. m. Pr. u. K. 251 Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in gutem Hause gesucht. Nähe Luisenstraße. Offerten unter H. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. möbl. Zim., 1. St., mögl. Mitte d. Stadt, f. ang. Beamt. f. 1. April ges. Off. mit Preis unt. L. G. 1836 hauptpostlagernd.

Gr. möbl. Balkonzimmer (s. Erker) v. sol. ält. Herrn, b. Betten u. Wäsche stellt, 1. April dauernd ges. Off. unt. M. 144 m. Pr. f. Miete, Kaffee u. Bed. an Tagbl.-Zweigst., Bism.-K. 29.

Herr sucht einf. möbl. Zimmer, am liebsten bei Wwe. Ausführl. Off. mit Preis unter G. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ungeniertes Zimmer. Off. u. F. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Laden mit 3-Z.-W. u. Manf. per 1. Okt. ges. Off. m. Preisang. u. Lage u. P. 245 an den Tagbl.-Verl.

Garage f. za. 20 Automobile im südl. Stadtteil oder Platz zur Erbauung einer solchen per sofort gesucht. Offerten unter R. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Mainzerstr. 14, vorn. L., eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Penf.

Junge Leute erhalten Pension pro W. f. 12 Mk. Moritzstraße 52, 1.

Schwalbacherstraße 30, 2 r., Allees., möbl. Zimmer mit od. ohne Penf.

Schwalbacherstraße 49 möbl. Zimmer mit guter Pension z. v. Näh. Part.

Schüler finden familiäre Aufnahme mit voll. Penf. und Klavier bei mäßigem Preis. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lr

Vermietungen

3 Zimmer.

Nähe der Gutenbergschule 3-Zim.-Wohn. im Souterrain, auch als Bur. geeignet (380 Mk.), zu vermieten. Näh. Schenkendorfstraße 4, P. 1325

4 Zimmer.

Für Aerzte, Zahnärzte, Bureauzwecke 2c. **Kirchgasse 56, 1. Etage,** 4 Zimmer per 1. April 1908 zu verm. Näh. Lederhandlung. 625

Per 1. Juli

sch. geräum. 4-Z.-Wohn., Bad, 2 Manf., 2 Keller, 2 Balkon, in der 2. Etage, in ruhigem Hause, 3 Häuser v. Kaiser-Fr.-Ring entf., f. 750 Mk. auf 2 Jahre in Aftermiete abzug. Gefl. Off. unt. **K. 250** an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Dambachtal 25 hochh. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per 1. April zu vm. Näh. daselbst bei Architekt **Meuer.** 1105

Kapellenstr. 5, P.,

5-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bade-Einrichtung usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres daf. 1348

Moritzstr. 37, P., eleg. berger. 5-Zim.-Wohnung m. Gasbadeofen, Gas, elektr. Licht, für **950 Mk.** zu verm. Näh. daf.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 47
in Wiesbaden

herrschaftl. Wohnung in **1. Etage,** 6 Zimmer m. Balkon, Badeeinrichtung, u. sämtlichem doppeltem Zubehör, **per 1. Oktober** zu vermieten. Dieselbe wird nach Wunsch neu hergerichtet u. kostet **pro anno 1600 Mk.** Näh. beim Hausbes. **Ferdinand Petzoldt,** Biebrich, Adelheidstr. 8, 1. Et. 1349

Kirchgasse 46, 2,

6 Zimmer, Bad, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. 1. Stock od. Lad. 134

Viktoriastraße 33, 2. Stock, eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. Hessingstraße 10 od. Rahnstraße 17, P. 485

Sch. 6-Zim.-Wohnung nahe Gericht, Altersn. g. st., Badeeinrichtung, Balkon, reichl. Zubeh. Preis Mk. 1000.—, Umstände halb. m. erheblichem Nachlaß abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. No

Für Arzt oder Zahnarzt.

Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht ist für gleich oder später zu vermieten. 1038

Conrad Vulpius,
Ecke Marktstraße und Neugasse.

7 Zimmer.

Viktoriastraße 47

(Etagenvilla mit großem Garten), 2. eleg. Etage mit 7 Zimmern, große Veranda und reichlichen Zubehörungen, per Ende Juni zu vermieten. Besichtig 11½ bis 1½ Uhr. Näheres daselbst beim Hausmeister. 785

8 Zimmer und mehr.

Villa Bierstadterstr. 7,

elegante herrschaftl. 8-Zimmer-Wohn. große Diele, Bad, 2 Klosetts, große Küche, 2 Treppen, Zentralheizung, elektr. Aufzug, elektr. Licht, Gas, Röhren für Vacuum-Reinigung, für gleich od. sp. zu verm. Näh. das. fl. Villa. 1354

Läden und Geschäftsräume.

Moritzstraße 7 Werkstatt mit 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 1091

Nerostraße 23

schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 1340

Saalgasse 46, Laden event. mit fl. Werkstätte, per sofort zu verm. 1352

Wegen Verlegung unseres **Bureaus** nach **Kirchgasse 5** sind unsere jetzigen 4 Räume, Gerichtsstr. 5, ab 1. April zu vermieten F240

Justizrat **Lotz u. Dr. Beres.**

Wirtschaft,

verschieden. 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, 2 Lagerkeller sofort an gute Mietzahler preiswert zu vermieten **Ecke Lothringer- und Westendstraße,** bei **Ph. Wehner.** B2141

Schönes Fabrikgebäude

mit kompl. Einricht., 600 □ Arbeitsr., 30-pf. Dampfkessel, per 1. April oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Seipel,** Rheinstraße 43, zw. 12 u. 1 Uhr.

Kohlenhof mit oder ohne Bureau oder Wohnung zu vermieten Walramstraße 27, 1.

Lagerplatz

vord. **Mainzerstr.,** mit großer Halle, **Wasseranschl.,** ganz od. geteilt billig zu vermieten. Auch für Wäscherei geeignet. 6186

Fr. Weltmann, Rheingauerstr. 2.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95,

mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Taunusbahn, günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.

Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 1089

Villa

zum Alleinbewohnen nahe den Kuranlagen u. elektrischer Bahn, für 2500 Mk. zu vermieten. Bes. **A. M. Dörner,** Dotzheimerstr. 21. 698

Villa Weinbergstr 16,
Villa Amselberg 3 per 1. 7.
Villa Mainzerstraße 20

per 1. 7. zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Adolfstr. 3, 1.

Pensions-Villa,

17 Zimmer, 2 Mansarden 2c., beste Kurlage, per 1. April zu vermieten durch **Georg Gilles lieb,** Taunusstr. 31.

Herrschaftl. Villa

in ff. Lage, **Parkstraße,** 13 m Garten, 16 Zim., gr. Veranda nach Kurpark, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten u. A. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Eigenheim.

Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia 2c. und Garten, billigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 27, Part. 1339

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kranzplatz 1

schöne Frontspitzwohnung an ruhige Mieter per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Joost,** Kranzpl. 5.

Möblierte Wohnungen.

Nerostraße 3, a. Kochbrunnen, 1, abgeschlossene Etage, **elegant möbl. Wohnung,** 4 schöne Zimmer, auch elegantes Wohn., 4—5 gute Betten, Mädchenzimmer und sch. Küche mit Gas, sofort billig zu vermieten.

Möblierte sonnige 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, ohne Bedienung, in freier Lage, preiswert zu vermieten. **Villa „Montana",** Elisabethenstr. 17 a.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Karlstraße 36, 2, großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Rheinbahnstraße 2, 1, sch. möbl. Zimmer und Mansarde zu vermieten.

Rheingauerstr. 14, 3. Et., sch. möbl. Zim. z. v. B3052

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, nebst Bureau und Fassaufzug (jetziger Mieter Weinhandlung **Carl Stahl**) per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1 L. 805

Moritzstraße 7 Stallung für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. 1. April zu vm. Näh. B. Kraft. 550

Auswärtige Wohnungen.

Villen-Etage,

Adolfshöhe, Chernikerweg 7
für bald oder später bis April 1910 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.

Sch. **3-Zimmer-Wohn.** auf 1. Juli od. früher zu vermieten Wiesbadenerstraße 47, Dotzheim. Nähe der Elektr. u. Staatsbahn.

Mietgesuche

Wohnung (2 Zimmer) mit Pension sucht gebildetes Fräulein bei alleinstehender Dame in gutem Hause sofort. Off. unt. **D. 245** an den Tagbl.-Verl.

Einzelne Dame
sucht per 1. Okt. elegante 4-Z.-Wohnung zum Preise von za. 1000 Mk. Lage zwischen Kochbrunnen u. Nerotal. Off. unter **F. 246** an den Tagbl.-Verlag.

5—6-Zim.-Wohnung
per sof. od. später, Nähe Webergasse, zu mieten ges. Off. m. Preisang. u. **S. 244** a. d. Tagbl.-Verl.

Zum 1. Oktober c. in Kurlage von bestehende Pension Wohnung von 6—8 Zim. ges. Preisoff. u. **. 251** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

z. 1. Okt. von alleinstehender ält. Dame Wohnung von 6 geräum. Zimmern, Badez., Balkon u. Zubeh. in feinem ruh. Hause. Off. **nur** mit Preisang. unter **245** an den Tagbl.-Verl.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer (möglichst als Alleinmieter in Villa) von einzelnem Herrn zur sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter **W. 248.**

Mietgesuch.

Eine bessere ruhige möbl. Wohnung (zwei Zimmer) in der Nähe der Anlagen des Nerotales oder Kurhauses für einen älteren Herrn. Off. mit Preisangabe u. R. 252 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gesucht möbl. Wohnung mit Küche, 3 Zimm., wovon das beste sonnig, zugfrei, guter Ofen, warmer Fußboden, gute Matratze, bequemer Sessel und Ruhebett. 1. oder 2. Stock. Ebene Straße. Offerten **mit Preisangabe** unter **R. 250** an den Tagblatt-Verlag.

In allerbester Lage

wird ein

kleines Ladenlokal

möglichst mit zwei Fenstern für

feines Spezialgeschäft

auf **längere Jahre** für **sofort oder später** gesucht. Ausführliche Angebote unter **T 251** an den Tagblatt-Verlag.

Versteig.-Lokal, Mitte in der Stadt, sucht Gerichtsvollz. Off. u. **T. 250** an den Tagbl.-Verl.

Lagerraum nahe Bärenstr. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Frau **Dr. Jaeckle,** Dambachtal 14, Gartenhaus.

Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, ruhige Lage, 3 Min. v. Kochbr. u. Bäder.

Pension Hellwig, Dambachtal 30, Zimmer m. u. o. Pension, ruhige Lage, Nähe des Waldes, 5 Min. vom Kochbrunnen, Bäder.

Villa Grandpair,

15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Emserstr. 20 möbl. Zim. mit od. ohne Pension billig.

Angenehm. Heim

mit vorzügl. Pens. sind. Herr od. Dame in gebild. Fam. On parle française. Se habla español. Luisenstrasse 14, 2.

Neu! Villa Ena, Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 980.
Fremden-Pension.
Elg. Zim. Bäd. Elektr. Licht. Zentralh.
Ruhige Lage, inmitten Gärten.
Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Töchterpensionat Cronberg im Taunus.
Gediegene, wissensch. u. wirtsch. Ausb. Herrl. Lage, gesund. Klima. Ausk. im Hause. Beste Empfehlung. F 107

Junges Ehepaar (Frau staatl. geprüfte Lehrerin), nimmt **einige Schüler in Pension.** Gute Verpflegung, gesunde Wohnung, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten. Anfragen unter **M. 250** an den Tagbl.-Verlag.

England.
Rector's wife offers charming home in country Rectory for one or two girls to learn English — beautiful country. Moderate terms — Blackwell Avington Rectory Hungerford — Berks.

Herren,
die in **Frankfurt a. M.** Stellung inne haben o. a. d. Handelsakademie studieren, find. gute Pension z. Preise von 100 bis 120 Mk. monatl. einschließl. Zimmer. Ref. einzuholen im Tagbl.-Verlag. Mk

Pensionat gesucht.
Für ein junges Mädchen von 17 Jahren wird per Oktober feines Pensionat gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter **A. 893** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate:
Laden zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen
Langgasse 27. • Hofbuchdruckerei.

Alle
Trauer-Drucksachen
als:
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe, Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen etc.
fertigt in einigen Stunden zu mässigen Preisen die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontore: Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2266.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir bei dem Tode meiner Frau so zahlreich zu Teil wurden.

Auch Dank den Schwestern im Städt Krankenhause für ihre liebevolle Pflege.

Der trauernde Gatte:
Heinrich Weidmann,
Römerberg 5.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel u. Neffe,
Heinrich,
heute morgen nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbe-Sakramenten sanft im Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Julius Herpel,**
Hellmundstraße 35.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Justine Jäger.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Jäger.

Wiesbaden, den 8. März 1908.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,

Barbara Rück, geb. Tayé,

am 7. März nach langem, schwerem Leiden im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist.

Für die Trauernden:
P. G. Rück nebst **Sohn Alphons.**

Wiesbaden und Trier, den 7. März 1908.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Mein Schuhwarengeschäft Michelsberg wird bald. möglichst aufgelöst. Die vorhandenen Lagervorräte werden so billig abgegeben, daß Einkäufe selbst dann lohnend, wenn momentaner Bedarf nicht vorliegen sollte. Für die Laden-Einrichtung, sowie für größere Posten Schuhwaren nehme v. Wiederverkäufern Offerten entgegen. Max S. Wreschner, 11 Michelsberg 11.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die innige Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres nun in Gott ruhenden Kindes sagen

Aug. Reifert
und **Frau,** geb. **Pieper,**
Scharnhorststr. 18.
B 328

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater,

Herr Albert Warm,

nach langem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

Frau **Marie Warm,** geb. **Becker,**
Marie Warm,
Else Warm.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 333

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

Herr Ph. Jak. Koenig,
Privatier,

im 82. Lebensjahre heute sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Louis Koenig,** Bismarckring 5.
Familie **Wilh. Maus,** Mainzer Landstraße 4.

Wiesbaden, den 7. März 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf!

Durch den Tod unseres Vorsitzenden, des

Herrn Konsul Julius Samelson,

haben wir einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Seit vielen Jahren bis zu seinem Tode hat der Verstorbene die Interessen unserer Gesellschaft in nie ermüdendem Eifer und seltener Pflichterfüllung wahrgenommen.

Wir verlieren in ihm einen hilfsbereiten treuen Freund und Berater, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 331

Wiesbaden, den 6. März 1908.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beamten der Wiesbadener Brauerei A.-G. in Wiesbaden.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511.
Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 8. März 1908:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10. Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60.

Portugiesische Suppe.

Heilbutte, See. Miel u. Kartoffeln.
Roastbeef garni.
Haselnuss-Eis.

Heilbutt, See. Miel, Kartoffel.
Roastbeef garni.
Poularde m. Kompott.
Haselnuss-Eis.

Souper à Mk. 1.25. **Souper à Mk. 1.75.**

Ital. Salat.

Kalbsteak m. Leipziger Allerlei.
Ged. Ochsenrippe m. Macaroni.
Eis oder Käse.

Lachsforelle, See. Crevettes u. Kartoffeln.
Kalbsteak m. Leipziger Allerlei.
Ged. Ochsenrippe m. Macaroni.
Eis oder Käse.

6698

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 8. März.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. Solist: Herr Kapellmeister Hermann Irmer. Abends 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Fritz Reuter- und Wilhelm Busch-Abend des Herrn August Junkermann.
Kgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Die Zauberflöte.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Panne. Abends 7 Uhr: Doktor Klaus.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr: Köln-Berlin. Abends 8 Uhr: Ein dreieckiges Verhältnis.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Montag, den 9. März.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Vor der Blumenschlacht. Fräulein Vorwärts.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Ein dreieckiges Verhältnis.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Altmanns' Kunstsalon, Taunusstr. 8.
Bangerts Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Bietor, Wilhelmstraße 54.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und von 3—7 Uhr. Männner-Abteilung von 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1908: 1. Eltville: Montag, 23. März, 11.15 Uhr; 2. Rüdesheim: Mittwoch, 18. März, 9.45 Uhr; 3. Idstein: Montag, 16. März, 9 Uhr; 4. Königstein: Freitag, 6. März, 10.15 Uhr; 5. Cronberg: Freitag, 6. März, 2 Uhr; 6. Langenschwalbach: Donnerstag, 26. März, 10.45 Uhr; 7. Caub: Mittwoch, 18. März, 11.30 Uhr; 8. Eppstein: Montag, 16. März, 11.30 Uhr; 9. Hochheim: Mittwoch, 11. März, 9.15 Uhr; 10. Oberlahnstein: Mittwoch, den 18. März, 2.45 Uhr; 11. Ems: Montag, 30. März, 11.30 Uhr; 12. Limburg: Montag, 30. März, 5.30 Uhr; 13. Homburg: Freitag, 13. März, 11.15 Uhr; 14. Soden: Freitag, den 13. März, 3 Uhr; 15. Nassau: Montag, 30./3., 3 Uhr; 16. Weilburg: Dienstag, 31. März, 4.30 Uhr; 17. Wetzlar: Dienstag, 31. März, 8.30 Uhr; 18. Diez: Mittwoch, 18. März, 5.15 Uhr; 19. Herborn: Dienstag, 31. März, 11.15 Uhr. Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Nikolasstraße 27, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich Altersschwacher und Kranker, gerne bereit.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 8. März.

Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Küferverein Wiesbaden. Gegr. 1890. Nachm. 3 Uhr: General-Versammlung.
Männergesang-Verein Fidelio. Nachmittags 4 Uhr: Gem. Unterhaltung.
Männergesang-Verein Cäcilia. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Ausflug.
Sängerchor der Post- u. Telegraphen-Unterbeamten. Nachm.: Familien-Ausflug.
Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V. Nachm. 5 Uhr: Konzert.
Blau-Kreuz-Verein E. V., Marktstraße 13. Abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Montag, den 9. März.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Zweigverein Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Wartburg.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Nallersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Freidenker-Verein E. V. Abends 9 Uhr: Sitzung in der Wartburg.
Männer-Quartett Sängerlust. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Zither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstraße.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

6. März.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittl
Barometer*)	751.8	746.8	744.6	747.7
Thermom. C.	1.3	8.5	7.1	6.0
Dunstsp. mm	4.8	6.4	5.3	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%).	96	77	70	81.0
Windrichtung	NO. 1	NO. 2	S. 2	—
Niederschlagshöhe (mm).	0.8	1.2	—	—

Höchste Temperatur 8.6.
Niedrigste Temperatur —0.1.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Untergang Uhr M.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Untergang Uhr Min.
9.	12 38	6 56	6 20	10 27 V.	1 22 N.*
10.	12 38	6 54	6 22	11 4 V.	2 27 N.*

*) Hier geht C.-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 9. März 10 Uhr 42 Min. abends erstes Viertel.

Versteigerungen

Montag, den 9. März.

Versteigerung von Uhren, Gold- und Silberwaren usw. im Versteigerungssaale, Schwalbacherstraße 7, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 115, S. 31.)

Versteigerung von Kaffee, Tee, Kakao usw. im Laden Wellritzstraße 25, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 115, S. 31.)

Holzversteigerung im hiesigen Stadtwalde, Distr. Kohlheck; Zusammenkunft vorm. 10 Uhr in Clarenthal, Restaur. Waldhorn. (S. Tagbl. Nr. 115, S. 31.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Kleiderstoffen, Kleidungsstücken, Wäschegegenständen u. Küchengerätschaften für das städt. Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1908 bis dahin 1909, im Rathause, Zimmer Nr. 13, vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 17, S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Brotes an die städt. Armenverwaltung für die Zeit vom 1. April 1908 bis dahin 1909, im Rathause, Zimmer Nr. 12, mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 18, S. 2.)

Versteigerung von zwei Sofas usw. im Pfandlokale Helenenstraße 24, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 114, S. 11.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Dienstkleidern für die Unterbeamten der städtischen Schlachthofverwaltung, im Bureau daselbst, nachm. 3.30 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 18, S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Heu u. Kornstroh für die städt. Schlacht- u. Viehhof-Anlage hier, im Bureau daselbst, nachm. 4 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 18, S. 2.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. März.
70. Vorstellung.
36. Vorstellung im Abonnement **D.**

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen.

Sarastro . . . . Herr Braun.
Tamino, ein egyptischer Prinz . . . . . Herr Hensel.
Sprecher . . . . . Herr Schütz.
Erster Priester . . . Herr Armbrecht.
Zweiter Priester . . Herr Wutschel.
Erster Geharnischter . Herr Schuh.
Zweiter Geharnischter Herr Schmidt.
Die Königin der Nacht * * *
Pamina, ihre Tochter Frau Müller-Weiß.
Erste } Dame im Gefolge der Königin Frau Reinl a. G.
Zweite } Frl. Heßlöhl.
Dritte } Frl. Schröter.
Erster Genius . . . Frl. Engell.
Zweiter Genius . . Frl. Krämer.
Dritter Genius . . Frl. Schrader.
Papageno . . . . Herr Engelmann.
Papagena . . . Frau Hans-Zoepffel.
Monostatos, ein Mohr Herr Henke.
Priester. Sklaven. Gefolge.

* * * Königin der Nacht: Frl. Mara Friedfeldt vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar als Gast.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schick.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7½ Uhr. — Ende gegen 10¾ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Das Königliche Theater bleibt Montag, den 9. März 1908, geschlossen.
Dienstag, den 10. März. 71. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement **A.** Egmont.
Mittwoch, den 11. März, Abonn. B: Gewißheit. Die Regimentstochter.
Donnerstag, den 12. März, Abonn. C: Tiefland.
Freitag, den 13. März, Ab. A: Der Dummkopf.
Samstag, den 14. März, Abonn. D: Die Bohème.
Sonntag, den 15. März, Abonn. B: Tannhäuser.

Reichshallen-Theater. Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama. Rheinstraße 37.
Wöchentlich zwei Serien.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: Bajazzo. Wohltätige Frauen.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, nachm. ½4 Uhr: Die lustige Witwe. Abends 7 Uhr: Der Prophet. — Montag: Salome. — Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr: Ein Fallissement. Abends 7 Uhr: Doktor Klaus. — Montag: Moderne Diplomaten. — Dienstag: Panne.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 8. März.

Panne.

Lustspiel in 3 Akten von Richard Skowronnek.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Heinrich Möllicke, Kommerzienrat . . . Ernst Bertram.
Aurelie, s. Schwester Clara Krause.
Fränze, seine Tochter Bertha Blanden.
Karl Weber junior . Rudolf Bartak.
Bodo, Graf v. Ringerode, Oberleutnant Heinz Hetebrügge.
Arendt, gräfl. Förster Georg Rücker.
Walter, Chauffeur . Friedr. Degener.
Zernickow . . . . Theo Tachauer.
Minchen . . . . . Margot Bischoff.
Lieschen . . . . . Alice Harden.

Das Stück spielt in der Heide und dem Schlosse Ringerode i. d. Uckermark.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang ½4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Halbe Preise.

Sonntag, den 8. März.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Zur Feier des 70. Geburtstages von Adolph L'Arronge.

Neu einstudiert.

Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.

Spielleitung: Theo Tachauer.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier . . . . Ernst Bertram.
Julie dessen Tochter . Bertha Blanden.
Max von Boden, deren Gatte . . . . . Heinz Hetebrügge.
Dr. Ferdinand Klaus Georg Rücker.
Marie, Griesingers Schwester, seine Frau Sofie Schenk.
Emma, deren Tochter Steffi Sandori.
Paul Gerstel, Referendar Rudolf Bartak.
Marianne, Haushälterin b. Griesinger Clara Krause.
Lubowski Kutscher bei Dr. Klaus . . . Theo Tachauer.
Auguste, Dienstmädchen bei Dr. Klaus . . Alice Harden.
Anna . . . . . Rosel van Born.
Behrmann . . . . Max Ludwig.
Colmar, } Bauern . Friedr. Degener.
Jacob, } . Willy Schäfer.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Montag, den 9. März.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Vor der Blumenschlacht.

Karnevalstück in 1 Aufzuge von Alfred Delatozky.

Spielleitung: Max Ludwig.

Personen.

Alfons Wend, Baumeister . . . . . Heinz Hetebrügge.
Margarethe Wend, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Rudi Roda, Maler . Albert Köhler.
Nina Menotti, Schauspielerin . . . . Bertha Blanden.
Jean, Kellner . . . Arthur Rhode.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
Ort: Nizza.

Hierauf:

Fräulein Vorwärts.

Schwank in 3 Akten von Heinz Gordan.

Spielleitung: Max Ludwig.

Personen:

Friedrich Körner, Kommerzienrat . . Theo Tachauer.
Gertrud, } seine Töchter Elsie Noorman.
Frieda, } Steffi Sardori.
Baron von Bornstedt Reinhold Hager.
Erich, sein Sohn . . Rudolf Bartak
Fräulein Schönwald, Hausdame b. Körner Sofie Schenk.
Wilhelm Neumann, Tapezierer . . . Ernst Bertram.
Schwegler, Buchhalter Friedr. Degener.
Lüdecke, } Arbeiter . Karl Feistmantel.
Herbig, } . Arthur Rhode.
Wilke, } . Hans Wilhelmy.
Joseph, Diener bei Körner . . . . . Willy Schäfer.
Ede, Lehrjunge . . Alice Harden.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. Stück und nach dem 1. Akt des 2. Stückes finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr.

Dienstag, den 10. März. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Die schöne Marseillaiserin.
Mittwoch, den 11. März: Vom andern Ufer.
Donnerstag, den 12. März: Doktor Klaus.
Freitag, den 13. März: Panne.
Samstag, 14. März: Narrenglanz.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Theaters Job-Classen.
Direktion: Hermann Job und Peter Classen.

Sonntag, den 8. März.
Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen (Familien-Vorstellung):

Köln-Berlin.

Bauernposse in 3 Akten und 1 Vorspiel von W. Hardy.

Abends 8 Uhr:

Ein dreieckiges Verhältnis.

Ein lustiges Stück mit Gesang in 3 Akten, nach einer älteren Idee bearbeitet von Bruno Ferrand. Musik von R. Ephraim. Arrangiert und in Szene gesetzt von Direktor Job.

Spielleitung: Direktor Job.
Dirigent: Kapellmeister Nöhren.

Personen:

Anton Müller, Ortsvorsteher . . . . Direktor Classen.
Eva, seine Frau . . Paula Hobe.
Frau Hanke, Müllers Schwiegermutter . Josef Auen.
Johann Baumann, Sekretär, Angestellter bei Müller . . . Nikola Finking.
Theodor Bentin, Schreiber, Angestellter bei Müller . Jos. Weisweiler.
Lucie Lindner, Chansonette . . . . Frau Dir. Job.
Hermann Dorn, Journalist . . . . . Direktor Job.
Alfred Lenz, Sportsmann . . . . . Rud. Hörer.
Max Franke, Weinhändler . . . . Herm. Domann.
Richard Schwarz, Rennfahrer . . . Jos. Fabritius.
Nikola Schnüffel, Heilgehülfe . . . . Carl Schmitz.
Fritz, Kellner . . . Carl Klein.
Ein Polizeikommissar Max Brenner.
Erster Polizist . . . Jean Roßbach.
Zweiter Polizist . . Theod. Richartz.
Frau Redlich . . . Maria Schmitz.
Viel Volk, Gäste und Ausflügler.

Montag, den 9. März, abends 8 Uhr: Ein dreieckiges Verhältnis.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr, im Abonnement im grossen Konzertsaale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Solist: Herr Kapellmeister H. Irmer.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro" . . . . . W. A. Mozart.
2. I. Satz aus dem Violin-Konzert . . . . . K. J. Lipinski. Herr Kapellmeister H. Irmer.
3. Zwei Stücke aus „Prinz Heinz" . . . E. Wemheuer. a) Pastorale I. Akt, b) Vorspiel II. Akt.
4. Adagio a. d. Zweiten Violin-Konzert in D-moll . . . . . M. Bruch. Herr Kapellmeister H. Irmer.
5. Symphonie Nr. 3 in Es-dur . . . . . R. Schumann. I. Lebhaft. II. Sehr mässig. III. Nicht schnell. IV. Feierlich. V. Lebhaft.

Eintritt gegen Abonnementskarten oder Sonntagskarten zu 2 Mark.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1
Berliner Hof.

„Die Macht des Geschickes"
von Verdi. **Opernsänger Porten und Becker.** (Tonbild.)

Kirdorfer Bauernhochzeit,
Burleske. (Tonbild.)

„Mir ist manches schon passiert"
aus der Operette **„Der Bettelstudent".** (Tonbild.)

Außerdem die hochinteressanten Neuheiten:

Die Reise um die Erde im Automobil.
Sehenswerte Serie. Sensation der Gegenwart. (Fortsetzungen von Programm zu Programm.)

Internat. Ringkämpfe 1908.
(Sensationell, hochinteressant.)

Karneval in Nizza 1908.

Bubis Geburtstagsgeschenk.
Eine tolle Fahrt u. s. w. 6749

Mittwoch und Samstag
hat jeder Besucher ein Kind frei

Amtliche Anzeigen
des
Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungsweise: Zweimal wöchentlich.

Verlag: Langgasse 27. Zweigstelle: Bismarck-Ring 29. Haupt-Agentur: Wilhelmstr. 6.

Nr. 19. Sonntag, den 8. März. 1908.

Bekanntmachung,
betreffend das Musterungsgeschäft pro 1908.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet in der Zeit vom 16. März bis 1. April statt.

Es kommen zur Vorstellung:
Am 16. März: Jahrgang 1886, Buchstabe A bis einschließlich E.
Am 17. März: Jahrgang 1886, Buchstabe F bis einschließlich J.
Am 18. März: Jahrgang 1886, Buchstabe K bis einschließlich N.
Am 19. März: Jahrgang 1886, Buchstabe O bis einschließlich S/156.
Am 20. März: Jahrgang 1886, Buchstabe S/157 bis einschließlich Z.
Am 21. März: Jahrgang 1887, Buchstabe A bis einschließlich G.
Am 23. März: Jahrgang 1887, Buchstabe H bis einschließlich L.
Am 24. März: Jahrgang 1887, Buchstabe M bis einschließlich S/136.
Am 25. März: Jahrgang 1887, Buchstabe S/137 bis einschließlich Z und Jahrgang 1888, Buchstabe A u. B.
Am 26. März: Jahrgang 1888, Buchstabe C bis einschließlich G.
Am 27. März: Jahrgang 1888, Buchstabe H bis einschließlich K.
Am 28. März: Jahrgang 1888, Buchstabe L bis einschließlich R.
Am 30. März: Jahrgang 1888, Buchstabe S bis einschließlich Z.
Am 31. März: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befreiung derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 6. März gemustert worden sind.
Am 1. April findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungsgesuche von Mannschaften der Reserve, Marinereserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marine-Ersatz-Reserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nicht erschienenen Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost. Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingereicht werden.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 31. März zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um ½8 Uhr morgens**, im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsgemäß und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubter Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäfts verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26. ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vorteile der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1908.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt:
v. Schenck.

Bekanntmachung.
Die am 24. Februar d. J. in dem Stadtwalde, Distrikt „Münzberg", stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden.

Der Tag der Ueberweisung wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 6. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung
über Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1908.

Zur Teilnahme an den Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden berufen:

a) Sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1895 bis 1899);
b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind;
c) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
d) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen; sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen. Die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises
Wiesbaden - Stadt
haben wie folgt zu erscheinen:

In Wiesbaden
(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18):

1. Die gedienten Mannschaften (ausschließlich Garde), und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehr-Truppen, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffertruppen, Train, einschl. Krankenträger und Bäcker, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeits-Soldaten, Büchsenmacher, Büchsenmacher-Gehilfen, Feuerwerks- u. Zeug-Unterpersonal, Zeugmeister-Aspiranten, Waffenmeister u. geprüfte Waffenmeistergehilfen) wie folgt:

Jahresklasse 1895 u. 1896: Mittwoch, den 1. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1897 u. 1898: Mittwoch, den 1. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1899 u. 1900: Donnerstag, den 2. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1901 u. 1902: Donnerstag, 2. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1903 bis 1908: Freitag, den 3. April 1908, 9 Uhr vorm.

2. Die Ersatz-Reserve aller Waffen:
Jahresklasse 1895 u. 1896: Freitag, den 3. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1897 u. 1898: Samstag, den 4. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1899 u. 1900: Samstag, den 4. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1901 u. 1902: Montag, den 6. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1903 u. 1904: Montag, den 6. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1905 bis 1907: Dienstag, den 7. April 1908, 9 Uhr vorm.

3. Sämtliche Mannschaften der Garde aller Waffen, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie, und zwar:

Jahresklasse 1895: Dienstag, den 7. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1896: Mittwoch, den 8. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1897: Mittwoch, den 8. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1898: Donnerstag, den 9. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1899: Donnerstag, den 9. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1900: Freitag, den 10. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1901: Freitag, den 10. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1902: Samstag, den 11. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1903: Samstag, den 11. April 1908, 3 Uhr nachm.
Jahresklasse 1904: Montag, den 13. April 1908, 9 Uhr vorm.
Jahresklasse 1905 bis 1908: Montag, den 13. April 1908, 3 Uhr nachm.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises
Wiesbaden - Land
haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden
(im Exerzierhause der Infanteriekaserne, Schwalbacherstraße 18):

Am Donnerstag, den 23. April 1908, vormittags 9 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots aller Waffen aus Dotzheim.
Am Donnerstag, den 23. April 1908, vorm. 11 Uhr: Die sämtlichen Ersatz-Reservisten aller Waffen aus Dotzheim.
Am Donnerstag, den 23. April 1908, nachm. 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Auringen, Bierstadt und Breckenheim.
Am Freitag, den 24. April 1908, vormittags 9 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn.
Am Freitag, den 24. April 1908, nachm. 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod und Nordenstadt.
Am Samstag, den 25. April 1908, vormittags 9 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Rambach, Sonnenberg und Wildsachsen.

In Biebrich a. Rh.
(auf dem Kasernenhofe der Unteroffizier-Schule):
Am Samstag, den 25. April 1908, nachmittags 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören, und zwar die Jahresklassen 1895 bis 1899.
Am Montag, den 27. April 1908, vorm. 9 Uhr: Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören, und zwar die Jahresklassen 1900, 1901 und 1902.
Am Montag, den 27. April 1908, nachm. 3 Uhr: Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören, und zwar die Jahresklassen 1903 bis 1908, sowie alle zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
Am Dienstag, den 28. April 1908, vorm. 9 Uhr: Die sämtlichen Ersatz-Reservisten aller Waffen, und zwar die Jahresklassen 1895 bis 1907 aus Biebrich a. Rh.
Am Dienstag, den 28. April 1908, nachmittags 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Schierstein a. Rh.

In Flörsheim a. M.
(Platz in der Grabenstraße):
Am Mittwoch, den 29. April 1908, vormittags 9 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Flörsheim a. M.
Am Mittwoch, den 29. April 1908, nachmittags 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Diedenbergen, Eddersheim und Weilbach.

In Hochheim a. M.
(Schloßhof bei der Kath. Kirche):
Am Donnerstag, den 30. April 1908, vormittags 9 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Hochheim a. M.
Am Donnerstag, den 30. April 1908, nachmittags 3 Uhr: Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Delkenheim, Massenheim, Wallau und Wicker.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen, als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige **besonders dringliche Verhältnisse** am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;
3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben;
4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;
5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1906 ab gültige rote Kriegsbeorderung, bezw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.

Wiesbaden, den 1. März 1908.

Königl. Bezirks-Kommando.

Feldpolizeiliche Aufforderung.
Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldung fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 42, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 3. März 1908.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Okt. 1907.

Städt. Akzise-Amt.

Nachweisung
der im Monat Februar 1908 ausgestellten Jagdscheine.

Lfde. Nr.	Beginn der Gültigkeit Tg. Mt.	Name.	Wohnort.	Jagdscheine: Jahres-	Tages-	Ausländer: Jahres-	Ausländer: Tages-	Unentgeltliche
10	3. 2. 08	Naglo, Robert	Wiesbaden	1	—	—	—	—
11	9. 2. 08	Groh, Adolf	Kastel-Mainz	—	—	—	—	—

Vorstehende Nachweisung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. März 1908.

Der Polizei-Präsident. v. Schenck.

Polizei-Verordnung
über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage.

Auf Grund des § 137 des Landesverwaltungsgesetzes (G.-S. S. 195) und des Gesetzes vom 9. Mai 1892 (G.-S. Seite 107), sowie der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), verordne ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden, was folgt:

1. Der Schlußsatz im § 6 der Polizeiverordnung vom 23. Septbr. 1896 (Reg.-Amtsblatt, S. 362, und Frankfurter Amtsblatt, S. 395), der lautet:
„Die Schaufenster müssen während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein",
wird aufgehoben.

2. Diese Verordnung tritt am 1. März 1908 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Februar 1908.

Der Regierungs-Präsident,
J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 28. Februar 1908.

Der Polizeipräsident: v. Schenck.

Bekanntmachung.
Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbedingungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) **§ 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:**
Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, **wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.**

b) **§ 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.**
Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer
1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368, Nr. 6, des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königl. Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360, Nr. 10, des Strafgesetzbuchs, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder dem Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) **Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889.**
Mit Geldbuße bis zu 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1908.

Der Oberbürgermeister.

Jagdverpachtung.
Die hiesige **Wald- und Feldjagd** ist vom 4. Mai d. J. ab auf die Dauer von 12 Jahren neu zu verpachten. Der Jagdbezirk umfaßt eine Fläche von ca. 1080 Morgen; die Jagd ist eine Hochwildjagd u. dicht unter dem Altkönig und Feldberg gelegen. Zur öffentlichen Verpachtung ist wiederholt Termin auf

Samstag, den 21. März, nachmittags 4 Uhr,

auf hiesigem Rathause anberaumt. Die Bedingungen können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Falkenstein, den 2. März 1908. F 66

Der Bürgermeister: Mühl.

Bekanntmachung. 1251 F
Montag, den 9. März d. J., vormittags, sollen in dem Distrikte **„Kohlheck"**, links der Chaussee nach Chausseehaus, 110 Rmtr. Eichen-, 290 Rmtr. Buchen-, 95 Rmtr. Birken-, 20 Rmtr. Aspen-Scheit- und Prügelholz, 7000 Buchen-Wellen, 2800 Birken- u. Eichen-Wellen, 35 Eichenstämme, 7 Nadelholzstämme, 18 bis 30 cm Durchmesser, versteigert werden. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr in Clarenthal, Restauration Waldhorn.

Wiesbaden, den 6. März 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Taglöhner **Jakob Haber**, geb. am 7. Juli 1876 zu Wiesbaden, zuletzt Steingasse Nr. 29 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Der Mehrerlös von den bis bis 15. Dezember 1907 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 20. und 21. Januar cr. versteigerten Pfänder

Nr. 16475 16478 16477 16854 23380
24131 24407 25337 25356 25378 25388
25398 25410 25437 25443 25465 25480
25565 25535 25539 25577 25601 25614
25619 25620 25656 25657 25658 25662
25673 25674 25686 25711 25727 25735
25736 25741 25751 25752 25756 25819
25838 25892 25914 25920 25923 25945
25950 25957 25970 25975 25983 26084
26065 26080 26087 26102 26109 26110
26123 26162 26257 26267 26279 26292
26300 26317 26445 26505 26506 27507
26508 26509 26510 26511 26525 26545
26566 26576 26577 26620 26621 26637
26690 26710 26741 26745 26749 26757
26758 26761 26763 26764 26775 26806
26819 26821 26823 26824 26836 26866
26868 26869 26875 26884 26918 26928
26954 27006 27012 27038 27089 27047
27048 27064 27079 27104 27123 17177
27292 27293 27301 27305 27311 27314
27332 27337 27339 27355 27368 27369
27372 27384 27385 27386 27389 27456
27486 27500 27540 27638 27651 27741
27749 27760 27803 27808 27812 27815
27839 27845 27849 27910 27944 27980
27991 28003 28017 28030 28031 28038
28051 28093 28114 28174 28180 28206
28228 28239 28240 28243 28260 28261
28262 28267 28304 28305 28320 28353
28352 28385 28403 28423 28442 28460
28469 28486 28490 28499 28500 28501
28512 28528 28533 28539 28554 28566
28570 28583 28601 28618 28623 28668
28675 28687 28707 28705 28708 28742
28750 28751 28754 28780 28800 28823
28825 28838 28858 28859 28872 28879
28916 28917 28931 28944 28955 28960
28966 28967 28972 28984 28996 29001
29037 29038 29102 29104 29106 29152
29165 29181 29190 29197 29198 29201
29230 29252 29330 29336 29365 29368
29379 29389 29392 29483 29434 29456
29462 29465 29466 29473 29492 29553
29564 29577 29618 29639 29642 29676
29679 29791 29727 29743 29745 29753
29813 29817 29831 29837 29855 29865
29895 29934 29938 29970 30004 30025
30030 30050 30059 30060 30065 30079
30080 30106 30112 30115 30119 30122
30125 30126 30134 30140 30162 30163
30164 30208 30233 30234 30248 30249
30253 30254 30279 30280 30284 30305
30381 30382 30383 30410 30451 30466
30499 30517 30525 30526 30558 30575
30588 30501 30502 30599 30604 30608
30609 30615 30647 30662 30667 30686
30775 30784 30785 30795 30851 30852
30871 30891 30898 30899 30900 30908
30913 30914 30915 30941 30942 30959
30961 30971 30983 30968 31001 31023
31040 25132 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 21. Januar 1909 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1908.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestforderungen vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Dienstag, den 10. März d. J., vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 51, anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Quartierleistungsgesetz schon vor dem Termin an bezeichnender Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

In den einzureichenden Offerten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind. *

Wiesbaden, den 19. Februar 1908.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltierarbeiten, sowie Massivdecken für die Hochbauten auf dem Südfriedhof, 2. Baugruppe (Verwalter- und Wirtschaftsgebäude, sowie westliche Halle), sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Baubureau, Adlerstraße 4, Part., eingesehen, die Angebots-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bis zum 10. März 1908 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Erd- und Maurerarbeiten" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. März 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brotes an die städtische Armenverwaltung für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 im Gesamtbedarf von ungefähr 25,000 Laib oder 50,000 Kilogramm soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden, und zwar entweder:

a) an einen hier wohnhaften Unternehmer, dem es freisteht, das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesiger Lieferanten zu beziehen, in welchem Fall die städtische Armenverwaltung jedoch nur mit einem Unternehmer in ein Vertragsverhältnis tritt, oder

b) in 4 Losen (je ein Viertel der Lieferung) an vier hier wohnhafte Unternehmer.

Angebote können von den Anbietern gleichzeitig sowohl auf die ganze Lieferung — a — als auch auf ein Viertel der Lieferung — b — gemacht werden.

Der Armen-Deputation bleibt der Zuschlag auf die Gesamtlieferung oder die einzelnen Lose vorbehalten.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung des Brotes für die Armen-Verwaltung der Stadt Wiesbaden für 1908" bis

Montag, den 9. März d. Js., vormittags 12 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 12, von heute ab offen. *

Wiesbaden, den 24. Februar 1908.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Vollmilch für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909, soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Das Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 24,000 Liter pro Jahr.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

Dienstag, den 10. März 1908, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 12, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Anbieter eröffnet werden. *

Wiesbaden, den 29. Februar 1908.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Ausschreiben.

Die Standplätze für 2 gewöhnliche Karussels auf dem Festplatze „Unter den Eichen" werden zur Verpachtung für die Betriebszeit im Jahre 1908 — 1. April bis 15. Oktober — hiermit nochmals ausgeboten.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur, Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtgebote sind bis zum 20. l. M. an uns verschlossen mit der Aufschrift:

„Standplatz Unter den Eichen betr."

einzureichen.

Auch auswärts wohnende Bewerber können berücksichtigt werden. *

Wiesbaden, den 5. März 1908.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschlusse an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerks sind nur folgende hiesige Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 55;
2. Max Commichau, Mauergasse 12;
3. Friedrich Dofflein, Friedrichstraße 43;
4. Elektr.-Akt.-Ges. vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40;
5. Elektr. Ges. Wiesbaden Ludwig Hansohn u. Co., Friedrichstr. 31;
6. Nikol. Kölsch, Friedrichstraße 36;
7. Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 12;
8. Theodor Meininger, Kapellenstraße 1;
9. August Schaeffer Nachf., Saalgasse 1;
10. Philipp Steimer, Webergasse 51;
11. Thiergärtner und Volz u. Wittmer, G. m. b. H., Wilhelmstr. 10;
12. Rheinische Elektr.-Gesellschaft, Luisenstraße 6;
13. August Jeckel, Zietenring 1;
14. Nathan Heß, Taunusstraße 5;
15. Heinrich Horn Söhne, Dotzheimerstraße 97a;
16. Heinrich Brodt Söhne, Oranienstraße 24;
17. Gebr. Wollweber, Langgasse 39.

Wiesbaden, den 27. Dez. 1907. *

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von zirka 70 Stück runden Schachtabdeckungen, ca. 300 Stück Hahnenkappen und ca. 60 Stück Feuerhahnkasten soll für das Geschäftsjahr 1908 (1. April 1908 bis 31. März 1909) öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen, Zeichnungen und Muster können vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 14 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

14. März d. J., mittags 12 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung, Zimmer Nr. 12, einzureichen.

Auf Wunsch werden die Bedingungen und Zeichnungen gegen Einsendung von 1.50 Mk. in Briefmarken übersandt. *

Wiesbaden, den 26. Februar 1908.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Profilbürsten aus Siamfasern, Piassavabesen, Handbürsten und Pinseln im Rechnungsjahr 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, einschl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. März 1908, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1908.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 172 lfd. Mtr. gemauertem Kanal, Profil 110/60 Ctmr., einringig, einschließlich der erforderlichen Sonderbauten in der westlichen Grenzstraße des Südfriedhofes, von der verlängerten Schwarzenbergstraße bis zum Anschluß der Friedhofskanäle sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungs-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. März 1908, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 3. März 1908.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten — Wandvertäfelung — für den nördlichen Musikpavillon des Kurhauses zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 117" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. März 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. März 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

a) Die Lieferung von Handtüchern und Putztüchern Los 1, b) die Lieferung von Klosettpapier und Bürstenwaren Los 2, c) die Lieferung von Fensterledern u. Schwämmen Los 3, d) die Lieferung von Seifen und Soda Los 4, e) die Lieferung von Tür- und Fußmatten Los 5, für das Rechnungsjahr 1908 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen, Musterstücke und Proben können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 6, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme), und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 11. März 1908, vormittags 10 Uhr,

Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage. *

Wiesbaden, den 27. Februar 1908.

Stadtbauamt, Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung v. Unterhaltungs- und Ergänzungsarbeiten an den städt. Gebäuden und Schulen vom 1. April 1908 bis 31. März 1910 und zwar: Los I, Erd- und Maurerarbeiten, Los II, Zimmerarbeiten, Los III, Steinmetzarbeiten, Los IV, Dachdeckerarbeiten, Los V, Schreinerarbeiten, Los VI, Glaserarbeiten, Los VII Schlosserarbeiten, Los VIII, Tüncher- und Anstreicherarbeiten, Los IX, Tapezierer- u. Polstererarbeiten, Los X, Dekorationsarbeiten, Los XI, Reinigen, Aufsetzen und Schwärzen der Oefen, Los XII, Spenglerarbeiten, sowie Gas- u. Wasser-Installationen, einschließl. aller Baustofflieferungen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau der Abt. f. Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. für Los I, IV, V, VII und XII, sowie 25 Pf. für Los II, III, VI, VIII, IX, X und XI, und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene u. mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 18. März 1908, vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. März 1908.

Stadtbauamt, Abt. für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

1 Mantel,
10 Dienströcken,
30 Dienstmützen

für die Unterbeamten der städt. Schlachthof-Verwaltung pro Etatsjahr 1908 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Montag, den 9. März 1908, nachmittags 3½ Uhr,

in dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten, rechtzeitig zum Termin abgegeben sind. *

Wiesbaden, den 3. Februar 1908.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Kornstroh für die städtische Schlachthof- und Viehhof-Anlage hier für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1908 soll öffentl. vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Montag, den 9. März 1908, nachmittags 4 Uhr,

in dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termine abzugeben sind. *

Wiesbaden, den 3. Februar 1908.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Verzeichnis der Feuermelder

und der Personen, welche einen Schlüssel im Besitz haben.

lfd. No.	Bezirk	Straße	No.	Namen
1	I	Aarstraße	12	Blum, Fuhrunternehmer.
2	II	Albrechtstr., Ecke Nikolasstraße		Ebert, Hausmeister.
3	II	Bahnhofstraße	15	*
4	IV	Beauisite		Heizer d. Nerobergbahn.
5	I	Biebricherstr. Ecke Möhringstraße		Gärtner König, Biebr.-Str. 6.
6	I	Biebricherstraße, am Rondell		Schulpedell Gutenbergsch.
7	III	Bierstadterstraße	12	*
8	III	Bierstadterstraße, Ecke Alwinenstr.		*
9	I	Bleichstraße	41	*
10	III	Kursaalplatz, Alte Kolonnade		*
11	I	Clarenthalerstr.	8	K. Kimpel, Schreinerm.
12	IV	Emilienstr., Ecke Kapellenstraße		C. Henzel, Emilienstr. 3
13	I	Emserstraße, Ecke Querfeldstraße		J. Fürst, Wirt, Hellmundstr
14	II	Frankfurterstr.	20	*
15	II	Frankfurterstr., Ecke Martinstr.		Portier im Kaiserhof.
16	II	Friedrichstraße, Museum		*
17	III	Gartenstraße	14	*
18	IV	Geisbergstraße	5	E. Flohr.
19	IV	Geisbergstr., Ecke Idsteinerstraße		*
20	II	Goethestr., Ecke Adolfsallee	13	Fr. Groll, Kaufmann.
21	IV	Gustav-Adolfstr., Ecke Hartingstr.		Frankenfeld, Kaufmann.
22	II	Gustav-Freytagstraße, Mast gegenüber	11	*
23	I	Herderstraße	15	Schemmel, Metzger.
24	IV	Kapellenstraße	42	Augenheilanst.
25	I	Karlstraße, Ecke Rheinstraße		Neef, Kaufm.
26	IV	Kochbrunnenplatz (Rose)		*
27	I	Emserstr., Ecke Walkmühlstr.		L. Hartmann, Emserstr. 69.
28	IV	Langgasse		Ernst, Goldarb.
29	II	Mainzerstraße	54	H. Hartmann.
30	II	do.	64	*
31	I	Moritzstraße, Ecke Albrechtstraße		Landgerichts-Gefängnis.
32	III	Mühlgasse	4	*
33	IV	Neurobergstraße	5	Frfr. v. Vincke.
34	IV	Nerotal	43	Fr. Collision, Wwe., No. 45.
35	I	Oranienstraße	9	Schulpedell.
36	III	Parkstraße, Ecke Bodenstedtstr.	5	
37	IV	Platterstraße	62	*
				P. Dauer, Leichenwag. Remise.
38	II	Rheinstraße	17	Eisenb.-Hotel.
39	II	do.	33	Reg.-Gebäude.
40	II	do. (Luisenplatz)	34	*
41	I	do.	90	Schulpedell.
42	IV	Ruhbergstraße, am Mast		Groll, Lehrer, Ruhbergstr. 1.
43	I	Rüdesheimerstr.	14	Ph. Schweisguth.
44	IV	Schachtstraße	25	Thurn, Schreiner.
45	I	Schierseinerstr.		Versorgungsh.
46	II	Schlachthausstr.	21	Portier vom Schlachthaus.
47	III	Schöne Aussicht		*
48	IV	Schulberg	12	Schulpedell.
49	I	Schützenstraße	5	Nowack, Landger.-Sekret.
50	I	Schwalbacherstr.	18	Kaserne-Wache
51	IV	do.	38	Krankenhaus.
52	III	Sonnenbergerstr. (Leberberg)		*
53	III	Sonnenbergerstr.	50	*
54	III	Sonnenbergerstr. (Brauerei)		*
55	IV	Stiftstraße		Schulpedell.
56	IV	Taunusstraße	30	E. Roos, Rent.
57	I	Walkmühlstraße	57	B. Kopp, Wirt.
58	I	Walramstraße	30	*
59	I	Sedanplatz	19	*
60	I	Yorkstraße (Blücherschule)	3	Schulpedell.
61	VI	Platterstraße 130		Hofheinz, Lehr.

NB. Außer den oben angeführten sind die Beamten der Feuerwache, die Führer der freiwill. Feuerwehr und die Schutzmannschaft im Besitz von Feuermelderschlüsseln.

* Sind mit Glasscheiben versehen, ist kein Schlüssel erforderlich. *

Volksbäder.

In dem Bad am Römertor sind zwei Wannenzellen eingerichtet und werden wie in den Badeanstalten am Schloßplatz und in der Roonstraße Wannenbäder für Männer und Frauen verabreicht.

Badezeit in allen Bädern:

In den Monaten:

Mai bis September, von vorm. 7 Uhr bis abends 8.30 Uhr;

Oktober bis April, von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männer-Abteilungen sind an Werktagen (außer am Samstag und den Tagen vor Festtagen von 1.30 bis 2.30 Uhr geschlossen.

Die Frauen-Abteilungen sind stets von 1 bis 4 Uhr geschlossen.

An Samstagen und Tagen vor Festtagen bleiben die Badeanstalten bis 9 Uhr abends geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen wird eine Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen. *

Städt. Maschinenbauamt.

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 344

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer.

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen, 3. März 12 Uhr mittags von New York. „Kronprinzessin Cecilie" nach New York, 4. März 6 Uhr vormittags Eastbourne passiert. — New York-, Baltimore-, Galveston-, Philadelphia- und Savannah-Linien: „Breslau" nach New York und Baltimore, am 2. März 4 Uhr nachm. Scilly passiert. — Australien-Linie: „Scharnhorst" nach Bremen, 2. März 9 Uhr nachm. von Genua. „Roon" nach Australien, 3. März 12 Uhr mittags von Neapel. — Austral-Frachtdampfer: „Lothringen" nach Bremen, 2. März 6 Uhr nachm. von Malta. „Clan Robertson" nach Hamburg, 3. März 4 Uhr nachm. in Hamburg. „Schwaben" nach Australien, 4. März 3 Uhr vorm. in Adelaide. — Ost-Asien-Linie: „Goeben" nach Bremen, 3. März 6 Uhr nachm. von Nagasaki. „Prinz Ludwig" nach Ostasien, 3. März 11 Uhr vorm. in Hongkong. „Prinzregent Luitpold" nach Ostasien, am 3. März 8 Uhr vorm. in Suez. „York" nach Ostasien, 3. März 1 Uhr nachm. von Antwerpen. — La Plata-Linie: „Darmstadt" nach La Plata, 3. März auf dem La Plata. „Greifswald" nach La Plata, 2. März Quessant passiert. — Brasilien-Linie: „Coblenz" nach Antwerpen, Bremen, am 3. März Quessant passiert. „Erlangen" nach Madeira, Leixoes, Rotterdam, Antwerpen, Bremen, am 3. März St. Vincent passiert. „Würzburg" nach Brasilien, 2. März in Rio de Janeiro. — Mittelmeer-Levante-Dienst: „Thetavia" nach Genua, 3. März in Genua. „Stuttari" nach Odessa, 3. März in Odessa. „Bayern" nach Marseille, 3. März in Messina. „Preußen" nach Batum, 3. März von Messina. — Alexandrien-Linie: „Schleswig" nach Marseille, 2. März 6 Uhr nachm. in Marseille. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Sigismund" nach Sydney, 4. März 6 Uhr vorm. von Hongkong.

Hamburg-Amerika-Linie.

Bureau der Gesellschaft: Wilhelmstraße 10. F 328

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach New York, 7. 3. Postd. „Pennsylvania"; 14. 3. Postd. „Patricia"; 21. 3. Postd. „Pretoria"; 25. 3. Postd. „Amerika"; 4. 4. Postd. „President Lincoln"; 8. 4. Postd. „Kaiserin Auguste Victoria"; 11. 4. Postd. „President Grant"; 16. 4. Schnellpostd. „Deutschland"; 18. 4. Postd. „Pennsylvania". Nach Boston: 11. 3. Postd. „Badenia"; 26. 3. Postd. „Bosnia". Nach Baltimore: 11. 3. Postd. „Badenia"; 26. 3. Postd. „Bosnia". Nach Philadelphia: 9. 3. Postd. „Pallanza"; 22. 3. Postd. „Albano". Nach New Orleans: 15. 3. Postd. „Hoerde". Nach Westindien: 7. 3. Postd. „Westphalia"; 10. 3. Postd. „Sachsenwald"; 14. 3. Postd. „Mecklenburg"; 25. 3. Postd. „Bolivia". Nach Mexiko: 14. 3. Postd. „Kronprinzessin Cecilie"; 18. 3. Postd. „Dania"; 24. 3. Postd. „Schaumburg"; 28. 3. Postd. „Albingia". Nach Ostasien: 10. 3. Postd. „Brisgavia"; 20. 3. Postd. „Scandia"; 30. 3. Postd. „Andalusia"; 10. 3. Postd. „Dortmund". Arabisch-Persischer Dienst: 21. 3. Postd. „Sicilia".

Red Star Line.

(Allein. Agent in Wiesbaden: Wilh. Bickel, Langgasse 20.) F 327

Bewegung der Dampfer: „Samland", am 26. Februar von New York nach Antwerpen abgegangen. „Manitou", am 26. Februar in Boston von Antwerpen angekommen. „Menominee", am 28. Februar von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Vaderland", am 29. Februar in Antwerpen von New York angekommen. „Finland", am 29. Februar von Antwerpen nach New York abgegangen. „Zeeland", am 29. Febr. von New York nach Antwerpen abgegangen. „Mobile", am 2. März von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. „Manitou", am 2. März in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Kroonland", am 3. März in New York von Antwerpen angekommen. „Marquette", am 3. März Lizard passiert, von Philadelphia kommend, geg. 5. März in Antwerpen erwartet. — In Antwerpen erwartet: „Samland", gegen 8. März, von New York. „Zeeland", gegen 10. März, von New York.

Rotationspressendruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 115.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. März 1908.
56. Jahrgang.

Handelsteil.

Der Jahresbericht der Hamburg-Amerika-Linie.

Der soeben erschienene Bericht über das Geschäftsjahr 1907 weist einen nach Deckung aller Unkosten verbleibenden Betriebsgewinn von 27 355 418.53 M. auf, gegenüber 34 469 431.28 M. im Jahre 1906. Der nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen mit 2 119 921.87 M. sich ergebende Reingewinn berechnet sich hiernach auf 25 235 496.66 M. (gegen 32 303 571.91 M. im Jahre 1906). Neben der Zahlung einer Dividende von 6 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.) verbleiben zu Abschreibungen vom Werte der Schiffe usw., sowie zur Dotierung des Erneuerungsfonds und des Reserve-Assekuranzfonds 17 796 636.56 M. verfügbar. Der Reservefonds hat durch Zuführung des bei der letzten Kapitalserhöhung um 5 Millionen Mark gewonnenen Agios wiederum eine Vermehrung um rund 800 000 M. erfahren und beträgt jetzt 16 753 155.44 M.

Wie vorstehende Ziffern erkennen lassen, ergibt die Jahresrechnung gegenüber den in ihren finanziellen Erträgnissen durch außergewöhnliche Verhältnisse besonders günstig beeinflußten Vorjahren einen nicht unerheblichen Rückgang, was auf das Zusammentreffen verschiedener auf das Betriebsergebnis ungünstig einwirkender Umstände zurückzuführen ist. Zunächst bestand in ungewöhnlich großem Umfange auf wichtigen Verkehrsgebieten teils ein offener Konkurrenzkampf, teils ein Zustand gegenseitigen Unterbietens der Raten, der sich von einem offenen Konkurrenzkampfe kaum noch unterschied, und durch den namentlich die Einnahmen aus dem nordatlantischen Passagegeschäft in den letzten Monaten erheblich beeinträchtigt wurden. Dazu kamen eine außergewöhnliche Steigerung der Kohlenpreise, erhöhte Löhne, eine erheblich schlechtere Expedition der Schiffe in zahlreichen Häfen, sowie die durch die Abwehr mehrfacher Ausstände der Seeleute und Arbeiter in Hamburg, Antwerpen, Rotterdam und New York entstandenen beträchtlichen Kosten. Endlich trat gegen Ende des Berichtsjahres ein ebenso plötzlich wie heftig einsetzender Rückgang der bis dahin bestehenden wirtschaftlichen Hochkonjunktur ein, durch den insbesondere der Auswandererverkehr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika sofort lahmgelegt, zugleich aber auch der Güteraustausch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten empfindlich beeinträchtigt wurde. Die Wirkungen dieser Ungunst der Zeiten dauern gegenwärtig noch fort. Im übrigen ist es der Gesellschaft neuerdings erfreulicherweise gelungen, die wichtigsten der oben erwähnten Konkurrenzkämpfe durch befriedigende Verständigungen mit den übrigen beteiligten Gesellschaften beizulegen. Unter diesen, die Beseitigung von Auswüchsen des Wettbewerbes getroffenen Vereinbarungen ist besonders das vor kurzem in London geschlossene Abkommen hervorzuheben, das sämtliche in Betracht kommenden, am nordatlantischen Passagegeschäft beteiligten kontinentalen, englischen und amerikanischen Linien umfaßt.

Als das bemerkenswerteste Ereignis des Berichtsjahres wird die Ausdehnung des Netzes der überseeischen Linien der Gesellschaft durch den mit der Woermann-Linie geschlossenen Vertrag bezeichnet, welcher der Hamburg-Amerika-Linie eine Beteiligung an der Fahrt nach Westafrika mit zunächst acht von der Woermann-Linie käuflich auf sie übergegangenen Schiffen sichert.

Unter den einzelnen von der Gesellschaft betriebenen Linien weisen die Hamburg-New Yorker Linie, die ostasiatischen Linien, die westindischen Linien und der Atlas-Dienst infolge der oben geschilderten Verhältnisse einen nicht unbeträchtlichen Rückgang auf. Ein erfreulicheres Bild bieten die Hamburg-Südamerikanischen Linien, die im allgemeinen trotz mancher Schwankungen und trotz des mit der Firma Lamport u. Holt entbrannten Konkurrenzkampfes gut gearbeitet haben. Auch die Fahrten nach der Westküste Amerikas, an denen die Hamburg-Amerika-Linie auf Grund eines Vertrages mit der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos beteiligt ist, sind gewinnbringend gewesen, wenngleich das Resultat dasjenige des Vorjahres nicht erreicht.

Die in gewohnter Weise dem Bericht beigefügte Flottenliste weist 168 Ozeandampfer und 215 Flußdampfer, Schlepper, Leichter und sonstige Hilfsfahrzeuge mit einem Gesamt-Brutto-Raumgehalt von 955 742 Register-Tons auf, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 29 249 Tons bedeutet. Durch den Vertrag mit der Woermann-Linie sind der Flotte 8 Dampfer, durch die Übernahme der Linie New York-Brasilien 2 Dampfer zugewachsen, drei große Passagier- und Frachtdampfer, nämlich „President Lincoln", „President Grant" und „König Wilhelm II.", sind fertiggestellt, während fünf andere Dampfer, von denen zwei für die Brasilfahrt, drei für den westindischen Dienst bestimmt sind, ihrer Fertigstellung im Laufe der nächsten Monate entgegengehen. Ferner befinden sich zwei große Schiffe vom Typ der P-Dampfer noch im Bau.

Im Hinblick auf diese ständige bedeutende Vermehrung des Betriebsmaterials der Gesellschaft ist eine Verstärkung der Betriebsmittel erforderlich. Der Generalversammlung wird daher die Ausgabe einer neuen Prioritätsanleihe im Betrage von 30 Millionen Mark vorgeschlagen werden, wovon einstweilen nur 20 Millionen Mark an den Markt gebracht werden sollen.

Die Gesellschaft kann darauf hinweisen, daß während der 10 Jahre 1898 bis 1907 den Aktionären eine Durchschnitts-Dividende von 7,85 Proz. gezahlt worden ist. Der in diesem Zeitraum erzielte Reingewinn betrug 233 Millionen Mark. Zu Abschreibungen und Reservestellungen wurden 161 Millionen Mark aus dem Betriebsgewinn verwandt. Die Aufwendungen für Neuanschaffung von Schiffen berechnen sich auf 302,5 Mill. Mark oder, wenn man den Buchwert der durch Verkauf aus der Flotte ausgeschiedenen Schiffe absetzt, auf 256 Millionen Mark, während das Betriebskapital der Gesellschaft an Aktien und Prioritäts-Anleihen nur um 114 Millionen, nämlich von 58,5 Millionen im Jahre 1898 auf 172,5 Millionen Mark, im Jahre 1907, gestiegen ist.

Die Wohlfahrts-Einrichtungen sind auch im Jahre 1907 weiter ausgebaut worden. Neben der Veteranen-Stiftung und der Arbeiter-Hilfskasse ist noch eine Invalidenkasse für die Seeleute und Arbeiter, sowie eine Vorschußkasse für die geringer besoldeten Beamten gegründet worden.

Dresdener Bank und A. Schaaffhausenscher Bankverein. Die Jahresabschlüsse der beiden, in enger Interessengemeinschaft stehenden Banken sind erschienen. Den gehegten Erwartungen, die ja schon lange nicht allzu gute waren, haben sie entsprochen. Bei der Dresdener Bank, die ihre Dividende auf 7 Proz. gegen 8½ Proz. im Vorjahr herabsetzen muß, und die auch nur durch Unterlassung der früheren Reservedotierungen möglich ist, zeigt sich eine weitgehende Verschlechterung der Liquidität. Der Abschluß des A. Schaaffhausenschen Bankvereins ist in allen wichtigen Punkten nicht besser als der der Dresdener Bank und auch die Dividendenbesserung ist die gleiche. Den Abschlüssen beider Banken gemeinsam ist einerseits ein erheblicher Rückgang des Ertrags, hauptsächlich infolge der starken Verluste auf Wertpapiere und Gemeinschaftsgeschäfte, andererseits eine wesentliche Erhöhung ihrer Anspannung.

Ausfuhr nach Amerika. Während die Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Berlin nach den Vereinigten Staaten in den letzten 2 Monaten um ein Drittel gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode zurückgeblieben ist, ist diese Ausfuhr aus dem Konsularbezirk Chemnitz im Februar 1908 sehr gut gewesen. Sie betrug 6 162 813 M. gegen 4 692 434 M. im gleichen Zeitraum 1907, d. h. sie ist um 31,3 Proz. gewachsen. Im Januar und Februar 1908 betrug die Ausfuhr insgesamt 12 819 763 M. gegen 9 240 992 M. i. V., also 38,9 Proz. mehr. Der größte Zuwachs war zu verzeichnen in baumwollenen Strumpfwaren mit ca. 30 Proz., in baumwollenen Handschuhen mit rund 50 Proz., während in wollenen Handschuhen und seidenen Strumpfwaren kleinere Rückgänge zu verzeichnen waren. Alles in allem aber doch ein erstaunliches Wachstum, wenn man vergleicht, daß der Berliner Export, der früher der größte Deutschlands war, seit Dezember 1907 infolge der Krisis eine ganz bedeutende Abnahme erlitten hat, nämlich bis ca. Mitte Februar um 40 Proz.

Neue photographische Gesellschaft, Berlin. Wir haben schon gestern auf den Rückgang der Aktien dieser Gesellschaft aufmerksam gemacht; sie gingen bis 101¼ zurück, haben also weitere 4¾ Proz. eingebüßt. Die Ursache liegt darin, daß in der am 14. d. M. stattfindenden Aufsichtsratssitzung kaum eine über 4 Proz. wesentlich hinausgehende Dividende vorgeschlagen werden wird. Die Mittel der Gesellschaft müssen geschont werden.

Textilindustrie des Sächsisch-Thüringischen Industriebezirks. Wie von dort gemeldet wird, hat seit langen Jahren die Industrie keine so schwere Krisis zu überwinden gehabt wie gegenwärtig. Fabriken, die mehrere 100 bis 1000 Webstühle aufgestellt haben, sind zufrieden, wenn sie den zehnten Teil leidlich in Betrieb erhalten können. Vom Verband der Sächsisch-Thüringischen Webereien ist allen Ernstes eine Betriebs- bezw. Produktionseinschränkung erhoben worden. Doch will man darauf nicht eingehen, da eine allgemeine Produktionseinschränkung einen üblen Eindruck nach außen hin machen müsse, wenn eine Weltindustrie zu solchen Mitteln greife. Den einzelnen Betriebsunternehmungen soll es überlassen bleiben, die Produktion nach eigenem Ermessen zu beschränken. Diesmal sind sogar Betriebe betroffen, die in früheren kritischen Zeiten wegen ihrer Spezialart unberührt blieben.

Zur industriellen Lage. Der Verband der Webereien von Sachsen und Thüringen beschloß, keine Produktions-Einschränkung vorzunehmen. — Die Oberschlesische Kohlenkonvention hat beschlossen, die Kohlenpreise unverändert zu lassen und am 1. April nur den gewohnten Sommerabschlag auf Hausbrand einzuführen. — In der Blechindustrie haben nennenswerte Preisermäßigungen stattgefunden. Auf der Suche nach Arbeit für Landkessel sind die Preise um 5 M. auf 130 M. ermäßigt worden. Die Preise für Schiffskessel sind fürs erste unverändert geblieben. — Der Magdeburger Bergwerksverein legt auf Zeche Königsgrube wegen Absatzmangels Feierschichten ein. — Auch die Verwaltung der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft kündigt auf ihren Zechen wegen Absatzmangels periodische Feierschichten an. Andere Zechen des Ruhrreviers verfahren in gleicher Weise. — Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft ermäßigte den Kupferaufschlag auf 1 M. pro 1 Quadratmeter und 1000 Meter für alle Leitungen, die nach Längen berechnet werden, bezw. 0.10 M. pro Kilogramm für Leitungen, welche nach Gewicht berechnet werden.

Kleine Finanzchronik. Die Rheinische Möbelstoffweberei in Barmen wird 8 Proz. Dividende vorschlagen. Im Vorjahre konnte nichts verteilt werden. — Der Gewinn der Ludw. Loewe u. Ko.-Aktien-Gesellschaft in Berlin für 1907 beträgt 2 215 813 M. (2 046 703 M.) und soll mit 865 969 M. (672 506 Mark) zu Abschreibungen und mit 1 200 000 M. (wie i. V.) zu einer Dividende von 16 Proz. (wie i. V.) verwandt werden. — Die zur Gouldgruppe gehörige Western Maryland Railroad ist in Konkurs geraten, weil sich die Deckung der fälligen Noten im Betrage von 3 776 000 Doll. als unmöglich erwies. — In der Aufsichtsratssitzung der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M., ist die Verteilung einer Dividende von 4½ Proz. (5 Proz.) in Vorschlag gebracht worden. Der Dividendenrückgang wird auf die Minderbewertung zurückgeführt, welche die Bilanzkurse per 31. Dezember 1907 auf dem Effektenkonto notwendig machten. — Die Bankfirma Michelot und Ko. in Paris befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten; die Börsenverbindlichkeiten sollen 2 Mill. M. betragen. — Die Passiven der insolventen Seidenweberei Kaiser, Steingräber und Ko. in Rheydt betragen 400 000 M., denen 260 000 M. Aktiva gegenüberstehen. — Die Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Breuer in Höchst a. M. schlägt für 1907 6 Proz. (9 Proz.) Dividende vor. — In der Aufsichtsratssitzung der Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik wurde beschlossen, 16 Proz. (18 Proz.) Dividende vorzuschlagen. — Die Dividende der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Lahmeyer u. Ko. in Frankfurt a. M. wird auf 7 Proz. (wie i. V.) geschätzt.

Kaufe kein Bett ohne

Überall erhältlich. Nur echt mit Stempel

Patentmatratze „Primissima"

Westphal & Reinhold, Berlin.

Original Reichel-Essenzen sind die Besten zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Likören etc.

ALLEIN ECHT MIT MARKE LICHTHERZ

Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4

„Die Destillierung im Haushalt", wertvolles Rezeptbuch mit Anleitung, **völlig kostenfrei:**

Man verlange stets ausdrücklich: Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz, **Niederlagen** durch meine Schilder kenntlich, wo nicht, Versand ab Fabrik.

In **Wiesbaden** bei: **Wilh. Machenheimer,** Bismarckring 1, **Ferdinand Alexi,** Michelsberg 9, **A. Kratz,** Langgasse 29, **Willi Graefe,** Webergasse 37, **Walter Klein,** Hellmundstr. 27, **Otto Lilie,** Moritzstraße 12, **C. Portzehl,** Rheinstraße 55, **Rob. Sauter,** Oranienstraße 50, **Oscar Siebert,** Taunusstr. 50, **Otto Siebert,** Marktstraße 9, **Christian Tauber,** Kirchgasse 6, **Carl Witzel,** Michelsberg 11.

In **Biebrich:** **Eugen Fay Nchf.,** Mainzerstraße, **Aug. Weil,** Rathaus-, Ecke Mainzerstr.

In **Dotzheim:** **Wilh. Schuler,** Rassovia-Drogerie.

Engros-Lager: **Handels-Gesellschaft Noris, Zahn & Co.** F517

Wiesbaden, Moritzstraße 20.

Ueber 50 000 im Gebrauch.

Normal-Pflüge

Federzinken-Kultivatoren

fünf-, sieben-, neun- und elfscharig

Eggen

WALZEN

ein-, zwei- u. dreiteilig, als Ringelwalzen, Cambridge, Croskil- und Sternwalzen, Stahlblechglattwalzen, ein- zwei- und dreiteilig, auch für Sandfüllung, alle sonstigen Geräte zur Bodenkultur.

Kataloge gratis und franko.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind. F524

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** K 1161 g. F156

Berger's **Charlotte-Schokolade**

Elite-Marke

(Hag 1100) F 156

Lohnende Hausarbeit.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. **M. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Berkusstr. 23.** (Hac. 1100g) F103

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Neuabschlüsse 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem

Anfechtbarkeit · Unverfallbarkeit · Weltpolice

Vertreter **Benedict Straus,** Generalagent, Emserstraße 6.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypothek.-Kapital
in jeder Höhe an 1. Stelle stets zu begeben durch 6201
Wilh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 35. Tel. 1988.

I. Hypotheken Capital
in jeder Höhe pr. sofort u. später zu coulanten Bedingungen.
D. ABERLE, senior.

Darlehns-Anträge
auf **städt. Grundbesitz,** 50—60 % d. offiz. Taxe, Zinsfuß 3¾ bis 4 %, unter Zusch. kul. Bedtg. nimmt entgegen
Schmidt, Bürgermstr. i. P.,
Tel. 8621. Moritzstr. 9, 1. 6730

Bau-Kredit
für **Wiesbaden** begibt B2954
D. Aberle sr., Wallufferstr. 2.

5—6000 Mk.
auf 1. oder gute 2. Stelle per 1. April auszuleihen, evtl. auch auf unbebaute Grundstücke. Offerten unter M. 241 an den Tagbl.-Verlag. F 309

5—6000 Mk. auf 2. Hyp. v. Selbstgeber auszul. Off. u. **Z. 300** postl. Berl. Hof.

Mk. 10,000 u. 17,000
per sofort auf gute 2. Hypothek anzulegen. Offerten zu richten an den Tagbl.-Verlag u. **L. 238.**

1. Hypothek
70—80,000 Mk. von Privatat. zu verg. Näh. Weißenburgstr. 10, 2 rechts. B 3310

150,000 M. auszuleih.
sind auf mehrere **1. Hypotheken** oder auch ganz für gleich oder 1. Juli. **Offerten** erbeten unter **L. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Mk. 3000 per sofort gegen 6 % Zinsen u. Sicherheit nur von Selbstgeber gesucht. Off. unter **H. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem sehr tüchtigen Kaufmann, Besitzer ein, feinen Spezialgeschäfts,
8—10,000 Mk.
gegen hohe Verzinsung und Sicherheit auf 2 Jahre? Offerten unter **A. 899** an den Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. auf ein Jahr mit 6facher Sicherheit gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Off. u. **N. 250** an den Tagbl.-Verl.

20—25,000 Mk. zu 5—5½ %, an 2. Stelle innerhalb der Brandtaxe gesucht. Offerten unter **T. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek gesucht
werden 20—30,000 **Mk.** auf schönes **hiesiges Haus. Offerten** erbeten unt. **M. 245** an den **Tagbl.-Verlag.**

20,000 Mk.
auf gute Hypothek im Zentrum der Stadt ges. Off. u. **G. 251** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25–30,000 Mk. zu 5 % ges. f. Etagenhaus a. d. Ringkirche, Brandtaxe 80,000 Mk., Feldger.-Taxe 107,000 Mk., erste Stelle 55,000 Mk. zu 3½. Offert. unter **L. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Objekt im Südviertel 2. Hypothek, **25,000 Mk.,** per Juli, event. früher, gesucht. Agent. verbeten. Off. u. **M. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Restkauf auf dem Land, ca. 25,000 Mk., mit Haftung für den Eingang, abzugeben. Gefl. Off. unter **B. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Ca. Mk. 30,000
auf 2. Hyp., prima Objekt, zirka Mk. 9000 unter Brandtaxe, von pünktl., gut situiertem Zinszahler gesucht. Aeußerst sichere Anlage. Off. u. P. 136 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B2851

35—50,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten u. **P. 251** an den Tagbl.-Verlag erb.

30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für ein Eckhaus in bester Lage gesucht. Feldgerichtstaxe 150,000 Mk., 1. Hypothek 90,000 Mk., Mieteingang 9100 Mk. Angebote von Agenten zwecklos. Offerten unter M. 244 an den Tagbl.-Verlag. F 308

30,000 Mk.
auf prima Objekt nach 50% der feldger. Taxe ges. Off. u. Chiffre **S. 251** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Für prima Objekt in der Nähe des Bahnhofes 2. Hypoth. von ca. **40,000 Mk.** gesucht. Offerten unter **W. 245** an den Tagbl.-Verlag.

50—70,000 Mk.
2. Hypothek, hinter 195,000 Mk. (Taxe 275,000 Mk.) auf prima Objekt, Mitte Stadt, von gut situiertem promptem Zinszahler gesucht. Offerten u. **N. 243** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter **R. 251** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

75,000 Mark
auf gute 1. Hypothek für ein neueres Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen in der oberen Adelheidstraße p. 1. Apr. bezw. 1. Mai gesucht. Feldgerichtstaxe 130,000 Mk., Brandtaxe 98,000 Mark. Agenten verb. Offerten unt. P. 232 an den Tagbl.-Verlag. F336

Hochfeine, erstklassige Kapitalanlage!
165,000 Mk. gegen prima prima erste Hypothek zum 1. Oktober 1908 oder auch früher auf ein hochfeines, hochmodernes, sehr rentables vornehmes Wohnhaus (Etagenhaus) in bester Lage des Kurviertels, nahe bei Kurhaus u. Theater, von sehr vermögendem Eigentümer u. prompt. Zinszahler gesucht. **Privatkapital erhält den Vorzug!** Off. u. **C. 249** a. d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 100—120,000
Privatkapital auf hochmoderne Villa in feinster Lage zur 1. St. gesucht. Off. u. **M. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Prachtvolle massiv gebaute hochherrschaftl.
Villa,
in schönster gesundester Lage Wiesbadens, nahe beim Walde (Haltestelle Elektrische Bahn), 10 Zimmer mit vielen Balkons, reichlichen Nebenräumen, sehr großer Küche, herrlichem Vestibül und besonders schönem Garten, ist Umständehalber sofort zu verkaufen. Anfragen unter **L. 233** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Hochherrsch. Villa
mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Kurlage, spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 6726

Villa mit großem Garten,
18 Wohnr., in prachtv. Landsch., ges. Höhenl., unmittelbar am Wald, nahe Nerotal, 1902 erbaut, unt. günstigen Bedtng. zu verkaufen od. im ganzen zu verm. Geeignet z. Alleinbewohn., als auch bes. für Sanatorium oder Pension. Näh. Auskunft durch R. Bechstedt, Dotzheimerstraße 32.

Kleine Villa, enth. 7 Zim., Ruhtal, bergstr. 8, nahe Nerotal u. Wald, f. Mk. 26,000 zu verkaufen.

Villa,
in bester Villenlage Wiesbadens, neuerbaut, langjährig vermietet, gegen **Villengrundstücke** oder umbaufähiges Geschäftshaus zu verkaufen od. tauschen ges. Off. u. **M. 213** a. d. Tagbl.-Verlag.

Villa, Ia Kurlage,
neu herger., 15 Zimmer, Zentralh., Elektr., Gas-, Bade-Einr., Garten, f. Pension od. Privathaus geeignet, preisw. zu verk. oder April zu verm. Off. unt. **D. 234** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
zum Alleinbewohnen, im schönsten Villenviertel Wiesbadens Alwinenstraße 7 gelg., wegen Sterbefalls u. günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Schöne Aussicht 23.

Villa bester Kurlage, hinter engl. Kirche, 17 Zimmer, Zentralheizung u. Elektr., zu verkaufen oder zu vermieten. **Goethestraße 24, 2 r.**

Pensions-Villa
in Ia Kurlage zu verkaufen d.
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Hochherrsch. Villa
in feinster Lage in Biebrich a. Rh. wegzugshalber zu verkaufen.
Julius Allstadt, Immobilien.

Villa Mainzerstr. 14
mit gr. Garten sehr billig zu verkaufen. Näh. Herderstraße 21, 2 rechts.

Verkäuflich
direkt vom Besitzer **vorzügl. gelegene Villa, Stall f. 2 Pf. u. gr. Obstgarten;** desgl. 1 **sch. Villen-Eckbaupl.** mit Rheinfernsicht. Zuschr. u. **F. 250** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa mit Garten, zirka 900 □-Mtr. groß, bebaute Fläche 188 □-Mtr., massiv gebaut, enthält im Sockelgeschoß 3 große Kellerräume, 1 Geräteraum, 1 Waschküche mit äußerem Zugang, im Erdgeschoß Diele, 3große Zimmer, 1 Erker, 1 Veranda, Küche, Speisekammer und Klosett, im 1. Ob.-Geschoß 4 Zimmer, Diele, Badezimmer u. Klosett, im Dachgeschoß 4 große Mansarden, darüber gedielter Speicher. Preis 60,000 Mk., zu verk. Bes. Baumst. **A. M. Dörner,** Dotzheimerstraße 21.

Neue moderne Villa,
in feiner Lage, direkt bei der elektrischer Bahn, umständehalber zum Preise von 62,000 Mark zu verkaufen. Julius Allstadt, Immobilien, Hypotheken.

Villen zu verkaufen
in schöner Lage Wiesbadens zu billigen Preisen. Offerten erbeten unter L. 249 an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Villa zu verkaufen
Biebrich, Wiesbadener Allee 18, Haltest. der elektr. Bahn, Tannhäuserstraße, neuerbaut, für zwei Familien einger., enth. 4 bezw. 6 Zimmer mit Zubeh., schön angelegt. alter Garten, Elektr. und Gaslicht, eingeb. Zentralh. vorgef., mit all. Komfort der Neuz. ausgest., unter sehr günst. Beding. zu verk. Zu besichtigen jeden Montag, Mittwoch u. Samstag von 11—12 Uhr. Näh. **Marling u. Katz,** Archit., Wiesbaden, Moritzstr. 5, F. 273.

Villa Jugenheim
an der Bergstraße,
in feinster Höhenlage, direkt am Walde, mit großartiger Fernsicht nach der Rheinebene, enthaltend 7 Zim., 4 Mansarden, großer Garten mit Springbrunnen, Automobilhalle 2c., ist verhältnissehalber unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verk. Auskunft erteilt **H. Geigaß** in Auerbach a. B.

Kurort zu Hahn i. T., bei Wiesbaden, gel. am Wald, ist die **Villa Elisabeth,** mit 6 Zimmern, Balkon und Garten, z. 1. April zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. **Kaiser,** Hahn i. T.

Für Bauunternehmer
(oder Weinhändler) passend. Haus mit Garten zum Anbauen u. gr. Keller, Rheinstraße, ist erbteilungshalber zu verk. Areal za. 25 Ruten. Näheres unter **M. 328** an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Haus Mitte der Stadt, großer Hof und Werkst., zu verkaufen, auch Tausch auf kl. Haus oder Grundstück. Offert. unt. **M. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Rentner
sucht sein rentables neues, sehr gut gebautes Haus mit 4- u. 5-Zimmer-Wohn., in feinster zukunftsreicher Lage wegen Weggugs zu verkaufen. Haus ist nur mit einer Hypothek belastet und voll vermietet. Offerten unter H. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Eckhaus
mit Weinrestaurant zu verk. Bitte Off. unter **Z. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus mit Wirtschaftskonzess.
v. Erbauer (rentiert Wirtsch. frei) zu verk. Off. u. L. 248 an d. Tagbl.-Verl.

Für 22,000 Mk.
solid gebautes, freistehendes Haus mit 6 Zimmern u. allem Zubehör, sowie prächtig angelegter großer Obstgarten, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Emserstraße 28, Eckhaus, pass. f. Ladengeschäft u. Pension, billig zu verkaufen Sonnenbergerstr. 49.

Tausche mein hochherrsch. Etagenhaus gegen Villa (bis 100,000 Mk.). Off. unt. **O. 250** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus mit Laden
Langgasse!
Michelsberg!
Marktstraße!
zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Geschäftshaus zu verkaufen.
Nähe der **Wilhelms-, Markt-** u. **Bahnhofstraße** zu Wiesbaden ist ein 1070 Quadratmeter großes **Grundstück,** für großen Geschäftsbetrieb geeign., Läden vorhanden, billigst zu verk. Off. erb. u. **H. 249** an den Wiesbad. Tagbl.-Verl.

Erbteilungshalber g. rent. Haus, Seitenstr. Kaiser-Friedrich-Ring, zu verk. Offerten nur von Selbstkäufern unter **B. 225** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus
im Südviertel, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen im Stock u. Laden im Parterre, preiswert zu verkaufen. Jährlicher Bruttoüberschuß 2200 Mark. Offerten erbeten unter **D. 247** an den Tagbl.-Verlag.

Gut rent. **Geschäftshaus** m. Läden, gr. Hof, gr. Werkst., Nähe Bismarckring, f. jed. Gesch. geeig., erbteilungsh. zu verkaufen.
M. Bechstedt, Dotzh.-Str. 32.

Westend
2- u. 3-Zimmer-Haus, gut verm. u. f. rent. Umst. halb. günst. u. bill. zu verk. Off. **u. D. 250** an d. Tagbl.-Verl.

Wegen Wegzug
ein **Haus** mit Restaurant, an den Kuranlagen gelegen, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mx

Metzgerei
mit Haus, worin auch Wirtschaft betr. w. kann, f. 34,000 Mk. zu verkaufen. Näh. b. **Horz,** Hellmundstr. 45, 3. St.

Wegen Wegzug
mein kleines herrschaftliches Etagenzinshaus in prima Lage, worin 1 bis 2 Läden für jeden Geschäftsbetrieb errichtet werden können, sofort billig zu verkaufen gegen bar oder gute Resthypotheke unter Garantie. Offerten u. **N. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Für Bauspekulanten.
Ein altes Haus zu verkaufen, welches durch Neubau sehr rentabel wird. Off. unter E. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Biebrich, Hopfgartenstr. 3,
neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus mit Seiten- u. Hinterhaus, unter günst. Zahlungsbed. zu verkaufen. Vorderh. mit Laden, Seitenhaus f. Werkst. od. Fabrikbetr. einger. Dieses enth. 2 Räume von zus. 100 qm Grundfl., 1 Lagerh., ein Motorraum mit Gasanschl., ein Bureau. Näheres **Marling u. Katz,** Architekten, Wiesbaden, Moritzstr. 5. Fernspr. 273.

Gelegenheitskauf!
2×3-Zimmerhaus, Dotzheim, unweit Haltestelle der Straßenb., 5000 M. unter Taxwert zu verkaufen. Näheres unter **„ü. 95"** Rheinstraße 43, 1 rechts.

Reelle Tauschofferte.
Gesch.- u. Wohnh. i. Ia Lage, m. 18,000 Mk. Mieten, zu vert. Als Anz. wird **akzeptiert: Terrain, Landhaus, Gut** oder **Hypoth.,** auch **Effekten** zu **höherem,** als **Tageskurse.** Gef. Anerb. u. **„Tausch"** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a M.** F66

Für Wirte.
Schönes Restaurant mit Saal, unweit Mainz, ist einschließl. des Inventars für den billigen Preis von Mk. 55,000 zu verkaufen, eventuell wird dagegen Wohnhaus in Wiesbaden getauscht. Off. unter **L. 235** an den Tagbl.-Verlag.

Billiger Hotelverkauf,
a. **Hauptbahnh.,** m. **24,000 Mk. R.-Gewinn,** w. **Alters** u. **Kinderlosigkeit.** Offerten u. **„Hotel"** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.** F66

Gärtnerei. 2½ Morgen Garten m. Wohnhaus, gr. Schuppen, Gewächshäuser zu verk. **R. Bechstedt,** Dotzheimerstr. 32.

Villen-Bauplätze, vornehme Lage, Grillparzerstr. und Mosbacherstr., billig zu verk. Näh. Mosbacherstrasse 5, Part.

3 schöne arrondierte Bauplätze
à 7000 Mk. zu verk.; für kl. Villen von za. 21,000 Mk. Ges.-Preis geeignet. Pläne fertig. Bauarbeiten für 4 Neubauten können event. übertragen werden. Näh. Kariststraße 15, 2.

Günstige Gelegenheit.
Etwa 40 Villenbauplätze, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Biebricher Allee (Landesdenkmal), Haltestelle, Aussichtsturm u. Tannhäuserstraße, mit direktem Ausgang nach den eben in Ausführung begriffenen neuen städt. Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 6776
Architekt Ed. Didion,
Riehlstraße 9.

Bauplatz
in vornehmster Villenlage sehr preiswert vom Besitzer zu verkaufen. Offert. unt. **E. 208** an den Tagbl.-Verl.

Villen-Bauplätze
a. d. Simrockstr., Haltest. d. Straßenbahn (Wiesb. Allee), preisw. f. 16 Mk. p. qm, evtl. auch mit Bauplänen zu verk. Anfr. u. **C. 125** an **P. A. Herman,** Wiesbaden, Rheinstr. 43.

Immobilien-Kaufgesuche.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. F1 Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten in aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden).

Gutgehendes Geschäft zu kaufen gesucht, eventuell mit Haus. Gebe m. moderne, nicht große Villa hier nebst baar dagegen. Off. unter **P. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Geschäftshaus, auch zum Um- oder Neubau. Gebe meine hübsche Villa auch für 2 Familien, hier, und noch za. 15,000 Mk. bar. Offerten u. **S. 243** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe 5—6-Zimmer-Haus in 1. Lage. Gebe kl. Villa u. 2. Hyp. unt. Gar. in Zahlung. Offerten unter **P. 68** an **H. Krenz,** Wilhelmstr. 6. 6744

Rentables Haus,
wo viel Hof, etw. angebaut u. umgebaut werden kann, direkt vom Besitzer zu kaufen ges. Rheinstr. bevorzugt. Off. unter H. P. postl. Schützenhofstr.

Haus zu kaufen gesucht
in guter Wohnlage mit 3—5 Zimmer im Stock, möglichst ohne Hinterhaus. Ziehe Juli nach Wiesbaden, leiste jede gewünschte Anzahlung. Off. v. Besitzer betr. Preis u. Lage bis 15. d. J. an **J. Wald,** postlagernd Mainz erbeten.

Wer Immobilien
zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den **Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts** ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendstem Maße finden.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gutgehende Bäckerei
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mu

Gutgeh. Kolonialw.-G. zu verk.
Billige Miete. Erf. ca. 4000 Mk. Off. u. B. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwarengeschäft
in bester Lage, täglicher Umsatz 70 bis 100 Mk., zu verk. Offerten unter K. 144 an die Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29. B3291

Gutgeh. Flaschenbiergeschäft
f. 650 Mk. sof. zu verk. Off. u. G. 148 an den Tagbl.-Verlag. B3270

Milchgeschäft
(60 Liter) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. B3280 Ch

Leichtes Pferd mit Rolle zu verk.
Näh. Göbenstraße 12, Laden. B3292

Dobermannpinscher, 1 Jahr alt,
auffall. schön. Tier, sehr wachs. u. tr., zu verk. Blücherstraße 15, M. Hp. r.

F. Dobermann, stubenrein,
bill. zu verk. Westendstraße 23, P. r.

Dobermannpinscher (Rüde),
6 Mon. alt, mit pr. Stammb., zu verk. Erbacherstraße 1, 1 rechts.

Dobermann-Hündin, r. Rasse,
bill. zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Rehpinscher, Männchen, sehr bill.
zu verkaufen Oranienstr. 39, Part.

Boxer-Rüde, dunkel gestromt,
1 J. alt, präm. Abstammung, zu verk. Taunusstraße 7, Komptoir, Hof.

Ein gr. kräft. Zughund zu verk.
Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Pfautauben, Schildmbuch., einfarb.,
Paar 3 Mk. Bahnhofstraße 3, 1 St.

Kanarien, St. Seifert, zu verk.
Ernst, Hellmundstraße 34, 2. B 3306

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen,
nur rein Stamm Seifert, erstere fleiß. prima Sänger, noch mehrere abzugeben Seerobenstraße 16, 1 r.

Gutsing. Kan.-H. u. W. preisw.
zu verk. Webergasse 3, Hth. 1 St.

Kanarienvögel, Hecken, Käfige
u. eine Vogelorgel zu verk. Rheinbahnstraße 5, Dachstock.

Kanarienhähne und Weibchen,
St. Seifert, präm., billig zu verk. Oranienstraße 48, Mtb. 2. Schütz.

Kanarien-Hähne und Weibchen,
Stamm Seifert, billigst zu verkaufen Taunusstraße 55, Laden links.

Ein Kanarienhahn
u. 4 prima Zuchtweibchen sind wegen Aufgabe der Zucht spottbillig abzugeben Wörthstraße 18, Parterre.

Pr. Kanarienweibchen u. -Hähne
zu verkaufen Herrnmühlgasse 9, 1.

6 Kanar.-Zuchtweibch., r. Seifert,
à 3 Mk. Bleichstraße 4, Uhren. B2907

Präm. Kanarienhähne u. Weibch.,
St. Seifert, z. vk. Delte, Weberg. 54.

D.-bl. Jackenkost., gr. schl. Figur,
billig zu verk. Herderstr. 21, Stb. P.

Eleg. weißes Ballkleid
billig zu verkaufen Goldgasse 6, 1.

Für Konfirmanden.
Weiß. Kleid, 1 Ueberz., Hose u. Gehr. bill. zu verk. Bertramstraße 3, 3 l.

Sch. weiß. Konfirmandenkleid
bill. zu vk. Oranienstraße 42, H. 2 r.

Gut erh. Konfirmanden-Anzug
billig abzugeben Röderstraße 9, 1 St

Tadelloser Frack, noch nicht getr.,
auf Seide gearb., für schlanke Figur, Umstände halber billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, 3 links.

Zylinder, zusammenklappbar,
Fruchtschale, Alabaster, u. Kinder-Badew. Schwalbacherstr. 25, M. r. 1 r

2 schöne Oeldruckbilder, 100/80 gr.,
u. versch. Bilder zu vk. Yorkstr. 8, 2 r.

Eine Alabasterschale, Krocketspiel
und Papageikäfig zu verk. Herderstraße 27, 2 rechts.

Stollwerk-Automat, B 3084
5 vollst. Betten, Kleider- u. Küchenschränke, 1 Ausziehtisch u. 4 a. Tische, 1 Glasschr., 1 Badeeinr., 3 Chais., 1 G., 1 Sofa, St., Wanduhr., Spieg., Lüst., Lyr. u. s. b. Eleonorenstr. 3. T. 3930.

Ein russisches Billard, B 3085
2 fast neue Eichen-Treppen w. Platzmang. b. zu vk. Uhrthurm. Tel. 4026.

Ein gut erhaltener Konzertflügel
(Ehrard-Paris) ganz billig zu verk. Rheinstraße 92, bei Korn.

Eine Musik-Spieldose mit 12 Bl.,
Größe 34×30×20 ist zu verkaufen Nerostraße 31, Part. Anzus. Sonntag od. von 1/21 bis 1/2 3 täglich.

Ganze Wohnungs-Einrichtung
von 5 Zim., 4 Betten, 3 gr. Kleiderschränke, eing. Möbelstücke, sehr schön. Pianino, gr. Vertiko, 2 Fenstertritte, 1 sehr großer lein. Teppichschoner 2c. zu verkaufen Luxemburgplatz 5, 2 l. Anzusehen zwischen 11 u. 3 Uhr.

Zwei vol. Roßhaarbetten bill. zu vk.
Bismarckring 43, 1 links. B 3158

Gothisches Speisezimmer,
Schlafz., Polstermöbel, Büft., Perser-Teppich, antik, 250/570, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 68, Part.

Ein Bett, 1 Kinderbett, Sofa,
Tisch, Aquarium u. Verschied. mehr wegz. Veränd. b. Nerostr. 16, Pressber.

Vollständ. 2-schläf. Bett,
Petr.-Heizofen u. Petr.-Kocher billig Frankenstraße 21, 2 links.

Helleichen-Herrenzim., Kassenschr.,
H.- u. D.-Schreibtisch, Küch.-, Kleid.- u. Spiegelschr., Waschk. m. Marmor u. Spiegel, a. ohne P., Nachtt., Ditv. u. Plüschgarn. bill. Hermannstr. 12, 1.

Wegen Aufgabe einer Pension
kompl. mod. u. einf. Schlafzimmer-Einrichtungen, Nußbaum-Eßzimmer, sowie einz. Möbel, Teppiche, Küchenschränke 2c. billig abzugeb. Neubauerstraße 10, Parterre.

Herrschaftl. Schlafzimmer,
Perser Teppich, antik, u. Piano zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 68, Part.

Vollst. Bett mit Roßh.-Matratze,
gut erhaltene Markise billig abzugeben Ellenbogengasse 10, 1 St. l.

6 vollständige Betten,
3 Chaiselong., Küchen- u. Kleiderschr., Vertiko, Tische u. Stühle, Bilder u. Spieg., Wanduhren, 1200 Wasserkrüge bill. Eleonorenstr. 3. T. 3930. B3279

2 Muschelbetten, neu, à 55 Mk.,
Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

1 Dienstbotenbett, 1 Kinderbett,
1 Nähtisch, 1 Hand-Nähmasch. zu vk. Frankenstr. 23, Part., Abschl. B3269

Fast neues eis. Bett m. Matratze
u. Gasherd wegzugshalber zu verk. Dambachtal 12, Hth. Part.

Bettstelle mit h. Haupt, Spr.-M.
u. Matratze, fast neu, w. Platzm. bill. zu verkaufen Oranienstraße 10, Part.

Wegen Umzug zu verkaufen
eine starke Bettstelle mit Sprungrahmen u. Matratze 15 Mk., eine Anrichte mit Aufsatz 7 Mk., ein sehr gutes Fahrrad 25 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mt

Eine Bettstelle, Sprungfedern-
u. Steil. Matratze, Plumeaus, Kissen u. Decken f. 50 Mk. Dambachtal 30.

Kinderbettstelle, 2schläf., pol.,
billig zu verk. Rheinbahnstraße 2, P.

Eine Salongarnitur, fast neu.
Sofa u. 4 Sessel, in feinster Ausführung umzugshalber zu verk. Näh. Hermannstraße 8, 1. Et. l.

G. erh. Sofa 25, Vertiko 20 u. 32,
4schbl. Kom. 18, Küchenschr. 22 u. 23, Brett 4, 1- u. 2tür. Kldschr. 18 u. 26, Diwan 40 u. 50, vollst. Bett. (w. neu) 30 u. 40, eis. Bett 5, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12. Frankenstr. 19, P.

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke
24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Türk. Diwan m. Tepp. bill. zu vk.
Bismarckring 43, 1 links. B 3155

Gut erhaltene Möbel,
neue Nähmaschine (Singer) billig abzugeben Hellmundstraße 35, 2 l.

Ein großer 2-tür. Kleiderschrank
steht bill. zu vk. Hallgarterstr. 10, 1 l.

Kleiderschr., 2tür., Spieg. m. Trüm.,
ov. Tische u. St., Küchenschr., Waschmangel, Wringmasch., Linol. 243, Linol.-Läuf., Gasl. Bism.-R. 24, P. r.

Kleiderschrank, Ausziehtisch,
hochh. pol. Bett. m. Haarmatr., Nachttisch m. Marmor, 6 Eichenholzstühle, Plüsch-Chaisel., 1 gr., 2 kl. Sess., 3tlg. Moquet-Diw., 1 bl. Tuchdiw., 3 Nap.-Bild., Konsolschr., rote u. grüne Woll-Port., Tepp., Spieg., Palme, Reg. u. P. w. Umz. b. R. Rauenthalerstr. 6, P.

Ein Büfett, fast neu,
Kaufpreis 160 Mk., für 100 Mk. zu verk. Rauenthalerstr. 14, P. l. B 3298

Ein Damen-Schreibtisch,
hell Nußb., pol., 85 Mk., pol. u. lack. zweitür. Kleiderschr. 26 Mk., Vertiko mit Spiegel 27 Mk., 2 schöne Kinderwagen 10 Mk., 70 Pfund Roßhaare à 1 Mk. zu verkaufen Hochstätte 18.

Nußbaum-pol. Schreibtisch
(Meisterstück) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ml

Gr. eis. Blumentisch, eis. ant. Kiste,
gr. Kleiderschr., runder Tisch, eis. Mädchenbett, gr. Nickelwage, Puppenhaus, versch. Kinderspielsachen zu jed. annehmb. Preise, Göbenstraße 9, 1 l.

Fortzugsh. Spiel- u. Ausziehtisch,
1- u. 2tür. Kleider- u. Waschschrk., Büf., Port. 2c. bill. abz. Parkweg 1, 1.

Große Salon-Spiegel zu verkaufen
Schwalbacherstraße 12, Tuchladen.

Billig zu verkaufen
Großvaterst., eis. Blumentisch, gr. l. Tisch, Küchenst. Rüdesheimerstr. 10, 3.

Wegen Umzug
1 Küchenschrank, sowie Emaille-Kochgeschirr, Waschbütten 2c. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. My

National-Registrier-Kasse
zu verkaufen Kirchgasse 10.

Ladenschr., Erkerversatzl. u. Erkergest.
m. Glasspl. bill. zu verk. Frankenstr. 9.

Laden-Einrichtung
für Spezereiwaren bill. zu verkaufen Niederwaldstraße 4, Parterre rechts.

Reale und Theke, gebraucht,
zu verkaufen Jahnstraße 10.

Gr. Stauberker, 2,500" Lucaslamp.,
Nickelgestelle, gr. Ladentheke, 2 Holzrouleaux zu verkaufen. Sauerwein u. Kirch, Marktstraße 32.

Eisschrank, Kommode, Sessel zu vk.
Metzgergasse 29, Laden.

2 Breaks, 1 Geschäftswagen,
1 Federrolle u. 1 Küferkarren zu verkaufen. Näheres Sedanstraße 11.

Mehr. Doppel- u. Einsp.-Wagen
u. 1 Schneppk. weg. Aufg. d. F. preiswert zu verk. Dreiweidenstraße 6, 2 r.

Neue Federrolle, 30 Ztr. Tragkraft,
zu verk. Helenenstraße 12.

Neue u. gebrauchte Federrollen
und ein gut erhalt. Geschäftswagen zu verkaufen Yorkstraße 18. B1948

Fast neuer Federkarren
bill. zu verk. Werderstraße 4, S. P.

Schöner Kinderwagen bill. zu verk.
Yorkstraße 31, Part. rechts. B 3263

Ein Kinderwagen
billig zu verk. Adlerstraße 53, 1 St. l.

Sch. Kinderw., f. neu, Laufstuhl
h. z. verk. Schiersteinerstr. 18, M. 2 r.

Weißer Sitz- und Liegewagen
zu verk. Herrngartenstraße 7, H. 1 r.

Ein sch. Sportwagen, wenig gebr.,
zu verkaufen Rauenthalerstr. 22, 3 l.

Eleganter Fahrstuhl billig
zu verk. Philippsbergstr. 20, P. rechts.

Herren- u. Damen-Rad,
erstkl. Marken, weg. Aufg. des Sports f. auf. 90 Mk. zu vk. Wörthstr. 1, 1 r.

Fahrrad für 20 Mk. zu verk.
Sedanstraße 15, 2 r. B 3300

Fast neuer weißer Bahnkorb
zu verkaufen Bismarckring 10, 3. Et.

Sechs Fahrräder
verk. ich wegen Umzug zum Spottpreis von 15, 25, 35, 45, 55 u. 65 Mk. Hellmundstraße 56, Part.

Minerva-Motorrad,
3 PS, wie neu, billig zu verkaufen. Gasthaus zum Anker, Biebrich.

Herd mit Kupferschiff u. Messingst.
billig zu verk. Schwalbacherstraße 59.

Herd, weiß emailliert, fast neu,
billig zu verk. Feldstraße 18, H. 1 r.

Kl. Kochherd, neu,
billig zu verk. Rheinbahnstraße 2, P.

Vorzügl. Gasbadeofen zu verk.
Waterloostraße 1, 3. Stock.

Kohlen-Badeofen, Zinkwanne, gebr.,
auf. 40 Mk. Bietenring 6, Lad. B3169

1 dreiflamm. Gas-Kronleuchter,
2 doppelarmige Gasarme, f. Geschäft pass., zu verk. Bülowstraße 1, Laden.

Wegzugsh. Gaslampen, Waschkom.
mit Marmorpl., Nachttische zu verk. Goethestraße 23, Parterre.

16 Bogenlampen, 4 Gaslüster
billig abzugeben Langgasse 14.

Ein fast neuer gr. Gartenschirm,
1 große Vase u. verschiedenes Andere zu verkaufen Dambachtal 27, Hochp.

Kanarienhecken billig
Philippsbergstraße 33, 3 r., b. Sachs.

Neun weingr. r. Stückfässer,
ev. für Bütten, w. Platzm. bill. zu vk. Eleonorenstraße 3. Tel. 3930. B3066

Heuraufe, fast neu, 2,80/0,68,
zu verk. Dreiweidenstraße 6, 2. B3326

Drei Muschel-Pferdekrippen
zu verk. Dreiweidenstr. 6, 2 r. B 3327

10—12 Zentner Taubenmist
zu verkaufen Saalgasse 28.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Deutsche Dogge
zu kaufen gesucht Langgasse 14.

Gebr. Waffen aus Nachlässen
2c. kauft stets zu reellen Preisen Büchsenmacherei Bleichstraße 22.

Pianinos, alte Violinen kauft
Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 12. 9089

Gebrauchte Schreibmaschine,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter S. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Möbel, sow. Wohn.-Einr.
zu kauf. ges. Off. P. 62 Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 6667

Drehstrom-Elektromotor,
2½—3 PS, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter C. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Kranken-Fahrstuhl
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter U. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herren-Rad
zu kaufen ges. Paulinenstraße 7.

Vier gebr. Gummiräder
für Landauer zu kaufen gesucht. Off. unter B. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Roßhaare od. Matratze
zu k. ges. Bertramstraße 11, H. 2 l.

Champ.-, Weiß- u. Rotw.-Flaschen
zu k. ges. Knapp, Moritzstr. 72, G. 1 l.

Pachtgesuche

Garten zu pachten gesucht.
Dotzheimerstraße 59, 3 l. B 3042

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Fräulein wünscht Nachhilfestunden
im bürgerl. Rechnen. Off. mit Preis unter M. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht, bezw. Lehrerin,
für ein geist. zurückgebliebenes Kind, event. in Gesellschaft anderer Kinder, gesucht. Offerten unter F. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt engl. Unterr.
Miß Harris, Moritzstraße 7, 2 r.

Französ. u. deutscher Unterricht
u. Konversat. Luisenstraße 5, Hth. 1.

Anfangs-Klavierunterricht
ert. jg. Dame, pro Std. 70 Pf. Off. u. L. 20 postlagernd Schützenhofstr.

Damen-Frisier-Unt. ert. Chr. Kopp,
Königl. Theaterfriseur, Nerostraße 15.

Bügel-Kursus
erteilt gründlich. Wellritzstraße 43, 1.

Eintritt zu Bügelkursen.
Eleonorenstraße 8, 1. B 3316

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Pelz-Boa.
Diejenige Person, welche am Freitagnachmittag im Auktionslokal v. Herrn Helfrich der vor ihr stehenden Dame den herunterhängenden Pelzboa an sich nahm, wird ersucht, selbigen im städt. Fundbureau, Friedrichstr., umgehend abzugeben, widrigenfalls die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben wird, da die Personalien dieser Person festgestellt werden konnten durch Zeugen.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gut. Priv.-Mittags- u. Abendtisch,
das. mbl. Zim. mit voller Pens. von 55—75 Mk. Yorkstr. 11, 1. Et. B 3140

Nebenbeschäft. f. j. verheir. Mann
in schriftl. Arbeiten. Off. unt. P. D. Dotzheim, Biebricherstraße 71, 2 r.

Tischlerarbeiten, jegliche Reparatur
u. Aufarb., sow. Neuarb. im Möbel- u. Baufach werden sorgfält. u. billig ausgeführt. H. Löb, Kellerstraße 22.

Umzüge per Federrolle besorgt
prompt und billig Christian Klees, Dreiweidenstraße 4.

Umzüge werden prompt besorgt
in Stadt und über Land. Michel, Eleonorenstraße 8. B 3181

Umzüge übern. unter Garantie
zu den billigsten Preisen. B. Reithmann, Frankenstraße 21. B 3187

Umzüge per Federrolle B 3063
w. gut u. bill. bes. Werderstr. 4, G. l.

Roll-Läden,
Jalousien u. Gurtwickler werden gut und billig repariert. Wilh. Roth, Herrnmühlgasse 3.

Ofensetzer und Schlosser
Aug. Kießling, Riehlstr. 23. Bestell. a. Hochst. 15. Tel. 3490 u. Feldstr. 3, 2.

Anfarb. v. Polstermöb. u. Betten,
Gard.-A., Tap. Rauenthalerstr. 6, P.

Erf. D.-Schneiderin m. Paris. Jour.
empf. s. zum Anfert. von Kostümen, schick. Blusen u. Kinderkleidern außerd. Hause. Geisbergstraße 20, 3.

Schneiderin sucht Kunden
z. Anf. von Kostümen, Kleidern und Blusen im Hause. Adolfstraße 5, 3.

Schneiderin empfiehlt sich.
Pr. p. Tag 2.50. Helenenstr. 17, 1.

Schneiderin empfiehlt sich
aus. d. Hause. Dotzheimerstr. 24, P.

Tüchtige Schneiderin
sucht Arbeit in und außer dem Hause. Scharnhorststraße 8, 2 links.

Schneiderin empf. sich in Damen-,
Kind.-, Konfirm.-Kl., Knaben-Anz. in u. a. d. H. Jägerstr. 14, 1 l., Waldstr.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt
sich i. Kleiderm., Flicken u. Maschinenstopfen. Oranienstraße 6, 3, Bauer.

Perfekte Schneiderin
h. n. e. Tage zu besetzen, in u. a. d. H. Zu erfr. Karlstraße 36, Hth. P. l.

Durchaus perfekte Schneiderin
empfiehlt sich, p. Tag 2,50 Mk. Off. unter B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Hausschneiderin empf. sich
per Tag 2.50 Mk. Gefl. Offerten u. H. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklass. Schneiderin,
erste Arb. in f. Gesch. gew., empf. sich in und außer dem Hause. Off. unter B. 144 an den Tagbl.-Verlag. B 3177

Näh. e. i. l. Anf. v. Wäsche, Ausb.
b. Kl. u. Masch.-Stopf. (L. 1.20 Mk.). Herderstraße 1, Vorderhaus Mans. r.

Einf. Näh., sow. Handstickereien
w. angen. Näh. u. 6727 Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 6727

Näherin empf. sich in u. a. d. H.
Kiehlstraße 5, 1 Stiege links.

Perfekte Weißstickerin
empfiehlt sich. Bertramstraße 18, P.

T., Büglerin sucht noch Kunden.
Dotzheimerstraße 71, 1. Mtb. 2 l.

14 Friedrichstraße 14,
Wäscherei und Feinbüglerei, Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Neuwäscherei Eleonorenstraße 8, 1,
Spezialgeschäft 1. Ranges für feine Herren- u. Damen-Wäsche. Eigene Bleiche. Gardinenspannerei. Billige Preise. Vorzügl. Bedienung. B 3317

Wäsche w. schön gewaschen, gebügelt,
ausgebess. Wellritzstraße 43, 1. B 3284

Spezial-Waschanstalt
u. Pariser Neuwäscherei f. Kragen, Manich., Vor- u. Oberh. Sch. Behandl. Bill. Pr. A. Ickenroth, Yorkstraße 20.

Wäsche zum Bügeln
wird angen. Schachtstraße 11, 1 r.

Uebernehme Hotel- u. Herrschafts-Wäsche bei reeller Bedien. Schonende Behandlung. Näh. Michelsberg 9. Alert, Telephon 2930. B 3218

Wäsche z. W. u. Büg. w. st. ang.
Tadellose Bedienung. Eigene Bleiche. Wellritzstraße 37. Telephon 3936.

Wäsche wird aufs Land angen.,
reell u. pünktlich besorgt. Eigene Bleiche. Zu erfragen Michelsberg 8, Kaffeegeschäft.

Gard.-Spann. J. Staiger Wwe.,
Oranienstraße 15, Hinterh. Part.

Bringe meine Gardinenspannerei
in empfehlende Erinnerung. Bülowstraße 9, Mtb. Telephon 2930. B3219

Gardinen w. gew. u. gespannt.
Kirsten, Clarenthalerstr. 8. Tel. 4074.

Gew. Friseuse s. noch Kunden.
Hellmundstraße 35, 2 links.

Krankenpflegerin empfiehlt sich
ohne Lohn. Luisenstraße 24, 3.

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F155

Best. Persönlichk. bittet um Darl.
von 300 Mk. (Sicherh. Mobiliar). Off. u. B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edeldenkende Persönlichkeit
unterstützt strebsame Geschäftsleute mit Kapital? Offerten unter H. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Intell. junger Mann wünscht
kl. Darlehen v. 50 Mk. Dankb. Rückz. Zu Gegendiensten gerne bereit. Diskr. Ehrensache. Off. u. R. 144 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 3321

100 Mk. gegen h. Zinsz. zu leih. ges.
Off. u. G. H. hauptpostlag. B 3303

Welch' edle Herrschaft
leiht einem jg. strebsamen Geschäftsmanne 3000 Mk. gegen gute Sicherh. Off. u. T. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater!
Zwei schöne Mittellogenplätze für d. Rest der Saison Verhältnisse wegen abzugeben Parkstraße 26, Part.

Karren-Fuhrwerk gesucht
Ecke Rhein- und Nikolasstraße. Peter Lerch.

Zwei einfache Fräulein,
vermögend, w. zw. Heirat Bekanntsch. mit evang. Herren in f. Lebensstell., nicht u. 30 Jahre. Off. mit Ang. d. Verhältn. unter F. H. 203 Wiesbaden hauptpostlagernd. Anonym zwecklos.

Alleinsteh. ev. Mädchen, Mitte 30,
mit etwas Vermögen, wünscht sich mit gutsituiertem sol. Manne zu verheiraten. Offerten unter M. 247 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann, Witwer, ev., 33 J.,
mit einem Mädchen v. 7 J., wünscht mit tücht. brav. Mädchen, zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unt. S. 248 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler und anonym zwecklos.

Heirat.
Lebensl. Dame mit gutem Charakter, 36 J., kath., s. d. Bekanntsch. eines ält. gutsituierten Herrn, nicht 50 J. Verm. erwünscht. Anonym zwecklos. Antwort unter O. H. 5 postl. Schützenhofstraße, Wiesbaden.

Verkäufe

Spezialgeschäft
in Zigarren u. einigen andern gangbar. Artikeln zu verkaufen mit kleiner Anzahl. N. Weißenburgstr. 10, 2 rechts. B 3312

Kleine Pension
(5 Zimmer) krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **E. 79.** Schützenhofpost.

Rent. Freundenpension, Ia Kurlage, 11 Zimm., Bad 2c., zur Saison zu verk. Off. u. **C. 289** a. d. Tagbl.-Verl.

Kl. Koll. z. Toll erstklass.
alkholl. Gemikle
abzug. Anfr. u. **H. 244** Tagbl.-Verl.

Kleines Kolonialw.-Geschäft
billig abzugeben.
Wohn.-Nachw.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Fast neues Billard mit allem Zubehör sofort billig zu verkauf., auch auf Teilzahlung. Näheres Bleichstraße 18.

Schreibwaren-Geschäft
mit bedeutenden Nebeneinkommen krankheitshalber zu verkauf. Off. unter Chiffre N. 251 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut erhaltener
Kastenwagen
zu verkaufen. Goldgasse 2, Laden.

Ein Pferd,
2 Federrollen, 1 Schneppkarren, 3 gute Handkarren Umstände halber sof. zu verk. Näh. i. Tagbl.-Verl. Ms

Antik.
Aufsatzkommode, reich eingelegtes Prachtstück zu verkaufen, Taunusstr. 38, Gartenhaus.

Günstige Kauf- oder Beteiligungs-Gelegenheit.

Ein 55 Jahre bestehendes angesehenes **Engros-geschäft** der Kolonialwarenbranche (nur zwei Artikel) wegen Alter des Inhabers zu **verkaufen.** Ein vorhandener tüchtiger Branchekundiger würde sich **mitbeteiligen.**

Gute Rentabilität wird **nachgewiesen.**

Grösseres Kapital erforderlich.

Off. u. **F. F. 2455** an den Tagbl.-Verlag erbeten. (Fra. 2455) F 3

Oelgemälde

außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 38, Gartenhaus.

Prima Geschäft
der Lebensmittelbranche, beste Lage hier, mit za. 75,000 M. jährl. Umsatz, weg. Sterbefall zu verkaufen. Erforderlich 5000 M. Gef. Anfr. unter **T. 68** an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 6763

Volljährige hannöversche Rappstute, 1- u. 2-spännig gefahren, von altem Herrn geritten, stadtsicher, fehlerfrei, zu Mk. 1800 zu verk. 25 Myliusstr. **Frankfurt a. M.**

Gute gebrauchte Pianos

sind preiswert unter langjähr. Garantie abzugeben. B 2880

Neue Pianos von 415 Mk. an.
Bequeme Zahlung gestattet.

König, Bismarckring 16.

Klavier (120 M.) zu verk. Eltville am Rhein, Mühlstraße 6.

Schreibmaschine,

gutes System, sichtbare Schrift, wenig gebraucht, billig zu vk. Biebricherstr. 49.

Neue, noch nie gebrauchte, sehr schöne **Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche**
Umstände halber billigst zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mo

Eleg. Wohnungseinrichtung
(wie neu), Salon, Schlafzimmer, Eßzimmer, Küche, Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch weg. Wegzug zu verkaufen **Bismarckring 24,** Werkstatt. B 3321

Büfett, fast neu, modern, preiswert zu verkaufen Neuberg 2a.

Ein sehr gut erhaltenes Sofa

mit Fußschemel, 6 Stühle und ein Ausziehtisch (in Eichenholz) preiswert abzug. Thelemannstr. 1, P. Anguf. von 10—12 vorm. u. 2—4 nachm.

Laden-Einrichtung
für Kurz-, Mode- und Bazwaren zu verkaufen Schierseinerstraße 4, Laden.

Eine Laden-Einrichtung mit 35 Schubladen, 2 Theken, offene Reale, 1 Dezimalwage, Tafelwagen und Versch. sofort sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 18.

Meßapparate
für Salatöl u. Rüböl empfiehlt billigst **F. Flüssner,** Wellritzstraße 6.

Für Schneider!
Nur 70 Mk. eine f. gute **Schneidernähmaschine** wegen Platzmangel zu verkaufen bei **Arnold,** Karlstraße 22.

Pferdegeschirr,

messing-plattiert, in bestem Zustande billig abzugeben Biebricherstraße 49.

Naturholz-Jagdwagen,

fast neu, einigemal gefahren, 4-sitzig, für Einspänner, billig abzugeben Biebricherstraße 49.

Federrolle,

fast neu, aus Eichenholz, mit Patentaren, ein- und zweispännig zu fahren, billig abzugeben **Biebricherstraße 49.**

Mehlwürmer zu verkaufen Mauergasse 21, 3.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Altertümern aller Art Goldgasse 15. **B. Luftig.**

Nur L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079,
ist der beste
Zahler Wiesbadens
für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Den allerhöchsten Preis
für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Gold, Silber und Brillanten zahlt immer noch
Frau Luftig, Goldgasse 15.

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3783, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterhalt. Hrn.- u. Damengarderob., Pelzsachen, Möbel, Betten, Teppiche u. Läufer, g. Nachl., Blandsch., Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. i. H.

Frau Klein,
Hochstätte 15, Telephon 3490,
zahlt den höchsten Preis
für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Wandscheine. **Hochstätte 13.**

M. Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt den höchsten Preis für gute Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Gold- und Silbersachen. Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Die besten Preise zahlt immer noch
Drachmann, Metzgergasse 2, für gutes Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Achtung!
Ich kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel. Zahle höchste Preise. Näh. **Mainz,** Hintere Bleiche 24. **Grünspann.**

Eine gebrauchte Erkerscheibe mit Rolläden u. Zubehör zu kaufen gesucht. **Größe** za. 1 m 50—80 cm **breit** und 1 m 80 bis 2 m **hoch.**
Rob. Seidel, Bäckermeister, **Langen Schwalbach.**

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54.

Verpachtungen

Ein Grundstück, zirka 1¾ Morgen groß, mit Hallen u. Schuppen, auch als Gärtnerei zu verpachten. Näheres Biebricherstraße 28.

Zu verpachten:
Acker Bierstadterberg 88 Ruten, B 3262
„ Klein Hainer 48 Ruten,
„ Schwarzenberg 110 Ruten,
„ Weidenborn, Zwischenstück, 50 R.,
„ Atzelberg, Baumstück, 40 Ruten.
N. b. **W. Kraft,** Dotzheimerstr. 118.

Nachtgesuche

Kautionsf. Oberkellner sucht
Restaurant oder kl. Hotel
per sofort oder später mit **Vorkaufsrecht** zu mieten. Off. unter **R. 265** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück zu pachten ges.
Von einem Sportverein wird ein in der Nähe der Stadt belegenes Grundstück, wenn möglich eingezäunt, zu pachten gesucht. Offerten mit Größe, Lage u. Preis unt. C. 144 an d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 3230

Gärtnerei
oder zur Gärtnerei geeignetes Grundstück zu pachten evt. zu mieten gesucht. Off. unter **L. 250** an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe vom Kochbrunnen wird ein **schöner schattiger Garten** zu pachten gesucht. Off. u. **D. 248** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

10-klassige höhere
Privat-Mädchenschule
von
Oberlehrerin Luise Spies,
Rheinstraße 28.

Das **neue Schuljahr** beginnt für die Schule sowohl als für die Selekta am 21. **April.** Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. 3—4 Uhr
Die Vorsteherin.

Knaben-Institut Lucius
Forsthaus bei Echzell (Wetterau).
Gegründet 1809.

Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren Lehranstalten.

Nähere Auskunft erteilt
Julius Lucius
Grossherzogl. Hess. Präceptor.

Institut Worbs,
staatlich konzessioniert,
höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. u. Schul- od. Militärexamina mit Arbeitsst. bis Prima inklus.! Pensionat f. Schül. höh. Lehranst.! Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Ausl., bes. Engl. u. Franz.! Besondere Damenkurse! Zahlr. Erfolge m. Abitur., Fähnr., Einj., Prim. u. a. seit über 12 J., desgleichen mit Arbeitsstunden! Zahlr. vorzügl. Empfehlungen!
Worbs,
Institutsvorst. m. Oberlehrerz., Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstraße.

Berlitz School.

Erfolgreichste Sprachlehrmethode der Welt. Ueber 350 Zweigschulen.
Erstklassige nationale Lehrkräfte
Privat- und Klassen-Unterricht.
Bei Belegung längerer Klassenkurse die Stunde 65 Pf. Prospekte gratis.
Luisenstrasse 7.

An mehreren Unterrichtskursen zur Vorbereitung auf höh. u. mittl.
Gymnasial- u. Real-Klassen
sowie auf das
Einjähr.-Freiwill.-Examen
können bei erfahr., akad. geb. Lehrer einige Schüler teilnehmen. Behufs briefl. Auskunft wolle man Adresse unter **C. 250** an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Söhne angesehener Eltern!
die zwecks Tätigkeit in freier Natur höheren Lebensberuf in
Landwirtschaft oder Gartnerei
ergreifen sollen, finden unter günstig. Bedingungen zeitgemäße **Fach-Ausbildung** resp. **Berechtigung** zum einjähr.-freiwill. Dienst a. d. best. empfohlenen u. stärkst besuchten F 191
land- u. gartenw. Fachlehranstalt
Institut Köstritz, Thüring.
Näheres Auskunft d. Dir. Dr. Settegast.

Englische u. französ. Stunden.
Miss **Browe,** Nerotal 5.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß **Moore,** Moritzstraße 1, 1.

Französin (diplom.) erteilt gründl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Stiftstr. 23, 2.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Viezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Handelsschule Biebrich,
Wilhelmsanlagen 3,
Dr. Conrad Grimm.
Abt. I.
Vollständ. Ausbildung in allen Handelsfächern:
Einf., dopp. amerik. Buchführ., Bedeutung u. Zusammenhang der Bücher, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Erläuterung von kaufm. Ausdrücken, Geographie etc.
— Sprachen. —
besonders Englisch u. Französisch, Konversation, Grammatik, Handelskorrespond., Sprachtechnik, der menschl. Sprachorganismus, die Cofunctionen des Sprachorgans, Aussprachgesetze, Literatur u. Geschichte,
Schriftkurse.
Stenographie.
Maschinenschrift.
Anmeldungen f. Ostern werden schon jetzt täglich auf dem Sekretariat angenommen.
Abt. II.
Rasche und wirksame Vorbereitung z. Einjähr.-Freiw.-Examen. Nachhilfekurse für Schüler höher. Lehranstalten.
Anmeldungen hierfür
nur vorm. von 11—12.

Beginn neuer Kurse
im **Maschinenschreiben** (zirka 80 Masch.) und **Stenographie** j. Z. **Müss. Honorar. Gar. f. perf. Ausbildung. Stritters Stenographie u. Schreibmaschinenschule.** Kirchgasse 38, 1.

Wal-Unterricht
erteilt Münchener Künstler noch einigen Schülerinnen. Anmeldung 3—5 Geisbergstraße 30, Garten-Eingang.

Schönschrift-Kursus.

Rund- u. Zierschrift.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern.
Institut Bein,
Rheinstr. 103. — Tel. 3080.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Referenz. **Marie Habich,** Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren**
Fr. 8383.
(Inhaber: Emil Straus)
Nur
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Prospekte kostenfrei.

Gr. Violinunterricht St. 1 Mk. erteilt Herderstraße 21, 2 rechts.

Gründl. Gesangunterricht
für Opernschüler (mit Mimik u. Rep.), sowie Dilettanten erteilt
Berta Simon-Romani,
frühere Primadonna, Glänz. Zeugn., über 500 Schüler ausgeb. Preis n. Uebereink. Näh. täglich v. 3—5 Schützenhofstr. 2, 3.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. engerichtet, Taillen und Rockschl. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

An einem feineren
Koch- u. Back-Kursus
können noch einige Damen teilnehmen. Näh.: **Staatl. konzessionierte Gewerbe- u. Kochschule,** verbunden mit feiner **Privat-Pension,**
A. Elbers, Rheinstr. 64.

Tanzunterricht
für alle Stände ert. innerh. 5—6 Std. unter Garantie zu jeder Zeit B 3328
E. Völker, Wörthstr. 48, 1.
Heute: Großes Tanzkränzchen,
Kronenburg,
Sonnenbergerstraße 53. — Eintritt frei.

Verloren Gefunden

Verloren
von einer Schwester **Portemonnaie,** Inhalt **120 Mk.** Abzugeben gegen Belohnung Portier Hotel Schwarzer Bock.

Goldene Brille im Kurhause o. vor dem Kurhause verloren. Abzugeben gegen Belohnung Scheffelstr. 4, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Günstige Gelegenheit
bietet sich zur Selbständigmachung (auch einz. Damen) durch Uebernahme eines best. Geschäftes hier, sehr billig. Offert. unter **W. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!
Privatreisende, Wiederverkäufer, Herren und Damen verdienen 10—20 Mk. täglich. Ueber 120 Mk. pro Woche von Reisenden erzielt. **Charles Morton, Kattowitz A. 25,** Schlesien. F 65

Stiller Teilhaber
mit 10—20 Mille von altem hiesigen Unternehmen wegen Geschäftsvergrößerung ges. Das Geld wird bei Sicherstellung mit 5% verzinst u. 10% vom Reingewinn, der garantiert 10,000 Mk. beträgt, vergütet. Ernste Offerten unter **M. 99** postl. Bismarckring. B 3200

Stiller Teilhaber
gesucht mit za. 5 Mille, gegen Sicherheit, 5% Zinsen u. 5% v. Reingewinn, von nachweisl. i. rentabl. Geschäft. Offerten unter **E. 250** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 15,000 Mk. für rent. Engrosgeschäft in Bedarfsart. der Installationsbranche ges. N. Weißenburgstr. 10, 2 r. B 3311

Stiller Teilhaber
mit 8—10,000 Mk. für **sehr rentables** Unternehmen am Platze gesucht. Kapital wird auf Geschäft und Grundstück sichergestellt. Risiko ausgeschlossen. Offerten u. **U. 246** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Existenz.

Ein wirklich **vornehm. gedieg. gesetzl. geschützt. Reklameunternehmen,** dessen Ausnutzungsrechte städteweise in Lizenz vergeben werden u. wodurch **nachweisbar** bei rationell. Ausbeutung
enormer Gewinn erzielt
wird, soll besond. Umstände halber sofort nur an tüchtig. Herrn **für ganz Deutschland** übertragen werden. Zur Uebernahme 5000 bis 6000 Mk. bar erforderlich. Gefl. Offerten **ernstlich.** Reflekt. u. **J. 246** an Tagbl.-Verl. erb.

Bankhaus sucht Vertreter. Offerten erb. an **Hassenstein & Vogler A.-G., Hamburg** u. **„Germania".** F 66

Brauereivertreter,
der auf **eigene Rechnung** den **Biervertrieb einer Brauerei mit nur erstklassigen Bieren (hell u. dunkel)** übernimmt, für **Wiesbaden** gesucht. Nur **tüchtige kautionsfähige, in der Branche bekannte Bewerber** wollen sich unter **F. 1600** an **D. Frenz, Wiesbaden,** wenden. (Nr. 1600) F 34

Vertreter
für **Maschinenverkauf** gegen Provision gesucht. Offerten unter **J. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Verkauf von landwirtschaftl. Artikeln
Vertreter
gegen hohe Provis. gesucht. B 3235
E. Grün & Co., Rauenthalerstr. 5.

Dame od. Kompagnon,
jung. oder ält., wenn möglich 100) Mark, wird für ein einträgliches Untern. sof. verl. Off. u. C. 69 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 6796

Provisions-
Reisende, Agenten, auch **Damen,** finden durch den Verkauf meiner berühmten **Holzrouleaux. Jalousien** etc. bei **höchster Provision** eminenten Nebenverdienst. — Offerten erbeten u. **G. H. 509** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (Br. à 4546) F 106

Oelporträts nach d. Natur und **Kopieen** in künstlerischer Ausführung zu äußerst **billigen** Preisen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B 3271 Cg

Vervielfältigungen,

Abschriften, Uebersetzungen, Adressenschreiben 2c., garantiert fehlerfrei, schnellstens, billigst.
Lehmanns Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel „Grüner Wald".

Klavier-Transporte
übernimmt unter **Garantie** billigst **Heinr. Erbe, Adlerstr. 4.**

Jean Baeumerth,
Herrenschneider,
Wiesbaden.
Riehlstr. 19, III. Riehlstr. 19, III.
— Anfertigung —
eleganter Herrengarderoben.
Auswahl moderner Stoffe.
Reparaturen prompt und billig.

Sämtl. Massagen
von **energischer Dame** ausgeführt Rheinstraße 51, 2. Et., 11—1 und 3—7.

Zeugnis-Abschriften i. Maschinenschrift schnell, korrekt, billigst. **H. Rinke,** Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr.

Landschaftsgärtner

empf. sich zum Beschneiden v. Bäumen, Sträuchern, sowie Instandsetzen u. Unterhalten von Gartenanlagen u. Vorgärten. Spezialität: Grottenbau u. Naturlauben. Gefl. Off. u. **L. 248** a. d. Tagbl.-Verl.

Tüchtige Schneiderin sucht

feine Damenschneiderei

zu übernehmen od. sich an solcher zu beteiligen. Off. u. **F. 250** an d. Tagbl.-V.

Berliner Spezial- B 1416

Neuwäscherei

für feine Herren- u. Damenwäsche

Bertramstr. 9. Tel. 3330.

Frauen-

leiden, Regelstör. usw. beh. **Harrich,** Köln-Braunsfeld 181. Frau **B.** in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt." Rückporto erbeten.

Massage

(international)

v. junger Dame, Sprechst. 10—1 u. 3—7, Schulgasse 9, 2.

Schwed. Massage,

Wiener Manikure v. gebild. Dame von 10—1 u. 2—7 Bleichstr. 21, 2 r.

Phrenologin und Arithmomantin

(griechische Zahlendeutung). M. f. Damen. **Helenenstr. 12, 1.**

Phrenologin

Schulgasse 7, 2 rechts.

früher Langgasse 5.

Phrenologin

wohnt Schulgasse 4, Hth. 2. Et.

Phrenologin

Helenenstraße 9, Vdh. 2. Et. rechts.

Verschiedenes

Bar-Geld-Darlehen,

diskrete, reelle und schnellste Erledigung. Ratenrückzahlg. zulässig, viele Dankschr. Provision vom Darlehn. **C. Gründler. Berlin W. 20,** Friedrichstr. 196. F100

Wer ## Darlehen 5% braucht schreibe

sof., in 5 Jahr. rückzahlb., str. reell diskr. Viele Dankschr. **J. Stusche. Berlin 57, Kurfürstenstr. 155.** F62

Geld ohne Bürgen schnell, diskret, gibt Selbstgeber **Kersten. Berlin 31,** Wattstr. 1. F160

Geld-Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes (a. Damen zu 4 1/2 % u. mon. 4 Mk. Rückz. prompt u. diskret d. **Sig. Neubauer,** Int. Escompte-Bur., **Budapest II 38,** Barczsay. 6. Retorm. erb.

Junge gev. Persönlichkeit sucht **300 Mk.** zu leihen gegen mehrf. Sicherheit. Off. u. **N. 247** an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Wer leiht junger Persönlichkeit gegen monatliche Rückzahlung Mk. 200? Offerten unter **B. 69** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6786

Junge Dame, w. ihr Studium beenden möchte, bittet Edeldenkende um sofortiges Darlehen. Offerten unter **W. 68** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6779

Reisebegleiterin!

J. Dame, angehende **Malerin,** w. **kunstsinnige ält. Dame** als **Gesellschaft.** nach **Italien** zu begleiten. Off. unter **C. 244** an den Tagbl.-Verlag.

Abladestelle. **Guter Grund** kann angefahren werden Geisbergstraße 48.

Schutt z. Auffüllung ein. Lagerplatzes kann angefahren werd. Näh. zu erfragen Luisenstr. 24, P. r.

Rat u. Belehrung

i. all. wichtig. Frauen-Angelegenh. ert. a. bess. Damen diskr. u. zuverl. wissenschaftl. gebild. Frau. Offerten unter **A. 853** an den Tagbl.-Verlag.

Weidgerechter Herrenjäger

sucht während seines Aufenthaltes in Wiesbaden, vom 15. März bis Ostern,

Gelegenheit zum Schnepfenstrich,

event. **Abschuß eines Auerhahnes** gegen hohe Vergütung. Als Gegenleistung event. Abschuß von Rotwild (Kahlwild) in schönem, gut besetztem Revier. Off. erbeten **Hotel Rose,** Wiesbaden.

Frauenleiden

behandelt **mit Erfolg** Schülerin des Medizinalrats **Dr. Ahlers. Berlin.** Empfehlungen von den höchst. Herrschaften. Damen sind. jederzeit freundliche Aufnahme.

Frau Hertel,

Wiesbaden, Goethestr. 1, 1. Etage, 6778

bis-a-vis dem neuen Bahnhof.

Kluge Frauen

befolgen meinen Rat und verlangen mein weltberühmtes, reich illustr. **hygienisches Frauenbuch** gegen 40 Pf. in Briefmarken (geschlossen u. portofrei ohne Absender). **Tausende Dankschreiben.**

Mme. E. Schmidt, Hebamme a. D., **Berlin SW.,** Ritterstr. 49 Z. (E.R.18/0)

Frauenleiden

behandelt schnell u. diskret ält. exam. Hebamme. Gefl. Offerten unter **A. 882** an den Tagbl.-Verlag.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 852** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden Hebev. diskr. Aufnahme. Off. unt. M. 134 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. B 3257

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau **M. Muscynski, Zürich 1** (Schweiz), Löwenstraße 55. F 196

Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Geschlechts-

u. Hautleiden, alte Fälle, heb. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. B 3028

Robert Dressler,

Inst. tut für Naturheilmethode, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Ehebruch weist nach,

Erpresser entlarvt, Auskünfte, Beobachtungen, Inkassos, **Detektivbureau „Durch Nacht zum Licht",** **Berlin S.,** Alte Jakobstraße 79. Erfahr. Kriminlstn. F 64

Heirat

vermittelt streng u. reell für H. u. D. j. St.

Frau **Möder,** Moritzstr. 52, 1.

Heiraten jeden Standes vermittelt Frau **Wehner,** Römerberg 29.

Erf. Geschäftsmann,

32 J., d. Gelegenh. geb. ist, ein gutgeh. bess. Ladengesch. in Wiesb. bill. z. übern., sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. mangelt, ein bess. Dienstmädch. od. jg. Witwe m. etl. 1000 M. Verm. zw. Heirat bald. kennen zu lernen. Diskretion zugesichert und verlangt. Gefl. Offerten u. M. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Frl., 24 J., 170,000 Mk. Verm., dav. sof. 85,000 Mk., w. Heirat m. sol. strebs. Herrn. Off. **Ideal.** Berlin, Friedrichstr. 154. F64

Heirat

wünscht junger Herr, 27 Jahre alt, evang., Inhaber eines gut gehenden Engros- und Detailgeschäftes besserer Branche, mit junger gebildeter Dame mit etwas Vermögen. Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter **„Lebensglück"** an **D. Frenz,** Wiesbaden.

Anonym und gewerbsm. Vermittler höfl. verbeten. 6794

Jurist,

geb. Herr, wünscht Bekanntschaft unabhängiger vermögender junger Dame zwecks **baldiger** Heirat. Gefl. Offert. nebst Bild u. **T. 248** a. d. Tgbl.-Bl.

Ernstgemeint.

Kaufm. Beamte, in geord. Verhältn., Anf. 30, wünscht m. e. wohlerz. Fräul. im Alter v. etwa 25 J. zwecks Heirat bek. zu werden, das gute Erfahr. im Haushalte, bes. (besond. Kochen), auch Ordnungssinn, Umgangsformen, still. Wesen hat u. bittet um nähere Mitteilungen m. Bild unter N. 249 an den Tagbl.-Verlag. Vermittl. verbet.

Heirat! Zwei häusl. erz. Frln., 22 u. 24 J., Verm. à 180,000 Mk. bar, w. m. liebv. Herren Verk. Verm. n. Bed., d. aufr. Liebe. **Fr. Gombert,** Berlin 80, 26.

Herr **von außerhalb** wünscht Verkehr mit hübscher, lebenslust., junger Dame zwecks späterer **Heirat.**

Off. u. **A. 898** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Eint. Frl., 23 J., mit 55,000 Mk. Verm., sucht die Bekanntsch. eines sol. Herrn zwecks Heirat. Beamter bevorzugt. Offerten unter **S. 250** an den Tagbl.-Verlag.

Architekt,

31 Jahre, groß, staul. Figur, Teilhaber eines alten, sehr rentablen Baugeschäfts, zu 120,000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit hübscher, häuslich erzogener, vermögender Dame zu

verheiraten.

Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Gefl. nicht anonyme Briefe werden an Annoncen-Expedition **D. Frenz** in **Mainz** unt. **V. 207** erbeten. F34

Heirat. Beamter in sich. Lebensst., m. 30,000 Mk. Vermögen, sucht zw. Heirat häusl. erz. Frl. Off. unt. **W. 249** an den Tagbl.-Verl.

Lieber Carl, erwarte Dich M. 1/9 Uhr.

Gretchen II.

Heilig Geist, Mainz.

Dame in grünem Kleid u. schwarz. Hut, welche am **Rosenmontag** nachmittag, nach dem Karnevalszug, in Begleitung von 2 Freundinnen die hinteren Räume obigen Lokals besuchte, wird freundlichst um Adresse gebeten unter A. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr, im Abonnement i. gr. Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städt. Kurkapellmeister. Solist: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.** Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm. 1. Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro" von W. A. Mozart. 2. I. Satz aus dem Violin-Konzert von K. J. Lipinski. (Herr Kapellmeister H. Irmer.) 3. Zwei Stücke aus „Prinz Heinz" von E. Wembener. a) Pastorale I. Akt, b) Vorspiel II. Akt. 4. Adagio aus dem Zweiten Violin-Konzert in D-moll von M. Bruch. (Herr Kapellmeister H. Irmer.) 5. Symphonie No. 3 in Es-dur von R. Schumann.

Eintritt gegen Abonnementskarten oder Sonntagskarten zu 2 Mk.

Abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Fritz Reuter- und Wilhelm Busch-Abend.

Herr **August Junkermann,** Königlich Württembergischer Hofschauspieler.

Vortrags-Ordnung. Erster Teil: 1. a) Sinnsprüche und kleinere Gedichte aus „Zu guter Letzt", b) Heitere und ernste Gedichte aus „Kritik des Herzens", c) Ermahnungen und Worte zu „Herr und Frau Knopp", d) Vorbemerk zu „Julchen" von Wilhelm Busch. 2. Ut mine Stromtid. Kap. 12. Dat Rangdewuh in'n Watergraben. Wo Fritz Triddelfitz dat bekümmt un worüm de Fru Pastern sick lang un dünn maken möt un Bräsig in den Graben fällt. Handelnde Personen in diesem Kapitel: Korl Hawermann, Entspekter, Luise, sin Döchting, im Pasterhuse erzogen, Paster Behrens, Regina, sin Fru, Franz v. Rambow, Oekonomie-Eleve, Fritz Triddelfitz, Oekonomie-Eleve, Schwestersohn der Fru Pastern, Unkel Bräsig (Hawermanns Schüler). — Pause. — Zweiter Teil: 3. Ut mine Stromtid. Kap. 14 u. 15. Der Einzug Axel von Rambows auf sein Gut Pümpelhagen. Handelnde Personen in diesen Kapiteln: Axel v. Rambow, Rittergutsbesitzer, Frida, sin jung Fru, Unkel Bräsig, Korl Hawermann, Fritz Triddelfitz, Oekonomie-Eleve, Schaulmeister Strull, David Däsel, Nachtwächter, Gust, Kegel, Swinjung, Schaulkinner, Knechte, Dirns, Volk. 4. Kap. 43. In Kaufmann Kurzs Laden. Herr Süssmann kümmt von den Ball un bringt Kurzen in 'ne wunderbor glückliche Lag', de Bräsig benutzt, üm Kurzen sinne Ihrlichkeit en beten antautrischen. Handelnde Personen in diesem Kapitel: Kopmann Kurz, Materialwarenhändler, Süssmann, sin Kommis, Unkel Bräsig. 5. Einiges aus: Läuschen un Rimels.

Eintrittspreis: 1 Mk. — Eingang nur durch die Türe links vom Hauptportale. F244

Städtische Kurverwaltung.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir von heute an

die Sollzinsen für Kredite in laufender Rechnung, den Wechseldiskont und den Zinsfuß für Vorschüsse (alte und neue) auf

5 1/2 % herabgesetzt haben. Auf Guthaben in laufender Rechnung vergüten wir wie bisher **4 %.**

Wiesbaden, den 7. März 1908.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. F372

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schlencher.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narrhalla".

Sonntag, 8. März, von nachmittags 4 Uhr ab:

Große karnevalistische Nachsitzung

mit Tanz 2c. in der

Turnhalle zu Biebrich a. Rh.

Entree 50 Pf.

Das Komitee.

NB. Diese Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

Die

wahlberechtigten Gesellen,

die bei Innungs-Mitgliedern beschäftigt sind, werden auf **Dienstag, den 10. März, abends 9 Uhr,** in den **„Westendhof",** Schwalbacherstraße 30, eingeladen.

Tagesordnung:

Wahl des Gesellen-Ausschusses.

Der Vorstand der Schneider-Zwangs-Innung.

Männergesangverein „Union."

Heute Sonntag, den 8. März, nachmittags, (bei jeder Witterung) findet als Nachfeier unsers Maskenballes ein

Familienausflug mit Tanz

nach **Dotzheim,** Gasth. „Zum Rebenstock" (Mitglied Ehmig) statt.

Unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. F306

Der Vorstand.

Sonntag, 8. März, unternimmt der

Sängerchor der Post- u. Telegraphen-Unterbeamten

einen

Familien-Ausflug

mit Tanz

nach Rambach, Saalbau Meister.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Heute Sonntag, den 8. März:

Ausflug nach Schierstein

(Tivoli)

mit Kino.

Anfang 4 Uhr. — 4 Mann Musik. — Bei Bier. —

Tränen werden gelacht.

Zum Besuche ladet höflichst ein

G. Diehl und Frau,

Bleichstraße 17, 1.

NB. **Privat-Tanz-Unterricht** zu jeder Zeit in unserer Wohnung. B3246

Echte Linerusta!

beste Qual., in allen Farben 45—60 Pf. per Mtr., enorm billig f. Treppenh. 2c. **A. Scharlag,** Rheinstraße 56

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 10. bis 15. März 1908.

(Aenderungen vorbehalten).

Dienstag, 10. März, abends 8 Uhr, **im Abonnement** im gr. Saale:

Musikalischer Abend.

Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister. Solistin: **Fräulein Elisabeth Bokemeyer** aus Berlin (Klavier). Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm: Ouvertüre zur Oper „Benvenuto Cellini" von Berlioz. Klavierkonzert in Es-dur mit Orchesterbegleitung, Tarantelle „Venezia e Napoli von Liszt. Gavotte aus op. 1 von d'Albert. Tempo di Minuetto von Zanella. Spinnlied aus der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner-Liszt. Adagietto und Carillon aus der Suite „L'Arlesienne" von Bizet. — Platzkarte 25 Pf. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark) vorzuzeigen

Mittwoch, 11. März, abends 8 Uhr, **im Abonnement** im gr. Saale:

Italienischer Opern-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.

Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

I. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender. (Dichter u. Schriftsteller). **Ernst Freiherr von Wolzogen.** Thema: **Ernstes und Heiteres in Prosa und Versen aus eigenen Werken.**

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie, nichtnumeriert 1.50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse. — Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte. — Abonnementspreise für sämtliche zwölf Vortrags-Abende: I. Platz 1.—8. Reihe: 30 Mk. Andere Plätze können mit Rücksicht auf den Kassenverkauf im Abonnement nicht mehr abgegeben werden. Abonnements-Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

Freitag, 13. März, abends 8 Uhr, **im Abonnement** im gr. Saale:

Militär-Konzert.

Abends 8 Uhr, **im Abonnement** im kleinen Saale:

Kammermusik-Soirée

der Herren Kapellmeister **Hermann Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), Konzertmeister **Wilhelm Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncello), Königl. Musikdir. **M. Spangenberg** (Klavier) und **Fritz Zech,** Gesanglehrer an der Höheren Mädchenschule (Klavier).

Programm: 1. Zum ersten Male: Trio für Klavier, Violine u. Violoncello von Fritz Zech. 2. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello von Mozart. 3. Zum ersten Male: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello von Rich. Strauss. — Platzkarte **25** Pf. mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. Nichtabonnenten 1 Mk. Zuschlag zur Tageskarte (1 Mk.). — Eingang **nur** durch die Türe links vom Hauptportale.

Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Dramatischer Vortrag

des Herrn Professors **Alexander Strakosch.**

1. Shakespeare: Julius Cäsar, große Forumszene. 2. Heine: Die Wallfahrt nach Kevelaar (auf vielseitigen Wunsch). 3. Shakespeare: König Lear, große Szene. 4. Schiller: Die Kraniche des Ibykus.

Eintrittspreise: 1.—5. Reihe 2 Mk., alle übrigen Plätze und nichtnumerierte Galerie 1 Mk.

Eingang nur durch die Türe links vom Hauptportale.

Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr, im Abonnement im großen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintritt gegen Abonnementskarten oder Sonntagskarten zu 2 Mark.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. F244

Städtische Kurverwaltung.

Den Eingang der neuen

Frühjahrs- und Sommerstoffe

in reichhaltiger Auswahl

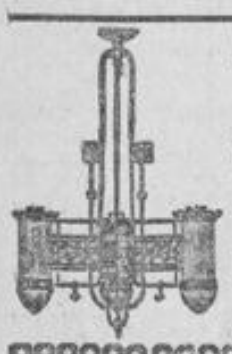
zur Anfertigung feiner Herren-Bekleidung

zeigt ergebenst an

H. Gabriel,

Schneidermeister,

Telephon 3757. Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstrasse. Telephon 3757.



Um bis zum bevorstehenden Eingang der Neuheiten zu räumen, gewähre auf meine bekannt billigen Preise in

Salon- u. Speisezimmer-Kronen, Zuglampen,

Ampeln, Wandarme und Lyras, sowie **Gaskocher, Gasbadeöfen, gussels. Email- und Zink-Badewannen**

10—20% Rabatt.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft, 7 Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.

Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Bezirks-Verein Altstadt.

Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Liste zur Zeichnung eines Garantiefonds für die Ausstellung für Handwerk und Gewerbe im Restaurant „Burghof", Langgasse, offen liegt. F 375

Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute: Großer Ausflug nach Bierstadt,

Saal zum Adler. Bekannte willkommen. **Eintritt frei.** Abmarsch 3¼ Uhr von der Englischen Kirche. **Bei Bier.**

Das Beste **vom Besten!**

ist der diesjährige

Schöfferhof Märzen-Doppelbock

Delikater Geschmack! Süffig!

Bekömmlich! Höchster Extraktgehalt!

Anstich: 14. März 1908!

Auch in Flaschen „Original-Brauhausfüllung" erhältlich.

Bestellungen schon jetzt erbeten!

Depot Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telephon 707.

6791

Reelles Möbel-Geschäft.

Wer **gute** und **billige** Möbel braucht, wende sich nach **Sedanplatz 7.** Großes Lager in **Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Salons** und Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Beständiges Lager von 25- bis 30,000 Mk. Eigene Schreinerei u. Tapeziererwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, B3289

Ecke Weißenburg- und Emserstraße. — Hauptgeschäft Sedanplatz 7.

„Wartburg-Restaurant"

Sonntag, den 8. März 1908:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnement Mk. 1.10.

Windsor-Suppe.
Ragout fin en Cegnilles.
Filetbraten à la jardinière.
Crême mosaik.

Diner à Mk. 0.80, im Abonnement Mk. 0.75.

Windsor-Suppe.
Filetbraten à la jardinière.
Crême mosaik.

Soupers à Mk. 1.20.

Kalbsfrikassee mit Nudeln, Schweinelendchen, Sce. Tomates, Kartoffel-Püree. Dessert.

Vorzügl. hiesige u. auswärtige Biere. Eigene Regie-Weine.

Torten und Kuchen aus eigener Bäckerei. F 358

Hubert Schwank.

Klub „Humoristika".

Sonntag, 8. März 1908, „Saalbau Germania", Platterstr. 128:

Große Tanzmusik mit Unterhaltung,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Bierstadt,

„Saalbau zur Rose".

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen,

wozu freundlich einladen B 3209

Die Tanzschüler des Herrn Herrmann.

NB. Anmeldungen zu meinem **Extra-Kursus** nehme ich frdl. entgegen Yorkstraße 6, **M. 1.**

Heute: Große Tanzmusik

„Saalbau z. Adler", Erbenheim. H. Ulrich. B 3278

Nähmaschinen aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.,** überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.

F. du Fais, Mechaniker, 30 **Kirchgasse 54.** Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Automaten,

Neuheiten, von Polizeibehörden als Geschicklichkeitsspiel anerkannt, Gesellschaftsspiele, Gesellschaftsbillards, letztere beide für 8—10 Personen, billigst. F 109

Automaten-Zentrale Berlin, Friedrichstr. 131 b.

Prima

Saathafer u. Saatwicken

offeriert äußerst

S. J. Meyer. Kgl. Hoflieferant, Kirchgasse 36. Telephon 413.

Große Partie Strohhüte

für Damen und Kinder werden zu 50 Pf. u. 1 Mk. per Stück ausverkauft.

L. Nothnagel. Gr. Burgstr. 16.

Für die Reise. Reise-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Ungar- und Blutweine

bestens erhältlich bei F 160

Wilhelm Offermann,

Kolonialwaren, Moritzstr. 60.

Großer Eier- u. Butter-Abschlag!

Empfehle täglich garantiert frische

Trinkeier

per Stück 8, 9 u. 10 Pf., sehr große Eier, sowie täglich frische feinschmeckende

Landbutter,

direkt aus bayrischen Gütern, per Pfd. **Mk. 1.20.**

Ausgabe von Rabattmarken.

Georg Forster. Goethestr. 7.

Kartoffeln, Magn. bonum, Industrie, hat billig abzugeben B 3293

Heinr. Laubach, Göbenstr. 12.

Möbel

Wellritzstr. 20. **Telephon 3271**

Moderne

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer,

komplette Küchenmöbel,

Büfetts, Vertikos, Diwans, Ausziehtische, Trumeaus, Schreibtische, Bücherschränke, Reform-Betten, elegante eis. Kinderbetten

empfehlen in allergrösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Joh. Weigand & Co.

Bei wird

Magen- u. Darm-Leiden

Kasseler Hafer-Kakao

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. F 109

6000 bis 8000 Mark

6798

kann ein strebsamer Herr durch den Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgegend mit einer **hervorragenden Neuheit** (D. R. G. M.) jährlich verdienen. Nur 500 bis 1000 Mk. Betriebskapital (kein Lizenzkauf) erforderlich. Ernstliche Reflektanten erfahren Näheres in Wiesbaden, Hotel „Grüner Wald", durch **Berneis,** Sonntag, den 8., u. Montag, den 9. März, vorm. v. 10—1 u. nachm. v. 4—7 Uhr.

Drucksachen im Biedermeier-Styl

wie kein anderer geeignet zur Herstellung wirklich eleganter

Frühjahrs-Circulare

für jeden Geschäftszweig passend, liefert in kürzester Zeit und bei durchaus mäßigen Preisen die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Fernsprecher Nr. 2266. Kontore: Langgasse 27.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 9. März cr., und den folgenden Tag, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen,

3 Marktplatz 3,

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1 kompl. hell Schlafzimmer-Einrichtung m. Roßhaarmatratzen, **1 eleg. kompl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Serviertisch, eleg. Eichen-Standuhr u. 6 Rohrstühle, **1 schwarz. Pianino, 12 kompl. Betten, 12 ein- u. zweitür., pol. u. lack. Kleider- u. Weißzeugschränke, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor, 2 eleg. Nußb.-Büfetts, 1 eleg. Eichen-Büfett, 3 Nußb.-Herr.-Schreibtische, 3 eleg. Nußb.-Vertikos, 1 eleg. Salongarnitur,** bestehend aus: **Sofa u. 2 Sessel m. Plüschbezug, 1 eleg. Salongarnitur,** bestehend aus: **Sofa, 2 Sessel u. 2 Hocker m. Seidenbezug, 6 Kameltaschendivans,** Ottomanen, Chaiselongue, Sofas, Polstersessel, **2 eleg. Nußb.-Spiegel m. Trumeau,** Nußb.- u. Eichen-Ausziehrunde und ovale, Spiel-, Näh-, Nipp- und Blumentische, eleg. Rohrstühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, Mahagonie- u. Eichen-Staffeleien, Etageren, Nußb.-Kommoden, Konsolen, **eleg. Eichen-Flurtoilette,** diverse Spiegel, Bilder, Oelgemälde, 3 Regulateure, Teppiche, gr. Partie Portieren, Gardinen, **große Partie sehr gute Bücher,** worunter **Meyers Konvers.-Lexikon,** neue Auflage, **Schlossers Weltgeschichte,** Werke von **Freytag, Lessing, Hauff u. Schopenhauer** 2c. 2c., große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände, **silb. Bestecke,** Plumeaus, Kissen, Kulten, Steppdecken, 20 Lüster für Gas u. Elektrisch, 2 Eisschränke, 3 Küchenschränke, sehr gute Koffer, eis. Flaschenschrank, Hänge- u. Stehlampen, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und dergleichen mehr

meistbietend gegen Barzahlung. 6795

Bernhard Rosenau,
Auktionator u. Taxator.
Bureau u. Auktionssäle:
Tel. 3267. **Marktplatz 3.** Tel. 3267.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am **Dienstag, den 10. März d. J., 9½ vorm. u. 2½ Uhr nachm.** anfangend, folgende Mobilien usw. aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Direktor **Sinzig** in meinem Versteigerungslokale **2 Bleichstraße 2**

1 kompl. franz. Bett, 1 eintür. Nußb.-Kleiderschrank, 1 Nußb.-Vertiko mit Spiegelscheiben, 1 Waschkommode u. 1 Nachttisch m. Marmorplatte, Kommode, Konsole, Sofa, Pfeilerspiegel, Tisch, Stühle, Vorhänge, Portieren, Rouleaus, Tisch- und andere Decken, Barometer, Kleider, Schuhe, Nippes, Glas, Porzellan u. a. m., sowie im weiteren Auftrage: 1 hochelegantes Schlafzimmer (Ahornholz), best. aus 2 kompl. Betten, 1 dreitüriger Spiegelschrank, 1 Waschtoilette u. 2 Nachttische m. Marmorplatte, 2 Handtuchhalter und 2 Stühle, 2 sehr gute Mahag.-Betten mit Sprungrahmen u. Roßhaarmatratzen, 1 Fremden- u. zwei Dienerschaftsbetten, zwei- u. eintür. Nußb.-Kleiderschränke, 1 Nußb.-Spiegelschrank, 2 Vertikos, 1 Eichen- u. 1 Nußb.-Büfett, Schreibbureau u. Schreibtische, 1 Kameltaschengarnitur, 1 Sofa, 2 Sessel, einzelne Sofas, Divans, Sessel und 2 Chaiselongues, Deckbetten, Plumeaus, Kulten, Ausziehovale, runde, viereckige, Nipp-, Bauern- und Nähtische, Oelgemälde, Spiegel, zwei- und dreiarmige Lüster, Feldstecher u. Perlmuttoperngalas, Gartenmöbel, bestehend aus 1 Bank, 2 Sessel, 4 Stühle und 2 Tische, 1 Eisschrank, 1 Doppelleiter (groß), einige tausend Briefumschläge, Küchen-, Koch- und Hausgeräte u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator, Bleichstraße 2. Tel. 1847.

Porzellan- und Glaswaren-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch,
den 11. März cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Wilh. Bauder Nachf.** in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Glas- und Porzellanwaren, als:
Kompl. Eß-, Tee- und Kaffee-Service, einzelne Teller, Tassen und Schüsseln, Wasch-Garnituren, Glas-, Porzellan-Vasen, Figuren, Nipp- und Dekorations-Gegenstände 2c. 2c.,

meistbietend gegen Barzahlung. 6796

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator,
Bureau und Auktionssäle.
Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

Wein-Versteigerung in Lorch a. Rh.

Montag, 16. März cr., vormittags 11½ Uhr, läßt
Herr Fabrikdirektor **Philipp Ketzer,**
Weingutsbesitzer in Lorch am Rhein,
nachbezeichnete selbstgezogene und selbstgekelterte **Naturweine,** als:
23 ganze und 2 Halbstück 1905er,
7 „ „ 1 „ 1906er
im Saale des **„Arnsteiner Hofs"** öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers am **10. März,** außerdem am **16. März** im Versteigerungslokal. F 33

„KANZLER"
Schnellschreibmaschine.

Die erfolgreichste Maschine der Gegenwart.

Die **Siegerin** beim größten Wettschreiben Oesterreichs.
Die **Siegerin** im Kampfe um die **Meisterschaft von Deutschland** in öffentlicher Konkurrenz gegen die hervorragendsten amerikanischen und deutschen Maschinen.

Stets prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.
1. Preis: Wien.
Grosse goldene Medaille, Ehrendiplom.
1. Preis: Tilsit.
Große silberne Medaille.
1. Preis: Leipzig.
Goldene Medaille.
1. Preis: Olmütz.
Goldene Medaille.
1. Preis: St. Johann.
Höchste Auszeichnung, große silberne Medaille.
1. Preis: Brüssel.
Große goldene Medaille.
1. Preis: Graz.
Beim größten Wettschreiben Oesterreichs unter 30 Konkurrenten.
1. Preis: Berlin.
Unter 47 Konkurrenten die Meisterschaft von Deutschland.

Prospekte und kostenlose Vorführung durch den Generalvertreter

Hermann Bein,
Rheinstr. 193. Tel. 3080.

Neueste
Jauchepumpe
No. 6
mit schmiedeeisernen Röhren.

Leistet per Minute circa 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden. F 524

Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.,
Fabrik landw. Maschinen.

Die feinsten genähten
Damen-Stiefel-Sohlen und Flecke 2.— bis 2.20 Mk.
Herren-Stiefel-Sohlen und Flecke 2.30 bis 3.— Mk.
Reparaturen schnell, gut und billig.
F. Schneider, Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke	70	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Auszugtische	19	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Pfeilerspiegel	24	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an. B 7389

Helle und dunkle Schlafzimmer mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 275 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.
Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.
Günstige Einkaufsgelegenheit.
Spez.: Braut-Ausstattungen.
Möbellager
Blücherplatz 3 u. 4.
Inh.: **Ign. Rosenkranz.**

Konkurs-Versteigerung

von Haus-, Stand-, Wand-, Reise- u. Taschen-Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillanten 2c. und Laden-Einrichtung.

Im Auftrage des Herrn **Carl Brodt** als gerichtlich bestellter **Konkursverwalter** über das Vermögen des **Uhrmachers und Juweliers Louis Dörr** versteigere ich am

Montag, den 9. März cr. u. folgende Tage, jeweils morgens 9½ u. nachm. 2½ Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstraße 7,

folgende Waaren 2c., als:
gr. Haus-Standuhren, elektr. Signal-Uhren, große Anzahl elektr. Wanduhren mit Batterien, Wand-, Stand-, Jahres- und Reise-Uhren, Herren- u. Damen-Taschenuhren, Herren- und Damenringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Herren- und Damen-Uhrketten, Vorstecknadeln, Brust- und Manschettenknöpfe, Anhänger, große Anzahl Brillen u. Kneifer, div. Silbergegenstände und dergleichen mehr;

ferner die **fast neue Laden-Einrichtung,** bestehend aus:
3 Theken mit Glaskasten, 1 eleg. Erkerverschluß mit Messing-Einrichtung und Glasplatten, 1 Messing-Erkerabschluß, Ladentische, Sessel, Stühle, **1 gr. elektr. Straßenuhr m. Beleucht., 2 Flammen-Bogenlampen,** Gleichstrom, elektr. Pendel, **2 gr. Glasschilder** m. Eisenrahmen 2c.

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Laden-Einrichtung kommt am
Mittwoch, den 11. März cr., nachmitt. 3 Uhr
im Laden Wilhelmstraße 6 zum Ausgebot.
Besichtigung an den Versteigerungstagen. 6789

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7. Telephon 2941.

Große Versteigerung.

Morgen Montag, den 9., u. Dienstag, den 10. März, vorm. 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des Herrn **Willy Massig wegen vollständiger Aufgabe des Ladens,**

25 Wellritzstraße 25

die noch vorhandenen Warenbestände:
Kaffee, Tee, Kakao, Kognak, Rum, Punsch, Portwein, Südwein, Blutwein, Rot- u. Weißwein, Himbeersaft, Zitronensaft, Toiletteseifen, Parfüm, medizinische Seifen, Schwämme, Zahnbürsten, Lichte, Seifenpulver, Stärke, Waschblau, Soda, Putzpulver, Birnen, Apfelsinen, Pflaumen, Malzextrakt, Maggi, Makaroni, Vogelfutter, Pfeffer, Leinsamen, Gelatine, **4500 Zigarren,** Schnupftabak, Wein- u. Bierkorke, Parkettwichse, staubfreies Fußbodenöl, Pinsel, Klosettpapier, Naphtalintabletten, Benzin- u. Petroleumkannen, Wal- u. Haselnüsse, Christbaumschmuck, Cremefarbe, Geschirrwichse, Geschirrlack, ferner 6 **Zentner Erdfarben,** Salmiak, Salpeter, Chlorkalk, Porzellankitt, Frottierhandschuhe, Bettstoff, Gummischlauch, Verbandwatte, Kloster-Hustentee, Schuhcreme, Mastpulver, Rattenvergiftungsmittel und viele hier nicht benannte Waren, ferner 3 Wagen, 3 Fl. Gaslüster, za. 200 Ausstellkonnen, Stell-Leiter, Düten

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25. 6800

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an engl. Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. F 109

Totaler Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Ladens.

Neuheiten in Corsets, Untertaillen, Hemden, Strümpfen.

E. Hartmann-Mau,
Webergasse 12. Teleph. 492.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Aarstraße:
Nonsiek, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Homburg, Ecke Schachtstr.;
Hochbein, Adlerstr. 15;
Ebentg, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Feubel, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Feubel, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8.

Am Römertor:
Urban, Am Römertor 7.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Enders, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarckring.
Schneider Ecke Bleich- und Helenenstr.

Blücherplatz:
Kübler, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarckring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Mai, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Bausch, Scharnhorststr. 37.

Clarenthalerstraße:
Fischer, Ecke Dotzheimerstr.

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Lohn, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Fischer, Dotzheimerstr. 72;
Fuchs, Elvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstraße 9;
Schwieck, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;

Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Nonsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Krökel, Ecke Schwalbacherstr.;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 19;
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwenck, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Lieser, Ecke Schwalbacher- u. Luisenstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Coulinstraße 1, Ecke Michelsberg.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Heintz, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.;

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Laubach, Ecke Werderstr.;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.
Erler, Zimmermannstr. 9.

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;
Klees, Ecke Oranienstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;
Menk, Hartingstr. 7.

Helenenstraße:
Schneider Ecke Bleichstr.;
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4;
Mazza, Wellritzstr. 25;
Hirschmann, Ecke Wellritzstr.;
Müller, Hellmundstr. 20.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgstraße;
Klies, Nieblstr. 17;
Kurka, Herderstr. 6;
Stuckart, Herderstr. 4;

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarckring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54;
Hochbein, Adlerstr. 15.
Scherf, Webergasse 51.

Hochstätte:
Gilbert, Coulinstraße 1, Ecke Michelsberg.

Jahnstraße:
Luf, Ecke Karlstraße;
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Huth, Ecke Kaiser-Fr.-Ring;

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Huth, Ecke Jahnstr.;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Ecke Nieblstr.;
Barton, Niederwaldstr. 4.
Becker, Kaiser-Fr.-Ring 60.

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Luf, Ecke Jahnstr.;
Bund, Nieblstr. 3;
Sachs, Karlstr. 11.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Cron, Kirchgasse 64;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Lahnstraße:
Nonsiek, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Luxemburgplatz:
Bachmann, Luxemburgplatz 5.

Mauergasse:
Losem, Mauergasse 7.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Gilbert, Michelsberg 26.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Lotz, Moritzstr. 70;
Laux, Moritzstr. 64;
Offermann, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paukisch, Nerostr. 18;
Kimmel, Ecke Röderstr.;

Nettelbeckstraße:
Henrn, Nettelbeckstr. 7;
Klüppelberg, Westendstr. 36;

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Spitz, Schulgasse 2;
Losem, Mauergasse 7;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nikolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Laux, Oranienstr. 21;
Klees, Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Roth, Philippsbergstr. 9.
Weil Wwe., Platterstraße 40.

Querstraße:
Paukisch, Nerostr. 18.

Rheingauerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwieck, Rheingauerstr. 14.

Rauenthalerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.
Wenzel, Rauenthalerstraße 11.

Rheinstraße:
Sachs, Karlstr. 11;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.

Nieblstraße:
Bund, Nieblstr. 3;
Klies, Nieblstr. 17;
Horn, Ecke Kaiser-Fr.-Ring.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Kübler, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Behrer, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Mai, Bülowstr. 7;
Weiand, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Meyer, Göbenstr. 18;
Bausch, Scharnhorststr. 37.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulberg:
Jude, Schulberg 23.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Krökel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Lieser, Ecke Luisenstr.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Moosner, Sedanstr. 9;
Kämpfer, Seerobenstr. 5

Sedanstraße:
Moosner, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Walkmühlstraße:
Nonsiek, Emserstr. 48.

Wallufer straße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Bleichstr.

Waterloostraße:
Jantzen, Zietenring 6;
Kunberger, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.
Scherf, Webergasse 51.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weißenburgstraße:
Moosner, Sedanstr. 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Gruel, Wellritzstr. 7;
Mazza, Wellritzstr. 25;
Hirschmann, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Laubach, Göbenstr. 12.

Westendstraße:
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Weiand, Ecke Scharnhorststr.;
Klüppelberg, Ecke Nettelbeckstraße;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kübler, Ecke Roonstr.;
Enders, Ecke Bismarckring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Heintz, Ecke Gneisenaustr.;
Henrn, Ecke Nettelbeckstr.

Zietenring:
Jantzen, Zietenring 6;
Kunberger, Waterloostr. 1.

Zimmermannstraße:
Lohn, Ecke Dotzheimerstr.
Erler, Zimmermannstr. 9.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Fürstenhof.
Hamilton, Rent., m. Fr., Chicago.

Hotel Gambrinus.
Bothe, Rent., Dortmund. — Wagner, Durlach.

Grüner Wald.
Herz, Kfm., Köln. — Renz, Kaufm., Gmünd. — Liffmann, Kfm., Aachen. — Krause, Arch., Berlin. — Haas, 2 Hrn., Köln. — Saatmann, Kfm., Vlothen. — Körbitz, Kfm., Genf. — Tasche, Kfm., Berlin. — Hellwig, Gen.-Agent, Frankfurt. — Füchter, Kfm., Mannheim. — Hertz, Kfm., Köln. — Kissel, Kaufm., Frankfurt.

Hotel Happel.
Fuhrmann, Kfm., Aachen. — Ritter, Kfm., m. Fr., Strassburg. — Färber, Kfm., Dresden. — Hammer, Kaufm., Stettin. — Grothe, Tonkünstler, mit Fr., Potsdam.

Hotel Hohenzollern.
Mattersdorff, Bankier, m. Frau, Dresden.

Kaiserbad.
Stieber, Fr., Baurat, Kiel.

Badhaus zum Kranz.
Pöhlmann, Ehringsdorf.

Goldenes Kreuz.
Schmeyer, Grubenbes., Nohfelden. — Andersen, Kfm., Rosenhagen. — Huthster, m. Fr., Siegen.

Weisse Lilien.
Ferger, Fr., Rent., Lg.-Schwalbach.

Kurhaus Lindenhof.
Neumann, Referendar Dr., Berlin. — Reichert, Fr., Lodz. — Neumann, Prof., Reval. — Reichert, Frl., Lodz. — Diepenbrock, Kfm., London.

Hotel Lloyd.
Weinmann, Landau.

Hotel Mehler.
Schramm, Oberleut., Köln. — Schürmann, Oberarzt, Tempelhof.

Metropole und Monopol.
Schoenau, Redakteur, Berlin. — Simons, Kheda. — van der Goot, Zaanden. — Müller, Dir., Hagen. — Winter, Wien.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Materne, Rittergutsbes., Wolenice. — Müller, Komm.-Rat, m. Fr., Metz. — von Mutius, Oberlt., m. Fr., Stettin. — Brunner, Apotheker Dr., Mannheim. — Karcher, Rent., Schweiz. — Ulmer, m. Fr., Köln. — Knecht, Fr. Rent., Schweiz. — Rosenfeld, Fabrik-Besitzer, m. Fr., Mannheim.

Hotel Nizza.
Harkawi, Frl., Regitza. — Harkawi, Fr., Regitza.

Nonnenhof.
Hahmann, Frl., Altenkirchen. — Münchmeyer, Kfm., Konstanz. — Freundlich, Biebrich. — Meier, Kfm., Frankfurt. — Reiss, Kfm., Mannheim. — Billigheimer, Fabr., Würzburg. — Däubner, Kfm., Berlin. — Groll, Kfm., Kassel.

Palast-Hotel.
Schweinitz, Gräfin, Breslau. — Heyme, Köln. — Hopf, Stuttgart. — Erbsloch, Fr., Barmen.

Hotel du Parc u. Bristol.
Knüttel, Dr. med., m. Fr., Freiburg.

Pariser Hof.
Heiser, Rent., m. Fam., Marienfelde. — Hartmann, Fräul., Frankfurt. — Clausen, Kfm., Hamburg. — Schneevoigt, Frl., Romkerhall.

Hotel Petersburg.
Schreiber, Kfm., Kassel

Pfälzer Hof.
Schuck, Würzburg. — Schaeffer, Mainz. — Bondy, Kfm., Leipzig.

Hotel Quisisana.
Volkmann, Fr. San.-Rat, Düsseldorf. — Sinn, Fr., m. Tocht., Neubabelsberg.

Hotel Reichspost.
Berna, Ing., Nürnberg. — Mendel, m. Fr., Brüula. — Hoppe, Major, Posen. — Ehrenhaus, Kfm., Charlottenburg.

Rhein-Hotel.
Genner, Kfm., Kottbus. — Leugeling, Kfm., Hannover.

Ritters Hotel u. Pension.
Evans, Frl., Dublin. — Hunold, Fabr., m. Fam., München. — Laus, La Haye. — Neuburg, m. Fr., München. — Evans, Fr., Dublin. — Durham, Organist, London. — Ross, Fr. Dir. Dr., Oberhausen.

Hotel Rose.
v. Münchhausen, Baronesse, Hannover. — von Lösecke, Frl., Hannover. — Daus, Hamburg. — Schröder, New York.

Weisses Ross.
Haase, Oberstleut., Nikolasee.

Hotel Royal.
Mosler, m. Fr., Köln. — Knackhardt, Fabrikdir., Aachen.

Schützenhof.
Krahl, Pfarr., m. Fr., Gelsenkirchen. — Ott, Hotelbes., Elberfeld.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Gressard, Kfm., Hilden. — Sonn, Kfm., Giessen.

Tannhäuser.
Gros, Pfarrer, Esch. — Stantzenbach, Kfm., Schwelm. — Seel, Kfm., Strassburg. — Tönigsen, Kfm., Krefeld. — Hartling, Kfm., Würzburg. — Braun, Kfm., m. Fr., Köln. — Zimer, Kfm., Breslau. — Schlack, Kaufmann, Breslau. — Klett, Kfm., Stuttgart. — Werner, Frl., Giessen. — Michel, Kfm., Neunkirchen. — Sengen, Kfm., m. Fr., Altenhoven.

Taunus-Hotel.
Zimmermann, Fabr. Dr., Mannheim. — Schulte, Kfm., Düsseldorf. — Lemp, Fr. Dir., Giessen. — Hupp, Kaufm., Barmen. — Ehlert, Ing., Düsseldorf. — von Prittwitz, Dir., Dillenburg. — Gabriel, Kfm., Düsseldorf. — Wolff, Kfm., Düsseldorf. — Leven, Kaufm., Sonneberg. — Schorsteln, Kfm., Kiel. — Westerberg, Kfm., m. Fr., Aachen. — Ehlert, Ing., Düsseldorf.

Hotel Union.
Probst, Gutsbes., m. Fr., Gundersheim. — Schwerdt, Kfm., Berlin.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Petersen, Ing., Kopenhagen. — Grass, Reg.-Rat, Tauberbischofsheim. — von Born, Fr., m. Kind u. Bedienung, Koblenz.

Hotel Vogel.
Stadelmeyer, Kfm., Konstanz. — Schaller, Sekr., Aschaffenburg. — Erlewein, Weingutsbes., Deidesheim. — Küppers, Kfm., Düsseldorf. — Iwan, Pfarrer, Heimannsruhe. — Häusser, m. Fr., Würzburg. — Hirlbe, Fabr., mit Fam., Hamburg.

Hotel Weins.
Latzel, Referendar Dr., Oppeln.

Hotel Wilhelma.
van der Koog, Bürgermeister a. D., Osterbeck.

In Privathäusern:
Adelheidstrasse 31:
von Lewschin, Fr. Wirkl. Geheimrat, Petersburg.
Gr. Burgstrasse 13:
Kerping, Leut., Rastatt.
Pension Credé:
Wolkenhauer, Fr., Kassel.
Christl. Hospiz II:
Schmeizer, Frl., Lehrerin, Speyer. — Lindemann, Frl., Schwest., Magdeburg
Villa Humboldt:
Pavenstedt, Frl., Bremen. — Altmann, Privatdozent Dr. phil., Harburg
Kapellenstrasse 5, 1:
Mottonet, Ing., St. Vith.
Pension Karsen:
Lewinski, Kfm., m. Fr., Berlin.
Pension von Lengerke;
Ter-Mekertschian, Stud., Schuscha.
Pension Margareta:
Wegner, Stud., Leipzig. — Knoll Fr. Dr., Crimmitschau.
Villa Modesta:
Greeven, Fabr., m. Fr., M.-Gladbach
Pension Mon-Repos:
Sengen, m. Fr., Aldenhoven.
Museumstrasse 4, 1:
Hoppe, Major, Posen.
Villa Roma:
Brinkmann, Fr. Geh. Rat, Harburg.
Privathotel Silvana:
Seelig, Fr. Rent., m. Fm., Frankfurt
Villa Stefanie:
Spitz, Fr. Landger.-Dir., mit Sohn, Dortmund. — Schönberg, Kfm., mit Fr., Zamtocngh.
Augenheilanstalt:
Steinbach, Fr., Erfurt. — Michel Emil, Lierschied. — Klees, Pfeddersheim. — Jung, Georg, Mühlen. — Schneider, Würrich. — Weber Würrich.